



# Mitteilungsblatt

---

Studienjahr 2007/2008

Ausgegeben am 1. Oktober 2007

4. Stück

---

- 11. Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt an Hauptschulen
- 12. Prüfungsordnung für das Bachelorstudium für das Lehramt an Hauptschulen

Das Mitteilungsblatt erscheint bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Eigentümer, Herausgeber, Vervielfältigung und Vertrieb:

Rektorat der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg.

Für den Inhalt verantwortlich: Rektor Dr. Ivo Brunner

## 11. Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt an Hauptschulen

### 1 Allgemeiner Teil

#### 1.1 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium bietet gemäß § 8 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 ein wissenschaftlich fundiertes und berufsfeldbezogenes Bildungsangebot für Lehrberufe an. Durch die Sicherstellung der Studierbarkeit ist ein erfolgreicher Abschluss nach mindestens sechs Semestern möglich.

Das Bachelorstudium zielt auf den Erwerb berufsbezogener Kompetenzen, und zwar.

- allgemeindidaktische, fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kompetenz,
- pädagogische, psychologische und diagnostische Kompetenz,
- kommunikative und soziale Kompetenz,
- psychohygienische Selbstkompetenz, Selbstreflexivität und Souveränität sowie
- schulische und außerschulische Team- und Kooperationskompetenz.

#### 1.2 Bachelorstudium für das Lehramt an Volks- und Hauptschulen

##### Studienkonzeptleitende Grundsätze

- LehrerInnen-Kompetenzen werden durch einen Selbstlernprozess in der praktischen Auseinandersetzung mit beruflichen Situationen erworben.
- Wissenschaftliches Wissen ist als Orientierungs- und Reflexionswissen unentbehrlich.
- LehrerIn-Werden vollzieht sich als biographischer Prozess, baut auf lebensgeschichtlich erworbenen Voraussetzungen und Fähigkeiten auf, stellt einen lebenslang andauernden Prozess mit Schwerpunkt der Selbstbildung dar und ist auf Mündigkeit der Studierenden ausgerichtet.

##### Studienaufbau - Modulverteilung

- HauptschullehrerInnen-Ausbildung

Bereich/Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	gesamt	
HW	6	6	9	9	6	3	39	
FW/FD	EF	6	6	9	9	9	3	42
	ZF	6	6	6	6	9	9	42
SPR	6	6	6	6	6	6	36	
Erg. Studien	6	6					12	
Bachelorarbeit						9	9	
gesamt	30	30	30	30	30	30	180	

*Zahlenangaben beziehen sich auf ECTS-Werte*

Das Studienangebot für die zweiten Wahlpflichtfächer – mit Ausnahme der eher fertigungsorientierten Studienfächer BS und ME – umfasst im ersten Studienabschnitt grundsätzlich fachübergreifende Module. Damit wird vernetztes, übergreifendes Denken gefördert und ein allfälliger Fachwechsel erleichtert. Erst mit dem dritten Semester beginnt das eigentliche Fachstudium. Die Module des dritten und vierten bzw. des fünften und sechsten Semesters werden in einem zweijährigen Zyklus angeboten.

- VolksschullehrerInnen-Ausbildung

Bereich/Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	gesamt
HW	6	6	9	9	6	3	39
FW / FD	12	12	15	15	18	12	84
SPR	6	6	6	6	6	6	36
Erg. Studien	6	6					12
Bachelorarbeit						9	9
gesamt	30	30	30	30	30	30	180

*Zahlenangaben beziehen sich auf ECTS-Werte*

Im Bereich der Fachwissenschaften und Fachdidaktiken werden im ersten Studienabschnitt vornehmlich die Studienfächer „Bewegung und Sport“, „Fremdsprache“ und „Musikerziehung“ und im zweiten Studienabschnitt die Studienfächer „Deutsch“, „Mathematik“ und „Sachunterricht“ angeboten. Mit dieser zeitlichen Verdichtung wird eine intensivere Auseinandersetzung mit den einzelnen Lehrinhalten ermöglicht. Begleitende Kontinuumsmodule bis zum vierten Semester sichern nachhaltig den Ausbau fachspezifischer Fertigkeiten in BS, FE sowie ME. Das fachbezogene Wahlangebot im fünften dient der Vertiefung im Wahlfach. Über einzelne Fächer hinausreichende aktuelle Fragestellungen der Volksschule werden mit den fachübergreifenden Wahlmodulen im fünften und sechsten Semester aufgegriffen.

Die Semesterlage der einzelnen Module bzw. Teilmodule ist aus den Semesterübersichten ersichtlich.

#### Studienfachbereiche - Kurzbeschreibung

- Humanwissenschaften

Alle humanwissenschaftlichen Disziplinen zielen in einem integrativen Studium auf den Erwerb wissenschaftlicher Grundlagen für die Wahrnehmung von Unterrichts-, Erziehungs- und Schulentwicklungsaufgaben ab.

Die Kenntnis verschiedener theoretischer Ansätze wie z.B. zu Bedürfnissen und Lernen, zu intellektueller und sozial-moralischer Entwicklung, zu Sozialisation und Kommunikation, zu Erziehung und Bildung sowie zu Schule und Gesellschaft – einschließlich ihrer historischen sowie normativen und empirischen Bezüge – und der Aufbau einer forschenden Grundhaltung dienen der Entwicklung berufsfeldbezogener Kompetenzen.

- Fachwissenschaften

Ergänzend zum Bildungsgut der höheren Schulen werden die fachlichen Voraussetzungen für den Unterricht in der jeweiligen Schulart geschaffen. Es werden vor allem Einsichten in Fachstrukturen, in fachspezifische Denkweisen und Arbeitsformen sowie in die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung der Inhalte geboten. Der Aufbau eines vernetzten und flexiblen Expertenwissens steht dabei im Vordergrund.

- Fachdidaktiken

Zentrale Themen sind fachbezogene Bildungsziele, Auswahl von Inhalten, Vermittlungsformen und Medien, Bezüge zu anderen Fächern sowie spezifische Fragen des Lernens und Lehrens im speziellen Fach- und Lernbereich. Verbindungen zu den Humanwissenschaften und praktischen Umsetzung werden hergestellt und der Aufbau einer grundsätzlich reflektierenden, forschenden Haltung angestrebt.

- **Schulpraktische Studien**  
In den unterrichtlichen Praktika werden Theorie und Praxis durchgängig verbunden mit dem Ziel einer reflektierten Praxis und der Bildung praxiserhärteter Theorien. Unmittelbare Unterrichtserfahrungen können im Rahmen von Tagespraktika und geblockten Praktika in hoher Eigenverantwortung der Studierenden und unter Mitverantwortung der AusbildungslehrerInnen und PraxisberaterInnen erworben werden.
- **Ergänzende Studien**  
Sie dienen vor allem der Behandlung von Spezialbereichen des Berufsfeldes, die für die angestrebte Lehr- und Unterrichtstätigkeit zusätzlich von Bedeutung sind.

### 1.3 Lehrveranstaltungen

#### Lehrveranstaltungsarten

- **Vorlesungen (V)** dienen der Vermittlung von theoretischem Wissen von Haupt- und Spezialbereichen sowie Methoden und Lehrmeinungen des Faches.
- **Übungen (Ü)** dienen der Anwendung des in Vorlesungen vorgetragenen Wissens und dienen der Lösung konkreter Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Berufsbezogenheit.
- **Proseminare (PS)** verstehen sich als Vorstufen von Seminaren und dienen dem Erwerb von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens (selbstständige, literaturbezogene Erarbeitung und schriftliche Ausarbeitung exemplarischer Fragestellungen des Faches), dem Erlernen von Diskussions- und Präsentationstechniken.
- **Seminare (S)** dienen der selbstständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung und fortgeschrittenen Diskussion und Präsentation fachbezogener Themen.
- **Praktika (P)** dienen der konkreten Umsetzung im unmittelbaren schulischen Praxisfeld unter Rückgriff auf theoretische Grundlagen.
- **Exkursionen (Ex)** sind Blockveranstaltungen und dienen der Veranschaulichung bzw. Ergänzung exemplarischer Themen des Faches. Sie können als eigene Lehrveranstaltung aber auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen angeboten werden.

#### Umfang und Dauer

Der Umfang der Lehrveranstaltungen wird in Semesterstunden angegeben. Die Anzahl der Semesterstunden entspricht der Arbeitswochenzahl des jeweiligen Semesters. Eine Semesterstunde dauert 45 Minuten.

#### 1.4 Gruppengrößen

- **Vorlesungen:** keine Einschränkung
- **Proseminare/Seminare:** maximal 25 Studierende
- **Übungen:** maximal 15 Studierende; im Bereich der Instrumentalmusik maximal drei Studierende
- **Praktika:** maximal drei Studierende
- **Wahlfächer:** Eröffnung bei mindestens zehn Studierenden

#### 1.5 Anwesenheit in Lehrveranstaltungen

Die Studierenden sind verpflichtet regelmäßig und im Mindestumfang von jeweils 75 % an Seminaren, Proseminaren und Übungen teilzunehmen. Bei Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht. Bei Exkursionen und bei Studien unter Einbeziehung von Formen des Fernstudiums sowie unter Berücksichtigung elektronischer Lernumgebungen wird die verpflichtende Anwesenheit von der/dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter/in zu Beginn des Semesters verbindlich festgesetzt. Für praktische

Übungen im Bereich der schulpraktischen Studien und Exkursionen gilt ausnahmslos Anwesenheitsverpflichtung.

Bei darüber hinausgehenden Fehlzeiten ist das Erteilen der Zulassung zur Modulprüfung nicht möglich.

Die Anwesenheitskontrolle obliegt grundsätzlich den LehrveranstaltungsleiterInnen.

## 2 Semesterübersichten einschließlich Modulbeschreibungen

### Modulare Studienstruktur

Das Curriculum ist gemäß § 5 Abs. 1 Hochschulcurriculumverordnung modular gestaltet. Einzelne Lehrveranstaltungen werden dabei zu größeren Verbänden zusammengefasst und durch Output-Orientierung Kompetenzerwerb angestrebt. Präsenz- und Selbststudienanteile mit der entsprechenden Gewichtung der dafür erforderlichen Arbeitsleistung mittels ECTS-Credits werden ausgewiesen.

Der Abschluss der Module erfolgt über die Modulprüfung. Somit werden Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen vermieden und vernetztes Denken und Lernen gefördert. Detaillierte Hinweise zu den Modulprüfungen sind der Prüfungsordnung zu entnehmen.

Die Modulgröße ist mit sechs ECTS-Credits normiert. Eine Teilung in Teilmodule zu drei ECTS-Credits ist – inhaltsbedingt – zulässig.

### Codierung:

#### Modulart

F	Fachmodul
Ü	Übergreifendes Modul
P	Pflichtmodul
W	Wahlmodul
B	Basismodul
A	Aufbaumodul

#### Studienfachbereich

HW	Humanwissenschaften
DE	Studienfach „Deutsch“
SPR	Schulpraktische Studien
ES	Ergänzende Studien
BA	Bachelorarbeit

#### Modulnummernkreis

300	Studiengangübergreifende Module
100	Module in der Volksschullehrerausbildung
200	Module in der Hauptschullehrerausbildung
140	Studienfachübergreifende Module in der Volksschullehrerausbildung
240	Studienfachübergreifende Module in der Hauptschullehrerausbildung

Die ausgeführten Semesterübersichten und Modulbeschreibungen liegen als Beilage dem Curriculum 2007 bei.

## 3 Prüfungsordnung

Liegt als Beilage dem Curriculum 2007 bei.

#### 4 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1.10.2007 in Kraft.

<b>Modul BA-300: Bachelorarbeit</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	9
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	---
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Erfolgreicher Abschluss der Module des dritten und vierten Semesters gemäß aktuellem Studienplan des jeweiligen themenbezogenen Studienfachbereichs.
Studienfachbereichs-anteile	----
Sprache	Deutsch oder Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Einschlägige Module des themenbezogenen Studienfachbereichs sowie ES-300, ES-301 und ES-301
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Eine komplexe Problemstellung aus dem humanwissenschaftlichen oder fachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Studienfachbereich mit schulpraktischen und/oder berufsfeldbezogenen Aspekten selbstständig bearbeiten und gemäß wissenschaftlicher und formaler Standards dokumentieren können.
Inhalte	Bezug zum humanwissenschaftlichen oder fachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Studienfachbereich sowie zu den Schulpraktischen Studien bzw. Berufsfeld Formale Gestaltung gemäß „Richtlinien zur Abfassung der Bachelorarbeit“ und den einschlägigen Bestimmungen der geltenden Prüfungsordnung
Leistungsnachweis	Vorlage der Bachelorarbeit
Literatur/Studienhilfsmittel	Vgl. Literaturliste der Bachelorarbeit

<b>Semesterübersicht „Ergänzende Studien“</b>				
	ES-200-A	ÜPB	ES-200-B	FPB
	<b>Studieneingangsphase – Humanwissenschaftliche Aspekte</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Studieneingangsphase – Einführung in die Studienfachbereiche</b>	<b>3 ECTS</b>
1. Sem.	- Schüler sein - Lehrer werden	1PS 1PS	- Einführung in die Studienfächer (Bildungs-	6PS
	- Lehren und Lernen – Bildungsauftrag der Schule	1PS 1Ü	sinn, thematische Schwerpunkte, Fachstruktur etc.)	
	- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	1V		
	- Einführung in die schulpraktischen Studien	1PS		
	- Schulrechtliche Grundlagen			
	- Lehrer als politisch denkende und handelnde Menschen			

	ES-201-A	FPB	ES-201-B	FPB	
	<b>Kommunikation und Präsentation</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>3 ECTS</b>	
2. Sem.	- Gesprächsführung und Kommunikation	2Ü 1Ü	- Forschungsmethoden und Statistik	1V/1Ü	
	- Schrift und Grafik	1Ü			
	- Stimme - Sprache	1S			
	- Mediendidaktik				
3. Sem.					
4. Sem.					
5. Sem.					
6. Sem.					

<b>Modul ES-100-A: Studieneingangsphase – Humanwissenschaftliche Aspekte</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Proseminar (1/15): Schüler sein - Lehrer werden ( <i>Dr. Zech Traugott</i> ) Proseminar (1/15): Lehren und Lernen – Bildungsauftrag der Schule ( <i>Dr. Niedermair Claudia</i> ) Proseminar (1/15): Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ( <i>NN</i> ) Übung (1/15): Einführung in die schulpraktischen Studien ( <i>Tomaselli Gerda</i> ) Vorlesung (1/15): Schulrechtliche Grundlagen ( <i>Dr. Allgäuer Ruth</i> ) Proseminar (1/15): Lehrer als politisch denkende und handelnde Menschen ( <i>Dr. Kohler-Spiegel Helga</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 6
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Einblick in die Unterrichtswirklichkeit und das Berufsfeld Schule erhalten und dies verstärkt aus der Lehrer-Perspektive wahrnehmen können. Erkennen, was Lehrpersonen leisten, welche Verantwortung die tragen und welche Fähigkeiten eingebracht werden müssen und darauf aufbauend bereit sein, die eigene Berufsentscheidung und Fächerwahl überdenken zu wollen. Wissenschaftlich orientierte Arbeiten entsprechend wissenschaftlicher Standards erstellen können. Die relevanten Schulgesetze und ihre Bedeutung für den Lehrberuf kennen und deren Gültigkeit für den Rechtsraum Schule verstehen. Bereit und als Mitglied einer demokratischen Gesellschaft der Verantwortung bewusst sein, mit den Schülern Demokratie zu lernen.

Inhalte	<p>Reflexion der Lehrerrolle – Perspektivenwechsel: Vom Schüler-Sein zum Lehrer-Werden</p> <p>Herausforderung heutiger Bildungsarbeit – Bildungsauftrag der österreichischen Schule</p> <p>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Quellen- und Informationssammlung, Bibliotheksarbeit, Zitation und Quellenangaben, Textvergleiche und Textinterpretationen, Struktur wissenschaftlicher Arbeiten; Richtlinien</p> <p>Angeleitete Hospitation in der Volks- und Hauptschule mit Einführungs- und Reflexionsphasen</p> <p>Demokratische Systeme, politische Zusammenhänge, Autonomie und Kritikfähigkeit</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent; Vorlage eines Portfolios mit Dokumentation der Veranstaltungen der Studieneingangsphase)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Schulunterrichtsgesetz und Schulorganisationsgesetz</p> <p>Richtlinien der PH-Vorarlberg</p> <p>Grätsch, Rüdiger: Leitfaden für das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit für Schüler, Studenten und andere Interessierte. Stamnd: 16.10.2002 (In: <a href="http://www.arbeitschreiben.de">http://www.arbeitschreiben.de</a>) (Zugriff: 16.08.2003)</p> <p>Rückriem, Georg/Stary, Joachim/Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 10., überarbeitete Auflage. Schöningh, Paderborn 1997</p> <p>Wosnitza, Marold/Jäger, Reinhold S. (Hrsg.): Daten erfassen, auswerten und präsentieren – aber wie? 3., aktualisierte und korrigierte Auflage. Forschung, Statistik &amp; Methoden Band 1. Verlag Empirische Pädagogik, Landau 2000</p> <p>bm:bwk: Geschlechtergerechtes Formulieren. Informationsblatt des bm:bwk. O. J. (In: <a href="http://wwwmdw.ac.at/ORG06/Geschlechtergerechtes_Formulieren.pdf">http://wwwmdw.ac.at/ORG06/Geschlechtergerechtes_Formulieren.pdf</a>) (Zugriff: 22.03.2005)</p> <p>Richter, Dagmar (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an. Demokratie-lernen in der Grundschule. Schriftenreihe 570. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2007</p> <p>Breit, Gotthard/Schiele, Siegfried (Hrsg.): Demokratie braucht politische Bildung. 2004, ISBN 3899741579</p> <p>Diendorfer, Gertraud/Steininger, Sigrid (Hrsg.): Demokratie-Bildung in Europa. Herausforderungen für Österreich. Bestandsaufnahme, Praxis, Perspektiven. Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts. 2006</p> <p>Weißeno, Georg (Hrsg.): Politik besser verstehen. Neue Wege der politischen Bildung. Wiesbaden 2005, ISBN 3531146718</p>

<b>Modul ES-100-B: Studieneingangsphase – Einführung in die Studienfächer</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Proseminar (6/90 -> jedes Studienfach 1/15): Einführung in die Fachwissenschaft und Fachdidaktik „Deutsch“ und „Mathematik“ und „Sachunterricht“ und „Musik, Bildnerische Erziehung und Werken“ und „Bewegung und Sport“ und „Englisch“ (NN)

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 6
Sprache	Deutsch, Englisch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Einen Überblick über die Anforderungen der einzelnen Studienfächer erhalten und den eigenen Leistungsstand selbstkritisch positionieren können und allenfalls zum verantwortungsbewussten Überdenken der Studienwahl und/oder Fächerwahl bereit sein. Über die Grundlagen verfügen, um den Anforderungen des Studiums entsprechen zu können.
Inhalte	Bildungsziele und Bildungsinhalte der einzelnen Studienfächer Fachspezifische Grundlagen der einzelnen Studienfächer Überblick über den Studienverlauf und die Anforderungen der Studienfächer
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent)
Literatur/Studienhilfsmittel	Curriculum 2007 Lehrplan der Volksschule Standardliteratur der einzelnen Studienfächer (Literaturlisten)

<b>Modul ES-101-A: Kommunikation und Präsentation</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Übung (2/30): Gesprächsführung und Kommunikation (NN) Übung (1/30): Sprache - Sprechen (NN) Übung (1/15): Schrift und Grafik (NN) Seminar (1/15): Mediendidaktik (NN)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 5
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen eine Gesprächskultur entwickeln, die von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägt ist. Sie sollen befähigt sein, mit Sprache Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, Beziehungen zu gestalten, Interesse wahrzunehmen und Auseinandersetzungen sachlich auszutragen. Auf ein Repertoire an Sprechtechniken verfügen und die tragfähige Stimme optimal eingesetzt werden können. Auf verschiedenen Schreibuntergründen mit geeigneten Schreibutensilien gut lesbar und auf der Basis der österreichischen Schulschrift schreiben können. Medien zur effizienteren Gestaltung des Lernprozesses und als kommunikationsförderndes Mittel einsetzen können.
Inhalte	Gesprächskultur: Methoden nach Lipman, Cam, Jackson, Zoller-Morf Dialog: Bedeutung in Veränderungs- und Entscheidungsprozessen,

	<p>Unterschied zur Diskussion</p> <p>Aufbau des Stimm - und Sprechapparates; Körperhaltung - Körpersprache - Mimik - Gestik; Ökonomisches Sprechen und Stimmhygiene; Sprech- und Sprachfehler; Reflexion der eigenen Sprechgewohnheiten</p> <p>Österreichische Schulschrift; Gestaltung von Tafelbildern und OH-Folien</p> <p>Personale - non personale Medien</p> <p>Konzeption und Einsatz lernprozessbezogener Medien</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Cam, Philip: Zusammen nachdenken. Verlag an der Ruhr 1996</p> <p>Daurer, Doris: Staunen , Zweifeln – Betroffensein. Beltz, Weinheim 1999</p> <p>Hartkemeyer M./Hartkemeyer J.: Miteinander denken – Das Geheimnis des Dialogs. Klett-Cotta 2002</p> <p>Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Jungferns Verlag 2002</p> <p>Amon, Ingrid: Die Macht der Stimme. Persönlichkeit durch Klang, Volumen und Dynamik. Ueberreuter 2003</p> <p>Bergauer, Ute G.: Praxis der Stimmtherapie. Logopädische Behandlungsvorschläge und Übungsmaterialien. Springer 1998</p> <p>Bernhard, Barbara Maria: Sprechtraining. Professionell sprechen – auf der Bühne und am Mikrofon. öbv 2002</p> <p>Coblener, Horst: Erfolgreich sprechen. Fehler und wie man sie vermeidet. öbv 1987</p> <p>Gutzeit, Sabine F.: Die Stimme wirkungsvoll einsetzen. Beltz 2002</p> <p>Wolf, Edith/Aderhold, Egon: Sprecherzieherisches Übungsbuch. 9.Auflage. Florian Noetzel Verlag 1990</p> <p>Meyer, H.: Unterrichtsmethoden – Bd. II, Praxisband. Berlin 1997, S 218ff  <a href="http://www.semgyim.uni-tuebingen.de/sem/faecher/paedagogik/index.html">http://www.semgyim.uni-tuebingen.de/sem/faecher/paedagogik/index.html</a></p> <p>Niegemann, H. M.: Neue Lernmedien: Konzipieren, entwickeln, einsetzen. 1. Auflage. Verlage Huber, Bern 2001</p> <p>Vollprecht, R.: Einführung in die Medienpädagogik. Beltz, Weinheim 2001</p> <p>Sacher, W.: Schulische Medienarbeit im Computerzeitalter. Grundlagen – Konzepte – Perspektiven. Klinkhardt, 2000</p>

<b>Modul ES-101-B: Wissenschaftliches Arbeiten</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): Forschungsmethoden und Statistik (NN) Übung (1/30): Forschungsmethoden und Statistik (NN)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Seminar „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ (ES-100)
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Studierende erwerben Grundkenntnisse über die zentralen Konzepte, Methoden und Forschungsinstrumente empirischer Forschung. Sie sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig Projekte und Erhebungen im Berufsfeld nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen.
Inhalte	Empirische Forschungsmethoden wie Beobachtung und Befragung Grundlagen und Untersuchungsplanung einer forschungsbezogenen Projektarbeit Einführung in Verfahren und Darstellung deskriptiver Statistik, Formulierung von Fragestellungen bzw. Hypothesen, Messniveaus, Grundlagen und Verfahren einfach vergleichender Statistik, Ergebnisinterpretation Standards empirischer Forschung
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, zwei zu je 20 min aus dem Bereich Statistik)
Literatur/Studienhilfsmittel	Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. überarbeitete Auflage. Springer, Berlin 2003 Clauß, Jürgen/Ebner, Heinz: Grundlagen der Statistik. Für Psychologen, Pädagogen und Soziologen. Verlag Harri Deutsch, Thun und Frankfurt a. M. 1976 Lamberti, Jürgen: Einstieg in die Methoden empirischer Forschung. Dgvt Verlag, Tübingen 2001 Pädagogische Hochschule Vorarlberg (Hrsg.): Grundlagen und Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (In: <a href="http://www.pafeldkirch.ac.at/forschg/richtl07.pdf">http://www.pafeldkirch.ac.at/forschg/richtl07.pdf</a> ) Wosnitza, Marold/Jäger, Reinhold S. (Hrsg.): Daten erfassen, auswerten und präsentieren – aber wie? 3. aktualisierte und korrigierte Auflage. Forschung, Statistik & Methoden. Band 1. Verlag Empirische Pädagogik, Landau 2000 Skriptum

<b>Modul ES-200-A: Studieneingangsphase – Humanwissenschaftliche Aspekte</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Proseminar (1/15): Schüler sein - Lehrer werden ( <i>Dr. Zech Traugott</i> ) Proseminar (1/15): Lehren und Lernen – Bildungsauftrag der Schule ( <i>Dr. Niedermair Claudia</i> ) Proseminar (1/15): Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ( <i>NN</i> ) Übung (1/15): Einführung in die schulpraktischen Studien ( <i>Tomaselli Gerda</i> ) Vorlesung (1/15): Schulrechtliche Grundlagen ( <i>Dr. Allgäuer Ruth</i> ) Proseminar (1/15): Lehrer als politisch denkende und handelnde Menschen ( <i>Dr. Kohler-Spiegel Helga</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 6
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Einblick in die Unterrichtswirklichkeit und das Berufsfeld Schule erhalten und dies verstärkt aus der Lehrer-Perspektive wahrnehmen können. Erkennen, was Lehrpersonen leisten, welche Verantwortung die tragen und welche Fähigkeiten eingebracht werden müssen und darauf aufbauend bereit sein, die eigene Berufsentscheidung und Fächerwahl überdenken zu wollen. Wissenschaftlich orientierte Arbeiten entsprechend wissenschaftlicher Standards erstellen können. Die relevanten Schulgesetze und ihre Bedeutung für den Lehrberuf kennen und deren Gültigkeit für den Rechtsraum Schule verstehen. Bereit und als Mitglied einer demokratischen Gesellschaft der Verantwortung bewusst sein, mit den Schülern Demokratie zu lernen.
Inhalte	Reflexion der Lehrerrolle – Perspektivenwechsel: Vom Schüler-Sein zum Lehrer-Werden Herausforderung heutiger Bildungsarbeit – Bildungsauftrag der österreichischen Schule Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Quellen- und Informationssammlung, Bibliotheksarbeit, Zitation und Quellenangaben, Textvergleiche und Textinterpretationen, Struktur wissenschaftlicher Arbeiten; Richtlinien Angeleitete Hospitation in der Volks- und Hauptschule mit Einführungs- und Reflexionsphasen Demokratische Systeme, politische Zusammenhänge, Autonomie und Kritikfähigkeit
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent; Vorlage eines Portfolios mit Dokumentation der Veranstaltungen der Studieneingangsphase)
Literatur/Studienhilfsmittel	Schulunterrichtsgesetz und Schulorganisationsgesetz Richtlinien der PH-Vorarlberg Grätsch, Rüdiger: Leitfaden für das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit für Schüler, Studenten und andere Interessierte. Stand: 16.10.2002 (In: <a href="http://www.arbeitschreiben.de">http://www.arbeitschreiben.de</a> ) (Zugriff: 16.08.2003) Rückriem, Georg/Stary, Joachim/Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 10., überarbeitete Auflage. Schöningh, Paderborn 1997 Wosnitza, Marold/Jäger, Reinhold S. (Hrsg.): Daten erfassen, auswerten und präsentieren – aber wie? 3., aktualisierte und korrigierte Auflage. Forschung, Statistik & Methoden Band 1. Verlag Empirische Pädagogik, Landau 2000 bm:bwk: Geschlechtergerechtes Formulieren. Informationsblatt des bm:bwk. O. J. (In: <a href="http://wwwmdw.ac.at/ORG06/Geschlechtergerechtes_Formulieren.pdf">http://wwwmdw.ac.at/ORG06/Geschlechtergerechtes_Formulieren.pdf</a> ) (Zugriff: 22.03.2005) Richter, Dagmar (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an. Demokratie-lernen in der Grundschule. Schriftenreihe 570. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2007 Breit, Gotthard/Schiele, Siegfried (Hrsg.): Demokratie braucht politische Bildung. 2004, ISBN 3899741579 Diendorfer, Gertraud/Steininger, Sigrid (Hrsg.): Demokratie-Bildung in Europa. Herausforderungen für Österreich. Bestandsaufnahme, Praxis, Perspektiven. Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts. 2006 Weißeno, Georg (Hrsg.): Politik besser verstehen. Neue Wege der politischen Bildung. Wiesbaden 2005, ISBN 3531146718

<b>Modul ES-200-B: Studieneingangsphase – Einführung in die Studienfächer</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	<p>Proseminar (2/30): Einführung in die Fachwissenschaft „Deutsch“ oder „Englisch“ oder „Mathematik“ (NN)</p> <p>Proseminar (2/30): Einführung in die Fachwissenschaft „Biologie“ oder „Geschichte“ oder „Geografie“ oder „Physik“ oder „Musik“ oder „Bewegung und Sport“ oder „Bildnerische Erziehung“ oder „Technisches Werken“ oder „Textiles Werken“ oder „Ernährung und Haushalt“ (NN)</p> <p>Proseminar (1/15): Einführung in die Fachdidaktik „Deutsch“ oder „Englisch“ oder „Mathematik“ (NN)</p> <p>Proseminar (1/15): Einführung in die Fachdidaktik „Biologie“ oder „Geschichte“ oder „Geografie“ oder „Physik“ oder „Musik“ oder „Bewegung und Sport“ oder „Bildnerische Erziehung“ oder „Technisches Werken“ oder „Textiles Werken“ oder „Ernährung und Haushalt“ (NN)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 6
Sprache	Deutsch, Englisch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Einen Überblick über die Anforderungen der einzelnen Studienfächer erhalten und den eigenen Leistungsstand selbstkritisch positionieren können und allenfalls zum verantwortungsbewussten Überdenken der Studienwahl und/oder Fächerwahl bereit sein. Über die Grundlagen verfügen, um den Anforderungen des Studiums entsprechen zu können.
Inhalte	Bildungsziele und Bildungsinhalte der einzelnen Erst- und Zweitfächer Überblick über den Studienverlauf und die Anforderungen der Erst- und Zweitfächer
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent)
Literatur/Studienhilfsmittel	Curriculum 2007 Lehrplan der Hauptschule Standardliteratur der einzelnen Erst- und Zweitfächer (Literaturlisten)

<b>Modul ES-201-A: Kommunikation und Präsentation</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	<p>Übung (2/30): Gesprächsführung und Kommunikation (NN)</p> <p>Übung (1/30): Sprache - Sprechen (NN)</p> <p>Übung (1/15): Schrift und Grafik (NN)</p> <p>Seminar (1/15): Mediendidaktik (NN)</p>

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 5
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen eine Gesprächskultur entwickeln, die von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägt ist. Sie sollen befähigt sein, mit Sprache Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, Beziehungen zu gestalten, Interesse wahrzunehmen und Auseinandersetzungen sachlich auszutragen. Auf ein Repertoire an Sprechtechniken verfügen und die tragfähige Stimme optimal eingesetzt werden können. Auf verschiedenen Schreibuntergründen mit geeigneten Schreibutensilien gut lesbar und auf der Basis der österreichischen Schulschrift schreiben können. Medien zur effizienteren Gestaltung des Lernprozesses und als kommunikationsförderndes Mittel einsetzen können.
Inhalte	Gesprächskultur: Methoden nach Lipman, Cam, Jackson, Zoller-Morf Dialog: Bedeutung in Veränderungs- und Entscheidungsprozessen, Unterschied zur Diskussion Aufbau des Stimm- und Sprechapparates; Körperhaltung - Körpersprache - Mimik - Gestik; Ökonomisches Sprechen und Stimmhygiene; Sprech- und Sprachfehler; Reflexion der eigenen Sprechgewohnheiten Österreichische Schulschrift; Gestaltung von Tafelbildern und OH-Folien Personale - non personale Medien Konzeption und Einsatz lernprozessbezogener Medien
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent)
Literatur/Studienhilfsmittel	Cam, Philip: Zusammen nachdenken. Verlag an der Ruhr 1996 Daurer, Doris: Staunen , Zweifeln – Betroffensein. Beltz, Weinheim 1999 Hartkemeyer M./Hartkemeyer J.: Miteinander denken – Das Geheimnis des Dialogs. Klett-Cotta 2002 Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Jungferner Verlag 2002 Amon, Ingrid: Die Macht der Stimme. Persönlichkeit durch Klang, Volumen und Dynamik. Ueberreuter 2003 Bergauer, Ute G.: Praxis der Stimmtherapie. Logopädische Behandlungsvorschläge und Übungsmaterialien. Springer 1998 Bernhard, Barbara Maria: Sprechtraining. Professionell sprechen – auf der Bühne und am Mikrofon. öbv 2002 Coblener, Horst: Erfolgreich sprechen. Fehler und wie man sie vermeidet. öbv 1987 Gutzeit, Sabine F.: Die Stimme wirkungsvoll einsetzen. Beltz 2002 Wolf, Edith/Aderhold, Egon: Sprecherzieherisches Übungsbuch. 9.Auflage. Florian Noetzel Verlag 1990 Meyer, H.: Unterrichtsmethoden – Bd. II, Praxisband. Berlin 1997, S 218ff <a href="http://www.semgyim.uni-tuebingen.de/sem/faecher/paedagogik/index.html">http://www.semgyim.uni-tuebingen.de/sem/faecher/paedagogik/index.html</a> Niegemann, H. M.: Neue Lernmedien: Konzipieren, entwickeln, einsetzen. 1. Auflage. Verlage Huber, Bern 2001 Vollprecht, R.: Einführung in die Medienpädagogik. Beltz, Weinheim 2001 Sacher, W.: Schulische Medienarbeit im Computerzeitalter. Grundlagen – Konzepte – Perspektiven. Klinkhardt, 2000

<b>Modul ES-201-B: Wissenschaftliches Arbeiten</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): Forschungsmethoden und Statistik (NN) Übung (1/30): Forschungsmethoden und Statistik (NN)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Seminar „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ (ES-100)
Studienfachbereichs-anteile	Ergänzende Studien: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Studierende erwerben Grundkenntnisse über die zentralen Konzepte, Methoden und Forschungsinstrumente empirischer Forschung. Sie sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig Projekte und Erhebungen im Berufsfeld nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen.
Inhalte	Empirische Forschungsmethoden wie Beobachtung und Befragung Grundlagen und Untersuchungsplanung einer forschungsbezogenen Projektarbeit Einführung in Verfahren und Darstellung deskriptiver Statistik, Formulierung von Fragestellungen bzw. Hypothesen, Messniveaus, Grundlagen und Verfahren einfach vergleichender Statistik, Ergebnisinterpretation Standards empirischer Forschung
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, zwei zu je 20 min aus dem Bereich Statistik)
Literatur/Studienhilfsmittel	Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. überarbeitete Auflage. Springer, Berlin 2003 Clauß, Jürgen/Ebner, Heinz: Grundlagen der Statistik. Für Psychologen, Pädagogen und Soziologen. Verlag Harri Deutsch, Thun und Frankfurt a. M. 1976 Lamberti, Jürgen: Einstieg in die Methoden empirischer Forschung. Dgvt Verlag, Tübingen 2001 Pädagogische Hochschule Vorarlberg (Hrsg.): Grundlagen und Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (In: <a href="http://www.pafeldkirch.ac.at/forschg/richtl07.pdf">http://www.pafeldkirch.ac.at/forschg/richtl07.pdf</a> ) Wosnitza, Marold/Jäger, Reinhold S. (Hrsg.): Daten erfassen, auswerten und präsentieren – aber wie? 3. aktualisierte und korrigierte Auflage. Forschung, Statistik & Methoden. Band 1. Verlag Empirische Pädagogik, Landau 2000 Skriptum

Semesterübersicht „HS – Bewegung und Sport“				
1. Sem.	BS-200	FPB		
	<b>Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen</b>	<b>6 ECTS</b>		
	- Kleine Spiele	1S		
	- Boden- und Gerätturnen -	1Ü		
	Minitrampolin I	1Ü		
	- Eislaufen	1V		
	- Sportpädagogik	1V		
	- Sportpsychologie und -	1S		
	soziologie			
	- Fachdidaktik I			
2. Sem.	BS-201	FPB		
	<b>Bewegungshandlungen entwickeln und vermitteln</b>	<b>6 ECTS</b>		
	- Leichtathletik I	1Ü		
	- Kondition - Koordination I	1S		
	- Boden- und Gerätturnen -	1Ü		
	Minitrampolin II	1S		
	- Sportpädagogik, -soziologie, -	1V		
	psychologie			
	- Bewegungslehre			
3. Sem.	BS-202	FPA		
	<b>Spielen und Leisten</b>	<b>6 ECTS</b>		
	- Basketball	1S		
	- Handball - Fußball	1S		
	- Schwimmen - Wasserspringen I	1Ü		
	- Trainingslehre	1V		
	- Fachdidaktik II	1S		
4. Sem.	BS-203	FPA		
	<b>Können und Leisten</b>	<b>6 ECTS</b>		
	- Leichtathletik II	1Ü		
	- Schwimmen -Wasserspringen II	1Ü		
	- Volleyball	1S		
	- Bewegungslehre -	1S		
	Trainingslehre	1S		
	- Fachdidaktik III			
5. Sem.	BS-204	FPA	BS-240	ÜWA
	<b>Sport und Bewegung als Prävention</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Wahlmodul</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Tanz – Gymnastik I	1S	- Ballspiele	1S
	- Boden- und Gerätturnen -	1Ü	(Volleyball, Fußball)	1S
	Minitrampolin III	1V	- Wintersport	
	- Sportanatomie	1S	(Schilauf, Snowboard)	
	- Sportphysiologie			

	BS-205	FPA	BS-206	FPA	
	<b>Bewegung gestalten und Spielen</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis</b>	<b>3 ECTS</b>	
6. Sem.	- Rückschlagspiele -	1S	- Wintersportkurs	1Ü	
	Trendsportarten	1S	- Sommersportkurs	1Ü	
	- Tanz - Gymnastik II	1S	- Snowboard, Langlauf	1Ü	
	- Kondition - Koordination II	1S			
	- Fachdidaktik IV				

<b>Modul BS-200: Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Franz Marte
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Kleine Spiele ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Übung (1/30): Boden- und Gerätturnen, Minitrampolin I ( <i>Mag. Marte Franz</i> ) Übung (1/30): Eislauf ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Vorlesung (1/30): Sportpädagogik ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Vorlesung (1/30): Sportpsychologie und -soziologie ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik I ( <i>Mag. Marte Franz</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Gesundheitliche Voraussetzungen – sportärztliche Untersuchung Motorische Eignung – Minimalanforderungen Männer: Gerätturnen: Reck – Hüftaufschwung, Hüftumschwung rw., Hockwende Barren: Oberarmkippe zum Grätschsitz Boden: Handstandabrollen, Rolle rw., Handstützüberschlag (einarmige Hilfestellung); Kasten (längs, 1,30m) – Hocke Frauen: Gerätturnen: Reck – Hüftaufschwung, Hüftumschwung rw. oder Mühlumschwung Stufenbarren – Hüftaufschwung auf den hohen Holm (vom niederen Holm) Boden: Handstand (Wand), Rad, Rolle rw.; Kasten (quer, 1,20 m) – Hocke Eislauf: vorwärts und rückwärts laufen; bremsen
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 5/1
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten (Fachkompetenz), sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Kleine Spiele, Gerätturnen und Eislaufen, die die Studierenden befähigen, einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz). Vielseitige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse (Fachkompetenz), die die Studierenden für sportpädagogische, -psychologische und -soziologische Thematiken sensibilisieren und sie befähigen, diese Erkenntnisse nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen zu lassen (Methodenkompetenz). Den Lehrplan für Bewegung und Sport kennen lernen und ihn als inhaltliche

	Orientierung nutzen können. Verschiedene didaktische Konzepte kennen lernen und anwenden können.
Inhalte	<p>Methodischer Aufbau der Übungen im Boden- und Gerättturnen und Eislaufen; Einsatzmöglichkeiten des Minitrampolins; Wesensmerkmale der Kleinen Spiele und ihre unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten;</p> <p>Verbesserung des Eigenkönnens – Motorische Fertigkeiten im Gerättturnen, Eislaufen (Leistungsnachweis)</p> <p>Sportpädagogik: Historische Einführung, Wandel der Bewegungskultur, Bewegung als Erziehungsmittel, didaktische Konzepte des Schulsports, Gesundheit und Bewegung; bewegte Schule;</p> <p>Sportpsychologie: Psychologisches Training, Motivation und Angst im Bewegungs- und Sportunterricht, Aggression und Sport;</p> <p>Sportsoziologie: Sport und Gesellschaft, Sport als ökonomischer und ökologischer Faktor, der Körper als soziales Gebilde;</p> <p>Fachdidaktik: Unterrichtsplanung, Aufstellungs- und Betriebsformen, methodische Hilfsmittel</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) über Sportpädagogik, Sportpsychologie und -soziologie, Fachdidaktik</p> <p>Praktische Prüfung in Eislaufen mit folgenden Anforderungen: Fisch vw. und rw., verschiedene Bremsformen, Hocke, Froschsprung, Storch, Rollersschritt vw. und rw., Drehung beidbeinig und einbeinig, übersetzen vw. und rw., Achter vw. auswärts und einwärts, Dreierschritt auswärts, Dreiersprung</p> <p>Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen:</p> <p>Kleine Spiele: Erarbeitung und Durchführung von Kleinen Spielen</p> <p>Boden- und Gerättturnen: Boden – Handstand, Rad, Rolle rw., Kopfkippe (Geländehilfe) Ringe – Pendelschwung, Schwingen mit halber Drehung Reck – Hüftaufschwung, Hüftumschwung Sprung – Hocke oder Grätsche (Kasten längs), Überschlag (Kasten quer, MT) Barren (Männer) – Oberarmkippe, Oberarmstand Balken (Frauen) – Sprungkombinationen</p> <p>Minitrampolin I: Grundsprünge, Aufrollen auf den Mattenberg</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Timmermann, H.: Gerättturnen – Lehren und Lernen. Wiebelsheim 2000</p> <p>Aschenbrenner-Ratzenhofer, Herta: Eislaufen lernen aber richtig! Wien o.J.</p> <p>Rammler, H./Zöller, H.: Kleine Spiele, wozu? Bad Homburg 2003</p> <p>Döbler, E./Döbler, H.: Kleine Spiele. Berlin 1998</p> <p>Balz, E./Kuhlmann, D.: Sportpädagogik. Aachen 2003</p> <p>Größing, St.: Bewegungskultur und Bewegungserziehung. Schorndorf 1993</p> <p>Grupe, O./Krüger, M.: Einführung in die Sportpädagogik. Schorndorf 1997</p> <p>Haag, H./Hummel, A. (Hrsg.): Handbuch Sportpädagogik. Schorndorf 2001</p> <p>Prohl, R.: Grundriss der Sportpädagogik. Wiebelsheim 2006</p> <p>Baumann, S.: Psychologie im Sport. Aachen 1998</p> <p>Gabler, H. u.a.: Einführung in die Sportpsychologie. 1 und 2. Schorndorf 2000</p> <p>Heinemann, K.: Einführung in die Sportsoziologie. Schorndorf 1998</p> <p>Cachay, K./Thiel, A.: Soziologie des Sports. München 2000</p> <p>Voigt, D.: Sportsoziologie, Soziologie des Sports. Frankfurt am Main 1992</p> <p>Größing, St.: Einführung in die Sportdidaktik. Wiesbaden 2001</p>

<b>Modul BS-201: Bewegungshandlungen entwickeln und vermeiden</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Leichtathletik I ( <i>Mag. Marte Franz</i> ) Seminar (1/30): Kondition - Koordination I ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Übung (1/30): Boden- und Gerätturnen, Minitrampolin II ( <i>Mag. Marte Franz</i> ) Seminar (1/45): Sportpädagogik, -soziologie, -psychologie ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Vorlesung (1/45): Bewegungslehre ( <i>Mag. Marte Franz</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Leichtathletik: Männer: 100 m - 14.30 s, Weit - 4,20 m, Kugel (6 kg) - 7.00 m, 12 min-Lauf (2700 m) Frauen: 100 m - 17.00 s, Weit - 3.40 m, Ballwurf - 23 m, 12 min-Lauf (2300 m)
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 5/0
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten (Fachkompetenz), sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Gerätturnen, Leichtathletik und Kondition - Koordination, die die Studierenden befähigen, einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz). Vielseitige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse (Fachkompetenz), die die Studierenden für sportpädagogische, -psychologische und -soziologische Thematiken, sowie für Erkenntnisse aus der Bewegungslehre sensibilisieren und sie befähigen, diese Erkenntnisse nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen zu lassen (Methodenkompetenz).
Inhalte	Methodischer Aufbau der Übungen in der Leichtathletik, im Boden- und Gerätturnen und Minitrampolin; Verbesserung des Eigenkönnens - Motorische Fertigkeiten in der Leichtathletik und im Gerätturnen; Kondition - Koordination: Funktionelle Gymnastik (mit und ohne Geräte) zur Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, einfache Tanzformen, Rhythmusschulung; Sportpädagogik, -soziologie, -psychologie: Vertiefung in ausgewählte Themen aller drei Fachbereiche, wie z.B. Geschichte des Sports, Offener Sportunterricht, Bewegte Schule, Geschlecht und Sport, psychologische Wettkampfvorbereitung etc.; Bewegungslehre: Bewegungskoordination, Sensomotorik, motorisches Lernen, motorische Entwicklung, Grundlagen der Biomechanik, biomechanische Prinzipien.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig) über Bewegungslehre Vorlage einer Seminararbeit aus einem Teilbereich der Sportpädagogik, Sportpsychologie oder Sportsoziologie; Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen

	<p>Anforderungen:</p> <p>Leichtathletik I:</p> <p>Sprint (100 m) – Frauen (16,80 s), Männer (14,00 s)</p> <p>Weitsprung – Frauen (3,50 m), Männer (4,40 m)</p> <p>Kugelstoß – Frauen (4 kg – 6,20 m), Männer (6 kg – 7,00 m)</p> <p>Kondition - Koordination I: Erarbeitung und Durchführung von Gymnastik, Koordinationstraining und einfachen Tanzformen;</p> <p>Boden- und Gerätturnen, Minitrampolin II:</p> <p>Boden – Handstand-Abrollen, Handstandüberschlag (Frauen mit einarmiger Hilfestellung)</p> <p>Ringe – Schwingen im Sturzhang, Salto rw. (Männer)</p> <p>Reck – Mühlumschwung (Frauen), Hüftumschwung vw. (Männer), Hockwende (Frauen), Hocke (Männer)</p> <p>Sprung – Hocke oder Grätsche (Kasten längs), Überschlag (Kasten quer, Frauen MT als Absprunghilfe, Männer Sprungbrett))</p> <p>Barren (Männer) – Kreishocke, Schwungstemme rw.</p> <p>Balken (Frauen) – Aufgang, statische Elemente, Radwende - Abgang</p> <p>Minitrampolin – Salto vw., Salto rw. mit Hilfestellung (Longe)</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Bauersfeld, K.-H.: Grundlagen der Leichtathletik. Berlin 1992</p> <p>Katzenbogner, H.: Kinder-Leichtathletik. Münster 2002</p> <p>Quenner, E./Nepper, H.-U.: Funktionelle Gymnastik. Wiebelsheim 2002</p> <p>Michler P.: Gymnastik – aber richtig! Hard 1995</p> <p>Volkstänze. Rockig-Traditionell-Meditativ. Tänze lernen einfach gemacht. Lernvideo der JUSESÖ Thurgau</p> <p>Weiser, Bernhard: Tänze und Spiele für die Gruppe. Linz 2000</p> <p>Dubisar, A./Sobota,R.: Training der koordinativen Fähigkeiten. DVD. Wien 2006</p> <p>Timmermann, H.: Gerätturnen – Lehren und Lernen. Wiebelsheim 2000</p> <p>Balz, E./Kuhlmann, D.: Sportpädagogik. Aachen 2003</p> <p>Größing, St.: Bewegungskultur und Bewegungserziehung. Schorndorf 1993</p> <p>Grube, O./Krüger, M.: Einführung in die Sportpädagogik. Schorndorf 1997</p> <p>Haag, H./Hummel, A. (Hrsg.): Handbuch Sportpädagogik. Schorndorf 2001</p> <p>Prohl, R.: Grundriss der Sportpädagogik. Wiebelsheim 2006</p> <p>Baumann, S.: Psychologie im Sport. Aachen 1998</p> <p>Gabler, H. u.a.: Einführung in die Sportpsychologie. Teil 1 und 2. Schorndorf 2000</p> <p>Heinemann, K.: Einführung in die Sportsoziologie. Schorndorf 1998</p> <p>Cachay, K./Thiel, A.: Soziologie des Sports. München 2000</p> <p>Voigt, D.: Sportsoziologie, Soziologie des Sports. Frankfurt am Main 1992</p> <p>Meinel/Schnabel: Bewegungslehre – Sportmotorik. Berlin 2003</p> <p>Prohl, R./Scheid, V.: Bewegungslehre. Wiebelsheim 2004</p>

<b>Modul BS-202: Spielen und Leisten</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Franz Marte
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Basketball ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Seminar (1/30): Handball – Fußball ( <i>Mag. Marte Franz</i> )

	<p>Übung (1/30): Schwimmen – Wasserspringen I (<i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i>)</p> <p>Vorlesung (1/45): Trainingslehre (<i>Mag. Marte Franz</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Fachdidaktik II (<i>Mag. Marte Franz</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	<p>BS-200 und 201</p> <p>Schwimmen – Wasserspringen: 100 m (Männer 1.55 min, Frauen 2.10 min)</p> <p>Kopfsprung vom 1 m-Brett, Fußsprung vom 3 m-Brett</p>
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/1
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten (Fachkompetenz), sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Basketball, Handball – Fußball und Schwimmen – Wasserspringen, die die Studierenden befähigen, einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz). Vielseitige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse (Fachkompetenz), die die Studierenden für trainingswissenschaftliche Erkenntnisse sensibilisieren und sie befähigen, diese Erkenntnisse nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen lassen zu können (Methodenkompetenz). Die Vielfalt der methodischen Maßnahmen und Verfahren im Schulsport kennen lernen, um einen didaktisch-methodisch ansprechenden Unterricht planen und durchführen zu können.</p>
Inhalte	<p>Basketball: Verbesserung des Eigenkönnens, praktisch-methodische Übungen zu Passen, Fangen, Dribbling, Korbleger; Basketballregeln und Schiedsrichtertätigkeit; Kleine Spiele für Basketball; Minibasketball; Streetball.</p> <p>Handball – Fußball: Verbesserung des Handball-Eigenkönnens, Handballregeln, Schiedsrichtertätigkeit, praktisch-methodische Übungen zu Werfen, Fangen, Passen, Torwürfen aus Stand und Lauf, Sprungwurf, spielerisches Heranführen zu handballspezifischen Aufgabenstellungen, Mattenhandball, Minihandball, Tchoukball.</p> <p>Verbesserung des Fußball-Eigenkönnens, Ballführen mit und ohne Torschuss, Zuspiel und Ballannahme, Kopfballspiel, Kleine Spiele für das Hallentraining, Regelkunde, Schiedsrichtertätigkeit.</p> <p>Schwimmen – Wasserspringen: Verbesserung des Eigenkönnens; praktisch-methodische Übungen zu Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen sowie zum Wasserspringen; Kleine Spiele im Wasser; schnelles und ausdauerndes Schwimmen.</p> <p>Trainingslehre: Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit, Prinzipien der Trainingsgestaltung, Belastungskomponenten und –methoden, Training der koordinativen Fähigkeiten, Training der konditionellen Fähigkeiten, Diagnostik im Sport, sportmotorische Tests.</p> <p>Fachdidaktik: Aufgaben und Grundsätze der Methodik, Lehrmethoden, Betriebsweisen, methodische Reihen.</p> <p>Wirkung von Bewegung und Sport in der Schule, Leistung im Schulsport, Leistungsfeststellung in Bewegung und Sport, Sportunterricht unter erschwerten Bedingungen, sportschwache SchülerInnen.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) über Trainingslehre und Fachdidaktik</p> <p>Praktische Prüfung im Basketball mit folgenden Anforderungen:</p>

	<p>Korbleger aus dem Dribbling, Slalomdribbling, Mitteldistanzwürfe, Brustpässe, Schiedsrichtertätigkeit.</p> <p>Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen:</p> <p>Handball – Fußball: Passen, Weitwerfen, Slalom mit Ball, Sprungwurf, Handballregeln, Schiedsrichtertätigkeit, Fußballregeln, Jonglieren, Slalom-Torschuss, Ballführen-Torschuss, Zielpassen, Jonglieren-Torschuss</p> <p>Schwimmen – Wasserspringen:</p> <p>Techniknachweis über Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen</p> <p>1m-Brett – Kopfsprung vw., Kopfsprung rw., Delphinkopfsprung</p> <p>3 m-Brett – Kopfsprung vw.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Krappel, P.: Basketball für die Schule, Wien 1997</p> <p>Reim, H.: Basketball (=Sportiv), Leipzig 1996</p> <p>Vary, P.: 137 Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball. Schorndorf 1999</p> <p>Emrich, Armin: Spielend Handball lernen in Schule und Verein. 1998</p> <p>Oppermann, Hans-Peter: Handball spielen mit Schülern. 1997</p> <p>Bauer, Michael: Fußball in der Schule. 2006</p> <p>Hitzel, Gerhard: Spiel, Spaß, Technik im Kinderfußball. 2001</p> <p>Bucher, W.: 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen, Schorndorf 2002</p> <p>Resch, J.: Spielend Schwimmen lernen. Tulln 1995</p> <p>Wilke, K.: Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren. Wiebelsheim 2004</p> <p>Weineck, Jürgen: Optimales Training. 2000</p> <p>Röthig, Peter/Größing, Stefan: Trainingslehre. 1993</p> <p>Harre, Dietrich: Trainingslehre. 1986</p> <p>Martin, Dietrich: Handbuch der Trainingslehre. 1991</p> <p>Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. Wiesbaden 2001</p>

<b>Modul BS-203: Können und Leisten</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika
Lehr- und Lernformen	<p>Übung (1/30): Leichtathletik II (<i>Mag. Marte Franz</i>)</p> <p>Übung (1/30): Schwimmen – Wasserspringen II (<i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Volleyball (<i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Bewegungslehre - Trainingslehre (<i>Mag. Marte Franz</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Fachdidaktik III (<i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	BS-202
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/1
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten (Fachkompetenz), sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Wissen aus den Bereichen Leichtathletik, Schwimmen – Wasserspringen und Volleyball, die die Studierenden befähigen, einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und

	<p>didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz). Vielseitige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse (Fachkompetenz), die die Studierenden für Erkenntnisse aus Bewegungslehre und Trainingslehre sensibilisieren und sie befähigen, diese Erkenntnisse nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen zu lassen (Methodenkompetenz). Bewusste Koedukation und Integration als sensible Themen erkennen und in Unterrichtskonzepten umsetzen können.</p>
Inhalte	<p>Leichtathletik: Methodischer Aufbau der Leichtathletikbereiche Wurf, Hochsprung und Dauerlauf, Verbesserung des Eigenkönnens – Motorische Fertigkeiten in der Leichtathletik.</p> <p>Schwimmen – Wasserspringen: Trainingsmethoden zu Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen sowie zum Wasserspringen; Schnelligkeits- und Ausdauertraining; Entwicklung eines individuellen Trainingsplanes zur Verbesserung des Eigenkönnens nach persönlich gesteckten Zielen (Freiarbeit).</p> <p>Volleyball: Verbesserung des Eigenkönnens; praktisch-methodische Übungen zu Pritschen, Baggern, Service von unten und oben, Angriff, Block; Volleyballregeln und Schiedsrichtertätigkeit; Kleine Spiele für Volleyball; Minivolleyball.</p> <p>Bewegungslehre – Trainingslehre: Vertiefung in ausgewählte Themen der Bewegungs- und Traininglehre.</p> <p>Fachdidaktik: Koedukation, Integration</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung: Praktische Prüfungen in Leichtathletik II, Schwimmen - Wasserspringen II und Volleyball mit folgenden Anforderungen:</p> <p>Leichtathletik II:</p> <p>Wurf – Frauen Schlagball 25 m, Männer Speer 27 m</p> <p>Hochsprung – Frauen 1,05 m, Männer 1.30 m</p> <p>Dauerlauf – Frauen 2000 m-12,00 min., Männer 5000 m-26 min.</p> <p>Schwimmen – Wasserspringen II:</p> <p>Erstellung eines persönlichen Trainingsplanes</p> <p>100 m – Frauen 2.05 min, Männer 1,50 min</p> <p>400 m – Frauen 10.00 min, Männer 9.00 min</p> <p>1m-Brett – Salto vw. gehockt (Männer 1 1/2fach)</p> <p>3m-Brett – Abfaller rw. (oder Salto rw. vom 1m-Brett)</p> <p>Volleyball:</p> <p>10x Pritschen, 10x Baggern, 10x Pritschen-Baggern im Wechsel, 3x Zielservice von unten, 3x Zielservice von oben, Angriffsschlag aus dem Anlauf, Blocken am Netz, Schiedsrichtertätigkeit</p> <p>Vorlage einer Seminararbeit aus einem Teilbereich der Bewegungslehre oder Trainingslehre;</p> <p>Fachdidaktik: Referat erarbeiten und präsentieren</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Bauersfeld, K.-H.: Grundlagen der Leichtathletik. Berlin 1992</p> <p>Katzenbogner, H.: Kinder-Leichtathletik. Münster 2002</p> <p>Bucher, W.: 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen, Schorndorf 2002</p> <p>Resch, J.: Spielend Schwimmen lernen. Tulln 1995</p> <p>Wilke, K.: Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren. Wiebelsheim 2004</p> <p>Fischer, U. u.a.: Volleyball (=Sportiv), Stuttgart 1995</p> <p>Meier, M./Nussbaum, P.: Volleyball für Kinder. Stans 1997</p> <p>Papageorgiou A./Spitzley, W.: Handbuch für Volleyball. Aachen 1998</p> <p>Weineck, Jürgen: Optimales Training. 2000</p>

	<p>Röthig, Peter/Größing, Stefan: Trainingslehre. 1993          Harre, Dietrich: Trainingslehre. 1986          Martin, Dietrich: Handbuch der Trainingslehre. 1991          Meinel/Schnabel: Bewegungslehre – Sportmotorik. Berlin 2003          Prohl, R./Scheid, V.: Bewegungslehre. Wiebelsheim 2004          Integration. In: Sportunterricht 49 (1997) H.9, S.381-412          Integration. In: Sportpädagogik 26 (1992) H.2, S.40-50          Schucan-Kaiser Ruth: 101Spiel und Übungsformen für Behinderte (und Nichtbehinderte)          Koedukation (In: <a href="http://www.learn-line.nrw.de/angebote/schulsport/info/03_fortbildung/jumaedschulsport/JunMa/index.html">http://www.learn-line.nrw.de/angebote/schulsport/info/03_fortbildung/jumaedschulsport/JunMa/index.html</a>)          Koedukation (In: <a href="http://www.sportpaedagogik-online.de/koedu.htm">http://www.sportpaedagogik-online.de/koedu.htm</a>)</p>
--	---

<b>Modul BS-204: Sport und Bewegung als Prävention</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbau-, Fachmodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Marte Franz
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Tanz – Gymnastik I ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Übung (1/45): Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin III ( <i>Mag. Marte Franz</i> ) Vorlesung (1/45): Sportanatomie ( <i>Mag. Marte Franz</i> ) Seminar (1/45): Sportphysiologie ( <i>Mag. Marte Franz</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	BS 200 und 201
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/0
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten (Fachkompetenz), sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Tanz – Gymnastik sowie Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin, die die Studierenden befähigen, einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz). Fähigkeit zur sachgemäßen Verwendung des Minitrampolins (gemäß „Grund- und Zusatzausbildung Absprungtrampolin“ – verbindliche Richtlinien). Vielseitige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse (Fachkompetenz), die die Studierenden für anatomische und physiologische Erkenntnisse sensibilisieren und sie befähigen, diese Erkenntnisse nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen zu lassen (Methodenkompetenz).
Inhalte	Tanz – Gymnastik: Gymnastik und Tanz mit den Handgeräten Ball, Seil, Reifen, Keulen, Band, Stab; Verbesserung des Eigenkönnens, Methoden der Tanzvermittlung. Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin: Methodischer Aufbau der Übungen im Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin, Verbesserung des Eigenkönnens – Motorische Fertigkeiten im Gerätturnen. Sportanatomie:

	<p>Stütz- und Muskelgewebe, passiver und aktiver Bewegungsapparat, Anatomie und Funktion der wichtigsten Gelenksysteme (Rumpf, obere und untere Extremität).</p> <p>Sportphysiologie: Physiologie und sportliche Leistung, Aufbau, Funktionsweise und Stoffwechsel der Muskulatur, Herz- Kreislaufsystem, Atmungssystem.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig) aus Sportanatomie Vorlage einer Seminararbeit aus Sportphysiologie; Praktische Prüfung in Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin III mit folgenden Anforderungen: Jeweils mehrteilige Übungsverbinding mit folgenden Elementen: Boden (Frauen) – Rollen vw., rw., Handstandüberschlag (einarmige Hilfestellung), Kopfkippe (Geländehilfe), Rad, Handstand-Abrollen Boden (Männer) – Rolle vw., Rolle rw. über den flüchtigen Handstand, Kopfkippe, Rad, Handstand-Abrollen, Handstandüberschlag Ringe – Pendelschwung, Schwingen im Sturzhang, Schwingen mit halber Drehung, Salto rw. (Männer) Stufenbarren (Frauen) – zweimaliger Holmwechsel (Hüftaufschwung, Aufstemmen), Wende als Abgang Barren (Männer) – Oberarmkippe, Oberarmstand, Kreishocke Balken (Frauen) – zwei Sprungkombinationen, zwei statische Elemente, Radwende als Abgang Reck (Männer) – Kippe, Hüftumschwung vw., Hüftumschwung rw., Hocke Reck (Frauen) – Hüftaufschwung, Hüftumschwung rw., Mühlumschwung, Hockwende Minitrampolin – Salto vw. Sprung (Frauen) – Hocke (Kasten quer), Überschlag (Kasten quer, MT als Absprunghilfe), Grätsche (Kasten längs) Sprung (Männer) – Überschlag (Kasten quer), Hocke (Kasten längs). Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen: Tanz – Gymnastik: Durchführung einer selbstständig erstellten Choreographie mit einem Handgerät</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Fischer, Renate: Tanzen mit Kindern. Spielformen-Technik-Improvisation-Gestaltung. Regensburg 1998 Zimmer, Renate (Hrsg.): Spielformen des Tanzes. Dortmund 2000 Timmermann, H.: Gerätturnen – Lehren und Lernen. Wiebelsheim 2000 Schmidt-Sinns, Jürgen: Minitrampolin. Celle 2005 Weineck, Jürgen: Sportanatomie. 2003 Faller, Adolf: Der Körper des Menschen. 2004 Wirhed, Rolf: Sport-Anatomie und Bewegungslehre. 1994 Weineck, Jürgen: Sportbiologie. 2000 Dickhuth, Hans-Hermann: Einführung in die Sport- und Leistungsmedizin. 2000 Marées, Horst de: Sportphysiologie. 2000 Seybold, A.: Zur Didaktik der Gymnastik in der Grund- und Hauptschule, Schorndorf 1990</p>

<b>Modul BS-205: Bewegung gestalten und Spielen</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Rückschlagspiele – Trendsportarten ( <i>Mag. Marte Franz</i> ) Seminar (1/45): Tanz – Gymnastik II ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Seminar (1/45): Kondition – Koordination II ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> ) Seminar (1/45): Fachdidaktik IV ( <i>Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	BS-204
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten (Fachkompetenz), sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Wissen aus den Bereichen Rückschlagspiele – Trendsportarten, Tanz – Gymnastik und Kondition – Koordination, die die Studierenden befähigen, einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz). Fähigkeit zur Planung und Umsetzung eines Offener Bewegungs- und Sportunterrichts sowie des Konzepts der Bewegten Schule.
Inhalte	Rückschlagspiele – Trendsportarten: Badminton, Baseball, Mountainbike, Unihockey, Sportklettern, Ballo Ballone. Tanz – Gymnastik: Moderne Gymnastik- und Tanzformen (Aerobic, Hip Hop, Latin, etc.), kreativer Tanz und Bewegungstheater, Verbesserung des Eigenkönnens, Methoden der Tanzvermittlung. Kondition – Koordination: Muskelfunktionstest; Haltungsschulung, Bewegung und Kreativität, Rhythmusschulung; Klettern. Fachdidaktik: Offener Bewegungs- und Sportunterricht, Bewegte Schule.
Leistungsnachweis	Fachdidaktik: Referat erarbeiten und präsentieren. Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen: Rückschlagspiele – Trendsportarten: Eigenkönnen, Regelkunde und Schiedsrichtertätigkeit. Tanz – Gymnastik: Erarbeitung und Präsentation einer Tanzchoreographie. Kondition – Koordination: Erarbeitung und Präsentation von Haltungsgymnastik, Krafttraining, Konditionstraining sowie einfachen Choreographien.
Literatur/Studienhilfsmittel	Diel, Rainer: Badminton. 1999 Köstermeyer, Guido: Sportklettern. 1997 Schmeilzl, Bernhard: Baseballtraining. 1995 Evans, Jeremy: Das ist Mountain Biken. 1997 Baur, Johannes: Trainerhandbuch Unihockey. 1998 Michaelis, Bill: Kreatives Bewegen, Ettlingen 1995 Reichel, Augustine: Tanz dich ganz. Kreativ tanzen und bewegen. Münster 1999 mip-Journal Heft 5-8/2003: Hip Hop für Kinder

	<p>Verocai, Wolfgang/Gröblacher, Iris: Hip Hop für Kinder, Video und CD          Quenner, E./Nepper, H.-U.: Funktionelle Gymnastik. Wiebelsheim 2002          Michler, P.: Gymnastik – aber richtig! Hard 1995          Michler, P.: Gymnastik – aber richtig! Muskelfunktionstests, Hard 1995          Tiemann, Michael: Fitnesstraining als Gesundheitstraining. Schorndorf 1997          Döhring, V.: Offener Sportunterricht: Konzepte, Defizite, Perspektiven.          Butzbach 2004          Bewegte Schule (In: <a href="http://www.sportpaedagogik-online.de">http://www.sportpaedagogik-online.de</a>)          Bewegte Schule (In: <a href="http://www.bewegteschule.de">http://www.bewegteschule.de</a>)</p>
--	--

<b>Modul BS-206: Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	1. oder 2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersportkurs - Sommersemester, zyklisch Sommersportkurs - Wintersemester, jährlich Snowboard - Sommersemester, jährlich Langlauf - Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Marte Franz
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Wintersportkurs (Mag. Marte Franz) Übung (1/30): Sommersportkurs (Mag. Marte Franz) Übung (1/30): Snowboard (Mag. Marte Franz), Langlauf (NN)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Skilauf alpin: Parallelschwingen in mittelsteilem Gelände (Piste) Snowboard: Rutschen in und aus der Falllinie (Frontside und Backside)
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Erwerb von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schilauf alpin, Snowboard, Langlauf und diversen Sommersportarten, die die Studentin/den Studenten befähigen, einen vorbildhaften, qualitativ anspruchsvollen und den Sicherheitsvorschriften entsprechenden Unterricht durchführen zu können (Fach- und Selbstkompetenz); vielseitiges und umfangreiches Wissen und Können von Spielen im Schnee, Orientierungs-, Abenteuer- und Kooperationsspielen sowie der Organisation und Gestaltung von Winter- und Sommersportwochen.
Inhalte	<p>Wintersportkurs: Verhaltensregeln im Gelände und auf der Piste, Organisation und Gestaltung von Wintersportwochen, Spiele im Schnee, Gefahren- und Lawinenkunde, Methodik und Bewegungslehre des alpinen Skilaufs, praktisch-methodischer Lehrweg (Grundstufe, Fortbildung, Meisterstufe); Verbesserung des Eigenkönnens.</p> <p>Snowboard: praktisch-methodische Lernschritte zu Driftschwung und geschnittenem Schwung, Verhaltensregeln im Gelände und auf der Piste; Verbesserung des Eigenkönnens.</p> <p>Langlauf: Allgemeine Bewegungserfahrungen - Skating, Techniken im Skilanglauf (Skating, klassische Technik), spielerische Wettbewerbe und Stafetten.</p> <p>Sommersportkurs: Organisation und Gestaltung von Sommersportwochen; Erste Hilfe für die Schule; Orientierungsspiele, Abenteuer- und Kooperationsspiele; Inlineskaten, Jonglieren und Akrobatik, Tennis, Klettern.</p>

Leistungsnachweis	<p>Praktische Prüfung im Schilaf alpin mit folgenden Anforderungen: Carven aus der Winkelstellung, Parallelschwüngen Grundform, freie Fahrt im Gelände.</p> <p>Immanente Prüfung mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen: Snowboard: Driftschwüngen im mittelsteilen Gelände. Langlauf: Grobform der klassischen Technik und Skatingtechnik. Sommersportkurs: aktive Teilnahme am gesamten Programm.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Seilbahnen Österreichs (Hrsg): Bewegung im Schnee. Go for Ski – CD-ROM. 2006</p> <p>Wallner, Hermann: Skilaf perfekt – Carven. 2000</p> <p>Walter, Richard: Snowsport Austria. Die Österreichische Skischule. 2006</p> <p>Fasching, Werner: Snowboard. 2003</p> <p>Steiner, Matthias: Snowboard. 1996</p> <p>Scherrer, Peter: Skating für jedermann. 1994</p> <p>Hottenrott, Kuno: Handbuch des Skilanglaufs. 1996</p> <p>Sauter, Uli: In-Line Skating. 1996</p> <p>Finnigan, Dave: Alles über die Kunst des Jonglierens. Köln 1988</p>

<b>Modul BS-240: Ballspiele - Wintersport</b>	
Modulart	Wahl-, Fachmodul, übergreifend
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, zyklisch
Modulverantwortliche/r	Mag. Marte Franz
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Ballspiele ( <i>Mag. Franz Marte</i> ) Seminar (1/45): Wintersport ( <i>Mag. Franz Marte</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Ballspiele: Beherrschung grundlegender Ballfertigkeiten (Werfen, Fangen, Prellen, Pritschen, Baggern) Skilaf alpin: Parallelschwüngen in Grobform im mittelsteilen Gelände (Piste)
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3
Sprache	Deutsch
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Erwerb einer allgemeinen Spielfähigkeit, um die großen Sportspiele (Basketball, Handball, Fußball und Volleyball) organisieren, leiten und variieren zu können. Fähigkeit zur Führung von Ski- oder Snowboardgruppen als BegleitlehrerIn bei Wintersportwochen (rechtlich geforderte Mindestausbildung).
Inhalte	<p>Ballspiele: Ballgrundschule, Spielerische Grundformen und vereinfachte Spielformen zur Erlernung der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball und Fußball.</p> <p>Skilaf-alpin: Verhaltensregeln für Skifahrer/innen, Organisation und Gestaltung von Wintersportwochen, Spiele im Schnee, Gefahren- und Lawinenkunde, Methodik und Bewegungslehre des alpinen Skilafs, praktisch-methodischer Lehrweg (Grundstufe, Fortbildung, Meisterstufe), Verbesserung des Eigenkönnens.</p> <p>Snowboard: praktisch-methodische Lernschritte zu Driftschwüngen und geschnittenem Schwüngen, Verhaltensregeln für Snowboarder/innen, Verbesserung des Eigenkönnens.</p>

Leistungsnachweis	<p>Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und folgenden praktischen Anforderungen:</p> <p>Ballspiele: Beherrschung der jeweiligen Grundtechniken in Grobform sowie des Regelwerks; Schiedsrichtertätigkeit.</p> <p>Schilauf alpin:</p> <p>Praktische Prüfung – Carven aus der Winkelstellung, Parallelschwingen Grundform, freie Fahrt im Gelände.</p> <p>Snowboard: Driftschwung im mittelsteilen Gelände.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Seilbahnen Österreichs (Hsg): Bewegung im Schnee. Go for Ski – CD-ROM. 2006</p> <p>Wallner, Hermann: Skilauf perfekt – Carven. 2000</p> <p>Walter, Richard: Snowsport Austria. Die Österreichische Skischule. 2006</p> <p>Fasching, Werner: Snowboard. 2003</p> <p>Steiner, Matthias: Snowboard. 1996</p> <p>Vary,P.: 137 Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball, Schorndorf 1999</p>

Semesterübersicht „HS – Bildnerische Erziehung“						
1. Sem.	BE-240 (WT, WX)	ÜPB	BE-241 (WT, WX)	ÜPB		
	<b>Allgemeine Kunstgeschichte</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grundlagen I</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte - Grundlagen künstlerischer Gestaltung - Allgemeine Bildungsziele	1V 1S 1S	- Elementare Techniken (BE) - Werkstattpraxis Papier (WT) - Produktgestaltung (WX)	1Ü 1Ü 1Ü		
2. Sem.	BE-242 (WT, WX)	ÜPB	BE-243 (WT, WX)	ÜPB		
	<b>Wohnen und Umwelt</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grundlagen II</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Kleidung/Mode (WX) - Architektur/Umwelt (WT) - Fachdidaktik	1S 1S 1S	- Werkstattpraxis (BE) - Produktgestaltung (WT) - Textile Grundtechniken (WX)	1Ü 1Ü 1Ü		
3. Sem.	BE-200	FPA	BE-201	FPA		
	<b>Kunstgeschichte 1</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grafik und Typografie</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Kunstgeschichte I - Erlebnis Kunst	1V 1S	- Grafik - Zeichnerische Grundlagen	1Ü 1Ü		
4. Sem.	BE-202	FPA	BE-203	FPA		
	<b>Malerei</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Projektarbeit</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Malerei - Fachdidaktik	1V 1S	- Grafik - Malerei	1Ü 1Ü		

5. Sem.	BE-204	FPA	BE-205	FPA	BE-244	FWA
	<b>Kunstgeschichte 2</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Plastik</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Plastisches Gestalten</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Kunstgeschichte II - Fotografie, Film	1V 1Ü	- Plastik - Fachdidaktik	1V 1S	- Plastische Techniken - Fachdidaktik	1Ü 1S
6. Sem.	BE-206	FPA	BE-207	FPA	BE-245	FWA
	<b>Projektarbeit</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Werkstattpraxis Architektur</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grafisches Gestalten</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Plastik	2Ü	- Architektur und Umwelt - Fachdidaktik	1V 1S	- Grafik und Schrift - Fachdidaktik	1S 1S

<b>Modul BE-200: Kunstgeschichte 1</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Kunstgeschichte 1 ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/45): Erlebnis Kunst ( <i>Mag. Edith Hofer</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-240, BE-201
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Kunstgeschichte 1: Fähigkeit, sich in speziellen Themen der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können. Kompetenz zum Vergleichen von spezifischen Themen der europäischen Kunstgeschichte. Erlebnis Kunst: Fähigkeit zur Rezeption und Vermittlung von Kunst in erlebnisreichen, lustvollen und vielseitigen Formen
Inhalte	Kunstgeschichte 1: Die Geschichte der Perspektive, Ikonenmalerei, Landschaftsmalerei, Stillleben. Erlebnis Kunst: Ausstellungsbesuche, Museumspädagogik, Kunstbetrachtung, Bildanalyse, Kunst-Spiele, Übungen zur Kreativität
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min: Kunstgeschichte 1 : Mündliche Prüfung, 15 min; Erlebnis Kunst: Präsentation eines in Rahmen dieser Veranstaltung entstandenen und besprochenen Projektes mit schriftlicher Aufarbeitung)
Literatur/Studienhilfsmittel	Kunstgeschichte 1: - Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999 - Duden Abiturhilfe I und II. Auflage: 3. Bibliographisches Institut, Mannheim 2003

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst. Verlag Martin Lurz, München 1990</li> <li>Erlebnis Kunst:</li> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6.Aufl. 2002</li> <li>- Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Kunstunterricht. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Kretschmer, Hildegard: Das Abenteuer Kunst. Prestel 2005</li> <li>- Cieslik-Eichert/Jacke: Kreatives Handeln. Stam Verlag 1998</li> <li>- Cremer/Drechsler/Michon: Fenster zur Kunst. Ideen für kreative Museumsbesuch. Schibri-Verlag 1996</li> <li>- Kutschbach, Doris: Der Blaue Reiter. Im Lenbachhaus München. Prestel 1996</li> <li>- Kutschbach, Doris: Brücke. Der Club der wilden Maler. Abenteuer Kunst. Prestel 2005</li> <li>- Pfleger, Susanne: Ein Tag mit Picasso. Abenteuer Kunst. Prestel 2005</li> <li>- Bjork, Christina/Kutsch, Angelika: Linnea im Garten des Malers. Cbj Verlag 2002</li> <li>- Dochtermann/Chann: Spiel mit Kunst (für Kinder). Kosmos</li> </ul>
--	--

<b>Modul BE-201: Grafik und Typografie</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grafik ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/45): Zeichnerische Grundlagen ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-240, BE-200, BE-201
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Grafik: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken und Fragen der Grafik und Druckgrafik auseinanderzusetzen (zeichnerische Techniken, Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck). Fähigkeit, sich mit Aspekten von Schrift und Typografie (wie z.B. Schriftgestaltung) auseinander setzen zu können. Zeichnerische Grundlagen: Fähigkeit zur fachgerechten Umsetzung verschiedener grafischer und druckgrafischer Techniken sowie Schrift und Schriftgestaltung (Kalligrafie, Proportion, Schriftdesign)
Inhalte	Grafik: Die Geschichte der Zeichnung, Elemente der Zeichnung. Druckgrafische Techniken an Einzelbeispielen (Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck) Zeichnerische Grundlagen: Übungen zum Skizzieren und Entwerfen mit Umsetzung in eine grafische Drucktechnik (Hochdruck und Tiefdruck), Arbeiten zur Schriftgestaltung und typografische Übungen
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min: Grafik: 15 min; Zeichnerische Grundlagen: Präsentation von mindestens 3 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie 1 Arbeit, die sich

	Studierende schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt hat - incl. kunstgeschichtlichem Bezug)
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Druckgrafik. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Koschatzky, Walter: Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte, Meisterwerke. dtv 1999</li> <li>- Koschatzky, Walter: Die Kunst der Zeichnung. dtv 1999</li> </ul> <p>Zeichnerische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Düchting, Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Deubner Verlag für Kunst, Theorie und Praxis 2003</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst: Druckgrafik. Schroedel Verlag 1996</li> </ul>

<b>Modul BE-202: Malerei</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Hofer Edith
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Malerei ( <i>Mag. Hofer Edith</i> ) Seminar (1/45): Fachdidaktik ( <i>Mag. Hofer Edith</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-240, BE-203
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Malerei: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken wie Aquarell-, Acryl-, Tempera- und Ölmalerei und Fragen der Malerei auseinander setzen zu können. Fähigkeit zur Analyse von Malerei unter historischen, ästhetischen und technischen Aspekten.</p> <p>Fachdidaktik: Fähigkeit zur Vermittlung der Thematik Malerei unter historischen, technischen und ästhetischen Aspekten. Umsetzung malerischer Grundfragen (Farbkontraste, Farbmischung, Farbmaterialien) und deren Vermittlung in Unterrichtseinheiten.</p>
Inhalte	<p>Malerei: Malerei als Ausdruck seiner Zeit: historischer Überblick mit Schwerpunkt Europa. Gattungen der Malerei wie Porträt, Landschaftsmalerei, Stillleben, Genremalerei, Historienbild, Abstraktion. Werkstoffe und Techniken der Malerei (Aquarell-, Acryl-, Tempera- und Ölmalerei).</p> <p>Fachdidaktik: Gestalterische Grundlagen der Malerei, visuelle Wahrnehmung, Bildanalyse, Maltechniken und Werkstoffe mit Übungen</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min: Malerei: 15 min; Fachdidaktik: Präsentation von mindestens drei selbstständig hergestellten Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie eine Arbeit, die sich der/die Studierende schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt hat - einschließlich kunstgeschichtlichem Bezug)

Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Malerei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kretschmer, Hildegard: Das Abenteuer Kunst. Prestel 2005</li> <li>- Walther, Ingo F.: Malerei der Welt. Taschen 2005</li> <li>- Gebhardt, Volker: DuMont Schnellkurs Kunstgeschichte. Malerei. Dumont 1997</li> <li>- Held, Jutta/Schneider, Norbert: Sozialgeschichte der Malerei. Vom späten Mittelalter bis ins 20. Jhdt. Dumont 2004</li> <li>- Wehlte, Kurt: Werkstoffe und Techniken der Malerei. Urania 2001</li> <li>- Taggart, Paul: DuMont`s großes Handbuch der Malerei. Anleitungen, Techniken, Materialien. Dumont 2004</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6. Aufl. UTB 2002</li> <li>- Klant/Walch: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel 1997</li> <li>- Hoppe, Thomas: Malkunde. Grundlagen, Materialien, Techniken. Seemann 2005</li> </ul>
------------------------------	--

<b>Modul BE-203: Projektarbeit</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Hofer Edith
Lehr- und Lernformen	Übung (1/45): Grafik ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/45): Malerei ( <i>Mag. Hofer Edith</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul BE-201
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-201, BE-202
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Grafik: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken (Entwurf, Skizze, Studie, Radierung, Linol-, Holzschnitt) und Fragen der Grafik und Druckgrafik auseinanderzusetzen. Fähigkeit, Aspekte aus den Modulen BW-201 und BW-202 in einer größeren selbständigen Arbeit umsetzen zu können.</p> <p>Malerei: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken (wie z.B. Aquarell-, Acryl-, Tempera- und Ölmalerei) und Fragen der Malerei auseinanderzusetzen, Fertigkeit im Umgang mit malerischen Techniken und Materialien.</p>
Inhalte	<p>Grafik: Ausgehend vom Modul BW-201 (Grafik und Typografie) sollen die Studierenden eine eigenständige Arbeit zu einem bestimmten Thema entwickeln und in einer der möglichen (Hoch- oder Tiefdruck) grafischen Drucktechniken zu einem Thema nach Absprache umsetzen.</p> <p>Malerei: Planung und Umsetzung einer eigenständigen Arbeit</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min: Präsentation und Reflexion der hergestellten künstlerischen Arbeiten aus Grafik und Plastik)

Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Grafik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst: Druckgrafik. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Koschatzky, Walter: Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte, Meisterwerke. dtv 1999</li> <li>- Koschatzky, Walter: Die Kunst der Zeichnung. dtv 1999</li> <li>- Düchting, Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Deubner Verlag für Kunst, Theorie und Praxis. 2003</li> </ul> <p>Malerei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taggart, Paul: DuMont´s großes Handbuch der Malerei. Anleitungen, Techniken, Materialien. Dumont 2004</li> <li>- Klant/Walch: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel 1997</li> <li>- Wehlte, Kurt: Werkstoffe und Techniken der Malerei. Urania 2001</li> </ul>
------------------------------	---

<b>Modul BE-204: Kunstgeschichte 3</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Kunstgeschichte 2 ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/45): Fotografie, Film ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-240
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Kunstgeschichte 2: Fähigkeit, sich in speziellen Themen der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können. Kompetenz zum Vergleichen von spezifischen Themen der europäischen Kunstgeschichte. Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der Fotografie im Hinblick auf die Kunstentwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts.</p> <p>Fotografie, Film: Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden Techniken (Chemogramm, Fotogramm, Lochkamera, Positiv-Entwicklung) aus den Bereichen Fotografie und Film.</p>
Inhalte	<p>Kunstgeschichte 2: Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mit speziellem Blick auf die Geschichte der Fotografie.</p> <p>Fotografie, Film: Grundlegende Techniken der Fotografie wie z.B. Arbeit in der Dunkelkammer, Fotogramm, Fotoentwicklung, Camera obscura, Film, Filmschnitt am Computer, Bildbearbeitung am Computer.</p>

Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min: Kunstgeschichte 2: Vorlage und Diskussion einer schriftlichen Arbeit (Umfang: 6-8 Seiten) über ein Thema, das im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt wurde; Fotografie, Film: Präsentation von mind. zwei selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie zwei Arbeiten, die sich Studierende schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt haben.)
Literatur/Studienhilfsmittel	Kunstgeschichte 2: - Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999 - Duden Abiturhilfe I und II. Auflage: 3. Bibliographisches Institut. Mannheim 2003 - Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst. Verlag Martin Lurz, München 1990 - Koschatzky, Walter: Die Kunst der Fotografie. dtv 1987 - Frizot, Michel: Neue Geschichte der Fotografie. Könemann Verlag, 1998 Fotografie, Film: - Winfried, Nerdinger: Elemente künstlerischer Gestaltung. Lurz Verlag 2002 - Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Fotografie. Schroedel Verlag 1998 - Marchesi, Jost J.: o.A. Verlag Photographie 1996

<b>Modul BE-205: Plastik</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Plastik ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/45): Fachdidaktik ( <i>Mag. Edith Hofer</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-240, BE-204
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Plastik: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken (Plastik, Skulptur, Objekt) und Fragen der plastischen Gestaltung auseinander setzen zu können. Fähigkeit, sich im Bereich Plastik im Rahmen der europäischen Kunstentwicklung orientieren zu können. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Vermittlung grundlegender Fragen und Techniken (wie z.B. Perspektive) des räumlichen Gestaltens und deren Umsetzung in den Unterricht.
Inhalte	Plastik: Grundlegende Aspekte und Verfahrensweisen der plastischen Gestaltung. Querschnitt zur Entwicklung der Plastik in der europäischen Kunstgeschichte. Die Darstellung des Menschen in der Plastik der europäischen Kunstgeschichte. Fragment, Torso, Non finito. Fachdidaktik: Begriffsklärung Plastik, Skulptur, Objekt, Installation. Aspekte der Wahrnehmung, Werkbetrachtung, Materialien und Werkstoffe des räumlichen

	Gestaltens mit Übungen
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 20 min: Plastik: Mündliche Prüfung, 10 min. Fachdidaktik: Präsentation von mindestens 3 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie 1 Arbeit, die sich der/die Studierende schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt hat (incl. kunstgeschichtlichem Bezug)
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag 2003</li> <li>- Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst: Plastik. Schroedel Verlag 2005</li> <li>- Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999</li> <li>- Ruhrberg/Schneckenburger/Fricke/Honnef: Kunst des 20. Jahrhunderts. Taschen Verlag 2000</li> </ul> Fachdidaktik: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Becker, Stefan: Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Auer 2003</li> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6. Aufl. UTB 2002</li> <li>- Michaelis, Margot: Thema Kunst. Plastik, Objekt, Installation. Kunstwerke betrachten und erfahren. Klett 2002</li> <li>- Klant/Walch: Grundkurs Kunst 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Neubearbeitung. Sekundarstufe 2. Schroedel 2002</li> <li>- Thiele, Carmela: DuMont Schnellkurs Skulptur Dumont 1995</li> <li>- Leber, Hermann: Plastisches Gestalten. Dumont 1979</li> </ul>

<b>Modul BE-206: Projektarbeit</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Hofer Edith
Lehr- und Lernformen	Übung (1/45): Plastik ( <i>Mag. Hofer Edith</i> ) Übung (1/45): Plastik ( <i>Mag. Georg Vith</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul BE-205
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-204, BE-205
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Plastik: Fähigkeit zur Umsetzung räumlicher Konzepte (nach Absprache) in Bezug auf Material, Technik und Verfahrensweisen unter Einbindung sozialhistorischer und ästhetischer Aspekte
Inhalte	Plastik: Ausgehend vom Modul BE-205 (Plastik) sollen die Studierenden eine eigenständige Arbeit entwickeln (Entwurf) und in einer gewählten Verfahrensweise umsetzen.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 15 min: Präsentation der hergestellten künstlerischen Arbeit)

Literatur/Studienhilfsmittel	-Thiele, Carmela: DuMont Schnellkurs Skulptur. DuMont 1995 -Klant/Walch: Grundkurs Kunst 2, Plastik, Skulptur, Objekt. Neubearbeitung. Sekundarstufe 2. Schroedel 2002 -Michaelis, Margot: Thema Kunst. Plastik, Objekt, Installation. Kunstwerke betrachten und erfahren. Klett 2002
------------------------------	---

<b>Modul BE-207: Werkstattpraxis Architektur</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Architektur und Umwelt ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/45): Fachdidaktik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-240, BW-242
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Architektur und Umwelt: Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Architektur in der Kunstgeschichte (Werkstoffe, Konstruktion, Bauelemente, Innenraum, Außenraum etc.). Fachdidaktik: Fähigkeit zur Erarbeitung und Umsetzung architektonischer Fragestellungen und Themen für die Verwendung im Unterricht.
Inhalte	Architektur und Umwelt: Geschichte der Architektur, Architektur in der europäischen Kunstgeschichte, Sakralbau, Wohnbau Fachdidaktik: Erarbeitung von Unterrichtsbeispielen für den Bereich Architektur (zeichnerische, malerische, fotografische Umsetzung etc.)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 15 min: Architektur und Umwelt; Fachdidaktik: Vorlage einer vollständig ausgearbeiteten Unterrichtseinheit zum Thema Architektur mit eigener praktischer Umsetzung)
Literatur/Studienhilfsmittel	Architektur und Umwelt: Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3, Architektur. Schroedel Verlag 2005 Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999 Duden Abiturhilfe I und II. Auflage: 3. Bibliographisches Institut, Mannheim 2003 Glancey, Jonathan: Geschichte der Architektur. Dorling Kindersley Verlag München 2001 Fachdidaktik: Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3. Architektur. Schroedel Verlag 2005 Amt der NÖ Landesregierung: Bauen, Wohnen, Gestalten. Eigenverlag NÖ Landesregierung, St. Pölten o.J. Kälberer, Günther: Bauen und räumliches Gestalten im Kunst- und

	Werkunterricht. Arbeitsanregungen für die Sekundarstufe I und II. Auer Verlag 2005
--	--

<b>Modul BE-240: Allgemeine Kunstgeschichte</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/30): Grundlagen künstlerischer Gestaltung ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/30): Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Einführung in die Kunstgeschichte: Fähigkeit, sich in der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können. Fähigkeit, sich mit grundlegenden Fragen der Kunstgeschichte auseinander setzen zu können. Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Fähigkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit Gattungen der Bildenden Kunst, fachwissenschaftlichen Grundbegriffen und Techniken. Allgemeine Bildungsziele: Fähigkeit zur sozialen und fachlichen Auseinandersetzung bezüglich allgemeiner Inhalte und Ziele der Bildnerischen Erziehung, der Technischen und Textilen Werkerziehung.
Inhalte	Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte: Methoden der Kunstgeschichte, Überblick über die Entwicklung der Kunst mit Schwerpunkt Europa, ausgesuchte Beispiele aus Architektur, Plastik und Malerei Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Einführung in die künstlerische Praxis (Malerei, Grafik, Druckgrafik, Schrift- und Schriftgestaltung, Körper und Raum, Foto, Video) mit praktischen Übungen Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Kunsterziehung, Entwicklung der Kinderzeichnung, didaktische und methodische Grundlagen
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Allgemeine Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung, 15 min Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Präsentation von mindestens 3 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie 2 Arbeiten, die sich die Studierenden schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt haben (incl. kunstgeschichtlicher Einordnung) Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Vorlage und Diskussion einer schriftlichen Seminararbeit (Umfang: 6-8 Seiten) über ein Thema, das im

	Rahmen der Veranstaltung ausgewählt wurde (vom Leiter/von der Leiterin vorgegeben)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Allgemeine Kunstgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999</li> <li>- Kammerlohr, Otto: Kunst im Überblick, Stile, Künstler, Werke. Oldenbourg Verlag 2004</li> </ul> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Winfried, Nerdinger: Elemente künstlerischer Gestaltung. Lurz Verlag 2002</li> </ul> <p>Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB, 2002</li> <li>- Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006</li> <li>- Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> </ul>

<b>Modul BE-241: Grundlagen I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	<p>Übung (1/30): Elementare Techniken BE (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Übung (1/30): Werkstattpraxis Papier WT (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Übung (1/30): Produktgestaltung WX (<i>Ender Veronika</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Elementare Techniken BE: Fähigkeit, sich mit grundlegenden grafischen und malerischen Techniken auseinandersetzen zu können, sowie Zusammenhänge zwischen Themen und passenden Materialien sehen zu lernen. Kompetenz für den passenden Einsatz grafischer Zeichenmaterialien im Zusammenhang mit bildnerischen bzw. gestalterischen Absichten.</p> <p>Werkstattpraxis Papier WT: Kompetenz zur Herstellung eigener Papiere sowie für den materialgerechten Umgang mit dem Werkstoff Papier hinsichtlich Verarbeitung wie Schneiden, Kleben und Gestalten. Fachkompetenz hinsichtlich Planung, Entwurf und Fertigung von Produkten aus Papier und Karton sowie Kenntnisse für die Umsetzung im schulischen Bereich.</p> <p>Produktgestaltung WX</p> <p>Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren wie Nähen mit der Nähmaschine, Herstellen von gefilzten Produkten und Druckverfahren auf textilen Materialien. Einfache Werkstücke planen, herstellen und bewerten können.</p>
Inhalte	Zeichnerische grafische Übungen, Punkt, Linie, Fläche, Struktur, Perspektivische. Verschiedene Techniken: Bleistift, Grafitstift, Tinte, Tusche,

	<p>Kohle, Rötel, Aquarelltechniken.</p> <p>Produktgestaltung WT Papier: Geschichte und Eigenschaften von Papier, Karton und Pappe, Werkzeuge und Hilfsmittel, Modellbau, Papierschöpfen, Schmuckpapier, Buchbinde- und Kaschierarbeiten, Papiermaché, Falstechniken</p> <p>Produktgestaltung WX: Individuelles Gestalten von Produkten für den Werkunterricht an der Hauptschule in den Techniken Nähen, Filzen und Stoffdruck unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min):</p> <p>Elementare Techniken BE: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p> <p>Werkstattpraxis WT: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbstständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Papier mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht.</p> <p>Produktgestaltung WX: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Elementare Techniken BE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Büchner, Rainer: Kunstunterricht in der Grundschule. Elementares Lernen mit Feuer, Wasser, Erde, Luft. Auer Verlag 1997</li> <li>- Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Kunstunterricht. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel Verlag 1997</li> </ul> <p>Werkstattpraxis Papier WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaikbuch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> <li>- Fuchs-Waser, Angelika: Papier schöpfen und gestalten. AT Verlag 1999</li> <li>- Müller-Hiestand, Ursula: Papiermaché. AT Verlag 1996</li> <li>- Baumgartner, Peter/Bücher, Alben: Schachteln selberrichten. Falken 1996</li> </ul> <p>Produktgestaltung WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenflip 2. 2. Auflage. Kantonalen Lehrmittelverlag, Luzern 2002</li> <li>- Pieper, Anne: Der große neue Filz-Kompaktkurs. Oz Verlag 2005</li> <li>- Herzog, Marianne: Textilgeschichten. Kallmeyer Verlag, Seelze Velber 2000</li> <li>- Jerstorp, Karin: Textiles Entwerfen und Gestalten. Haupt Verlag, Bern 1990</li> <li>- Skripten</li> </ul>

<b>Modul BE-242: Wohnen und Umwelt</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	<p>Seminar (1/30): Kleidung/Mode - WX (<i>Ender Veronika</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Architektur/Umwelt - WT (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Fachdidaktik (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p>

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-Anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BW-240, BW-241, BW-243
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Kleidung/Mode WX: Kleidung als Ausdruck individueller, historischer, ökonomischer und sozio-kultureller Bedingungen erkennen und bewerten können; Über Kenntnisse von textilen Materialien und der Herstellung von Bekleidung verfügen</p> <p>Architektur/Umwelt WT: Fähigkeit, Einblick in die Voraussetzungen, Fragestellungen und Probleme der Architektur zu erkennen. Fähigkeit zu eigenständiger architektur-kritischer Auseinandersetzung mit traditioneller bzw. zeitgenössischer Architektur. Kompetenz hinsichtlich grundlegender Fragen zum Modellbau wie z. B. die Fähigkeit, unterschiedlichste Materialien auf deren Verwendbarkeit hin zu erkennen und einzusetzen.</p> <p>Fachdidaktik: Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit geschichtlichen Aspekten sowie grundlegenden Unterrichtsmethoden im Bereich der Kunst- und Werkerziehung. Fähigkeit für den Umgang mit der Thematik der Kinderzeichnung. Kompetenz zur Erarbeitung brauchbarer Unterrichtseinheiten aus den Bereichen Kunstgeschichte, Architektur und Umwelt, Kleidung und Mode sowie aus den Bereichen BE/WT/WX im Zusammenhang mit den Modulen BW 241 und BW 243.</p>
Inhalte	<p>Kleidung/Mode: Historische Entwicklung der Bekleidung, Funktionen der Kleidung, Mode als Wirtschaftsfaktor; Entwickeln elementarer Bekleidungsformen, Textile Materialien (Eigenschaften, Qualitäten und Herstellungsverfahren)</p> <p>Gestaltungsprinzipien in der Architektur, Traditionelle Bauformen, Historische Entwicklung der Architektur (Längsschnitte zu typischen Bauformen), Elemente der Architektur. Grundprinzipien zum Modellbau.</p> <p>Fachdidaktik: Geschichte der Kunst- und Werkerziehung, Die Kinderzeichnung, Methoden der Kunst- und Werkerziehung. Herstellung von unterrichtsrelevanten Verbindungen zu den Modulen BW 240, BW 241, BW 242 und BW 243.</p>
	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)</p> <p>Kleidung/Mode WX: Vorlage der in der Veranstaltung erarbeiteten Unterlagen und einer schriftlichen Zusammenfassung eines ausgewählten Themas (Umfang 10-12 Seiten)</p> <p>Architektur/Umwelt: Vorlage einer Seminararbeit zu einem Thema, das im Rahmen der Veranstaltung vereinbart wird (Umfang: 10-12 Seiten) in Kombination mit Modellbau und Umsetzung in den Unterricht (fachdidaktischer Bezug)</p> <p>Fachdidaktik: Vorlage einer geplanten Unterrichtseinheit aus einem der Bereiche BE/WT/WX sowie mündliche Prüfung zu den Bereichen „Geschichte der Kunst- und Werkerziehung“, „Die Kinderzeichnung“ und „Methoden der Kunst- und Werkerziehung“</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Kleidung/Mode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitende Skripten</li> <li>- Konsument extra: Textilien. Verein für Konsumenteninformation, 1060 Wien 1997</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eberle, Hannelore: Fachwissen Bekleidung. Verlag Europa-Lehrmittel 1995</li> <li>- Hörtner, Werner: Kleidung aus der Weltfabrik. Clean Clothes Campaign – die Auswirkung der Globalisierung auf die internationalen Arbeitsbedingungen. 1999</li> <li>- TexMix: Ein bunter Reiseführer durch die Welt der Textilien. Hg.: Erklärung von Bern, Zürich 1995</li> <li>- Kohlhoff-Kahl, Iris: Kinder – Kleider. Unterrichts- und Lehrmaterial für Kinder und Jugendliche der 1.–6. Klasse. Schneider Verlag, Hohengehren 2002</li> </ul> <p>Architektur/Umwelt WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3. Architektur. Schroedel Verlag 2005</li> <li>- Amt der NÖ Landesregierung: Bauen, Wohnen, Gestalten. Eigenverlag NÖ Landesregierung, St. Pölten (o.J.)</li> <li>- Kälberer, Günther: Bauen und räumliches Gestalten im Kunst- und Werkunterricht. Arbeitsanregungen für die Sekundarstufe I und II. Auer Verlag 2005</li> </ul> <p>Fachdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB 2002</li> <li>- Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006</li> <li>- Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992</li> <li>- Zankl, Gustav; Berger Gerhard: Technisches Werken. Erziehung zum Technischen Denken. 1.–6. Schuljahr. Styria Verlag 1974</li> <li>- Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Unterricht. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Kunst und Unterricht Fachzeitschrift. Erhard Friedrich Verlag</li> <li>- Bischoff, Roland/Burkhardt u. a.: Grundsteine Kunst 1-3. Klett Verlag 1992</li> <li>- Bareis, Alfred: Vom Kritzeln zum Zeichnen und Malen. Auer Verlag 2005</li> <li>- Richter, Hans-Günther: Die Kinderzeichnung, Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> <li>- Kolhoff-Kahl, Iris: Textildidaktik: eine Einführung 1. Aufl. Auer, Donauwörth 2005</li> </ul>
--	---

<b>Modul BE-243: Grundlagen II</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Werkstattpraxis – BE ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Produktgestaltung – WT ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Textile Grundtechniken - WX ( <i>Bertsch Martha</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-241

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Werkstattpraxis BE: Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden aufbauenden und abtragenden plastischen Techniken unter Verwendung von Draht, Papier, Ton, Gips, Holz, Stein, Wachs, Papiermachè, Abfallmaterialien u. a. Fähigkeit, Zusammenhänge von bestimmten Aufgabenstellungen hinsichtlich materialgerechtem Einsatz zu erkennen und gestalterisch umzusetzen.</p> <p>Werkstattpraxis Produktgestaltung WT: Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren hinsichtlich den Werkstoffen Ton und Holz, wie z. B. richtige und fachgerechte Verarbeitung sowie Kompetenz für den fachlich richtigen Umgang mit dementsprechenden Werkzeugen. Kompetenz zur Planung und Herstellung einfacher funktionaler Produkte aus den Bereichen Holz und Keramik. Kompetenz zur grundlegenden Planung eines Produktionsprozesses.</p> <p>Textile Grundtechniken WX: Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Flächenbildung und Flächengestaltung in traditioneller Weise oder in freier Umsetzung</p>
Inhalte	<p>Grundlegende plastische Techniken, dreidimensionales Gestalten mit verschiedenen Materialien. Entwurf, Werkverfahren.</p> <p>Werkstattpraxis Produktgestaltung WT: Theoretischer und praktischer Umgang mit Werkstoff Holz und Werkstoff Ton, Werkzeuge und Hilfsmittel, Werkzeichnung, Designprozess</p> <p>Textile Grundtechniken: Flächenbildende (Stricken, Häkeln) und flächengestaltende Techniken (Sticken, Applizieren)</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 20 min):</p> <p>Werkstattpraxis BE: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p> <p>Werkstattpraxis WT: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Ton/Holz mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht.</p> <p>Produktgestaltung WX: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Werkstattpraxis BE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Plastik. Schroedel Verlag 2005</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst Band 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag 2000</li> </ul> <p>Werkstattpraxis WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jackson, Albert: Werkstoff Holz – Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Urania Verlag 1998</li> <li>- Jackson, Albert: Handbuch der Holzbearbeitung. Urania Verlag 2002</li> <li>- Atkin, Jacqui: Basiswissen Töpfern. Praxisnahe Beispiele. Hanusch 2006</li> <li>- Schmidt, Renate: Alles aus Ton – für Kinder. Ravensburger 2000</li> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> <li>- Zankl, Gustav: Werkerziehung 3+4 Grundschule. Sachinformation, Unterrichtsplanung, Unterrichtsmodelle. Veritas Verlag 1981</li> </ul> <p>Produktgestaltung WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenflip 1. Textile Techniken und Gestalten. Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern</li> <li>- begleitende Skripten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seiler-Baldinger, Annemarie: Systematik der textilen Techniken. Wepf Verlag Basel 1991</li> <li>- Schachenmayr: Das große Strick- und Häkelbuch. 3. Auflage. Otto Maier, Ravensburg 1983</li> <li>- Wälchli-Keller, Barbara: Freies Sticken. AT Verlag, Aarau 1993</li> </ul>
--	--

<b>Modul BE-244: Plastisches Gestalten</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/45): Plastische Techniken ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/45): Fachdidaktik ( <i>Mag. Hofer Edith</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-205
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Plastische Techniken: Fähigkeit, sich mit Techniken und Fragen der Plastischen Gestaltung (Skulpturen, Plastik, Objekt) im praktischen Bereich auseinander setzen zu können und themenorientiert umzusetzen.</p> <p>Fachdidaktik: Fähigkeit zur Vertiefung und Verfeinerung grundlegender Fragen und Techniken (Perspektive) des räumlichen Gestaltens und deren Umsetzung in den Unterricht. Fähigkeit zur Planung längerfristiger Projekte.</p>
Inhalte	<p>Plastische Techniken: Vertiefung der in Modul BW-205 erarbeiteten Möglichkeiten zum Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Materialien für das Plastische Gestalten (Papier, Holz, Draht, Gips etc.), Wahl eines persönlichen Schwerpunktes mit Dokumentation der Arbeitsschritte. Erstellung kunstgeschichtlicher Querverweise zur persönlichen Arbeit.</p> <p>Fachdidaktik: Planung und Ausführung eines umfangreichen Projektes (Planung von aufeinander folgenden Unterrichtssequenzen) mit Bezug zum Plastischen Gestalten, Themenorientiertes Arbeiten.</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 15 min: Plastische Techniken: Präsentation der persönlichen Arbeit sowie Vorlage der Dokumentation mit kunstgeschichtlichen Verweisen; Fachdidaktik: Präsentation der geplanten Unterrichtseinheiten sowie der dazu gefertigten Werkstücke, Präsentation der Dokumentation)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Plastische Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag 2003</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Plastik, Schroedel Verlag. 2005</li> <li>- Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999</li> <li>- Ruhrberg/Schneckenburger/Fricke/Honnef: Kunst des 20. Jahrhunderts. Taschen Verlag 2000</li> </ul>

	<p>- Leber, Hermann: Plastisches Gestalten. Dumont 1979</p> <p>b) Fachdidaktik:</p> <p>- Becker, Stefan: Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Auer 2003</p> <p>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6.Aufl. UTB 2002</p> <p>- Michaelis, Margot: Thema Kunst. Plastik, Objekt, Installation. Kunstwerke betrachten und erfahren. Klett 2002</p> <p>- Klant/Walch: Grundkurs Kunst 2, Plastik, Skulptur, Objekt. Neubearbeitung. Sekundarstufe 2. Schroedel 2002</p> <p>- Thiele, Carmela: DuMont Schnellkurs Skulptur. Dumont 1995</p> <p>- Leber, Hermann: Plastisches Gestalten. Dumont 1979</p>
--	--

<b>Modul BE-245: Grafisches Gestalten</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/45): Grafik und Schrift ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/45): Fachdidaktik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-240, BE-241, BE-201
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Grafik und Schrift: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken und Fragen der grafischen Gestaltung sowie Schriftgestaltung (Kalligrafie, Komposition, Größenverhältnisse, Proportionen) auseinander setzen zu können.</p> <p>Fachdidaktik: Fähigkeit, die grundlegenden Kriterien hinsichtlich grafischer Gestaltung sowie Schriftgestaltung für den Einsatz im Unterricht planen und umsetzen zu können.</p>
Inhalte	<p>Grafik und Schrift: Vertiefung der grundlegenden Techniken, Planung und Ausführung einer umfangreicheren praktischen Arbeit nach persönlicher Wahl unter Einbeziehung der Bereiche Grafik und Schrift (auch Druckgrafik). Prozessdokumentation.</p> <p>Fachdidaktik: Übungen zur Umsetzung grafischer und schriftbezogener Inhalte für den Unterricht, Planung von Unterrichtseinheiten.</p>
Leistungsnachweis	a. Modulprüfung (mündlich, 15 min : Grafik und Schrift: Präsentation der persönlichen Arbeit incl. Portfolio der Prozessdokumentation; Fachdidaktik: Präsentation von mindestens 2 Arbeiten, die zusätzlich zu den in der Übung entstandenen Arbeiten entstanden sind incl. fachdidaktischen Planungen.
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Grafisches Gestalten:</p> <p>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</p> <p>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst: Druckgrafik. Schroedel Verlag 1996</p> <p>- Koschatzky, Walter: Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte, Meisterwerke. dtv 1999</p>

	<p>- Koschatzky, Walter: Die Kunst der Zeichnung. dtv1999</p> <p>Zeichnerische Grundlagen:</p> <p>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6. Aufl. UTB 2002</p> <p>- Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Unterricht. Cornelsen Verlag 1997</p> <p>- Kunst und Unterricht. Fachzeitschrift. Erhard Friedrich Verlag</p> <p>- Bischoff Roland/Burkhardt u. a.: Grundsteine Kunst 1-3. Klett Verlag 1992</p> <p>- Lehrplan der Hauptschule: Internet</p> <p><a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></p> <p>- Düchting, Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Deubner Verlag für Kunst, Theorie und Praxis 2003</p> <p>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</p> <p>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Druckgrafik. Schroedel Verlag 1996</p>
--	--

Semesterübersicht „HS – Biologie und Umweltkunde“					
1. Sem.	BU-240 (PH)	ÜPB			
	<b>Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Einheitensysteme, Arbeitsweisen - Mikroskopische Techniken - Grundlagen der Akustik, Optik - Sinnesorgane	1V 1Ü 1S 1S			
2. Sem.	BU-241 (GW)	ÜPB			
	<b>Geowissenschaften</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Astronom.- geophysikalische Grundlagen - Plattentektonik (Meeres- u. Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seismik) - Mineralogie / Petrografie - Mineralogisch-petrografische Übungen	1V 1V 1V 1Ü			

3. Sem.	BU-200	FPA				
	<b>Allgemeine Biologie</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Einführung in die Botanik	1V 1S				
	- Einführung in die Zoologie	1Ü 1S				
	- Botanisch-zoologische Übungen					
	- Fachdidaktik					
4. Sem.	BU-201	FPA	BU-202	FPA		
	<b>Humanbiologie</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Evolution</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Organsysteme des Menschen	1V 1S	- Stammesgeschichte	1V		
	- Fachdidaktik		- Fossilkunde	1S		
5. Sem.	BU-203	FPA	BU-242 (PH)	ÜPA		
	<b>Taxonomie und Systematik</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Bionik</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Grundlagen der Systematik	1V 2V /	- Grundlagen der Bionik	1V		
	- Pflanzliche und tierische Systematik im Überblick	1Ü 1V 1S	- Ausgewählte Beispiele der Bionik aus dem Tier- und Pflanzenbereich	1S		
	- Grundlagen der Ökologie					
	- Fachdidaktik					
6. Sem.	BU-204	FPA	BU-205	FPA	BU-206	FPA
	<b>Genetik</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Fortpflanzungsbiologie/Ontogenese</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Ökologiesysteme</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Grundlagen der Genetik	1V 1S	- Fortpflanzungsbiologie und Ontogenese des Menschen	1V	- Grundlagen der Ökologie	1V 1S
	- Einsatzmöglichkeiten der Genetik in der Hauptschule		- Fortpflanzungsstrategien im Tier- und Pflanzenbereich	1S	- Ökosysteme	

<b>Modul BU-200: Allgemeine Biologie</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Dr. Steidl Peter
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/60) Einführung in die Zellbiologie und Zoologie ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Vorlesung (1/60): Einführung in die allgemeine Botanik ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Seminar (1/30): Botanisch-zoologische Übungen ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Fachdidaktik (1/30): Biologische Phänomene einfach erklärt ( <i>Ladstätter Günther</i> )

Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BU-240: Einführung in die Naturwissenschaften
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	<p>Durch die Darlegung zellbiologischer Grundprozesse und zoologischer und botanischer Phänomene sollen die Studierenden Kompetenz aufbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Erkennen und Verstehen der Grundphänomene einer lebende Zelle,</li> <li>- im Erkennen der Zusammenhänge zwischen Bau und Arbeitsweise pflanzlicher und tierischer Organsysteme,</li> <li>- im Verstehen und Begreifen, wie komplexes biologisches Verhalten von Systemen durch ein Modell erklärt werden kann, wobei Grundlagen einer experimentellen Wissenschaft erarbeitet werden (z.B.: Vertrautheit mit der Struktur eines Protokolls),</li> <li>- in der Erprobung und Beurteilung von fachspezifischen Arbeitsweisen im Biologieunterricht,</li> <li>- in der exemplarischen Erarbeitung und Planung schulbezogener fachlicher und praktischer Kenntnisse zu ausgewählten Themen für eine erfolgreiche Planung im Biologieunterricht</li> <li>- in der Durchführung und Evaluierung von Unterrichtseinheiten,</li> <li>- im Kennen lernen von außerschulischen Lernorten und Erarbeitung von fachgemäßen Arbeitsweisen anhand von Unterrichtsbeispielen</li> </ul>
Inhalte	<p>Zelle im Licht- und Elektronenmikroskop, Zellphänomene, Bau und Arbeitsweise von Organsystemen, Bau und Arbeitsweise der Organe der Pflanze</p> <p>Unterrichtsbeispiele: Wiesenblumen, Von der Blüte zur Frucht, Wiesenpflanzen werden bestäubt, Verbreitung von Früchten und Samen, Blumen überlisten Insekten, Die Kartoffel, Das Hausrind, Die Katze, Der Hund, Der Regenwurm, Kaninchen und Hase, Vom Ei zum Küken, Die Zauneidechse, Die Honigbiene</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)
Empfohlene Literatur/ Studienhilfsmittel	<p>Nultsch, W.: Allgemeine Botanik. Verlag Thieme, Stuttgart 2001</p> <p>Wehner, R./Gehring, W.: Zoologie. Verlag Thieme, Stuttgart 1995</p> <p>Pews Hocke/Christa Kemnitz: Duden. Biologie-Basis-Wissen Schule. PAETEC-Verlag für Bildungsmedien, Berlin 2001</p> <p>Schmidt, Dietrich: Leitfaden Naturwissenschaften. sabe Verlag AG, Zürich 2000</p> <p>Skriptum</p>

<b>Modul BU-201: Humanbiologie</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Dr. Steidl Peter
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Menschliche Organsysteme (<i>Dr. Steidl Peter</i>)</p> <p>Fachdidaktik (1/45): Schulbezogene humanbiologische Unterrichtseinheiten (<i>Ladstätter Günther</i>)</p>

Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 200
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BU 200-Allgemeine Biologie/ BU-240 Grundlagen der Naturwissenschaften
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	<p>Durch das Kennen lernen der einzelnen Organsysteme des Menschen mitsamt Feinbau und Funktion soll bei den Studierenden erreicht werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass dem Mensch in allen vier Klassen der Hauptschule im Biologieunterricht ein sehr wichtiger Platz eingeräumt werden muss, damit der Schüler ein Verständnis für die biologischen Vorgänge des eigenen Körpers gewinnen kann,</li> <li>- dass sämtliche humanbiologischen Lehr- und Lerninhalte wichtig sind und dass vor allem dem Kapitel „Gesundheit und Krankheit“ und der „sozialen Hygiene“ als Unterrichtsprinzip besonders Rechnung zu tragen ist,</li> <li>- dass man durch das erhaltene fundierte Wissen in der Lage ist, den Schülern die Organsysteme des Menschen in leicht fasslicher, streng gegliederter, zielorientierter und „spielhafter“ Form zu vermitteln,</li> <li>- dass zur Bereicherung im Sinne von Veranschaulichung mancher Lehr- und Lerninhalte schulfremde Referenten oft sehr wichtig und hilfreich zum besseren Verständnis sind,</li> <li>- dass der Biologieunterricht keine Anweisungen zur Selbstbehandlung von Krankheiten geben soll,</li> <li>- dass im Unterricht neben den biologischen auch psychologische und soziologische Aspekte der postnatalen Entwicklung zu berücksichtigen sind,</li> <li>- dass ein Schüler niemals wegen einer Erkrankung, Missbildung oder sonstigen körperlichen Eigenschaft öffentlich vor der Klasse angesprochen werden darf,</li> <li>- dass man in der Lage ist, humanbiologische Unterrichtsmodelle mit den Grob- und Feinzielen zu entwickeln, zu planen und durchzuführen und auch zu evaluieren.</li> </ul>
Inhalte	<p>Aktiver und Passiver Bewegungsapparat, Verdauungs- und Ausscheidungssystem, Blutgefäßsystem, Respiratorische Organe, Informationsübertragende Systeme (Hormon- u. Nervensystem), gesunde Lebensführung, Hygiene, biologische Probleme des Alters.</p> <p>Auswahl von Unterrichtsmodellen: Unsere Zähne, Die Verdauung, Das Blut, Blutkreislauf, Das Nervensystem, Infektionskrankheiten, u.a.</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min)
Empfohlene Literatur/ Studienhilfsmittel	<p>Faller, Adolf/Schünke, Michael: Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Verlag Thieme, Stuttgart 2004</p> <p>Pews-Hocke, Christa: Biologie, Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin und Bibliographisches Institut &amp; F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2001</p> <p>Skriptum</p>

<b>Modul BU-202: Evolution</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich

Modulverantwortlicher	Dr. Steidl Peter
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Stammesgeschichte ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Seminar (1/45): Fossilkunde ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BU-201
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BU-241, BU-200, BU-201
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Durch das Vorstellen wissenschaftlicher Hauptströmungen der Evolutionsgeschichte, das Aufzeigen von Denkweisen und Methoden der Evolutionsforschung, das Kennen lernen von evolutionsbestimmenden Faktoren und Mechanismen der Artbildung und die Beschreibung der Entstehung des Lebens auf der Erde sollen die Grundlagen gelegt werden - für ein umfangreiches Fachwissen, das notwendig ist, um spezielle Leitthemen aus der Evolution schülergerecht und dem jeweiligen Niveau entsprechend umzusetzen, - um besonders auf entwicklungsgeschichtliche Fragen eingehen zu können, weil Schüler in diesem Alter äußerst aufgeschlossen gegenüber solchen Themen sind (z.B. Leben der Saurier), - für die Erkenntnis, dass Evolution zur Hauptsache Dokumentenforschung (z.B. Fossilien) ist, also im wesentlichen auf Experimente verzichten muss, - dass man in der Lage ist, naturwissenschaftliche und religiöse Erklärungsversuche zur Entstehung der Vielfalt der Lebewesen zu geben und speziell die stammesgeschichtliche Entwicklung des Menschen besonders viele Vorüberlegungen verlangt.
Inhalte	Entwicklung des Evolutionsgedankens, Evolutionstheorien, Evolutionsfaktoren und -mechanismen, Stufen der Evolution, Evolutionsmodelle, Fossilienstehung und Fossilklassifizierung, Leitfossilien.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig)
Literatur/Studien- hilfsmittel	Hell, Norbert: Planet Erde. Verlag Franz Deuticke, Graz 1990 Knoll, Joachim: Biologie Oberstufe-Evolution. Westermann Schulbuchverlag gmbH, Braunschweig 1989 Meissner, Rolf: Geschichte der Erde. Von den Anfängen des Planeten bis zur Entstehung des Lebens. Wissen C.H.Beck, München 1999 Pews-Hocke, Christa: Biologie, Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2001 Schätz, Heinz: Bau der Erde. Verlag Franz Deuticke, Graz 1990 Skriptum

<b>Modul BU-203: Taxonomie und Systematik</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Dr. Peter Steidl

Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30) Einführung in die Systematik ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Vorlesung (2/60), Übung (1/30): Pflanzliche und tierische Systematik im Überblick ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Seminar (1/30): Grundlagen der Ökologie ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Fachdidaktik (1/30): Artenkunde in der Hauptschule ( <i>Ladstätter Günther</i> )
Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/1
Sprache	Deutsch
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Nach der Vermittlung einer umfangreichen wissenschaftlichen pflanzlichen und tierischen Systematik sind die Studierenden in der Lage die erworbenen Fachkenntnisse hinsichtlich des Erkennens und Verstehens von Zusammenhängen zwischen dem Bau und der Anpassung an die Umwelt anhand ausgewählter Vertreter aus dem Tier- und Pflanzenreich anzuwenden, aufgrund von erlernten taxonomischen Merkmalen Arten anzusprechen und sie auch zu katalogisieren, festzustellen, dass Pflanzen und Tiere nicht losgelöst von den natürlichen Gegebenheiten ihres Standortes betrachtet werden dürfen, sondern eine ganzheitliche Betrachtungsweise, in der Folge eine Bewertung von Ökosystemen durchzuführen, sich eine Artenkenntnis anzueignen und bei der Auswahl der Arten sich auf die Pflanzen festzulegen, die in der engeren oder weiteren Umgebung der Schule vorkommen und bei der Vermittlung der Arten so vorzugehen, dass exemplarische Botanik oder Zoologie im Vordergrund steht, damit mit einer unübersichtlichen Artenfülle keine Demotivation entsteht, die physiologische Wirkung von Drogen, ihre Herkunft und Verbreitung in einer sachlichen Aufmachung und schülerorientiert zu vermitteln, ausgesuchte botanische und zoologische Reihenthemen (z. B. Frühblüher, die Hasel stäubt, es gibt verschiedene Taubnessel-Arten, die Salbei-Blüte, einheimische Gräser) für den Einsatz im Unterricht zu planen, sie durchzuführen und zu evaluieren.
Inhalte	Grundprinzipien der Systematik, Gliederung des Pflanzenreichs, wichtige Pflanzenfamilien, Drogenkunde, heimischen Flora, Pflanzenschutz, Gliederung des Tierreichs, Anpassung der Tiere an die verschiedenen Lebensräume, Heimische Fauna, Tierschutz; Selbstständige Bearbeitung und Artbestimmung der zur Verfügung gestellten Objekte; Auswahl von Reihenthemen: Frühblüher, Die Hasel stäubt, Es gibt verschiedene Taubnessel-Arten, Die Salbei Blüte, Einheimische Gräser, Unser Getreide, u.a.; Exkursionen: Kennen lernen verschiedener Lebensräume, Erweiterung der Artenkenntnis.
Leistungsnachweis	positiver Nachweis von botanischen und zoologischen Kennübungen, Seminararbeit
Literatur/ Studienhilfsmittel	Aichele, Dietmar: Was blüht denn da? Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 2003 Dreyer, Eva/Wolfgang: 100 Pflanzen. Heimische Arten, die man kennen sollte. Franckh-Kosmos-Verlags-GmbH&Co., Stuttgart 2001 Welle, F. Horst: Kleines Repetitorium der Botanik. Verlag Handwerk und Technik GmbH, Lademannbogen-Hamburg 2004

	Skriptum
<b>Modul BU-204: Genetik</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Dr. Steidl Peter
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grundlagen der Genetik ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Seminar (1/45): Einsatzmöglichkeiten der Genetik in der Hauptschule ( <i>Ladstätter Günther</i> )
Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	Erfolgreicher Abschluss des Module 242 (Bionik)
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BU-200, BU-201, BU-202
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Nach der Erarbeitung der klassischen und molekularen Konzepte der Vererbungslehre sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass eine solides Basiswissens aufgebaut wird, damit Querverbindungen zu anderen Fächern geschaffen werden können, besonders die Probleme der Schädigung des Erbgutes durch Strahlung, Arzneimittel und konservierende Stoffe zu berücksichtigen sind und ausführlich erörtert werden können, gegenüber biotechnischen Eingriffen eine kritische und verantwortungsbewusste Haltung aufgebaut werden muss, eine Unterscheidung getroffen werden kann zwischen wissenschaftlicher Erklärung und missbräuchlicher Auslegung, was in der Genetik weit verbreitet ist, die Studierenden in der Lage sind, Erbgesetze und einfache Erbgänge schülergerecht umzusetzen und auch bioethische Fragestellungen klären können.
Inhalte	Genetische Grundbegriffe, Mendelsche Regeln, Chromosomentheorie der Vererbung, chromosomale Anomalien, mutagene Substanzen, Struktur der Erbsubstanz und Möglichkeiten der Weitergabe von genetischer Information, Stammbaumanalyse, Vererbung von Blutgruppen und des Rhesusfaktors, Vererbung des Geschlechts, Zwillingsforschung, Gentechnik, Züchtung, Biotechnologie Fachdidaktik: Planung, Umsetzung und Evaluierung von Unterrichtsprojekten aus der Genetik (z.B. Erbgang bei der Erbse, Chromosomenschäden am Beispiel der mongoloiden Idiotie, Der Bastard, Das Erbgut und seine Träger, Züchtung, Die Vererbung als Tatsache, u.a.) Exkursionen: Kennen lernen verschiedener Lebensräume, Erweiterung der Artenkenntnis.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min)
Literatur/ Studienhilfsmittel	Faller, Adolf/Schünke, Michael: Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Verlag Thieme, Stuttgart 2004 Pews-Hocke, Christa: Biologie. Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus

	AG, Mannheim 2001 Skriptum
--	-------------------------------

<b>Modul BU-205: Fortpflanzungsbiologie/Ontogenese</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Dr. Steidl Peter
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Fortpflanzungsbiologie und Ontogenese des Menschen ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Seminar (1/45): Fortpflanzungsstrategien im Tier- und Pflanzenreich ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BU-204
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BU-201, BU-205
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Die Ziele sind die Darstellung der Ontogenese des Menschen, die Grundzüge der Reproduktionsbiologie und die Auflistung einiger wichtiger Fortpflanzungsstrategien im Tier- und Pflanzenreich. Damit soll erreicht werden, dass die Lehrperson in der Sexualbiologie mit ihren morphologischen, physiologischen, entwicklungsgeschichtlichen und ethischen Aspekten befähigt ist, - die im Lehrplan vorgesehenen Themen sachgerecht und dem Niveau der Klassenstufe angepasst vermitteln zu können, - die „Optimalzeiten“ für die Behandlung sexualbiologischer Themen anzubieten, - der besonderen Gegebenheiten menschlicher Sexualität mit den sozio-psychologischen Aspekten gerecht zu werden, - die erzieherischen Möglichkeiten zu verantwortlichem Handeln und sittlicher Haltung ausschöpfen zu können und dabei - anhand ausgewählter Beispiele aus dem Tier- und Pflanzenreich verblüffende fortpflanzungsbiologische Verhaltensweisen den Schülern zu vermitteln können.
Inhalte	Bau und Funktion der Fortpflanzungsorgane beim Menschen, Grundzüge der Embryonal- und Fetalentwicklung, Fortpflanzungs-techniken und ethische Aspekte, Familienplanung, Mitose, Meiose, Formen der ungeschlechtlichen und geschlechtlichen Fortpflanzung im Tier- und Pflanzenreich, Generationswechsel bei Tieren und Pflanzen.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation der Seminararbeit
Literatur/ Studienfachhilfsmittel	Faller, Adolf/Schünke, Michael: Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Verlag Thieme, Stuttgart 2004 Knoll, Joachim: Biologie Oberstufe-Fortpflanzung und Entwicklung. Westermann Schulbuchverlag gmbH, Braunschweig 1992 Pews-Hocke, Christa: Biologie, Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus

	AG, Mannheim 2001 Skriptum
--	-------------------------------

<b>Modul BU-206: Ökologiesysteme</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Dr. Steidl Peter
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grundlagen der Ökologie ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Seminar (1/45): Ökosysteme ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls 203-Artenkunde
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Bu-200, BU-203
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Die Diskussion über ökologische Zweiggebiete und ihr Bezug zu anderen Wissenschaften, die Klärung von Grundbegriffen und Gesetzmäßigkeiten, das Aufzeigen von Wechselwirkungen und die Erläuterung der Funktionsweise verschiedener Ökosysteme sowie Hinweise zum Naturschutz bilden die Grundlagen, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Studierenden die komplexen Zusammenhänge verstehen lernen und dass sie anhand ausgewählter Ökosysteme die Komponenten eines Ökosystems aufzeigen und schülergerecht transferieren können,</li> <li>- Lebensformen und ihre funktionalen Zusammenhänge fachlich fundiert angesprochen werden können,</li> <li>- die Studierenden in der Lage sind zusammen mit den Schülern rhythmische Veränderungen in einem Ökosystem während eines Jahres festzustellen,</li> <li>- sie auch praktische Untersuchungen zur räumlichen Gliederung von Ökosystemen durchführen können,</li> <li>- die Studierenden erkennen, dass eine grundlegende Artenkenntnis Grundvoraussetzung für viele ökologischen Fragestellungen ist,</li> <li>- ihnen bewusst wird, dass es sich beim Umweltschutz nicht ausschließlich um Wissensvermittlung, sondern auch um Gesinnungsbildung durch Erziehen zum Verantwortungsbewusstsein handelt und auch sich bewusst werden, dass jeder Eingriff in das natürliche Gleichgewicht eines Ökosystems zu Kettenreaktionen führen kann, die der Kontrolle des Menschen entgleiten,</li> <li>- bei Lehrern und Schülern die Motivation zu einem erlebnisorientierten Zugang zur Natur entwickeln können.</li> </ul>
Inhalte	Grundbegriffe, ökologische Faktoren, Aufbau eines Ökosystems, Ökosystemtypen, Energieflüsse, Regelkreise, Rückkoppelung, Selbstregulation, Folgen der Eingriffe des Menschen in Ökosysteme, Wirkungszusammenhänge, Naturschutz, Biodiversität, Rote Listen, Bevölkerungswachstum, Globale Umweltprobleme.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzungen für die Zulassung:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ positiv beurteilte Herbarmappe bestehend aus 50 Blütenpflanzen, 10 Laubbäumen, 10 Sträucher</li> <li>+ positiv beurteilte Exkursionsmappe (Exkursionen im Ausmaß von 12 Halbtagen)</li> <li>+ Naturkörpersammlung mit 15 zoologischen (mit Differenzierung), 10 botanischen, 5 geologischen und 5 mineralogisch-petrografischen Objekten</li> <li>+ positiv beurteilte Seminararbeit</li> </ul>
Literatur/ Studienhilfsmittel	Wittig, Reiner: Ökologie. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2004 Skriptum

<b>Modul BU-240: Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BU - PH)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Einheitensysteme, Arbeitsweisen ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Übung (1/45): Mikroskopische Techniken ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Seminar (1/45): Grundlagen der Akustik und Optik ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/45): Sinnesorgane ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaften/Fachdidaktik: 4/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für Biologie und Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierende der Physik und Biologie und Umweltkunde sollen grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften kennen lernen, selbstständig und sicher anwenden und fachgerecht auswerten können.</li> <li>- Ein Umgang mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...) wird erlernt, Verknüpfungen zum täglichen Leben (Gewicht, Masse) hergestellt und eine fachgerechte Verwendung sichergestellt.</li> <li>- Grundlegende Zusammenhänge zwischen Biologie und Physik werden verstanden und das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Fächer bewusst gemacht und dadurch ein fächerübergreifendes Denken möglich.</li> <li>- Verständnis für Zusammenhänge zwischen Technik und Mensch wird gefördert.</li> <li>- Fachgerechter Umgang mit Lupe, Stereolupe und Mikroskop und Herstellung geeigneter mikroskopischer Präparate und die Einsicht, dass ohne bildgebende Verfahren moderne Forschung nicht möglich ist.</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SI-Einheitensystem incl. Vorsilben im Kontext der geschichtlichen Entstehung</li> <li>- Grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften (Versuch, Objekterkundung, Modell, Beobachtung...)</li> <li>- Grundlegende optische (geometrische Optik, Brechung, Linsen ...) und akustische (Welle, Schall, Tonhöhe, Lautstärke, Resonanz ...) Phänomene</li> </ul>

	- Funktionsweise der Sinnesorgane - Lupe, Mikroskop, bildgebende Techniken
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: Abgabe von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen
Literatur/Studienhilfsmittel	Skriptum zur Vorlesung: Mag. Haider Gerold, Dr. Steidl Peter Internationales Einheitensystem. ASE 2006 Bergmann, Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd I: Mechanik, Wärme. de Gruyter 1974 Sprockhoff, Georg: Physikalische Schülerversuche, Mechanik 1 – 4. Strahlenoptik. Aulis, Deubner 1985 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 1997 Faller, A.: Der Körper des Menschen. Thieme Verlag, Stuttgart 2004

<b>Modul BU-241: Geowissenschaften</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BU-GW)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortlicher	Mag. Feuerstein Gerhard
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Astronomische und geophysikalische Grundlagen des Planeten Erde ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Vorlesung (1/45): Plattentektonik: Meeres- und Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seismik ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Vorlesung (1/45): Mineralogie/Petrografie ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Übung (1/45): Mineralogisch und petrografische Kennübungen ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für GW und BU
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<b>Ziele:</b> Wissen um den Aufbau der Erde und ihre Umformung durch innere und äußere Kräfte. Kenntnis der Entstehung, Eigenschaften und Zusammensetzung der wichtigsten Mineralien und Gesteine. Wissen um die Bildung von Lagerstätten und Erkennen der Umweltproblematik, die sich durch den Abbau und die Verarbeitung von Bodenschätzen ergeben kann. Übersicht über den geologischen Aufbau Österreichs und speziell Vorarlbergs. <b>Fachkompetenz:</b> Kenntnisse über geowissenschaftliches Grundlagenwissen bilden die Basis für fachspezifisches Verständnis der weiteren Problemstellungen der Geografie und Biologie und Umweltkunde und befähigen zu übergreifenden Problemlösungen. <b>Methodenkompetenz:</b> Das Erfassen astrophysikalischer, geophysikalischer und geologischer Gesetzmäßigkeiten befähigen zu kausal-logischem und vernetztem Denken in Raum und Zeit. <b>Sozialkompetenz:</b> Die Einsicht, dass sich die Biosphäre der Erde bereits durch natürliche Schwankungen der Geofaktoren in einem sehr labilen Gleichgewicht

	befindet, sollte ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und globale Verantwortung der reichen postindustriellen Gesellschaften fördern.
Inhalte	Vom Urknall bis zur Entstehung unseres Sonnensystems, Erdbahnparameter, Schalenaufbau der Erde, Plattentektonik (Geschichte der Vorstellungen über das Werden der Erdoberfläche, Bewegungen der Platten mit Ursachen und Folgewirkungen) Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre (Wasserkreislauf, Wandel der Atmosphäre, Evolution ...) Erdaufbau, Grundlagen der Mineralogie, gesteinsbildende Mineralien, magmatische Gesteine, Ausscheidungsfolge (Verwitterung, Abtragung, Ablagerung), Sedimentgesteine, Kreislauf der Gesteinsbildung, Bodenbildung und Boden und regionalem Bezug Geologie von Österreich und Vorarlberg
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der mineralogisch-petrografischen Kennübungen
Literatur/Studienhilfsmittel	Skriptum Bauer, Jürgen/Englert, Wolfgang/Meier, Uwe: Physische Geographie kompakt. 4. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2004 Frisch, Wolfgang/Meschede, Martin: Plattentektonik. Kontinentverschiebung und Gebirgsbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005 Hell, Norbert: Planet – Erde. Verlag Franz Deuticke, Graz 1999 Meissner, Rolf: Geschichte der Erde. Von den Anfängen des Planeten bis zur Entstehung des Lebens. 2. Auflage. Wissen C.H. Beck, München 1999 Rothe, Peter: Gesteine. Entstehung – Zerstörung – Umbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2002 Schick, Rolf: Erdbeben und Vulkane. C.H. Beck, München 1997 Schätz, Heinz: Bau der Erde. Verlag Franz Deuticke, Graz 1990

<b>Modul BU-242: Bionik</b>	
Modulart	Fach-, Pflichtmodul, übergreifend (PH)
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grundlagen der Bionik ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/45): Ausgewählte Beispiel der Bionik aus dem Tier- und Pflanzenreich ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 203
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BU-240/PH 240, BU-200, BU-203
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Die Zielsetzung dieses Moduls besteht darin, anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische und elektronische Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen zu lösen. Damit soll erreicht werden,

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dass die Studierenden eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem oder elektronischem Modell herstellen können,</li> <li>- dass die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster aufgelistet werden können,</li> <li>- dass es möglich sein muss, durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen,</li> <li>- dass bewusst gemacht wird, dass man sich dieser neuartigen Wissenschaft nicht verschließen darf und einfache Beispiele auch in den Unterricht eingebaut werden können,</li> <li>- dass vielleicht mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und Anregungen für ein eigenständiges technologisches Gestalten gefunden werden können,</li> <li>- dass allen sichtbar gemacht wird, dass die Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien entscheidend beeinflussen wird.</li> </ul>
Inhalte	Bionik als Grenzgebiet zwischen Biologie und Technik, Technische Biologie als Basiswissenschaft, Ansatzmöglichkeiten in der Bionik (Materialbionik, Werkstoffbionik, Konstruktionsbionik, Bionische Prothetik, Bionische Robotik, Klima- und Energiebionik, Baubionik, Sensorbionik, Bionische Kinematik und Dynamik, Neurobionik, Evolutionsbionik, u.a.), Wege in eine Überlebensstrategie, derzeitige Forschungsschwerpunkte.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung für die Zulassung: Vorlage und Präsentation der Seminararbeit
Literatur/ Studienhilfsmittel	Büchel, Kurt/Malik, Fred: Faszination Bionik. Die Intelligenz der Schöpfung. Bionik Media, 2006 ISBN 3-93931400-5 Nachtigall, Werner: Biologische Forschung. Aspekte, Argumente, Aussagen. Quelle und Meyer, Heidelberg 1972 Nachtigall, Werner: Bionik. Natur macht erfinderisch, 2001 ISBN 3-831190155-8 Neumann, D. (ed): Technologieanalyse Bionik. Analysen und Bewertungen zukünftiger Technologien. VDI Technologie-Zentrum, Düsseldorf 1993

Semesterübersicht „HS – Deutsch“					
	DE-200	FPB	DE-201	FPB	
1. Sem.	<b>Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen</b>	<b>3 ECTS</b>	
	- Linguistik: Begriffe, Regeln	1V 1PS	- Einführung in die Terminologie und Arbeitsbereiche der Literaturwissenschaft	1PS 1S	
	- Angewandte Sprachbetrachtung u. Orthografie	1PS	- Analytische u. produktive Einübung in die Literatur		
	- Rechtschreibdidaktik				

2. Sem.	DE-202	FPB	DE-203	FPB	
	<b>Sprache und Kommunikation</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Sprache und Kommunikation</b>	<b>3 ECTS</b>	
	- Sprachentwicklung, soziokultureller Spracherwerb, Zweitspracherwerb	1V 1PS 1PS	- Grundlagen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation	1V 1PS 1Ü	
	- Verlauf des Schriftspracherwerbs		- Massenkommunikation		
	- Didaktik der Sprachbetrachtung, DaZ		- Rhetorik		
3. Sem.	DE-204	FPA	DE-205	FPA	DE-240
	<b>Literatur I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Schreiben - Schreibprozesse im Deutschunterricht</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Darstellendes Spiel</b>
	- Auseinandersetzung mit den Grundformen der Literatur Epik, Lyrik, Dramatik	1PS	- Formales und generatives Schreiben	1PS 1S	- Rollenspiele, szenisches Gestalten, Theaterprojekte, Psychodrama usw.
	- Textinterpretationen und Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Arbeit	1PS	- Schreibwerkstatt	1S	- Besuch einschlägiger Veranstaltungen
			- E-Learning		
4. Sem.	DE-206	FPA	DE-207	FPA	DE-208
	<b>Literatur II</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Lesen I - Erwerb von Lesekompetenz</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Lesen II</b>
	- Literaturhistorische Betrachtungen	1V 2S	- Lesekompetenz nach PISA, Bedeutung und Funktionen des Lesens, lesemotivierende Faktoren	1V 1S <b>1S</b>	<b>Bibliothek</b>
	- Gegenwartsliteratur		- Strukturelles und kohärentes Lesen		- Aufgaben/ Anforderungen
			- lesemotivierende Faktoren		- Bibliotheksdidaktik
5. Sem.	DE-209	FPB	DE-210	FPA	DE-211
	<b>Literatur III</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Fordern und Fördern I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Fordern und Fördern II</b>
	<b>Kinder- und Jugendliteratur</b>		<b>Leistungsbeobachtung und -bewertung</b>		<b>Individualisierung in offenen Unterrichtsformen</b>
	- Grundlagen	1V	- Formen der Leistungsbeobachtung und -bewertung	1V	- Didaktik offener Lernformen
	- aktuelle u. fremdsprachige Literatur	1S		1Ü	- Erstellen von Arbeitsplänen u. Unterrichtsmaterialien u. ihre konkrete Anwendung in der Schulpraxis
	- Jugendliteratur u. Textrezeption im Vergleich	1S	- Praxis der LB		

6. Sem.	DE-212	FPA		
	<b>Literatur IV</b>	<b>3</b>		
	<b>Literatur und Medien</b>	<b>ECTS</b>		
	- Verfilmte Literatur und literarische Veranstaltungen	1S 1Ü 1Ü		
	- Literaturkritik			
	- Besuch kultureller Veranstaltungen			

<b>Modul DE-200: Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Fischer Peter
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): Linguistische Grundlagen ( <i>Mag. Fischer Peter</i> ) Proseminar (1/30): Angewandte Sprachbetrachtung und Orthographie ( <i>Mag. Windegger Josef/Mag. Fischer Peter</i> ) Proseminar (1/30): Rechtschreibdidaktik ( <i>Waibel Manfred</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Voraussetzungen: erfolgreiche Prüfung der Sprachkompetenz in der Studieneingangsphase
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Sprache, Symbolen und Texten</li> <li>- Anwendung des epistemischen Wissens in praxisnahen Handlungszusammenhängen</li> <li>- Diagnostische Fähigkeit im Zusammenhang mit diversen Sprachphänomenen</li> <li>- Reflexion eigener und fremder Kommunikationsverfahren und Sprachverhaltensweisen</li> <li>- orthografische und grammatikalische Selbstkompetenz</li> <li>- Fähigkeit, mit unterschiedlichen Lern- und Arbeitsmethoden Orthografie zu vermitteln</li> <li>- Orthografie- und Grammatikprobleme diagnostizieren und mit angemessenen Mitteln bewältigen und lösen</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation: von sprachlichen Zeichen zu Kommunikationsmodellen wie z. B von de Saussure, Bühler oder Schulz v. Thun</li> <li>- Phonetik: Produktion, Übertragung und Wahrnehmung von Sprachlauten</li> <li>- Phonologie: systematische und funktionale Aspekte sprachlicher Laute</li> <li>- Morphologie: struktureller Aufbau von Wörtern</li> <li>- Syntax: struktureller Aufbau von Sätzen</li> <li>- Semantik: Bedeutung von Sprache bzw. sprachlichen Zeichen</li> <li>- Textlinguistik: interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Bau und Struktur von Texten</li> <li>- Regelwerk der neuen deutschen Rechtschreibung (Orthographie)</li> </ul>

	- didaktisch-methodische Strategien zur Vermittlung der neuen deutschen Rechtschreibung
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich 2-stündig und mündlich ½-stündig) nach Abschluss des Moduls 201) Voraussetzung für die Modulprüfung: positiver Abschluss von 2 Zwischenklausuren
Literatur/Studienhilfsmittel	- Schülerduden. Die Schulgrammatik zum Lernen, Nachschlagen und Üben. 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage - Skripten - Müller, Horst M. (Hrsg.): Arbeitsbuch Linguistik. F. Schöningh, Paderborn 2002 - Pramper, Wolfgang: Die Rechtschreiblernmaschine. Methoden, Beispiele und Kopiervorlagen. Band 13. Hölder-Pichler-Tempsky, Wien 1999 - Augst, Gerhard/Dehn, Mechthild: Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht. Können – Lehren – Lernen. 2. Auflage 2002. Klett, Stuttgart 1998 - Fröhler, Horst: Neue Wege in der Rechtschreibdidaktik. Schluss mit den Problemen in Rechtschreiben. Eigenverlag Horst Fröhler, Wien 2005

<b>Modul DE-201: Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Windegger Josef
Lehr- und Lernformen	Proseminar (1/45): Einführung in die Terminologie und Arbeitsbereiche der Literaturwissenschaft ( <i>Mag. Josef Windegger</i> ) Seminar (1/45): Analytische und produktive Einübung in die „Literatur“ ( <i>Mag. Josef Windegger</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul DE-200
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Modul DE-200
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	- Fähigkeit, Grundbegriffe und Grundlagen der Literaturwissenschaft an konkreten Beispielen zu erkennen, anzuwenden und zu analysieren - literarische „Gattungen“ (das Lyrische, Epische und Dramatische) erfassen und analysieren können - Strukturen der Semantik, Syntax und Phonologie in literarischen Texten erkennen und analysieren - Intentionen literarischer Texte verstehen
Inhalte	- Poetologische Auseinandersetzungen mit „Literatur“ im Überblick - Lyrik an ausgewählten Beispielen: Lied, Ballade, Sonett, freie Rhythmen .. - Epik an ausgewählten Beispielen aus Klein- und Großepik ( z. B. Sagen, Parabeln, Romane ...) - Dramatik: Dramentechnik, geschlossenes/offenes Drama, Hauptformen,

	<p>Formen des modernen Theaters</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktik an ausgewählten Beispielen: Aphorismus, Essay, Parabel ...</li> <li>- Rhythmisch-klangliche Eigenschaften der Sprache, der Prosa und des Verses</li> <li>- Produktions-, Werk- und Rezeptionspoetik am Beispiel literarischer Werke</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung zu Modul 200 und 201 (schriftlich 2-stündig) und mündlich ½-stündig) am Ende des Moduls 201, Voraussetzung für die Modulprüfung: positiver Abschluss von 2 Zwischenklausuren</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Skripten</li> <li>- Asmuth, Bernhard: Aspekte der Lyrik. Mit einer Einführung in die Verslehre. Westdeutscher Verlag, Opladen 1984</li> <li>- Braak, Ivo: Poetik in Stichworten. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe.</li> <li>- Neubauer, Martin (Hrsg.): Eine Einführung. 8. überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Hirt 2001</li> <li>- Geiger, Heinz: Aspekte des Dramas. Westdeutscher Verlag, Opladen 1978</li> <li>- Vogt, Jochen: Aspekte erzählender Prosa: eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie. 7. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Westdeutscher Verlag, Opladen 1990</li> <li>- Waldmann, Günter: Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Schneider Verlag, Hohengehren 2003</li> <li>- Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Schneider Verlag, Hohengehren 2000</li> <li>- Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Lyrik. Schneider Verlag, Hohengehren 2000</li> <li>- Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit dem Drama. Schneider Verlag, Hohengehren 2001</li> </ul>

<b>Modul DE-202: Spracherwerb</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Pepelnik Pia
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/30): Der Spracherwerb (<i>Mag. Pepelnik Pia</i>)</p> <p>Seminar(1/30): Schriftspracherwerb, Lesen und Schreiben lernen (<i>Mag. Pepelnik Pia</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Didaktik der Sprachbetrachtung (<i>Waibel Manfred</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Voraussetzungen: erfolgreiche Prüfung der Sprachkompetenz in der Studieneingangsphase (DE-200)
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Verlauf, Erwerbsprinzipien und Bedeutung des Erstspracherwerbs für weiteres Sprachenlernen und für den Schriftspracherwerb kennen</p> <p>Durch Vergleich mit dem Erstspracherwerb Mehrsprachigkeit als komplexes Bedingungsgefüge verstehen können</p>

	<p>Einblick in den Prozess des Schriftspracherwerbs erhalten und Lernerfehler einordnen können</p> <p>Lernerfehler in Texten von Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) beschreiben und interpretieren können</p> <p>Den SchülerInnen die Inhalte der Wort- und Satzlehre nach dem österreichischen Lehrplan methodisch-didaktisch erfolgreich vermitteln können</p>
Inhalte	<p>V: Sprachentwicklung im Überblick – Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb – Sprachkompetenz und Schriftspracherwerb – soziokulturelle Bedingtheit von Sprache – Mündlichkeit und Schriftlichkeit – Mehrsprachigkeit und schulisches Lernen</p> <p>S: Schriftspracherwerb als Entwicklungsprozess – Lesen nachlernen: Der Kieler Leseaufbau – Die Entwicklung der Rechtschreibung: Kieler Rechtschreibaufbau – Zweitalphabetisierung bei Migrantenkindern</p> <p>S: Didaktik der Sprachbetrachtung (Wort- und Satzlehre)</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig: Theoretischer Teil zu Sprach- und Schriftspracherwerb, praktischer Teil mit Analyse eines Schülertextes; Didaktik der Sprachbetrachtung; mündlich auf der Grundlage der schriftlichen Prüfung, 20 min)</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Skripten</p> <p>Cillia, Rudolf de: Spracherwerb in der Migration. Informationsblätter des Referats für interkulturelles Lernen Nr.3/2004. BMBWK, Wien</p> <p>Dummer-Smoch, Lisa / Hackethal, Renate: Kieler Leseaufbau. Handbuch und Anweisungen. Veris, Kiel 1984</p> <p>Dummer-Smoch, Lisa/Hackethal, Renate: Kieler Rechtschreibaufbau. Handbuch und Anweisungen. 3. Aufl. Veris, Kiel 1996</p> <p>Fleck, Elfie: Der muttersprachliche Unterricht. Erziehung &amp; Unterricht Heft 9/10 2002</p> <p>Günther, Britta/Günther, Herbert: Erstsprache und Zweitsprache. Einführung aus pädagogischer Sicht. Beltz, Weinheim und Basel 2004</p> <p>Kuhs, Katharina/Steinig, Wolfgang (Hrsg.):Pfade durch Babylon. Konzepte und Beispiele für den Umgang mit sprachlicher Vielfalt in Schule und Gesellschaft. Fillibach-Verlag, Freiburg im Breisgau 1998</p> <p>Landerl, Karin/Wimmer, Heinz/Moser, Ernst: Salzburger Lese- und Rechtschreibtest (SLRT). Verfahren zur Differentialdiagnose von Störungen des Lesens und Schreibens für die 1. bis 4. Schulstufe. Verlag Hans Huber, Bern 1997</p> <p>Ossner, Jakob: Sprachdidaktik Deutsch. Schöningh, Paderborn 2006</p>

<b>Modul DE-203: Kommunikationstheoretische Grundlagen</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Windegger Josef
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/30): Mündliche und schriftliche Kommunikation (<i>Mag. Windegger Josef</i>)</p> <p>Vorlesung (1/30): Massenkommunikation (<i>NN</i>)</p> <p>Übung (1/30): Rhetorik (<i>Mag. Windegger Josef</i>)</p>

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Kommunikation“ als reales menschliches Phänomen und als wissenschaftliches Modell erkennen und verstehen</li> <li>- Rollen der mündlichen Kommunikation kennen und einschlägige Situationen entsprechende analysieren können</li> <li>- Auseinandersetzung mit Sprache in ihrer historischen Bedingtheit und ihrer Veränderbarkeit verstehen</li> <li>- Sich in konkreten Kommunikationssituationen produzieren können</li> <li>- Präzision und Sicherheit in der Verwendung der deutschen Sprache</li> <li>- Darstellung von Selbst- und Fremdbild im kommunikativen Verhalten unterscheiden und bewerten können</li> <li>- Faktoren des Kommunikationsprozesses erfassen können und diese fachkompetent analysieren können</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff und Wesen der Kommunikation</li> <li>- Sprache im sozialen Kontext</li> <li>- historische, regionale und situative Aspekte der Sprache</li> <li>- Prinzipien der Rhetorik, Dialektik und Diskussionsführung</li> <li>- Präsentationstechniken</li> <li>- Modelle für die freie Rede</li> <li>- Übungen in der freien Rede</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 45 min)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Skriptum „Aspekte der Kommunikation“  Dahinden, Urs: Framing. Eine integrative Methode der Massenkommunikation. UVK 2006</p> <p>Sutter/Tillmann: Massenkommunikation, Interaktion und soziales Handeln. VS Verlag 2001</p> <p>Watzlawick, Paul: Menschliche Kommunikation. Huber 2000</p> <p>Birkenbihl, Vera: Kommunikationstraining. MVG 2005</p> <p>Hart, Sura: Empathie im Klassenzimmer. Jungfermann 2006</p> <p>Caswell, Chris: Körpersprache im Unterricht. Dädalus 2003</p> <p>Salberg-Steinhardt, Barbara: Die Schrift. Köln 1983</p> <p>Lehrplan der Hauptschule. ÖBV 2001</p>

<b>Modul DE-204: Literatur I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	jährlich im Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Windegger Josef
Lehr- und Lernformen	<p>Proseminar (1/30): Auseinandersetzung mit den Grundformen der Literatur  Epik, Lyrik, Dramatik (<i>Mag. Fischer Peter</i>)</p> <p>Übung (1/60): Textinterpretationen und Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Arbeit (<i>Mag. Windegger Josef</i>)</p>

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	DE-200 und DE-201 Literaturwissenschaftliche Grundlagen I
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Modul DE-200 u. DE-201
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten von Texten erkennen und analysieren können unter besonderer Berücksichtigung des Lyrischen, Epischen und Dramatischen</li> <li>- Texte exemplarisch nach literarischen Kriterien selbst verfassen können</li> <li>- diverse Methoden der Textinterpretation anwenden können</li> <li>- grundlegende Methoden literaturwissenschaftlichen Arbeitens beherrschen u. anwenden können</li> <li>- selbst verfasste Beispiele literaturwissenschaftlicher Arbeiten adäquat präsentieren können</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von Textbeispielen, auch selbst verfasster</li> <li>- Methoden von Textinterpretationen</li> <li>- Repetition, Anwendung und Vertiefung literaturwissenschaftlichen Grundlagenwissens und Arbeitsmethoden anhand ausgesuchter literarischer Beispiele</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Schriftliche Proseminararbeit zu den Grundformen der Literatur; schriftliche literaturwissenschaftliche Arbeit mit Präsentation
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoffmann, Dieter: Arbeitsbuch deutschsprachiger Lyrik. Tübingen 2004</li> <li>- Vogt, Jochen: Aspekte erzählender Prosa. Opladen 1990</li> <li>- Waldmann, Günter: Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Schneider Verlag, Hohengehren 2003</li> <li>- Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Schneider Verlag, Hohengehren 2000</li> <li>- Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Lyrik. Schneider Verlag, Hohengehren 2001</li> <li>- Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit dem Drama. Schneider Verlag, Hohengehren 2001</li> </ul>

<b>Modul DE-205: Schreibprozesse im Deutschunterricht</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Fischer Peter
Lehr- und Lernformen	Proseminar (1/30): Formales und kreatives Schreiben ( <i>Mag. Fischer Peter</i> ) Seminar (1/30): Schreibwerkstatt ( <i>Waibel Manfred</i> ) Seminar (1/30): Arbeiten am PC ( <i>Mag. Fischer Peter oder Waibel Manfred</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	DE-203 Sprache und Kommunikation
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft, Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Deutsch
Bezug z. a. Modulen	Modul DE-203 Sprache und Kommunikation

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung, Erweiterung und Vertiefung des im Modul DE-203 „Kommunikationstheoretische Grundlagen“ erworbenen Wissens und Könnens</li> <li>- Die eigene Schreibkompetenz über tradierte und kreative Formen entwickeln helfen</li> <li>- Texte planen, formulieren, revidieren und präsentieren können</li> <li>- Im Unterricht alters- und situationsadäquate Maßnahmen setzen, die ein Generieren von Ideen hauptsächlich über kreatives Schreiben ermöglichen (z.B. Brainstorming, Clustering, Mindmapping, Reizwörter, Bildergeschichten...)</li> <li>- Den Schreibprozess reflektieren können (z.B. Lerntagebuch)</li> <li>- Texte überarbeiten können (z.B. Schreibkonferenzen, Textlupe ...)</li> <li>- Geeignete Unterrichtsmaterialien auswählen, adäquat einsetzen und erstellen können (Schulbücher, Arbeitsblätter, Lernspiele, PC ...)</li> <li>- Den PC gezielt als Hilfsmittel zur Textproduktion, zum Recherchieren und zum Erstellen von Lernmaterial einsetzen können</li> <li>- In Grundzügen diagnostizieren, beurteilen und fördern können.</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreiben als kreativer Prozess</li> <li>- personales Schreiben</li> <li>- kommunikatives und appellatives, erkenntnisgewinnendes (epistemisches), ästhetisches Schreiben (Schreiben und Gestalten)</li> <li>- Ideenfindung, Schreibenanlässe, Planung und Schreibstrategien (z. B. Brainstorming, Clustering, Mindmapping...)</li> <li>- kreative Texte und diverse, auch fächerübergreifende Textsorten</li> <li>- Texte formulieren, überarbeiten und präsentieren</li> <li>- Problematik der Diagnose, Beurteilung und Förderung</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (Portfolio erstellen, das aus der Sammlung von selbst produzierten Texten und einer begleitenden Reflexion bei der Erstellung einzelner Textsorten besteht. Es ist spätestens eine Woche nach der letzten Veranstaltung bei einem der Veranstaltungsleiter abzugeben.)</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Skripten</li> <li>- Fix, Martin: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. UTB 2809. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2006</li> <li>- Ossner, Jakob: Sprachdidaktik Deutsch. UTB 2807. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2006</li> <li>- Badegruber, Bernd/Breitwieser, E.: Die kreative Schreibschule. Veritas 2006</li> <li>- Das Sprachbastelbuch (Autorenkollektiv): 1. Neuauflage. G&amp;G Buchvertriebsgesellschaft mbH, Wien 2005</li> <li>- Liebna, Ulrich: EigenSinn. Kreatives Schreiben – Anregungen und Methoden. Diesterweg, Frankfurt 1999</li> <li>- Vopel, Klaus: Schreibwerkstatt. 2 Bde. Iskopress 1998</li> <li>- Bräuer, Gerd: Schreibend lernen. Grundlagen einer theoretischen und praktischen Schreibpädagogik. Studienverlag, Innsbruck 1998</li> <li>- Bräuer, Gerd: Schreiben als reflexive Praxis. Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio. Freiburg, Fillibach 2000</li> <li>- Spitta, Gudrun Uta: Fördern Schreibkonferenzen selbständiges (Sprach-) Handeln von Grundschulkindern? In: Praxis Deutsch, Heft 136, März 1996, 23. Jg., S. 19 – 21</li> </ul>

<b>Modul DE-206: Literatur II</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Windegger Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): literaturhistorische Betrachtungen ( <i>Mag. Fischer Peter</i> ) Seminar(1/30): deutschsprachige Gegenwartsliteratur ( <i>Mag. Windegger Josef</i> ) Seminar (1/30): Gegenwartsliteratur mit Schwerpunkt Österreich ( <i>Mag. Windegger Josef</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul DE-204 und DE-206
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Modul DE-204 und DE-206
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	- Über Texte sprechen, sie verstehen und interpretieren können - Einordnungen, Bezüge, Verknüpfungen zwischen literarischen Werken aus der Vergangenheit und der Gegenwart herstellen und den jeweiligen kulturhistorischen und gesellschaftspolitischen Hintergrund mit einbeziehen können - Themen- und motivgeschichtliche Analysen durchführen können
Inhalte	- Literaturgeschichtliche „Epochen“ - Ausgewählte Beispiele aus der älteren und der modernen deutschen Literatur bzw. der Weltliteratur - Der moderne „Literaturbetrieb“ - Situation der Literaturschaffenden - Themen und Motive der Literatur an konkreten Beispielen - Österreichische Gegenwartsliteratur - Trends der deutschsprachigen Literatur
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich: Seminararbeit und mündlich: 15minütiges Kolloquium)
Literatur/Studienhilfsmittel	- Arnold, Heinz L. (Hg.): Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Loseblattsammlung. München 1978 - Rainer, Gerald u.a.: Stichwort Literatur. Linz 2000 - Zeman, Herbert (Hg.): Literaturgeschichte Österreichs: von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart. Graz 1996 - Zmegac, Viktor (Hg.): Geschichte der deutschen Literatur vom 18.Jahrhundert bis zu Gegenwart. 5 Bde. Frankfurt a.M. 1992 - Schlosser, Horst Dieter: dtv-Atlas zur deutschen Literatur. München 1987

<b>Modul DE-207: Lesen I</b>	
Modulart	Pflicht-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Waibel Manfred

Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): Grundlagen ( <i>Waibel Manfred</i> ) Seminar (1/30) Lesedidaktik und –methodik, Lesestandards ( <i>Waibel Manfred</i> ) Übung (1/30) Lesemotivation, Unterrichtsmodelle ( <i>Waibel Manfred</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 0/3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	DE-202 und DE-203
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von grundlegenden Kenntnissen zur Leseerziehung, um mit unterschiedlichen Lern- und Arbeitsmethoden Lesekompetenz vermitteln zu können</li> <li>- Fähigkeit zur Vermittlung unterschiedlicher Lesetechniken</li> <li>- Fähigkeit zur Gestaltung eines lesemotivierenden Unterrichtes</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesekompetenz und Kompetenzstufen nach PISA</li> <li>- Bedeutung und Funktionen des Lesens</li> <li>- Aufgaben der Leseerziehung</li> <li>- Lesearten</li> <li>- Thesen zur Lesedidaktik und –methodik</li> <li>- Vermittlung von kreativem und konstruktivem Umgang mit Texten</li> <li>- Lesedidaktik zu belletristischen und sachorientierten Texten</li> <li>- Aufbau von Unterrichtseinheiten mit Texten</li> <li>- Lesefehler</li> <li>- Übungen zum strukturellen und kohärenten Lesen</li> <li>- Lesestandards</li> <li>- Sachtexte lesen und verstehen</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 50 min; mündlich, 20 min: auf der Grundlage der schriftlichen Prüfung und der schriftlichen Arbeit) Vorlage und Reflexion eines Entwurfs einer lesedidaktischen Unterrichtseinheit;
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Skripten</li> <li>- Hintz, Ingrid: Das Lesetagebuch: intensiv lesen, produktiv schreiben, frei arbeiten. Bestandsaufnahme und Neubestimmung einer Methode zur Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendbüchern im Deutschunterricht. Schneider-Verl., Hohengehren 2005</li> <li>- Ockel, Eberhard: Vorlesen als Aufgabe und Gegenstand des Deutschunterrichtes. Schneider-Verl., Hohengehren 2000</li> <li>- Bertschi-Kaufmann, Andrea: Das Lesen anregen, fördern, begleiten. Kallmeyer bei Friedrich, Seelze 2006</li> </ul>

<b>Modul DE-208: Lesen II - Bibliothek</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Waibel Manfred
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grundlagen ( <i>Waibel Manfred</i> ) Seminar (1/45) Angewandte Buch- und Bibliotheksdidaktik ( <i>Waibel Manfred</i> )

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 0/2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	DE-207
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Ganzschriften didaktisch und methodisch fachgerecht aufbereiten können Über lesepädagogisch Erfolg versprechende Konzepte sowie über das Angebot und die adressenorientierten Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Büchern fördern können Funktionen und Aufgaben der Schulbibliothek beschreiben, bibliothekarische Recherche-techniken, Lernstrategien und Arbeitstechniken zur effektiven Mediennutzung der Schulbibliothek fachgerecht vermitteln können
Inhalte	Buchdidaktik (Leseanimation, Klassenlektüre versus individueller Lektüre, Aufbereitung) Bibliotheksdidaktik (Funktionen und Aufgaben der Schulbibliothek, schülergerechte Bibliothekseinführung und –nutzung einschließlich Recherchetechniken in der multimedialen Bibliothek; lernen in der multimedialen Bibliothek)
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit zur Buch- bzw. Bibliotheksdidaktik
Literatur/Studienhilfsmittel	- Skripten - Fritsche, Elfi/Sulzenbacher, Gudrun: Lese-Rezepte. Neues Lernen in der Bibliothek. öbv&hpt Verlagsgesellschaft, Wien 1999 - Praxis Lesen: Das Geheimnis der Lesekiste. Bd. 1 Leseförderung per Schuhkarton in Grundschule und Bibliothek. AOL-Verlag, Lichtenau-Scherzheim 2002 - Praxis Lesen: Das Geheimnis der Lesekiste. Bd.2 Leseförderung per Schuhkarton in der Sekundarstufe. AOL-Verlag, Lichtenau-Scherzheim 2001

<b>Modul DE-209: Literatur III</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Windegger Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): literaturhistorische Betrachtungen ( <i>Mag. XXXXXX</i> ) Seminar(1/30): deutschsprachige Gegenwartsliteratur ( <i>Mag. XXXXXX</i> ) Seminar (1/30): Gegenwartsliteratur mit Schwerpunkt Österreich ( <i>Mag. XXXXXX</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul DE-204 und DE-206 Literatur I
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Modul DE-204 und DE-206 Literatur I

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des literarischen Horizonts <b>wozu ist man dann befähigt?</b></li> <li>- Kompetenz in der Knüpfung kultureller Querverbindungen <b>wozu ist man dann befähigt?</b></li> <li>- mit themen- und motivgeschichtlichen Analysen vertraut werden <b>wozu ist man dann befähigt?</b></li> <li>- Sinn des Lesens und Schreibens erfassen <b>wozu ist man dann befähigt?</b></li> <li>- niveauvolle Unterhaltung über Literatur <b>wozu ist man dann befähigt?</b></li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- literaturgeschichtliche „Epochen“</li> <li>- ausgewählte Beispiele aus der älteren und der modernen deutschen Literatur bzw. der Weltliteratur</li> <li>- der moderne „Literaturbetrieb“</li> <li>- Situation der Autoren <b>oder Literaturschaffenden ???</b></li> <li>- Themen und Motive der Literatur an konkreten Beispielen</li> <li>- österreichische Gegenwartsliteratur</li> <li>- Trends der deutschsprachigen Literatur</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (xxxx, xxx min)
Literatur/Studienhilfsmittel	<b>Welche???</b>

<b>Modul DE-210: Fordern und Fördern I: Leistungsbeobachtung und Leistungsbewertung</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Fischer Peter
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/30): Formen der Leistungsbeobachtung und Leistungsbewertung (Mag. Fischer Peter)</p> <p>Übung (1/60): Praktische Übungen zur Leistungsbeobachtung und Leistungsbewertung (Mag. Fischer Peter)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	DE-205 Schreibprozesse im Deutschunterricht
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Modul DE-205 Schreibprozesse im Deutschunterricht
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriterien einzelner Textsorten erstellen können</li> <li>- Diverse Formen der Leistungsbeobachtung anwenden können</li> <li>- Diagnostische Fähigkeit bei mündlicher und schriftlicher Sprachverwendung beherrschen</li> <li>- Fähigkeit, adäquat zu bewerten und zu beurteilen</li> <li>- adäquat differenzieren, fordern und fördern bei der Korrektur von SchülerInnenleistungen</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Leistungsbeobachtung, Kriterienkataloge</li> <li>- Fördernde und bewertende Formen der Leistungsbeurteilung</li> <li>- Alternative Formen der Leistungsbeurteilung</li> <li>- Texte überarbeiten, Schreibkonferenzen</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig; in Form einer konkreten Aufsatzkorrektur)

Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Skripten</li> <li>- Fix, Martin: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. UTB 2809. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2006</li> <li>- Ossner, Jakob: Sprachdidaktik Deutsch. UTB 2807. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2006</li> <li>- Baurmann, Jürgen: Schreibprozesse beurteilen – ist das nötig und möglich? In: Der Deutschunterricht, 3/2003</li> <li>- Baurmann, Jürgen: Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik. Kallmeyer, Seelze 2002</li> <li>- Böttcher/Brosch/Schneider-Petri (Hrsg.): Leistungsbewertung in der Grundschule. Beltz, Weinheim 1999</li> <li>- Bohl, Thorsten: Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Studentexte für das Lehramt. Band 21. Luchterhand, Neuwied 2001</li> <li>- Eiko, Jürgens: Leistung und Beurteilung in der Schule, eine Einführung in Bewertungsfragen aus päd. Sicht. Academia-Vlg, St. Augustin 1998</li> <li>- Paradies, L./Wester, F./Greving, J.: Leistungsmessung und -bewertung. Cornelsen, Berlin 2005</li> <li>- Praxis Deutsch: Lernen beurteilen – Beurteilen lernen, Heft 184, März 2004, 31. Jg.</li> <li>- Praxis Deutsch: Bewerten u. Benoten im offenen Unterricht, Heft 155, Mai 1999, 26. Jg.</li> <li>- Schulmagazin 5 -10: Bewerten und beurteilen. 3/2006. S. 8 – 16</li> </ul>
------------------------------	---

Modul DE-212: Literatur IV	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2.. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Windegger Josef
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Literatur und Medien ( <i>Mag. Windegger Josef</i> ) Übung (1/60): Literaturrezeption in Schulbuch, Film, TV und Radio ( <i>Mag. Fischer Peter</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul DE-204 und DE-206 Literatur I
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Modul DE-204 und DE-206 Literatur I
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritischer Umgang mit Medien pflegen</li> <li>- Möglichkeiten der Konfrontation mit Medien als Transporteuren von Literatur erkennen</li> <li>- Verschiedenste mediale Ebenen der Vermittlung von Literatur schaffen und analysieren können</li> <li>- Kriterien der Kunstkritik im Allgemeinen und der Literaturkritik im Besonderen erfassen und einordnen können</li> <li>- Einblicke in Sinn von Literaturkritik, Einfluss der Medien und Gefahren der Zensur gewinnen</li> </ul>

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturadaptionen im Fernsehen</li> <li>- Das traditionelle und das Neue Hörspiel</li> <li>- Verfilmte Literatur</li> <li>- Instrumentarium der Filmanalyse</li> <li>- „Literaturkritik“: Begriffsbestimmung, Aufgaben der Kritik, Kritik im Spiegel zeitlicher Hintergründe</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Medienportfolio mit Defensio
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlinger, Hans-Dieter/Marci-Boehnecke, Gudrun (Hrsg.) Deutschdidaktik u. Medienerziehung – Kulturtechnik Medienkompetenz in Unterricht u. Studium. München 2001</li> <li>- Wermke, Jutta: Integrierte Medienerziehung im Fachunterricht. Schwerpunkt Deutsch. <a href="#">kopaed verlagsgmbh</a> 1997</li> <li>- Wermke, Jutta (Hrsg.): Literatur und Medien. Schriftenreihe <a href="#">Jahrbuch Medien im Deutschunterricht</a>. München 2002</li> </ul>

<b>Modul DE-240: Darstellendes Spiel</b>	
Modulart	Wahlmodul, übergreifend
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N
Lehr- und Lernformen	<p>Übung (2/60): Einführung in die wichtigsten theoretische Begriffe; Grundlagen rhetorischer Variationsmöglichkeiten, Körpererfahrungen und theatraler Formen und konkrete Umsetzungen (<i>N.N.</i>)</p> <p>Übung (1/30): Besuch entsprechender Veranstaltungen (<i>Mag. Fischer Peter</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/2
Sprache	Deutsch, Englisch
Bezug zu anderen Modulen	---
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Stimm- und Körpererfahrungen entwickeln</li> <li>- Standardsprache perfektionieren</li> <li>- Sich selbst und die Gruppe genauer wahrnehmen lernen</li> <li>- Über eigene und fremde Stimm- und Körpererfahrungen reflektieren können</li> <li>- Konzentriertes und selbstsicheres Auftreten</li> <li>- Rollenspiele inszenieren und Texte in szenisches Gestalten umsetzen</li> <li>- Fähigkeit, theatrale Formen in den Unterricht zu integrieren</li> <li>- Probleme bzw. Konflikte mit Hilfe von Formen des darstellenden Spiels aufzeigen</li> </ul>
Inhalte	Theorieimpulse; Stimmliche und körperliche Ausdrucksmöglichkeiten; Einfache Rollenspiele; Szenisches Gestalten; Improvisationen; Literarische Texte szenisch umsetzen; Erarbeitung kleiner Szenen und/oder kleiner Theaterprojekte; Besuch einschlägiger Veranstaltungen
Leistungsnachweis	Modulprüfung (Projektvorstellung bzw. schriftliche Projektbeschreibung)
Literatur/Studienhilfsmittel	- Kempe, Andy/Winkelmann, Ulrike: Das Klassenzimmer als Bühne. Drama pädagogische Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe. Verlag Auer 1998

- <http://www.dramapaedagogik.org/>
- Praxis Deutsch 136: Szenische Interpretation. Zeitschrift für den Deutschunterricht. April 1996
- Schaller, Roger: Das große Rollenspiel-Buch. Grundtechniken, Anwendungsformen, Praxisbeispiele. 2. überarbeitete Auflage. Beltz, Weinheim 2006
- Brem, Christiane: Theatererlebnisse. Mit Kindern Theaterstücke kreativ gestalten. Auer, Donauwörth 2005
- Wallrabenstein, Wulf: Szenen spielen – mit Szenen lernen. In: Die Grundschulzeitung. Heft 146 2001

Semesterübersicht „HS – Englisch“					
1. Sem.	EN-200-1	FPB	EN-201-1	FPB	
	<b>Basic Skills Training</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Sounds and Words</b>	<b>3 ECTS</b>	
	- Integrated Skills I	1Ü	- Introduction to Lexis	1S	
	- Internet for Students of English	1Ü	- English sounds (FD)	1Ü	
	- Training Classroom Language (FD)				
2. Sem.	EN-200-2	FPB	EN-201-2	FPB	
	<b>Intermediate Language Skills Training</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Complex Sounds and Words</b>	<b>3 ECTS</b>	
	- Integrated Skills II	1Ü	- Sounds in Connected Speech	1S	
	- Competence in Spoken Language	1Ü	- Linguistic Phenomena on Word Level	1S	
	- Grammar Competence (FD)	1S	- Teaching Grammar and Vocabulary (FD)		
3. Sem.	EN-202-1	FPA	EN-203-1	FPA	EN-204
	<b>Language Awareness and the CEF</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Literary Genres</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Teaching English in different educational settings</b>
	- Language	1S	- Introduction in Literary Genres	1S	- Approaches to Differentiations –FD
	- The CEF and National Developments	1S	- The Development of the English Novel	1V	- Different Approaches to Language Teaching FD
					<b>3 ECTS</b>
					1S
					1S

4. Sem.	EN-202-2	FPA	EN-203-2	FPA	EN-205 (209 oder 210)	FWA
	<b>Post-Intermediate Language Skills Training</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Creative Approaches to Texts</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Modern Literature and Culture</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Integrated Skills III	1Ü	- Creative Approaches to Short Texts	1Ü	- A Survey of American Literature	1V 1S
	- From Listening to Speaking	1Ü	- Approaches to Short Texts (FD)	1Ü	- British Social Studies	1S
	- Stress and Intonation - FD		- Exploring Creative and Personal Writing (FD)		- Cultural & linguistic diversity & continuity (FD)	1V 1S
					or:	1S
					- A Survey of American Literature	1S
					- American Social Studies	
					- Cultural & linguistic diversity & continuity (FD)	
5. Sem.	EN-206	FPA	EN-207 (211 oder 212)	FWA		
	<b>Advanced Language Skills and Testing</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Introduction to Research</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Integrated Skills IV	1Ü	- Language Learning: Looking at the Research	1S 1Ü		
	- Competence in Spoken Language – Reading-Based	1V 1S	- Research on a Theme: Education in Literature	1S 1Ü		
	- Scientific Language Testing		or:			
	- Test Design for Schools (FD)		- Language Learning: Looking at the Research			
			- Researching Modern Fiction: David Lodge`s Campus Novels			
6. Sem.	EN-208	FPA				
	<b>Applied Linguistics</b>	<b>3 ECTS</b>				
	- Variants of English	1V				
	- Language – Field Work	1S				

<b>Modul EN-200-1: Basic Skills Training</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Dr. Ilg Angelika

Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Integrated Skills 1 ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Übung (1/30): Training Classroom Language - FD ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Übung (1/30): Internet for Students of English ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	keine Aufenthalt in einem englischsprachigen Land ist erwünscht.
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-200-2: Intermediate Language Skills Training, EN-202-1: Language Awareness (Arbeit mit eLearning-Plattform)
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Das Ziel dieses Moduls ist der Erwerb von Basiskompetenz in grundlegenden Bereichen. Dabei geht es hier vorrangig um Selbstkompetenz. Die hier erworbenen Basiskompetenzen stellen eine Grundlage für alle weiteren Sprachmodule des Studiums dar.</p> <p>In <i>Integrated Skills 1</i> ist das Ziel eine sprachliche Konsolidierung bzw. eine Defizitverringern, d.h. die sprachliche Kompetenz der Studierenden wird auf dem Niveau des FCE trainiert. Weitere Kompetenzen sind Selbstevaluierung und Selbstorganisation.</p> <p><i>Training Classroom Language</i> zielt auf die sichere Verwendung sprachlicher Mittel für den Unterricht sowie die Verbesserung der allgemeinen mündlichen Kompetenz ab.</p> <p>Der Internetkurs verlangt von den Studierenden Kompetenzen der Selbstorganisation und selbstgesteuertes Lernen. Sie erwerben sich die Kompetenz, Internetinhalte mit Relevanz für den Englischunterricht anzusteuern, kritisch zu bewerten und für sich und für SchülerInnen verfügbar zu machen.</p>
Inhalte	<p>In <i>Integrated Skills 1</i> sollen die vier sprachlichen Fertigkeiten auf der Basis des FCE trainiert werden. In diesem Bereich haben die Studierenden durch selbstgesteuerten Arbeits- und Zeiteinsatz, aufbauend auf den Kenntnissen, die sie mitbringen, eine entsprechende persönliche Studierleistung (workload) zu erbringen.</p> <p><i>Training Classroom Language</i> dient der Fokussierung auf aktives Sprechen und die gesprochene Sprache. Einerseits soll eine möglichst hohe Sprechzeit der Studierenden erreicht werden, andererseits sollten im Blickwinkel dieses Sprechtrainings der spätere Einsatz der Sprache in der HS sein: Vorgeben und Einüben von classroom phrases und Aufbau von aktiver Sprachkompetenz im Bereich gängiger Themen wie sie im Lehrplan der HS vorgesehen sind.</p> <p><i>Internet for Students of English</i> ist ein Internet-basierter Kurs, der einen lockeren Rahmen für die Zielfestlegung der Studierenden vorgibt. Basierend auf divergierenden Vorkenntnissen, legen die Studierenden am Beginn des Kurses ihre persönlichen Ziele fest und evaluieren ihren Lernfortschritt am Ende des Kurses. Weiters sind als Basisarbeit im Kurs bestimmte, auch zeitlich festgelegte Arbeiten durchzuführen und über das Internet mit den anderen Studierenden und dem Kursleiter zu kommunizieren. Es geht einmal um die Steigerung der persönlichen Internetkompetenz, dann aber vor allem um den kritisch-evaluierenden Blick auf die Ressourcen des Internets aus der Sicht des Englischlehrers.</p> <p>Die in diesem Modul erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind Voraussetzung für ein erfolgreiches weiteres Studium und sind Einstiegsbedingung für Modul EN-200-2 (Intermediate Language Skills Training).</p>

Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung am Ende des 2. Teilmoduls EN-200-2. Laufende Überprüfbarkeit durch Dokumentation der Workload durch die Studierenden.</p> <p>Internetkenntnisse sind am Kursende über ein Portfolio zu erbringen, das elektronisch und als Ausdruck vorzulegen ist. Bis Ende März sind in einer schriftlichen 45-Minuten-Prüfung detaillierte Kenntnisse über Suchstrategien und WWW-Grundbegriffe nachzuweisen. Diese Kursergebnisse sind ein vorgezogener Teil der Modulprüfung am Ende des 2. Semesters</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Integrated Skills 1:</b> Capel, Annette/Sharp, Wendy: Objektive First Certificate. Self-study student`s Book. Cambridge University Press, 2001</p> <p><b>FD - Training Classroom Language:</b> Skriptum</p> <p><b>Internet for Students of English:</b> Materialien auf der Homepage des Veranstalters: <a href="http://www.vobs.at/Gassner/Internet2004/1Intro.htm">http://www.vobs.at/Gassner/Internet2004/1Intro.htm</a> Müller-Hartmann, Andreas/Legutke, Michael: Lernwelt Klassenzimmer – Internet. Der fremdsprachliche Unterricht Englisch 49, 2001, Auswahlbibliografie, S. 10</p>

<b>Modul EN-200-2: Intermediate Language Skills Training</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Dr. Ilg Angelika
Lehr- und Lernformen	<p>Übung (1/30): Integrated Skills 2 (<i>Dr. Ilg Angelika</i>)</p> <p>Übung (1/30): Competence in Spoken Language (<i>Dr. Ilg Angelika</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Grammar Competence – FD (<i>Dr. Gassner Otmar</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-200-1: Basic Skills Training, 1. Semester Basis für alle weiteren Sprachmodule bzw. vertikale Verknüpfung mit EN-202-1 und EN-202-2.
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Das Ziel dieses Moduls ist der systematische Aufbau von Basiskompetenzen in grundlegenden Bereichen. Dabei geht es hier vorrangig um Selbst-kompetenz in verschiedenen Fremdsprachenbereichen.</p> <p>Im Grammatikbereich sollen die Studenten über zehn grundlegende Themen Bescheid wissen und Vermittlungsstrategien kennen.</p> <p>In <i>Integrated Skills 2</i> wird die sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des FCE ausgebaut und gefestigt. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Selbst(lern)kompetenz (z.B. Selbstbeurteilungskompetenz) der Studierenden.</p> <p>Ziel von <i>Competence in Spoken Language</i>: flüssiger und sicherer mündlicher Sprachgebrauch auf dem Level B2 (FCE). Die Studierenden können ohne Probleme in bekannten Situationen kommunizieren und auch längere, komplexere Äußerungen produzieren.</p>

Inhalte	<p><i>Integrated Skills 2</i> Weiteres Training der vier Fertigkeiten auf der Basis von spezifischen Übungen, die das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (FCE) festigen. Eine selbständige Studierleistung (workload) muss erbracht werden.</p> <p><i>Competence in Spoken Language</i> Training der mündlichen Sprachkompetenz in unterschiedlichen Alltags- und Berufssituationen auf der Basis von ausgewählten Gesprächs- und Diskussionsmethoden.</p> <p><i>Grammar Competence:</i> Grammatikkenntnisse der Studierenden sind in dieser Studienphase weit divergierend. Der Kurs soll an Hand grundlegender Themen wie z.B. Pluralbildung, Aussprache des Pluralmorphems, Steigerung, Adverbien, Zeiten, Konditionalsätze und Passiv eine Basis für das tiefere Verständnis grundlegender Mechanismen der englischen Sprache schaffen. Wichtig dabei ist immer ein Fokus auf die Vermittelbarkeit dieser Phänomene in der Zielgruppe der Lernenden in der Hauptschule.</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung der Teilmodule EN-200-1 und EN-200-2 (schriftlich: 3-stündig, alle Lehrveranstaltungen außer "Classroom Language", „Internet for Students of English" und "Spoken Language"; mündlich: 20 min, restliche Lehrveranstaltungen)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Integrated Skills 2:</b> Capel, Annette/Sharp, Wendy: Objektive First Certificate. Self-study student`s Book. Cambridge University Press, 2001</p> <p><b>Competence In Spoken Language:</b> Kopierte Materialien</p> <p><b>FD - Grammar Competence:</b> Kopierte Materialien Collins, Cobuild: English Grammar. Birmingham 2003</p>

<b>Modul EN-201-1: Sounds and Words</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): English Sounds – FD ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Seminar (1/30): Introduction to Lexis ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-201-2: Complex sounds and words, 2. Semester
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Das Ziel dieses Moduls ist der Einstieg in zwei grundlegende Bereiche der englischen Sprache: Laute und Wörter. Einerseits soll die Selbstkompetenz im Bereich Aussprache sowie Diagnose und Therapie von Ausspracheproblemen gesteigert werden. Die Studierenden sollen alle Laute des Englischen grundsätzlich richtig aussprechen können und auf dem HS-Wortschatzniveau Trans-

	<p>kriptionskenntnisse nachweisen.</p> <p>Die Studierenden gleichen ihr Vokabelwissen systematisch mit dem Wortschatz des Kursbuches McCarthy/O'Dell ab und schaffen eine tragfähige Wortschatzbasis. Die Studierenden sollen verschiedene Wörterbücher zielsicher einsetzen können und über Wortschatzlerntechniken verfügen. Sie sollen komplexere Zusammenhänge zwischen Wort und Bedeutung sowie historische Entwicklungen begreifen</p> <p>In beiden Bereichen werden auch Vermittlungskompetenzen in Richtung der ZielgruppenschülerInnen angebahnt.</p>
Inhalte	<p>In der praxisorientierten LV <i>English sounds (FD)</i> soll die richtige Aussprache der englischen Laute bei den Studierenden gesichert werden. Überdies sollen auch diagnostische und therapeutische Fertigkeiten im Umgang mit Ausspracheproblemen von Studierenden bzw. Schülerinnen in Ansätzen entwickelt werden. Das Erlernen der Transkription auf der Basis des IPA-Alphabets soll zur Fähigkeit führen, den Grundwortschatz selbst und ohne Hilfe in Lautschrift auf die Tafel schreiben zu können bzw. jedes beliebige Wort aus dem Wörterbuch auf Grund der Lautschrift richtig aussprechen zu können. Die Praxisarbeit wird durch ein knappes Theoriegerüst unterstützt.</p> <p><i>Introduction to Lexis</i> soll die eigene Wortschatzarbeit der Studierenden strukturieren und ein Bewusstsein für die nötige tägliche Arbeit schaffen. Verschiedene Techniken zur Wortschatzarbeit werden vorgestellt. Hier liegt der Fokus im Grundwortschatzbereich mit einer Tendenz zu Wörtern und Phrasen, die in der Klasse Verwendung finden. Hier ist eine Verbindung zum Modul EN 200 gegeben und Kooperation der Lehrenden erwünscht. Der sichere Umgang mit dem elektronischen Wörterbuch (LDCE) und der Papierversion ist ein weiteres Ziel. Darüber hinaus soll die Lehrveranstaltung aber auch einen Einblick in die Theorie bieten und folgende Bereiche ansprechen: Wortbedeutungen, Semantik, Idiomatik, Metaphorik, Ambiguität, Morphologie, Wortbildung, Wörterbücher und Thesauri.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung am Ende des Vertikalmoduls EN-201-1 nach dem 2. Semester. Nach Semesterabschluss weisen die KandidatInnen ihre Transkriptionskenntnisse in einem 20-minütigen schriftlichen Test nach. Bei ca 100 Wörtern sind 15 Fehlerpunkte oder weniger für eine positive Beurteilung nötig. Dieser Test kann viermal wiederholt werden.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>English Sounds:</b> Kopierte Materialien Carr, Philipp: English phonetics and phonology. Oxford, Blackwell 1999 Davenport, Mike/Hannahs, S.J.: Introducing phonetics and phonology. London, Arnold 1998 Trim, John: English pronunciation illustrated. Cambridge, University Press 1993</p> <p><b>Introduction to Lexis:</b> Kopierte Materialien McCarthy, Michael/O'Dell, Felicity: English Vocabulary in Use. Advanced. Cambridge 2005</p>

<b>Modul EN-201-2: Complex sounds and words</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Sounds in Connected Speech ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Übung (1/30): Linguistic phenomena on word level ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Seminar (1/30): Teaching Grammar and Vocabulary – FD ( <i>Ludescher Franz</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul 201-1, SPR-300
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-200-1: Sounds and words, 1. Semester EN-200-2: FD - Grammar Competence
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Aufbauend auf der erworbenen Aussprachekompetenz wird die deutlich komplexere Kompetenz, die Veränderungen der Laute in flüssig gesprochener Sprache theoretisch zu verstehen und praktisch zu beherrschen, angesprochen. Die Studierenden erkennen die Phänomene der sound simplification und können sie zu einer Steigerung der Listening-Kompetenz einsetzen. Im lexikalischen Bereich werden Einsichten in linguistische Problemstellungen auf Wortebene vorbereitet und ein tieferes Verständnis für die Entwicklungsprozesse von Sprachen angebahnt. Die Studierenden wissen, wie das lexikalische Lexikon im Gehirn organisiert ist und welche Implikationen diese Erkenntnisse auf den Wortschatzunterricht haben. Auch können sie Grammatikthemen auf Basis des kommunikativen Ansatzes für den Unterricht planen.
Inhalte	In der praxisorientierten LV <i>Sounds in Connected Speech</i> soll erkannt und erfahren werden, was passiert, wenn Einzellaute in flüssiger Rede verbunden werden. Die Strategien der Vereinfachung (Assimilation, Elision, Linking, Neutralisation) zu begreifen, bereitet ein besseres Hörverstehen wesentlich vor. <i>Linguistic phenomena on word level</i> soll über die eigene Wortschatzarbeit der Studierenden in neue Bereiche der Linguistik vorstoßen und die Komplexität von Lexis bewusst machen. Ausgehend von Konzepten hinter dem Longman Language Activator werden verschiedene Phänomene genauer beleuchtet: Sprachwandel auf Wortebene, Politically Correct Speech, Gender-free Language, Taboos and Euphemisms, Denotation and Connotation, Semantic Change, Word Borrowing, New Words, Slang, Language Corpora. Im fachdidaktischen Bereich werden Techniken zur Wortschatzerarbeitung und -vertiefung besprochen und Möglichkeiten des funktionalen Grammatikunterrichts erarbeitet.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (Fachwissenschaft: schriftlich, 2-stündig, alle fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen aus EN-201-1 und EN-201-2. Fachdidaktik: mündlich, 20 min)
Literatur/Studienhilfsmittel	<b>Sounds in Connected Speech:</b> Kopierte Materialien Dalton, Christiane/Seidlhofer, Barbara: Pronunciation. Oxford University Press, 1994 Lecumberri, M. Luisa Cargia/Maidment, John A.: English transcription course. London, Arnold 2000 <b>Linguistic phenomena on word level:</b> Kopierte Materialien

	<p>Rampillon, Ute: Dictionary Skills. Der fremdsprachliche Unterricht Englisch 51 2001, Auswahlbibliografie, S. 11</p> <p>Michael, Swan: Practical English Usage. New Edition. 2. Auflage. Cornelsen &amp; Oxford 1995</p> <p><b>Teaching Grammar and Vocabulary:</b></p> <p>Scott, Thornbury: How to Teach Vocabulary. Series editor: Harmer Jeremy. Longman 2002</p>
--	--

<b>Modul EN-202-1: Language Awareness and the CEF</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbauomodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/60): Language Awareness ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Seminar (1/30): The CEF and National Developments ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-202-2: Post-Intermediate Language Skills Training, EN-208: Applied Linguistics
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Language Awareness ist eine Schlüsselkompetenz im Erlernen einer Fremdsprache. Da es praktisch unmöglich ist, über reine Inputsteuerung gesicherte grammatikalische und lexikalische Kompetenz der Lernenden zu sichern, muss der Lernende in die Funktion der Kontrollinstanz gehoben werden. Anhand grammatikalischer Inhalte soll über selbstgesteuerte Wissenstests ein Reflexionsprozess eingeleitet werden, der Defizite und Schwierigkeiten bewusst macht und auch Lösungswege eröffnet. Es geht also vorwiegend um Selbstanalysekompetenz im Bereich des Fremdspracherwerbs. Über eine Steigerung dieser Kompetenz werden rationellere Lernwege eröffnet und natürlich ein entsprechendes Bewusstsein für die Vermittlung einer Fremdsprache geschaffen.</p> <p>Das Common European Framework ist ein wesentlicher Baustein im Horizont heutigen Sprachenlernens. Der Studierende wird dadurch sehen, dass Sprachenlernen auf der Mittelstufe österreichischer Schulen gut eingebunden ist in einen europäischen Kontext. Die Beschäftigung mit dieser Materie wird eine positive Grundhaltung in Bezug auf Bildungsstandards und Sprachenportfolio schaffen, weil die zugrunde liegende Theorie gesehen und verstanden werden kann. Da Language Awareness über eine eLearning-Plattform angeboten und abgewickelt wird, wird hier auch die Basiskompetenz erworben, mit einer Lernplattform zu arbeiten und über sie ergebnisorientiert zu kommunizieren. Weiters werden wesentliche Evaluationskompetenzen erworben (peer evaluation and self-evaluation), da die eigenen Leistungen und die von anderen Studierenden verantwortungsbewusst bewertet werden müssen.</p>
Inhalte	Die Lerninhalte für Language Awareness werden auf der <i>Hyperwave eLearning Suite</i> angeboten und umfassen praktische und theoretische Inhalte. Auf theoretischer Ebene geht es um Begriffsklärungen, Haltungen zu stereotypi-

	schen Denkmustern im Sprachlernbereich und den <i>Lexical Approach</i> von Michael Lewis. Auf der praktischen Ebene wählen die Studierenden 3 von 12 grammatischen Einheiten für die Bearbeitung und erarbeiten die Grundkonzepte des <i>Lexical Approach</i> und beziehen Position zu PPP und OHE. Im Anschluss daran arbeiten sie mit umgesetzten Beispielen des <i>Lexical Approach</i> . Das Erarbeiten der Basiskonzepte des <i>Common European Framework</i> und der wichtigsten Scales schaffen die Voraussetzung für ein Verständnis der Bildungsstandards und der Sprachenportfolios.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftliche <b>Zwischenprüfung am Ende dieses Halbmoduls auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre.</b> )
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Bibliografie:</b></p> <p><b>Bolitho</b>, Rod and Brian Tomlinson (1995). Discover English. A Language Awareness workbook. London: Heinemann.</p> <p><b>Collins</b> Cobuild Student's Grammar (1997). Practice Material by Dave Willis. London: HarperCollins.</p> <p><b>Council of Europe</b> (2001). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge University Press.</p> <p><b>Gassner</b>, Otmar, Angela Horak, Claudia Mewald, Wolfgang Moser, Michael Schober, Ferdinand Stefan, Claudia Valsky (2005). Bildungsstandards in Österreich. Fremdsprachen. Englisch. bmbwk.</p> <p><b>Lewis</b>, Michael (1993). The Lexical Approach. The State of ELT and a Way Forward. Hove: LTP.</p> <p><b>Lewis</b>, Michael (1996). Implications of a Lexical View of Language. In: Willis, Jane &amp; Dave Willis (Ed.). Challenge and Change in Language Teaching. Oxford: Heinemann, 10-16.</p> <p><b>Lewis</b>, Michael (1997). Implementing the Lexical Approach. Putting Theory into Practice. Hove: LTP.</p> <p><b>Lier</b>, Leo van (1995). Introducing Language Awareness (Introducing Applied Linguistics Series). London: Penguin.</p> <p><b>Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum</b> (Hg.) (2004). Das Europäische Sprachenportfolio (als Lernbegleiter in Österreich) Mittelstufe (10-15 Jahre). Graz: Leykam.</p> <p><b>Willis</b>, Dave (1996). Introduction to Challenge and Change in Language Teaching. In: Willis, Jane &amp; Dave Willis (Ed.). Challenge and Change in Language Teaching. Oxford: Heinemann, IV-VI.</p> <p><b>Willis</b>, Jane (1996). A Framework for Task-Based Learning. London: Longman.</p>

<b>Modul EN-202-2: Post-Intermediate Language Skills Training</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Ilg Angelika
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): FD - Stress and Intonation ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Übung(1/45): Integrated Skills 3 ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Übung (1/15): From Listening to Speaking ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Abschluss des Moduls EN 200-2

Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-201 - 1: English Sounds, EN-201-2: Sounds in Connected Speech Vertikale Verknüpfung: EN-200-2 Intermediate Language Skills Training
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Stress and Intonation</b> Die englische Sprache hat Betonungsmuster auf Wort- und Satzebene, die sich wesentlich von denen der deutschen Sprache unterscheiden. Es ist das Ziel, diese Unterschiede bewusst zu machen und die englischen Muster einzuüben und deren Integration anzubahnen. Die Wissenskompetenz in diesem Bereich kann als gesichertes Ergebnis der Lehrveranstaltung angenommen werden, während die aktive Kompetenz der richtigen Verwendung von Betonungs- und Intonationsmustern verschieden ausgeprägt sein wird.</p> <p>In <b>Integrated Skills 3</b> wird die sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des CAE ausgebaut und gefestigt. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Selbst(lern)kompetenz (z.B. Selbstbeurteilungskompetenz) der Studierenden.</p> <p>Ziel von <b>From Listening to Speaking</b> ist der flüssige und sichere mündliche Sprachgebrauch auf dem Niveau des Cambridge Advanced Certificate. Die Studierenden können ohne größere Probleme in bekannten alltäglichen und beruflichen Situationen kommunizieren und an Diskussionen teilnehmen, die dem CAE – Niveau entsprechen.</p>
Inhalte	<p><b>Stress and Intonation</b> Die Lehrveranstaltung ist auf mehreren Schienen aufgebaut. Zum einen geht es um das Bewusstmachen der Unterschiede zwischen der Muttersprache und der Zielsprache in diesem Bereich. Dann gibt es eine Informations- und Übungsreihe zur Betonung auf Wortebene; und drittens eine auf der Satzebene. Die praktischen Übungssequenzen werden durch einen bescheidenen Theorieteil fundiert.</p> <p><b>Integrated Skills 3</b> Weiteres Training der vier Fertigkeiten auf der Basis von spezifischen Übungen, die zum Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens hinführen. Eine selbständige Studierleistung (workload) muss erbracht werden.</p> <p><b>From Listening to Speaking</b> Training der mündlichen Sprachkompetenz in unterschiedlichen Alltags- und Berufssituationen auf der Basis von ausgewählten Gesprächs- und Diskussionsmethoden. Ausgangspunkt für die Sprechansätze sind vorrangig Hörtexte.</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, <b>XXX min</b> : Teilprüfung <b>Stress and Intonation</b> und der diesbezüglichen Pflichtlektüre; mündlich, 15 min: <b>Integrated Skills 3</b> und <b>From Listening to Speaking</b> aus dem Bereich Speaking)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Spratt</b>, Mary/Taylor, Lynda B.: The Cambridge CAE Course. Cambridge University Press (Coursebook) 2000 Audio-Input auf CAE-Level aus verschiedenen Quellen.</p> <p><b>Bibliografie</b> <b>Andresen</b>, Dierk: Totally EUROtic. Communicative classroom activities in a European context. 1996 <b>Carr</b>, Philip: English Phonetics and Phonology. An Introduction. Blackwell. 66-</p>

	<p>133. Oxford 2000</p> <p><b>Hadfield</b>, Jill: Advanced Communication Games. Longman Ltd. 1987</p> <p><b>Roca</b>, Iggy/Johnson, Wyn: A Course in Phonology. Blackwell. 294-408, Oxford 2000</p> <p><b>Seidlhofer</b>, Barbara/Dalton-Puffer, C.: Pronunciation. Oxford University Press. 1994</p> <p><b>Spencer</b>, Andrew: Phonology. Theory and Description. Blackwell. 240-302, Oxford 2001</p> <p><b>Wallwork</b>, Adrian: Discussions A-Z Intermediate. Cambridge University Press, 1997</p>
--	--

<b>Modul EN-203-1: Literary Genres</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/50): Introduction to Literary Genres ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Vorlesung (1/40): The Development of the English Novel ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine. Texterfahrung erwünscht.
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-203-2: Creative Approaches to Texts
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Mit diesem Modul werden literarische Grundkompetenzen angebahnt und auf einer zweiten Schiene gleich vertieft. In der Übersichtsveranstaltung zu den Genres der Literatur soll anhand ausgewählter Beispiele ein Merkmalkatalog der jeweiligen Genres erstellt werden. Die Studierenden haben am Kursende die Kompetenz, einen beliebigen Text nach kurzer Analyse dem richtigen Genre zuzuordnen und die Entscheidung durch eine Beschreibung der ausschlaggebenden Textmerkmale zu begründen.</p> <p>In der Überblicksvorlesung zum Englischen Roman von Defoe bis Joyce werden Grundstrukturen dieser Gattung und Entwicklungslinien genauer dargestellt. Das Ziel ist es, den Studierenden einen Einblick in Formen der Erzähltechnik, Besonderheiten der Gattung sowie das Verhältnis von Autor und Leserschaft zu geben. Die Studierenden erwerben in dieser Lehrveranstaltung die Kompetenz, komplexen Inhalten auf mittlerem theoretischem Niveau zu folgen und Grundstrukturen englischer Prosa zu erkennen. Sie erwerben auch die Metasprache, um sprachliche, thematische und formale Elemente zu beschreiben und begründete Meinungen zu längeren Texten zu kommunizieren.</p> <p>In diesem Modul soll auch einige praktische Lesearbeit stattfinden. Diese soll die Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen und das theoretische Wissen direkt zur Anwendung bringen.</p>
Inhalte	Die vier Genres werden anhand von typischen Beispielen diskutiert, wobei der Akzent vor allem auf gattungstypischen Merkmalen liegt. Auf der Basis von kurzen Ganztexten und Textausschnitten aus längeren Texten wird vorwiegend

	<p>praktische Textarbeit durchgeführt, die durch einen bewusst eingegrenzten Theoriehintergrund ergänzt wird. Die nötige Metasprache zur Diskussion dieser literarischen Phänomene wird bereitgestellt (Glossar).</p> <p>In der Vorlesung zum englischen Roman werden die großen Entwicklungslinien von <i>Robinson Crusoe</i> und <i>Gulliver's Travels</i> über Höhepunkte wie Richardson, Fielding, Sterne, Austen, The Brontes, Dickens, Lawrence, Woolf and Joyce dargestellt. Auf einer zweiten Ebene werden die Subgenres des Briefromans, des pikaresken Romans, des historischen und realistischen Romans bis hin zu Stream of consciousness vorgestellt. Über die verschiedenen Funktionen der Erzählerfigur wird ein vertieftes Verständnis von Erzählstrukturen angestrebt. Genre-typische Texte werden in einer Auswahlbibliographie im Umfang von 50 Stunden Selbststudium verpflichtend als Vertiefung der Präsenzveranstaltungen angeboten.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (<b>schriftliche Zwischenprüfung am Ende dieses Halbmoduls auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre</b>)</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Bibliografier:</b>  <b>Carter</b>, Ronald and John McRae (2001). The Routledge History of Literature in English. Britain and Ireland. Second Edition. London: Routledge.  A <b>Glossary</b> of Literary Terms. <a href="http://www.notesinthemargin.org/glossary.html">http://www.notesinthemargin.org/glossary.html</a>  <b>McRae</b>, John and Malachi Edwin Vethamani (1999). Now Read On. A course in multicultural reading. London and New York: Routledge.</p> <p><b>Leseliste für dieses Modul:</b>  <b>Gedichte:</b>  Auf der Basis des Skriptums (<b>Abdul Ghafar Ibrahim , Mutabaruka (Allan Hope), Chinweizu , J.R.D.A. Dubreka , Lord Byron , Pitika Ntuli, Keorapetse Kgositsile, Mabel Segun</b>)  <b>Short Stories:</b>  Ernest <b>Hemingway</b>: In Our Times  Samuel <b>Clemens</b>: A Fable  Frederic <b>Brown</b>: The Weapon  Catherine <b>Lim</b>: The Journey  Gedichte und Kurzgeschichten werden als Skriptum bereitgestellt.  <b>Plays:</b>  Oscar <b>Wilde</b>: The Importance of Being Earnest  <b>Novels:</b>  John <b>Steinbeck</b>: Of Mice and Men  Wahlweise ein Text aus den folgenden vier:  D.H. <b>Lawrence</b>: Sons and Lovers  Charles <b>Dickens</b>: Hard Times  Aldous <b>Huxley</b>: Brave New World  George <b>Orwell</b>: Nineteen Eighty-Four</p>

<b>Modul EN-203-2: Creative Approaches to Texts</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar

Lehr- und Lernformen	Übung (1/35): Creative Approaches to Short Texts ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Übung (1/35): FD – Didactic Approaches to Short Texts ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Übung (1/20): FD – Exploring Creative and Personal Writing ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Teilprüfung aus Halbmodul EN-203-1 (205): Literary Genres.
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik:1/2
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-203-1: Literary Genres
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Kurze Texte bieten sich im Unterricht der Mittelstufe an. Daher werden an diesen Texten Vermittlungs- und Erschließungsstrategien erprobt, sodass die Studierenden über ein entsprechendes Repertoire an Zugangsweisen für literarische Texte verfügen. Die Studierenden erleben und entdecken ihre eigene Kreativität in der Auseinandersetzung mit Text- und Bildimpulsen und lernen mehrere kreative Schreibtechniken kennen. Sie können diese Techniken über <u>angedachte Transfers</u> auch für ihre Arbeit in der Mittelstufe einsetzen.
Inhalte	In diesem Modul werden die wesentlichen Merkmale von Gedichten und kurzen Prosatexten wiederholt und vertieft und auf komplexerer Ebene angeboten. Die Auswahl der Texte ist breit und hat auch eine historische Dimension. Während die meisten Texte aus der Gegenwartsliteratur stammen und damit dem modernen Sprachgebrauch entsprechen, wird eine historische Linie über einige Einzelpunkte bis zurück zu Shakespeare geführt. Gattungs- und literaturgeschichtlich interessante Phänomene werden exemplarisch dargestellt, wie z.B. Sonett, Haiku, iambischer Pentameter, Rein, Metrum und Rhythmus, Metaphorik. Im Zentrum steht das Experimentieren mit Vermittlungsformen, mit kreativen, nicht-analytischen Deutungsansätzen und Textzugängen. Auch hier wird großer Wert auf Transfermöglichkeiten in die eigene Schulpraxis gelegt. In der Lehrveranstaltung zum Kreativen Schreiben werden Verfahren nach Rico und Elbow theoretisch eingeführt und mehrfach praktisch durchgeführt. Weitere kreative Schreibansätze auf der Basis von vorgegebenen Texten werden nach Alan Maley und Alan Duff theoretisch und praktisch erarbeitet. Praktische Lesearbeit beschränkt sich hauptsächlich auf kurze Texte. Um die für kurze Texte spezifischen Merkmale besser zu erfassen, werden im Selbststudium auch zwei längere Prosatexte und zwei dramatische Texte erarbeitet. Es handelt sich hier um verpflichtendes Selbststudium im Umfang von 35 Stunden als Vertiefung der Präsenzveranstaltungen.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftliche <b>Prüfung am Ende dieses Halbmoduls auf der Basis der Modulinhalt und der Pflichtlektüre. Gesamtnote auf der Basis der beiden Halbmodule EN-203-1 und EN-203-2.</b> )
Literatur/Studienhilfsmittel	<b>Bibliografie:</b> Prof. Gassner: <b>Bassnett</b> , Susan and Peter Grundy (1993). Language Through Literature. Creative Language Teaching through Literature. London: Longman. <b>Buzan</b> , Tony (1988). Make the Most of Your Mind. London: Pan Books. <b>Elbow</b> , Peter (1981): Techniques for Mastering the Writing Process. Oxford: University Press. <b>Hirsch</b> , Helena and Andrew Skinner (1997). I don't like the poems.... An

	<p>Anthology of Poems by Roger McGough. Vienna: The British Bookshop.</p> <p><b>Klauser</b>, Henriette Anne (1986). Writing on Both Sides of the Brain. Breakthrough Techniques for People Who Write. San Francisco: Harper.</p> <p><b>Maley</b>, Alan (1994). Short and Sweet. Short Texts and How to Use Them. 2 Vols. London: Penguin.</p> <p><b>Maley</b>, Alan, Duff, Alan (1989). The Inward Ear. Poetry in the Language Classroom. Cambridge: University Press.</p> <p><b>Maley</b>, Alan and Alan Duff (1990). Literature. Oxford: University Press.</p> <p><b>Maley</b>, Alan and Sandra Moulding (1992). Poem into Poem. Reading and Writing Poems with Students of English. Cambridge: University Press.</p> <p><b>McRae</b>, John, and Louisa Pantaleoni (1990). Chapter &amp; Verse. An Interactive Approach to Literature. Oxford: University Press.</p> <p><b>Rico</b>, Gabriele L. (1983). Writing the Natural Way: Using Right-Brain Techniques to Release your Expressive Powers. Los Angeles: J.P. Tarcher.</p> <p><b>Widdowson</b>, H.G. (1992). Practical Stylistics: an Approach to Poetry. Oxford: University Press.</p> <p><b>Leseliste für dieses Modul:</b></p> <p><b>Gedichte und kurze Prosatexte:</b> Auf der Basis des Skriptums (<b>Atwood, Auden, Bargate, Blake, Browning, Carrol, Ewart, Hughes, Ishiguro, Kooser, Larkin, Lear, Leonard, Lessing, Mc Gough, Merriam, Shakespeare, Swan, Williams, Wordsworth, Yeats</b>, et al.)</p> <p><b>Plays:</b></p> <p><b>Mc Keffe</b>, Barrie (1989). Gotcha. In Barrie Keffe: Gimme Shelter London: Methuen</p> <p><b>Shaw</b>, George Bernard (1913): Pygmalion. London</p> <p><b>Novels:</b></p> <p><b>Irving</b>, John (1999). A Widow for One Year. New York: Ballantine Books</p>
--	---

<b>Modul EN-204: Teaching English in different educational settings</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Auswahlmodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Gritsch Arnold
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Approaches to Differentiation ( <i>Gritsch Arnold</i> ) Seminar (1/45): Different Approaches to Language Teaching ( <i>Ludescher Franz</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul: EN-201-2
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 0/2
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: Training Classroom Language EN-200-1
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<b>Differenzierung und selbständige Lernformen</b> Der Englischunterricht erfolgt an der Hauptschule im Regelfall durch die äußere Differenzierungsform der Leistungsgruppen, die – im Falle eines Schulversuchs – auch innerhalb des Klassenverbandes erfolgen kann (innere Differenzierung). Die Studierenden sollen die fachliche Kompetenz erhalten, unterschiedliche

	<p>Begabungen, Vorkenntnisse, Lerndefizite bzw. lernhemmende Faktoren zu erkennen und diesbezüglich adäquate Lehr-, Lern- und Fördermaßnahmen einzuleiten und anzuwenden. Die Studierenden werden nach dieser Veranstaltung die Ursachen von Leistungsschwächen in Englischgruppen erkennen und pädagogisch passend agieren können. Zum Zweck der Intensivierung eines individualisierten Unterrichts, sollen sich die Studierenden auch Kenntnisse über Arten und der Anwendung selbständiger Lernformen aneignen.</p> <p><b>Lehr – und Lernansätze</b> Ein Ziel besteht darin, den Studierenden eine vielfältige Methodenkompetenz zu vermitteln. Sie sollen die Kompetenz erhalten, verschiedene methodische Ansätze nach Diagnose der Unterrichtssituation einzusetzen.</p>
Inhalte	<p><b>Differenzierung und selbständige Lernformen</b> Es werden unterschiedliche Differenzierungsmöglichkeiten an Hauptschulen hinsichtlich unterschiedlicher Voraussetzungen erarbeitet und zu erwartende soziale, leistungsbezogene und motivationsbezogene Unterschiede aufgezeigt. Hierbei werden GAGNES Faktoren zur Ursachenermittlung, wie z.B. Intelligenz, Motivation, Gedächtnis, Unterrichtsführung, Organisation etc. vorgestellt und mit diesbezüglichen schulpraktischen Erfahrungen verglichen. Formen des gebundenen (Frontal-, Gruppen-, Einzel-, Klassenunterricht u.a.) und selbständigen Englischunterrichts (offenes Lernen, Lernen an Stationen, Werkstatt Lernen, Lernen mit Wochenplänen, Projekt u.a.) dienen als Grundlage für Differenzierungsmaßnahmen und für ihre methodische sowie mediale Aufbereitung. Lehrwerke werden auf die Differenzierungskriterien hin analysiert und ihre Inhalte methodisch adaptiert.</p> <p><b>Lehr – und Lernansätze</b> Methodische Vielfalt ist ein Kennzeichen guten und abwechslungsreichen Unterrichts. In diesem Modul wird den Studierenden bewusst gemacht, wie die verschiedenen Denkansätze für den Fremdsprachenunterricht die verschiedenen Methoden beeinflussen. Damit bekommen sie zusätzliche Werkzeuge, den Unterricht abwechslungsreich und schülerzentriert zu gestalten. Das Modul bietet an praktischen Beispielen des Unterrichts einen Überblick über die großen Methoden des Fremdsprachenunterrichts und erklärt diese vor dem Hintergrund der entsprechenden Theorien und der gesellschaftlichen Implikationen. Aus dem Blickwinkel der humanistischen Psychologie werden Methoden wie Silent Way, Community Approach, Communicative Approach, TPR, Natural Approach, Desuggestopedia, Task-based Learning reflektiert und Highlights dieser Methoden für die eigene Praxis übertragen. Aufgrund der Theorie werden Unterrichtsentwürfe erstellt und besprochen. Dabei werden verschiedene mögliche Methoden miteinander verglichen und im Lichte des kommunikativen Ansatzes bewertet.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 15 min: Veranstaltung „Different Approaches to Language Teaching“; Vorlage Portfolio mit einem ‚reflective paper‘ zum Seminarschwerpunkt ‚Differenzierte Lernformen und mit für autonomes Lernen aufbereiteten Lernmaterialien, die sich an den gängigen Lehrwerken orientieren)</p>

Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Bibliografie:</p> <p>Brown, H. Douglas: Principles of Language Learning and Teaching. Longman 2000</p> <p>Calvert, M: Reflections on motivation. CILT 6. London 2001</p> <p>Convery, Anne/Coyle, Do: Differentiation and individual learners. CiLT. London 1999</p> <p>Dam, Leni: Autonomy. Authentik. Dublin 1995</p> <p>Felberbauer, M./Lazar, M.: Languages and Special Needs. FU für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. bm:bwk, Wien 2002</p> <p>Kopierte Materialien</p> <p>Larsen-Freeman, Diane: Techniques and Principles in Language Teaching. OUP 2000</p> <p>Lehrpläne (VS, HS, AHS, HAS, HMHS, BS)</p> <p>Richards, Jack/Rodgers, Theodore S.: Approaches and Methods in Language Teaching. CUP 2001</p> <p>SBX-Kopiervorlagen (The New You &amp; Me, English to Go, Friends)</p> <p>Suschnigg, M.: Offenes Lernen. In: The New You &amp; Me. I und II. Offene Lernmaterialien. Langenscheidt, München 1998</p>
------------------------------	--

Modul EN-205 (209/210) Option: Literature and Culture	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Ilg Angelika
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): A Survey of American Literature ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Seminar (1/30): British/American Social Studies ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Seminar (1/30): FD Cultural and linguistic diversity and continuity ( <i>Gritsch Arnold</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-203-2: Creative Approaches to Texts
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Dieses Modul wird als Wahlmodul geführt. Bei entsprechender Gruppengröße können die einzelnen Studierenden zwischen EN-209 und EN-210 wählen, ansonsten wählt die Gruppe.</p> <p>Die <b>Vorlesung</b> des Moduls gibt den Studierenden einen Überblick über die amerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts und befähigt sie dazu ihre individuelle Lektüre den großen Entwicklungen und Tendenzen der verschiedenen Genres zuordnen zu können und im literarischen bzw. gesellschaftlichen Kontext verstehen zu können.</p> <p>Ziel der beiden <b>Seminare</b> ist die Studierenden für multikulturelle und vielsprachige Themenstellungen zu sensibilisieren und, unterstützt durch theoretische Grundlagen, die Verknüpfung von Kultur und Sprache zu erkennen und für den Unterricht zu nutzen.</p>

Inhalte	Die Inhalte sind bei den Modulen EN-209 und EN-210 beschrieben.
Leistungsnachweis	Mündliche Prüfung (30 Minuten) sowie Portfolio mit reflektierenden „Abstracts“ zu den Modulinhalten
Literatur/Studienhilfsmittel	Genauere Beschreibung siehe Modul 209 bzw. 210

<b>Modul EN-205 (209): Modern Literature and Culture</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Ilg Angelika
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): A Survey of American Literature ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Seminar (1/30): British Social Studies ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Seminar (1/30): FD Interkulturalität und Sprachenlernen ( <i>Gritsch Arnold</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Horizontale Verknüpfung: EN-203-1: Introduction to Literary Genres Horizontale Verknüpfung: Seminar: The CEF and National Developments
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>In der Vorlesung A Survey of American Literature sollen die Studierenden befähigt werden, wichtige Werke, AutorInnen und Themen der amerikanischen Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts in die amerikanische historische, politische und literarische Entwicklung einordnen zu können. Die Vorlesung soll somit einen Rahmen für die individuelle Lektüre darstellen und Verständnis für die spezifischen Themen der amerikanischen Literatur wecken.</p> <p>Social Studies: Ziel der Lehrveranstaltung ist es den Studierenden bewusst zu machen, wie wir die englischsprachige Welt sehen bzw. wie sie sich selber und uns sehen. Landeskunde soll als Spiegel der Gesellschaft wahrgenommen werden. Durch den Perspektivenwechsel soll die Wahrnehmung geschärft bzw. Verständnis und Akzeptanz gegenüber anderen geschaffen werden. Gleichzeitig dient dieser Sicht-Wechsel auch der Bewusstmachung der eigenen Kultur und leistet somit einen Beitrag zum interkulturellen Lernen.</p> <p>Interkulturalität und Sprachenlernen Entsprechend den im Common European Framework of References for Languages aufgezeigten Zielen des Europarats ist sowohl die Plurilingualität als auch die vielfältige Kultur im zusammenwachsenden Europa zu fördern. Ziel dieser Veranstaltung ist, die Studierenden für das multikulturelle und vielsprachige Europa zu sensibilisieren und, unterstützt durch theoretische Grundlagen, die Verknüpfung von Kultur und Sprache zu erkennen. Die Kenntnis der Umsetzung interkultureller Ziele und das Bewusstsein, dass Österreichs Gesellschaft vermehrt mehrsprachig ist, sind Voraussetzung für den gezielten Einsatz des österreichischen ESP für die Mittelstufe. Die Studierenden lernen dieses Instrument als Dokument zur kontinuierlichen Lernbegleitung beim Spracherwerb kennen und erwerben die Professionalität, das ESP im Unterricht einzusetzen. Dazu zählt auch das</p>

	<p>professionelle ‚Know-how‘ über Lerntipps, Sprachenlernen fördernde Aktivitäten wie ‚reading for fun‘, ‚project work‘, drama und across the curriculum learning. Studierende sollen sich auch der Wichtigkeit von ‚Schnittstellen‘ an Übergängen zu anderen Schulen bewusst werden sowie die fachliche Kompetenz erwerben, bei der Auswahl von Lehrwerken die richtige Wahl zu treffen.</p>
Inhalte	<p>A Survey of American Literature Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Entwicklung des amerikanischen Romans, der Kurzgeschichte und des Dramas im zwanzigsten Jahrhundert. Wo sinnvoll und notwendig, wird auf frühere Epochen zurück gegriffen. Beispielhaft werden die wichtigsten AutorInnen in ihrem jeweiligen historischen Kontext vorgestellt und ihr Beitrag zur Entwicklung der (multikulturellen) Literatur in Amerika diskutiert. Social Studies Landeskunde – was heißt das in Bezug auf die englischsprachige Welt? Wie sehen sich die Briten/Australier etc, wie sehen wir sie? Welche Position hat GB innerhalb der EU? Wie stehen die Briten zu aktuellen Themen wie z.B. Immigration? Wie stehen sie zu ihren traditionellen Institutionen wie z.B. der Monarchie und zum Commonwealth? Sprache und Klassenzugehörigkeit Interkulturalität und Sprachenlernen Ausgehend von Zielen und theoretischen Grundlagen interkultureller Erfahrungen und den Zielsetzungen des österreichischen ESP für die Mittelstufe wird im Seminar der ESP Einsatz mit besonderer Berücksichtigung des Sprachenpasses, der Sprachenbiografie und des Dossiers vorgestellt und Einsatzmöglichkeiten erarbeitet. Geübt wird die Durchführung der Selbsteinschätzungsbögen und der lernbegleitenden Maßnahmen wie z.B. Lerntipps. Good examples (von Sprachprojekten mit dem Europasiegel) dienen als Impulsgeber für das Planen eigener Sprachprojekte mit interkulturellem Hintergrund. Dazu werden auch das Sprachenlernen fördernde Aktivitäten wie Lesen von classroom readers, drama sowie die Möglichkeit von Englisch als Arbeitssprache vorgestellt und ihre Umsetzung geplant. Im Bewusstsein der Kontinuitätsprobleme an Schnittstellen werden diesbezügliche Lösungsvorschläge besprochen. Approbierte Lehrwerke für die HS werden kritisch/objektiv auf ihre Kompatibilität hin analysiert.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 20 min) sowie Portfolio mit reflektierenden ‚Abstracts‘ zu den Modulinhalten</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Abujya, G. et al: European Language Portfolio/Europäisches Sprachenportfolio für die Mittelstufe. bm:bwk/ÖSZ. Leykam, Graz 2004 Abujya, G. et al: Das Europäische Sprachenporfolio als Lernbegleiter in Österreich. Mittelstufe, 10-15 Jahre. Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer. bm:bwk/ÖSZ. Leykam, Graz 2004 Beach, Christopher: Twentieth-Century American Poetry. Cambridge University Press 2003 Clandfield, Lindsay/Budden, Jo: Teaching materials: using readers in the EFL/ESL classroom. In: 1 <a href="http://www.onestopenenglish.com/section.asp?docid=146513">www.onestopenenglish.com/section.asp?docid=146513</a></p>

	<p>Council of Europe: European Language Portfolio: In:  <a href="http://www.coe.int/t/dg4/portfolio/Default.asp?L=E&amp;M=/main_pages/welcome.html">http://www.coe.int/t/dg4/portfolio/Default.asp?L=E&amp;M=/main_pages/welcome.html</a></p> <p>Council of Europe: Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge University Press 2001</p> <p>Eurydice: Content and Language Integrated Learning (CLIL) at School in Europe. European Commission. Brussels 2006</p> <p>High, Peter B.: An Outline of American Literature. New York: Longman 2000/1986</p> <p>Maley Alan/Duff, Alan: Drama Techniques: A Resource Book of Communication Activities for Language Teachers. Handbooks for Language Teachers. CUP, Cambridge 2005</p> <p>Phillips, Sarah: Drama with Children (Resource Books for Teachers). OUP, Oxford 1999</p> <p>Simon, Gill et al: Oxford Basics Intercultural Activities. OUP, Oxford 2002</p> <p>Tomalin, Barry: Cultural Awareness (Resource Books for Teachers) OUP. 1994</p> <p>Zarate, G./Gohard-Radenkovic et al: Cultural mediation in LL. Strasbourg 2004</p> <p>Plus Leseliste (Primärliteratur zur Vorlesung, muss noch genau definiert werden):  2-3 amerikanische Romane, 1 Drama, 5 Kurzgeschichten, Auswahl an Gedichten (Skriptum)</p>
--	--

<b>Modul EN-205 (210): Modern Literature and Culture</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Ilg Angelika
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): A Survey of American Literature ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Seminar (1/30): American Social Studies ( <i>Dr. Ilg Angelika</i> ) Seminar (1/30): FD Interkulturalität und Sprachenlernen ( <i>Gritsch Arnold</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-203-1: Introduction to Literary Genres
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>In der Vorlesung A Survey of American Literature sollen die Studierenden befähigt werden, wichtige Werke, AutorInnen und Themen der amerikanischen Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts in die amerikanische historische, politische und literarische Entwicklung einordnen zu können. Die Vorlesung soll somit einen Rahmen für die individuelle Lektüre darstellen und Verständnis für die spezifischen Themen der amerikanischen Literatur wecken.</p> <p>American Social Studies  Ziel der Lehrveranstaltung ist es den Studierenden bewusst zu machen, wie wir Amerika sehen und wie die Amerikaner sich selber bzw. Europa sehen.</p>

	<p>Landeskunde soll als Spiegel der Gesellschaft wahrgenommen werden. Durch den Perspektivenwechsel soll die Wahrnehmung geschärft bzw. Verständnis und Akzeptanz gegenüber anderen geschaffen werden. Gleichzeitig dient dieser Sicht-Wechsel auch der Bewusstmachung der eigenen Kultur und leistet somit einen Beitrag zum interkulturellen Lernen.</p> <p>Interkulturalität und Sprachenlernen Entsprechend den im Common European Framework of References for Languages aufgezeigten Zielen des Europarats ist sowohl die Plurilingualität als auch die vielfältige Kultur im zusammenwachsenden Europa zu fördern. Ziel dieser Veranstaltung ist, die Studierenden für das multikulturelle und vielsprachige Europa zu sensibilisieren und, unterstützt durch theoretische Grundlagen, die Verknüpfung von Kultur und Sprache zu erkennen. Die Kenntnis der Umsetzung interkultureller Ziele und das Bewusstsein, dass Österreichs Gesellschaft vermehrt mehrsprachig ist, sind Voraussetzung für den gezielten Einsatz des österreichischen ESP für die Mittelstufe. Die Studierenden lernen dieses Instrument als Dokument zur kontinuierlichen Lernbegleitung beim Spracherwerb kennen und erwerben die Professionalität, das ESP im Unterricht einzusetzen. Dazu zählt auch das professionelle ‚Know-how‘ über Lerntipps, Sprachenlernen fördernde Aktivitäten wie ‚reading for fun‘, ‚project work‘, drama und across the curriculum learning. Studierende sollen sich auch der Wichtigkeit von ‚Schnittstellen‘ an Übergängen zu anderen Schulen bewusst werden sowie die fachliche Kompetenz erwerben, bei der Auswahl von Lehrwerken die richtige Wahl zu treffen.</p>
Inhalte	<p>A Survey of American Literature Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Entwicklung des amerikanischen Romans, der Kurzgeschichte und des Dramas im zwanzigsten Jahrhundert. Wo sinnvoll und notwendig, wird auf frühere Epochen zurück gegriffen. Beispielhaft werden die wichtigsten AutorInnen in ihrem jeweiligen historischen Kontext vorgestellt und ihr Beitrag zur Entwicklung der amerikanischen Literatur diskutiert. American Social Studies Beispiele für Themen sind: Welche Ideen und Überzeugungen haben AmerikanerInnen von sich selbst und von Europa? Wie stellen wir Amerika dar? Welche Ideen und Konzepte gab und gibt es in Amerika zum Thema Immigration? Wie sehen die AmerikanerInnen ihre eigene Identität, wodurch wird diese verändert? Interkulturalität und Sprachenlernen Ausgehend von Zielen und theoretischen Grundlagen interkultureller Erfahrungen und den Zielsetzungen des österreichischen ESP für die Mittelstufe wird im Seminar der ESP Einsatz mit besonderer Berücksichtigung des Sprachenpasses, der Sprachenbiografie und des Dossiers vorgestellt und Einsatzmöglichkeiten erarbeitet. Geübt wird die Durchführung der Selbsteinschätzungsbögen und der lernbegleitenden Maßnahmen wie z.B.</p>

	<p>Lerntipps. Good examples (von Sprachprojekten mit dem Europasiegel) dienen als Impulsgeber für das Planen eigener Sprachprojekte mit interkulturellem Hintergrund. Dazu werden auch das Sprachenlernen fördernde Aktivitäten wie Lesen von classroom readers, drama sowie die Möglichkeit von Englisch als Arbeitssprache vorgestellt und ihre Umsetzung geplant. Im Bewusstsein der Kontinuitätsprobleme an Schnittstellen werden diesbezügliche Lösungsvorschläge besprochen.</p> <p>Approbierte Lehrwerke für die HS werden kritisch/objektiv auf ihre Kompatibilität hin analysiert.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 20 min) sowie Portfolio mit reflektierenden ‚Abstracts‘ zu den Modulinhalten</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Abujya, G. et al: European Language Portfolio/Europäisches Sprachenportfolio für die Mittelstufe. bm:bwk/ÖSZ. Leykam, Graz 2004</p> <p>Abujya, G. et al: Das Europäische Sprachenporfolio als Lernbegleiter in Österreich. Mittelstufe, 10-15 Jahre. Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer. bm:bwk/ÖSZ. Leykam, Graz 2004</p> <p>Baron, Rachel: Interculturally Speaking. "Landeskunde", Intercultural Learning and Teacher Training in Germany from an American Perspective. MAFF Band 4. Langenscheidt-Longman, München 2002</p> <p>Clandfield, Lindsay/Budden, Jo: Teaching materials: using readers in the EFL/ESL classroom. In: 1 <a href="http://www.onestopenglish.com/section.asp?docid=146513">www.onestopenglish.com/section.asp?docid=146513</a></p> <p>Council of Europe: European Language Portfolio: In: <a href="http://www.coe.int/t/dg4/portfolio/Default.asp?L=E&amp;M=/main_pages/welcome.html">http://www.coe.int/t/dg4/portfolio/Default.asp?L=E&amp;M=/main_pages/welcome.html</a></p> <p>Council of Europe: Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge University Press 2001</p> <p>Eurydice: Content and Language Integrated Learning (CLIL) at School in Europe. European Commission. Brussels 2006</p> <p>Freese, Peter: Teaching "America". Selected Essays. Langenscheidt-Longman. München 2002</p> <p>High, Peter B.: An Outline of American Literature. Longman, New York 2000/1986</p> <p>Maley, Alan/Duff, Alan: Drama Techniques: A Resource Book of Communication Activities for Language Teachers. Handbooks for Language Teachers. CUP, Cambridge 2005</p> <p>Mauk, David/Oakland, John: American Civilisation. An Introduction. Routledge, London and New York 2005</p> <p>Phillips, Sarah: Drama with Children (Resource Books for Teachers). OUP, Oxford 1999</p> <p>Simon, Gill et al: Oxford Basics Intercultural Activities. OUP, Oxford 2002</p> <p>Tomalin, Barry: Cultural Awareness (Resource Books for Teachers) OUP, 1994</p> <p>Zarate, G./Gohard-Radenkovic et al Cultural mediation in LL. Strasbourg 2004</p> <p>Plus Leseliste (Primärliteratur zur Vorlesung): 2-3 amerikanische Romane, 1 Drama, 5 Kurzgeschichten, Auswahl an Gedichten (Skriptum)</p>

<b>Modul EN-206: Advanced Language Skills and Testing</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6

Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Übung (1/40): Integrated Skills 4, Schwerpunkt "Writing" ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Übung (1/60): Reading-based Discussions ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Vorlesung (1/40): Scientific Language Testing ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Seminar (1/40): Test Design for Schools ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Integrated Skills 3 (EN 202-2)
Studienfachbereichs-anteile	Fachdidaktik/Fachwissenschaft: 4/0
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN 202-2 Vertikale Verknüpfung: EN-204 – Communicative Approach
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>In <b>Integrated Skills 4</b> wird die sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des CAE ausgebaut und gefestigt. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Selbstbeurteilungskompetenz der Studierenden.</p> <p>Ziel von <b>Reading-based Discussions</b> ist der flüssige und sichere mündliche Sprachgebrauch auf dem Niveau des Cambridge Advanced Certificate. Dies betrifft sowohl die Teilnahme an Diskussionen und Gesprächen als auch eine längere selbständige Stellungnahme zu unterschiedlichen Themen auf der Basis des Lesepensums der Studierenden.</p> <p><b>Scientific Language Testing</b> Prüfen und Testen ist eine zentrale Kompetenz von Lehrenden. Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, das Wissen in diesem Bereich aus dem Bereich der Zufälligkeit herauszuheben und auf eine wissenschaftliche Basis zu stellen. Es soll die Kompetenz erworben werden, Tests auf einer soliden fachlichen Basis zu erstellen und auszuwerten. Das dafür nötige Wissen soll in dieser Lehrveranstaltung vermittelt werden.</p> <p><b>Test Design for Schools</b> Bewusstmachen, wie der kommunikative Ansatz in verschiedenen Testverfahren berücksichtigt werden kann. Erwerb einer Vielzahl verschiedener Strategien und Techniken, um die vier Fertigkeitsbereiche zu überprüfen. Erwerb der Fertigkeit, Tests unter Berücksichtigung der Leistungsniveaus der Schüler/innen zusammen zu stellen, zu korrigieren und zu benoten.</p>
Inhalte	<p><b>Integrated Skills 4</b> Weiteres Training der vier Fertigkeiten auf der Basis von spezifischen Übungen, die das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens festigen. Eine selbständige Studierleistung (workload) muss erbracht werden.</p> <p><b>Reading-based Discussions</b> Training der mündlichen Sprachkompetenz in unterschiedlichen Alltags- und Berufssituationen auf der Basis von ausgewählten Gesprächs- und Diskussionsmethoden sowie von literarischen Texten.</p> <p><b>Leseleistung als Vorbereitung für die LV</b></p> <p><b>Scientific Language Testing</b> Grundbegriffe wissenschaftlichen Testens stehen am Anfang und führen zu einer Vorstellung verschiedenster Verfahren der Sprachtestung in allen Fertigkeiten. Es soll ein breites Repertoire von Testverfahren und Testtechniken</p>

	<p>vorgestellt werden, die einen relevanten Praxisbezug aufweisen (auch mit Bezug auf PISA und Bildungsstandards) und damit die Alltagspraxis von Lehrenden betreffen.</p> <p><b>Test Design for Schools</b>                  Die Studierenden erfahren an Hand von praktischen Beispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche Kriterien ein guter Test erfüllen muss,</li> <li>- welche Techniken und Verfahren für die verschiedenen Leistungsniveaus und Leistungsgruppen adäquat sind</li> <li>- wie korrigiert und benotet werden kann</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, xxx: Integrated Skills 3 und 4 und Scientific Language Testing)</p> <p><b>Test Design for Schools</b>                  Schriftliche Arbeit für das Didaktik-Portfolio: Erstellen einer eigenen Schularbeit und Korrektur eines schon gegebenen „exam papers“</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Spratt</b>, Mary and Lynda B. Taylor (2000). The Cambridge CAE Course. Cambridge University Press (Coursebook).</p> <p><b>Leseliste zu Reading-based Discussions</b> (wird noch erstellt)                  (Kurzgeschichten, mittellange Texte....)</p> <p><b>Scientific Language Testing and Test Design for Schools</b></p> <p><b>Alderson</b>, J.C. (2000). Assessing Reading, Cambridge University Press.</p> <p><b>Alderson</b>, J.C., Clapham, C.M. and Wall, D. (1995) Language Test Construction and Evaluation. Cambridge University Press.</p> <p><b>Brown</b>, H. Douglas (1994).Principles of Language Learning and Teaching. Prentice Hall</p> <p><b>Buck</b>, Gary (2001). Assessing Listening. Cambridge University Press.</p> <p><b>Cohen</b>, Andrew D. (1994). Assessing Language Ability in the Classroom. Heinle and Heinle</p> <p><b>Council of Europe</b> (2001). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge University Press.</p> <p><b>DIALANG</b>. <a href="http://www.dialang.org/english/index.htm">http://www.dialang.org/english/index.htm</a></p> <p><b>Gassner</b>, Otmar, Claudia Mewald &amp; Guenther Sigott (2005). E8 Listening Test Specifications Version 02. <a href="http://www.uni-klu.ac.at/ltc/downloads/E8_Listening_Test_Specifications_Version_04.pdf">http://www.uni-klu.ac.at/ltc/downloads/E8_Listening_Test_Specifications_Version_04.pdf</a></p> <p><b>Gassner</b>, Otmar, Claudia Mewald &amp; Guenther Sigott (2005). E8 Reading Test Specifications Version 02. <a href="http://www.uni-klu.ac.at/ltc/downloads/E8_Reading_Test_Specifications_Version_02(1).pdf">http://www.uni-klu.ac.at/ltc/downloads/E8_Reading_Test_Specifications_Version_02(1).pdf</a></p> <p><b>Gassner</b>, Otmar, Claudia Mewald &amp; Guenther Sigott (2006). E8 Writing Test Specifications Version 01. <a href="http://www.uni-klu.ac.at/ltc/downloads/E8_Writing_Test_Specifications_Version_01_no_empty_page(1).pdf">http://www.uni-klu.ac.at/ltc/downloads/E8_Writing_Test_Specifications_Version_01_no_empty_page(1).pdf</a></p> <p><b>Luoma</b>, Sari (2004). Assessing Speaking. Cambridge University Press.</p> <p><b>1 Neukrug</b> Edward S. &amp; <b>Fawcett</b> R. Charles (2005). Essentials Of Testing And Assessment: A Practical Guide For Counselors, Social Workers, And Psychologists . Wadsworth Pub Co</p> <p><b>Weigle</b>, Sara Cushing (2002). Assessing Writing. Cambridge University Press.</p>

<b>Modul EN-207 (211): Introduction to Research</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3

Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Language Learning: Looking at the Research. ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Übung (1/60): Researching Modern Literature: Alienated states as described in contemporary literature. ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-203-2 (208): Creative Approaches to Texts, EN 203-1 (205): The Development of the English Novel
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Der Fokus dieses Moduls liegt nicht auf Inhalten, sondern auf dem Thema Forschung. Die Studierenden sollen in den Bereichen Linguistik und Literaturwissenschaft in die Forschung eingeführt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich die Kompetenz, in einem selektierten Bereich kleine Forschungsarbeiten eigenständig durchzuführen. Dazu gehört die begleitete Auswahl des Forschungsthemas und der Methode sowie die gezielte Datensammlung und die Darstellung der Daten in einer schriftlichen Arbeit.</p> <p>Durch die Vertiefung und Konzentration auf einen Einzelaspekt eines oder mehrerer Texte wird das Erkennen von Detailzusammenhängen gefördert und generell der Blick für die Möglichkeit wissenschaftlichen Arbeitens an einem literarischen Werk eröffnet.</p> <p>In diesem Modul soll auch einige praktische Lesearbeit stattfinden und den Horizont für die Forschungsarbeit erweitern.</p> <p>Im Rahmen von Applied Linguistics machen sich die Studierenden mit einigen gängigen Forschungsdesigns zum Erst- bzw. Zweitspracherwerb vertraut und erwerben die Kompetenz, diese Designs für die Reflexion der eigenen Lehrpraxis nutzbar zu machen und die fachspezifische Sprache ausgewählter Gebiete der angewandten Linguistik zu verstehen und zu verwenden.</p>
Inhalte	<p>In allen vier Texten geht es um Entfremdungszustände, die verschiedene Auslöser haben. Alle sind in einem gewissen Sinne auch psychiatrische Fallstudien. Bei diesen Texten wird es vor allem um thematische Komponenten gehen, die isoliert und analysiert werden. Je nach Fragestellung kann dies textimmanent oder textübergreifend geschehen.</p> <p>Die Forschungsfragen der Studierenden werden in den schon bestehenden Pool von Forschungsfragen zu diesem Themenkomplex integriert und als Auswahlmöglichkeiten angeboten. Nach der Wahl des Themas erfolgt eine Beratung zum Untersuchungsdesign und zur Durchführung der Datensammlung. In der Schlussphase der Lehrveranstaltung werden die Arbeiten präsentiert und diskutiert.</p> <p>Eine verbindliche Leseliste bildet den Hintergrund zu dieser Veranstaltung.</p> <p>Die Lehrveranstaltung im Bereich <i>Applied Linguistics</i> gibt den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Modelle zum Erst- bzw. Zweitspracherwerb. Weiters werden Aspekte wie außersprachliche Faktoren des Spracherwerbs (z.B. die Rolle von Motivation, Intelligenz etc), Entwicklungsschritte und damit zusammenhängende Fehler sowie besondere</p>

	<p>Faktoren, die das Erlernen von Sprachen im schulischen Kontext beeinflussen, diskutiert.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der Erarbeitung der verschiedenen Positionen an Hand der angegebenen Lektüre. Beobachtungsaufgaben für den Unterricht sollen zur Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis auf dem Hintergrund der gemeinsam diskutierten theoretischen Ansätze anregen.</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich <b>Zwischenprüfung am Ende dieses Halbmoduls auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre</b> )
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Bibliografie und Leseliste:</b>  <b>Researching Modern Fiction</b>  Charlotte Perkins <b>Gilman</b> (1987). The Yellow Wallpaper. Stuttgart: Reclam. (Pflichtlektüre)  Sylvia <b>Plath</b> (1981/1963): The Bell Jar. New York: Harper &amp; Row. (Pflichtlektüre)  Peter <b>Shaffer</b> (1993/1973). Equus. London: Longman. (Pflichtlektüre)  Sue <b>Townsend</b> (1990). The Great Celestial Cow. London: Methuen. (Pflichtlektüre)  David <b>Lodge</b> (1995/1975). Changing Places. London: Penguin.  David <b>Lodge</b> (2004/1984). Small World. London: Penguin.  Tom <b>Wolfe</b> (2004). I am Charlotte Simmons. New York: Picador.  <b>Language Learning</b>  <b>Lightbown</b>, Patsy M. and Nina Spada (2006). How Languages are Learned. Oxford University Press. (Pflichtlektüre)  <b>Baker</b>, C. (2001). Foundations of Bilingual Education and Bilingualism. Clevedon: Multilingual Matters.  <b>Pinter</b>, Annamaria (2006). Teaching Young Learners. Oxford University Press.</p>

<b>Modul EN-207 (212): Introduction to Research</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Language Learning: Looking at the Research ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Übung (1/60): Researching Modern Fiction: David Lodge's Campus Novels. ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-203-2: Creative Approaches to Texts, EN 203-1: The Development of the English Novel
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Der Fokus dieses Moduls liegt nicht auf Inhalten, sondern auf dem Thema Forschung. Die Studierenden sollen in den Bereichen Linguistik und Literaturwissenschaft in die Forschung eingeführt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich die Kompetenz, in einem selektierten Bereich kleine Forschungsarbeiten eigenständig durchzuführen. Dazu gehört die be-</p>

	<p>gleitete Auswahl des Forschungsthemas und der Methode sowie die gezielte Datensammlung und die Darstellung der Daten in einer schriftlichen Arbeit. Durch die Vertiefung und Konzentration auf einen Einzelaspekt des Gesamtwerks wird das Erkennen von Detailzusammenhängen gefördert und generell der Blick für die Möglichkeit wissenschaftlichen Arbeitens an einem literarischen Werk eröffnet.</p> <p>In diesem Modul soll auch einige praktische Lesearbeit stattfinden und den Horizont für die Forschungsarbeit erweitern.</p> <p>Im Rahmen von Applied Linguistics machen sich die Studierenden mit einigen gängigen Forschungsdesigns zum Erst- bzw. Zweitspracherwerb vertraut und erwerben die Kompetenz, diese Designs für die Reflexion der eigenen Lehrpraxis nutzbar zu machen und die fachspezifische Sprache ausgewählter Gebiete der angewandten Linguistik zu verstehen und zu verwenden.</p>
Inhalte	<p>Inhaltlich wird zuerst Information zum Thema Campus Novel und David Lodge verarbeitet, bevor mit der gemeinsamen Erarbeitung von Forschungsfragen begonnen wird. Die Forschungsfragen der Studierenden werden in den schon bestehenden Pool von Forschungsfragen zu diesem Themenkomplex integriert und als Auswahlmöglichkeiten angeboten. Nach der Wahl des Themas erfolgt eine Beratung zum Untersuchungsdesign und zur Durchführung der Datensammlung. In der Schlussphase der Lehrveranstaltung werden die Arbeiten präsentiert und diskutiert.</p> <p>Eine verbindliche Leseliste bildet den Hintergrund zu dieser Veranstaltung. Die Lehrveranstaltung im Bereich <i>Applied Linguistics</i> gibt den StudentInnen einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Modelle zum Erst- bzw. Zweitspracherwerb. Weiters werden Aspekte wie außersprachliche Faktoren des Spracherwerbs (z.B. die Rolle von Motivation, Intelligenz etc), Entwicklungsschritte und damit zusammenhängende Fehler sowie besondere Faktoren, die das Erlernen von Sprachen im schulischen Kontext beeinflussen, diskutiert.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der Erarbeitung der verschiedenen Positionen an Hand der angegebenen Lektüre. Beobachtungsaufgaben für den Unterricht sollen zur Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis auf dem Hintergrund der gemeinsam diskutierten theoretischen Ansätze anregen.</p>
Leistungsnachweis	Schriftliche Zwischenprüfung am Ende dieses Halbmoduls auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre.
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Bibliografie und Leseliste:</b></p> <p><b><i>Researching Modern Fiction</i></b></p> <p>David <b>Lodge</b> (1995/1975). Changing Places. London: Penguin. (Pflichtlektüre)</p> <p>David <b>Lodge</b> (2004/1984). Small World. London: Penguin. (Pflichtlektüre)</p> <p>Tom <b>Wolfe</b> (2004). I am Charlotte Simmons. New York: Picador. (Pflichtlektüre)</p> <p>Charlotte Perkins <b>Gilman</b> (1987). The Yellow Wallpaper. Stuttgart: Reclam.</p> <p>Sylvia <b>Plath</b> (1981/1963): The Bell Jar. New York: Harper &amp; Row.</p> <p>Peter <b>Shaffer</b> (1993/1973). Equus. London: Longman.</p> <p>Sue <b>Townsend</b> (1990). The Great Celestial Cow. London: Methuen.</p> <p><b>Lodge</b>, David (1970). The Importance of being Amis. In Lodge David (1970). Language of Fiction. Essays in Criticism &amp; Verbal Analysis of the English Novel. London: Routledge and Kegan, 243-267.</p> <p><b><i>Language Learning</i></b></p> <p><b>Lightbown</b>, Patsy M. and Nina Spada (2006). How Languages are Learned.</p>

	Oxford University Press. (Pflichtlektüre) <b>Baker</b> , C. (2001). Foundations of Bilingual Education and Bilingualism. Clevedon: Multilingual Matters. <b>Pinter</b> , Annamaria (2006). Teaching Young Learners. Oxford University Press.
--	--

Modul EN-208: Applied Linguistics	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt; jährlich
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Gassner Otmar
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/40): Variants of English ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> ) Seminar (1/50): Language Awareness – Field Work ( <i>Dr. Gassner Otmar</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine.
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2
Sprache	Englisch
Bezug zu anderen Modulen	Vertikale Verknüpfung: EN-202-1: Language Awareness, EN-201-2: Complex sounds and words
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>In diesem letzten Modul sollen einige Fäden wieder aufgenommen und vertieft werden. Zum ersten geht es um Sounds in connected speech. Hier wird die Perspektive aber ausgeweitet auf einerseits dialektale Unterschiede des Englischen in Großbritannien und dann in Richtung World Englishes. Der Studierende erwirbt die Kompetenz, verschiedene Varianten des Englischen als gleichberechtigt und richtig nebeneinander zu sehen. Es wird auch ein interkulturelles Verständnis für Sprachdifferenzen aufgrund verschiedener L1-Einflüsse angebahnt. Weiters verfügt der Studierende über die Kompetenz, grundlegende Unterschiede von britischem und amerikanischem Englisch zu erkennen.</p> <p>Language Awareness ist eine Schlüsselkompetenz, die im 2. und 3. Semester angelegt worden ist. Praktische Arbeit im Grenzbereich von richtig und falsch soll das Sprachbewusstsein weiter verfeinern und einerseits die Sinne für genauere Wahrnehmung schärfen und gleichzeitig eine tolerantere Haltung bei der Fehlerbewertung einleiten. Im Blickpunkt steht die Kompetenz, Sprache nicht an den Kategorien „richtig oder falsch“ zu messen, sondern durch Erarbeitung des Raumes anhand eines konkreten sprachlichen Phänomens die Kategorie „falsch“ zu problematisieren und eine generell fragende Haltung zu etablieren.</p>
Inhalte	Durch Awareness-Übungen soll erreicht werden, dass den Studierenden klar wird, dass manches, was sie gerne als Fehler anstreichen, in dialektalen Varianten von British English absolut richtig ist (z.B. durchgängige Verwendung von was oder were; doppelte Verneinung). Weiters wird demonstriert, dass regionale Varianten des Englischen durchaus fremd klingen können und teilweise schwer verständlich sind. Der Sprung in die anderen weltweit verbreiteten Standards des Englischen mit ihren teilweise stark vom RP abweichenden Lautinventar soll die Bereitschaft zur Akzeptanz einer gesunden Toleranzbreite bei den Aussprachevarianten der SchülerInnen steigern.

	Dem gleichen Grundgedanken ist auch die Language-Awareness- Veranstaltung verpflichtet. Nachdem erarbeitet wird, dass das Konzept „richtig oder falsch“ selbst für Muttersprachler ein durchaus kontroversielles ist, wird auf der Basis von Standardabweichungen ein neues Problembewusstsein geschaffen, das als Möglichkeiten der Sprachverwendung auch bewusste Abweichungen, kreative Absichten oder einfach Verunsicherung durch schwankenden Gebrauch zulässt. In einem speziellen Feld (comparison, if clauses, adverbs and adjectives, apostrophes, etc.) erproben die Studierenden ihre neu erworbenes Wissen in gezielter Datensuche auf der Collins Cobuild CD-ROM und über das Internet. Die Ergebnisse werden als Gruppenarbeit zusammengetragen und in einer Präsentation dargeboten.
Leistungsnachweis	Schriftliche Zwischenprüfung am Ende dieses Halbmoduls auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre.
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>Bibliografie:</b></p> <p><b>Crystal</b>, David (1997). English as a Global Language. Cambridge Univ. Press.</p> <p><b>Crystal</b>, David (1988). The English Language. London: Penguin Books.</p> <p><b>Graddol</b>, David, Dick Leith and Joan Swann (1996). English – history, diversity and change. London: Routledge.</p> <p><b>Hughes</b>, Arthur (1992). English Accents and Dialects. London: Arnold.</p> <p><b>James</b>, Carl und Peter Garret (1991). Language Awareness in the Classroom. London: Longman, 5-15, 38-42.</p> <p><b>Lier</b>, Leo van (1995). Introducing Language Awareness. London: Penguin.</p> <p><b>MacAndrew</b>, Richard (1991). English Observed. Hove: LTP, 1-18, 65-95.</p> <p><b>Mc Arthur</b>, Tom (1998). The English Languages. Cambridge Univ. Press.</p> <p><b>Trudgill</b>, Peter (1990). International English. A Guide to the Varieties of Standard English. London: Arnold.</p>

Semesterübersicht "HS – Ernährung und Haushalt"					
1. Sem.	EH-200	FPB	EH-201	FPB	
	<b>Ernährung des Menschen</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Küchenpraxis I</b>	<b>3 ECTS</b>	
		2V		2Ü	
2. Sem.	EH-202	FPB			
	<b>Diätetik</b>	<b>3 ECTS</b>	EH-203	FPB	
		2V	<b>Küchenpraxis II</b>	<b>3 ECTS</b>	
				2Ü	
3. Sem.	EH-204	FPA	EH-205		
	<b>Humanökologie einschließlich Verbraucherlehre</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Küchenpraxis III</b>	<b>3 ECTS</b>	
	- Humanökologie, Verbraucherlehre, Konsumentenschutz	2V 1S		<b>2Ü</b>	
	- Fachdidaktik				

4. Sem.	EH-240 (BU)	ÜPA	EH-206	FPA		
	<b>Humanbiologie</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Küchenpraxis IV</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Organsystem des Menschen - Fachdidaktik	1V 1S		2Ü		
5. Sem.	EH-207	FPA	EH-207		EH-241 (BU, PH)	ÜPA
	<b>Lebensmitteltechnologie I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Küchenpraxis V</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Bionik</b>	<b>3 ECTS</b>
		2V 1Ü		2Ü	- Grundlagen der Bionik - Ausgewählte Beispiele	1V 1Ü
6. Sem.	EH-204	FPA	EH-205	FPA	EH-242 (BU)	ÜPA
	<b>Lebensmitteltechnologie II</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Küchenpraxis VI</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Genetik</b>	<b>3 ECTS</b>
		2V 1Ü		2Ü	- Grundzüge der Genetik - Fachdidaktik - Exkursionen	1V 1S 1Ü

Semesterübersicht „HS – Geografie und Wirtschaftskunde“						
1. Sem.	GW-240 (GS)	ÜPB				
	<b>Raum und Zeit in geografisch-historischer Dimension</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Raumbegriff und Raumdimensionen in der Geografie	1V 1V				
	- Der Zeitbegriff in der Geologie	1S				
	- Raum- und Zeitvorstellungen in der Geschichte	1S				
	- Einführung in die Raumdarstellung (Kartografie)					
	- Topografischer Grundraster					
	- Epochen und Räume in der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte					

2. Sem.	<b>GW-241 (BU)</b>	<b>ÜPB</b>				
	<b>Geowissenschaften</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Astronom. und geophysikalische Grundlagen der Erde	1V				
	- Plattentektonik: Meeres- und Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seismik	1V				
	- Mineralogie / Petrografie	1V				
	- Mineralogisch-petrografische Kennübungen	1Ü				
3. Sem.	<b>GW-200</b>	<b>FPA</b>				
	<b>Österreich</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Physiogeografische Grundlagen – Agrarische Strukturen	1V				
	- Humangeografische Grundlagen	1V				
	- Seminar mit ausgewählten Detailthemen zu den beiden Vorlesungen	1S				
	- Landeskunde Vorarlbergs (Überblick – Spezialthemen – Exkursion)	1S				
	- Fachdidaktik (themenbezogen zu V u. S)	1S				
4. Sem.	<b>GW-201</b>	<b>FPA</b>				
	<b>Wirtschaftskunde</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Einführung in die Volkswirtschaftslehre	1V				
	- Wirtschaftskundliche Spezialthemen	1S				
	- Kurze Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	1V				
	- Organisation von Betriebsbesichtigungen, Betriebserkundungen und wirtschaftskundlichen Projekten, Fachdidaktik (themenbezogen)	1S				

5. Sem.	GW-202	FPA	GW-243 (PH)	ÜPA		
	<b>Europa</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Thermodynamische Effekte I</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Kulturhistorische und physiogeografische Einführung - Die Integration Europas zwischen Wunsch und Wirklichkeit - Wirtschaftsgeografische Strukturen Europas - Ausgewählte regional-geografische Themen, Fachdidaktik	1V 1V 1S 2S	- Wetterkunde und Klima - Wetterbeobachtung	1V 1Ü		
6. Sem.	GW-203	FPA	GW-204	FWA		
	<b>Globale Aspekte</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Wahlmodul</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Globalisierung in einer ungleichen Welt (Macht – Ressourcen – Bevölkerung) - Detailthemen zur Vorlesung - Wie viel Ökonomie verträgt die Erde? - Ausgewählte Themen zur Vorlesung, Fachdidaktik	1V 1S 1V 2S		2S		

<b>Modul GW-200: Österreich</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht- und Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Mag. Feuerstein Gerhard
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): Physiogeografische Grundlagen – Agrarische Strukturen (Mag. Feuerstein Gerhard) Vorlesung (1/30): Humangeografische Grundlagen (Mag. Feuerstein Gerhard) Seminar (1/45): Seminar mit ausgewählten Detailthemen zu beiden Vorlesungen (Mag. Feuerstein Gerhard) Seminar (1/45): Landeskunde Vorarlbergs: Überblick – Spezialthemen – Exkursionen (Mag. Feuerstein Gerhard) Seminar (1/30): Fachdidaktik mit ausgewählten Themen zu den Vorlesungen (Mag. Feuerstein Gerhard)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----

Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik 4/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Allgemeiner Bezug zur Wirtschaftskunde
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Durch den Erwerb grundlegender physio- und anthropogeografischer Kenntnisse sollen die Studierenden befähigt werden Schülern im Rahmen des GW-Unterrichts den Einsicht in das komplexe Lebens-, Sozial- und Wirtschaftsraumgefüge ihrer engeren und weiteren Heimat zu vermitteln und sie so zu einer eigenständigen Bewertung sowie zu einer aktiven politischen und sozialen Mitentscheidungs- und Mitwirkungsfähigkeit vorzubereiten.
Inhalte	Politische und kulturhistorische Grundlagen Österreichs Naturräumliche Basis: Die Naturfaktoren: Plattentektonisch-geologische, geomorphologische, klimatische und biologische Prozesse der Landschaftsbildung, Großlandschaften und ihr ökonomisches Potenzial, die Landwirtschaft zwischen naturgeografischer Abhängigkeit und sozioökonomischen Erfordernissen Strukturen des sekundären und tertiären Sektors im Wandel Physische und humane Ressourcen Infrastruktur: Verkehr, Energie Bevölkerungs- und siedlungsgeografische Entwicklungen/Disparitäten als Ausdruck veränderlicher Wechselwirkungen zwischen den Naturfaktoren und sozioökonomischen Entwicklungen Beispiele der Raumgestaltung im lokalen, regionalen, nationalen und großregionalen Maßstab: Flächenwidmung (Gemeinde), Raumplanung (Land), Festlegung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen (Bund, EU)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Portfolio aus Referat, schriftlicher Seminararbeit und Exkursionsbericht Wertigkeit Prüfung : Portfolio 1 : 1 (beide Teile müssen positiv sein)
Literatur/Studienhilfsmittel	Lichtenberger, E.: Österreich. Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. 2. Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2002 Dachl: Landeskunde. Link für Sammlung Österreichischer Institutionen und Einrichtungen. <a href="http://www.dachl.net/home.html">http://www.dachl.net/home.html</a> Österreichs Schulportal für Geographie und Wirtschaftskunde. <a href="http://www.schule.at/gegenstand/geografie/">http://www.schule.at/gegenstand/geografie/</a> ÖROK-Online (Österreichische Raumordnungskonferenz). <a href="http://www.oerok.qv.at/">http://www.oerok.qv.at/</a>

<b>Modul GW-201: Wirtschaftskunde</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Mag. Feuerstein Gerhard
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Einführung in die Volkswirtschaftslehre ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Seminar (1/45): Wirtschaftskundliche Spezialthemen in Verbindung mit fachdidaktischen Übungen und schulpraktischen Anwendungen ( <i>Mag. Feuerstein</i> )

	<p><i>Gerhard)</i>  Vorlesung (1/30): Kurze Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (<i>Mag. Feuerstein Gerhard</i>)  Seminar (1/60): Organisation von Betriebsbesichtigungen, Betriebserkundungen und wirtschaftskundlichen (Klein-)Projekten in Verbindung mit Fachdidaktik und Schulpraxis (<i>Mag. Feuerstein Gerhard</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Allgemeiner Bezug zur Politischen Bildung
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Einsicht in die wechselseitigen Verflechtungen von Ökonomie und Gesellschaft soll die Studierenden befähigen wirtschaftskundliche und wirtschaftspolitische Zusammenhänge kritisch zu reflektieren und zentrale Aspekte der Sozioökonomie als künftige Lehrer jahrgangsadäquat an die Schüler zu vermitteln.</p> <p>Bewusstmachung der Bedeutung der Arbeitswelt, damit künftige Lehrer befähigt sind einen konstruktiven Einfluss bei der Findung realistischer Berufs- und Lebenskonzepte ihrer zukünftigen Schüler auszuüben. Studierende sollen befähigt werden Betriebserkundungen und betriebsorientierte Projekte lehrplanorientiert vorzubereiten, durchzuführen und mit den anderen unterrichtlichen Zielen zu verknüpfen.</p>
Inhalte	<p>Grundzüge der Volkswirtschaftslehre mit besonderem Bezug auf den GW-Lehrplan der HS/AHS-Unterstufe; Kontakte mit sozialpartnerschaftlichen Institutionen; Kurzer betriebswirtschaftlicher Überblick; Durchführung einer Betriebserkundung (Theorie und Praxis) sowie eines Kleinprojektes in Zusammenarbeit mit einem Betrieb</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)  Referat, Vorlage und Präsentation eines Praxis-Portfolios</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Malcik, Wilhelm (Hrsg.): Handbuch zur Wirtschaftskunde. Ed. Hölzel, Wien  Teil1: Grundtatsachen der Wirtschaft. 2. Auflage 1995  Teil 2: Industrielle Wirtschaftsformen. 3. Auflage 2000  Teil 3: Wirtschaftskunde Österreich. 3. Auflage 2001  Teil 4: Weltwirtschaft. 2. Auflage 1998  Langer, Waltraud/Spreitzer, Susanne: Österreichs Wirtschaft von A bis Z. Linde, Wien 2003  Bartling, <a href="#">Hartwig</a>/Luzius, Franz: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik. 15. Auflage. Vahlen, München 2004  Lampe, Julia: Eine kurze Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Workshop-Zusammenfassung vom 26. Juni 2002  In: <a href="http://www.wiwi.uni-regensburg.de/dowling/files/B4B_Workshop/B4B%20Einfuehrung.PDF">www.wiwi.uni-regensburg.de/dowling/files/B4B_Workshop/B4B%20Einfuehrung.PDF</a>  Fridrich, Christian: Projektunterricht und das Fach Geographie und Wirtschaftskunde. Theoretische Grundlagen und Anregungen für die Projektarbeit in der Sekundarstufe I und II. = Materialeien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde. Bd. 12. Hrsg.: Vielhaber, Chr./Wohschlägl, H., Institut für Geographie der Uni Wien, 1996.</p>

<b>Modul GW-202: Europa</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Mag. Feuerstein Gerhard
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Kulturhistorische und physiogeografische Einführung ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Seminar (1/45): Wirtschaftsgeografische Strukturen Europas ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Vorlesung (1/30): Die Integration Europas zwischen Wunsch und Wirklichkeit ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Seminar (2/60): Ausgewählte regionalgeografische europäische Themen in Verbindung mit Fachdidaktik und Schulpraxis ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Allgemeiner Bezug zur Politischen Bildung
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Studierende sollen über eine differenzierte kultur-, physio- und wirtschaftsgeografische Wahrnehmung unseres Erdteils befähigt werden, den künftigen Schülern die Bedeutung der europäischen Integration für unsere sozioökonomische Zukunft nahe zu bringen. Über das Verständnis der natur- und kulturgeografischen Vielfalt hinaus sollen Studierende in der Lage sein Europa als zusammen-wachsenden Wirtschafts- und Politraum mit gemeinsamen (supranationalen) Werten zu verstehen und weiter zu vermitteln.
Inhalte	Wo fängt Europa an, wo endet es? Versuch einer kulturhistorischen und sozio-ökonomischen Begriffsbestimmung. Physiogeografischer Überblick: Lage, Relief, Geologie, Klima, Vegetation, Bodenverhältnisse Land- und forstwirtschaftliche Schwerpunkte Alte und neue industrielle Industriezentren Ausgewählte Bereiche des Dienstleistungssektors (Tourismus, Bildungssektor, Handelsketten etc.) Europäische Integration: Idee und Verwirklichung, sozioökonomische Konsequenzen Die EU in Relation zu anderen Regionen der Welt Regionalgeografische europäische Themen (Ländervergleich, supranationale Projekte etc.)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Referat
Literatur/Studienhilfsmittel	Lichtenberger, Elisabeth: Europa - Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. Primus. Darmstadt 2005 Attac (Hrsg.): Das kritische EU-Buch. Warum wir ein anderes Europa brauchen. Deuticke. Wien 2006 Böhm, Wolfgang/Lahodinsky, Otmar: EU for you. So funktioniert die Europäische Union. öbv & htp, Wien 2005

	<p>Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.): Europäische Union. = Informationen zur politischen Bildung, H. 279, 2. Quartal 2003.</p> <p>zur Mühlen, Tobias: EUROPA Info-online, Berlin 2004</p> <p>= <a href="http://userpage.fu-berlin.de/~tmuehle/europa/kontakt.htm">http://userpage.fu-berlin.de/~tmuehle/europa/kontakt.htm</a> (Last Update 12.11. 2004, Download 18.11.2006)</p> <p>Wikipedia: Europa. = <a href="http://www.wikipedia.org/wiki/Europa">http://www.wikipedia.org/wiki/Europa</a> (18.11.2006)</p> <p>Europäische Union: Europa – Das (online-)Portal zur Europäischen Union.</p> <p>= <a href="http://europa.eu/index_de.htm">http://europa.eu/index_de.htm</a></p>
--	--

<b>Modul GW-203: Globale geografische Themen</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht- und Aufbauomodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester, zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Mag. Feuerstein Gerhard
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Globalisierung in einer ungleichen Welt (Macht – Ressourcen – Bevölkerung) (Mag. Feuerstein Gerhard)</p> <p>Seminar (1/45): Detailthemen zur Vorlesung in Verbindung mit Fachdidaktik (Mag. Feuerstein Gerhard)</p> <p>Vorlesung (1/30): Wie viel Ökonomie verträgt die Erde? (Mag. Feuerstein Gerhard)</p> <p>Seminar (2/60): Ausgewählte Themen zur Vorlesung in Verbindung mit Fachdidaktik (Mag. Feuerstein Gerhard)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik 4/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Allgemeiner Bezug zur Politischen Bildung und zur Zeitgeschichte
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen über eine differenzierte physio-, anthropo- und wirtschaftsgeografische Wahrnehmung unserer Erde befähigt werden</p> <p>a) ihren künftigen Schülern die Bedeutung einer gerechten Weltordnung für eine politisch stabile sozioökonomische Zukunft zur Einsicht zu bringen</p> <p>b) über die Vermittlung der Endlichkeit der Ressourcen und der bereits sichtbaren Konsequenzen der Belastungen der Erde durch den homo oeconomicus den Schülern nachhaltiges Wirtschaften als zwingende Notwendigkeit für das langfristige Überleben der Menschheit vor Augen zu führen.</p>
Inhalte	<p>Reichtum und Armut, Macht und Ohnmacht, Wirtschafts imperialismus und Unterentwicklung, Fakten und Folgen der Globalisierung, die Suche nach einer gerechteren Weltordnung</p> <p>Ungleiche Bevölkerungsentwicklung und sozioökonomische Folgerungen (Tragfähigkeit der Erde)</p> <p>Natürliche und anthropogene 'Impressionen' auf die Ökologie der Biosphäre (Boden- und Energiehunger - Global Warming – sozioökonomische Szenarien)</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)</p> <p>Referat</p>

Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Nuscheler, Franz: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. 4. Neubearb. Auflage. Dietz, Bonn 1996</p> <p>Heinberg, Richard: The Party's Over. Das Ende der Ölvorräte und die Zukunft der industrialisierten Welt. Mit einem Nachwort von Hans-Peter Dürr. Originalausgabe: New Society Publishers, Gabriola Island (BC, Kanada) 2003. Deutsche Ausgabe: Riemann, München 2004</p> <p>Global Marshall Plan Initiative (Sammelband): Impulse für eine Welt in Balance. Eigenverlag, Hamburg 2005</p> <p>Meadows, Dennis et. alt.: Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit. Originalausgabe: The Limits to Growth. Universe Books, New York 1972. Deutsche Ausgabe: dva, Stuttgart 1972</p> <p>Musser, Georg et alt.: Menschheit am Scheideweg. Die Welt im Jahr 2050. In: Spektrum der Wissenschaft, 10/2005, S. 33 – 55. Heidelberg 2005</p> <p>Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.): Globalisierung. = Informationen zur politischen Bildung, H. 280, 3. Quartal 2003</p> <p>Links: Globalisierung-Online/ = <a href="http://www.globalisierung-online.de/info/index.php">http://www.globalisierung-online.de/info/index.php</a> (Stand: 27.11.2006)</p>
------------------------------	--

<b>Modul GW-240: Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (GS - GW)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche	Mag. Feuerstein Gerhard
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Raum- und Zeitvorstellungen in der Geschichte (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p> <p>Vorlesung (1/45): Raumbegriff und Raumdimensionen in der Geografie – Der Zeitbegriff in der Geologie (<i>Mag. Feuerstein Gerhard</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Epochen und Räume in der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Einführung in die Raumdarstellung (Kartografie)/Topografischer Grundraster (<i>Mag. Feuerstein Gerhard</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik:: 4/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für Geschichte und Sozialkunde sowie Geografie und Wirtschaftskunde
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen nach einer Einführung über die Entwicklung von Raum- und Zeitkonzeptionen und deren Bedeutung für die geographische und die historische Wissenschaft die Fähigkeit zu einer systematischen selbstständigen Beschäftigung mit sozioökonomisch-politisch relevanten Raum- und Zeitfragen erwerben. Über die Kenntnis von Raum- und Zeitstrukturen in Geschichte und Gegenwart soll die Fähigkeit erworben bzw. verbessert werden, geographische und historische Fakten / Prozesse mit Gegenwartsthemen zu verknüpfen und pädagogisch adäquat zu vermitteln. Durch die Erkenntnis, dass sich Konzeptionen von Raum und Zeit im Laufe der</p>

	Geschichte verändern und dass diese auch innerhalb einer Epoche und einer Gesellschaft in unterschiedlicher Form nebeneinander existieren können, wird das Verständnis für andere Kulturen und Gesellschaften vertieft.
Inhalte	<p><b><u>GW</u></b></p> <p>a) Der "Raum" als Grundlage für GW und GS:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumdefinition, Raumdimensionen in Astronomie, Geologie und Geografie;</li> <li>- Physiogeografische und humangeografische Raumgliederungskonzepte: <ul style="list-style-type: none"> <li>/ Physio- und kulturgeografische Strukturkriterien und -parameter</li> <li>/ Umsetzung ausgewählter Raumstrukturelemente global, europaweit, auf Österreich und Vorarlberg</li> </ul> </li> </ul> <p>b) Der Zeitbegriff in kosmischer, solar-planetarer und geologischer Dimension (einschließlich naturwissenschaftlicher Datierungsmethoden)</p> <p>c) Die kartografische Erfassung des Raumes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vom Lokal- zum Weltbild</li> <li>- Flug- und Satellitenbilder als Grundlage moderner Kartenwerke</li> <li>- Methoden der Geländedarstellung</li> <li>- Der Maßstab</li> <li>- Thematische Karten</li> </ul> <p>d) Topografische Übungen (Orientierung, Kartenskizze, Mind-mapping, Computerprogramme etc.)</p> <p><b><u>GS</u></b></p> <p>a) Wandel von Zeitvorstellungen und Zeitkonzepten im Laufe der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderung der Zeitstruktur und des Denkens über Zeit.</li> <li>- Kalenderkonzepte und Zeitrechnung und ihre gesellschaftlich-religiösen Bedingungen (altorientalischer, ägyptischer, griechischer, römischer, jüdischer, islamischer, christlicher Kalender, französischer Revolutionskalender)</li> <li>- Versuche zur Verschriftlichung von Zeit und Datierungsversuche</li> <li>- Zeitmessung und -berechnung im Dienste der Heilsgeschichte (Mönchtum)</li> <li>- Globalisierung der Zeitmessung</li> </ul> <p>b) Chronologische Ordnungsschemata in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehre von den sechs Weltaltern</li> <li>- Lehre von den vier Weltreichen</li> <li>- Christliche Dreierschemata</li> <li>- Zweiteilung der Geschichte und Präfigurationslehre; Ursprünge der Datierung „vor“ bzw. „nach“ Chr.</li> <li>- säkularisierte Einteilungen der Geschichte; „Zweiepochenlehre“, Trias der Zeitalter nach Lorenzo Valla; Dreiteilung der Geschichte nach Christoph Cellarius; Kulturzyklentheorie</li> </ul> <p>c) Epochen der Geschichte.</p> <p>d) Räumliche Ordnungsschemata der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einteilung der Geschichte nach Räumen: Universal-, europäische, National-, Landes-, Regional-, Ortsgeschichte;</li> <li>- Geschichtsbild und „mental maps“.</li> </ul> <p>e) Umsetzung der historischen Gliederungsversuche am Beispiel der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte; Darstellung der Problematik der modernen Geschichtswissenschaft mit einem einheitlichen Konzept von Zeit und Raum</p> <p>f) Überblick über die österreichische und die Vorarlberger Geschichte</p>

Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b><u>GW</u></b>  Hawking, Stephen W. / Mlodinow, Leonard: Die kürzeste Geschichte der Zeit. 2. Auflage. Rowohlt, Reinbek 2005  Green, Brian: Der Stoff, aus dem der Kosmos ist. Pantheon, München 2006  Nimtz, G. / Haibel, A.: Tunneleffekt - Räume ohne Zeit. Vom Urknall zum Wurmloch, Wiley-VCH, Weinheim 2003  Audretsch, Jürgen / Mainzer, Klaus: Vom Anfang der Welt. Wissenschaft, Philosophie, Religion, Mythos. C.H. Beck, München 1995  Dollinger, Franz: Zur Anwendung der Theorie der geographischen Dimensionen in der Raumplanung mittels Geographischer Informationstechnologie.  In: Dollinger, Franz / Strobl, Josef: Angewandte Geographische Informationsverarbeitung IX. (= Salzburger Geographische Materialien, Heft 26), Salzburg 1997  Kohlstock, Peter: Kartographie. Eine Einführung. UTB. Schöningh, Paderborn 2004  Arnberger, Erik: Thematische Kartographie. (= Das Geographische Seminar). Westermann, Braunschweig 2002  Hüttermann, Armin: Karteninterpretation in Stichworten. Teil 1: Geographische Interpretation topographischer Karten. (= Hirt's Stichwortbücher). 4. Auflage. Zug 2001  Linke, Wolfgang: Orientierung mit Karte, Kompass, GPS. 10. Auflage. Busse-Seewald, Herford 2005</p> <p><b><u>GS</u></b>  Borst, Arno: Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte Europas. 3. Auflage. Wagenbach, Berlin 2004  Brincken, Anna-Dorothee von den: Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung. Kohlhammer, Stuttgart-Berlin-Köln 2000  Dipper, Christof / Schneider, Ute (Hrsg.): Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2006  Hameter, Wolfgang u.a. (Hrsg.): Ideologisierte Zeit. Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit. (= Querschnitte, Bd. 17). Studien Verlag, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2005  Vorgtherr, Thomas: Zeitrechnung. Von den Sumerern bis zur Swatch. C.H. Beck, München 2001  Vocelka, Karl: Österreichische Geschichte. C.H. Beck, München 2005  Burmeister, Karl Heinz: Geschichte Vorarlbergs. Ein Überblick. (= Geschichte der österreichischen Bundesländer). 4. Auflage. Oldenbourg, Wien 1998</p>

<b>Modul GW-241: Geowissenschaften</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BU-GW)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortlicher	Mag. Feuerstein Gerhard

Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Astronomische und geophysikalische Grundlagen des Planeten Erde ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Vorlesung (1/45): Plattentektonik: Meeres- und Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seismik ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Vorlesung (1/45): Mineralogie/Petrografie ( <i>Dr. Steidl Peter</i> ) Übung (1/45): Mineralogisch und petrografische Kennübungen ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für GW und BU
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<b>Ziele:</b> Wissen um den Aufbau der Erde und ihre Umformung durch innere und äußere Kräfte. Kenntnis der Entstehung, Eigenschaften und Zusammensetzung der wichtigsten Mineralien und Gesteine. Wissen um die Bildung von Lagerstätten und Erkennen der Umweltproblematik, die sich durch den Abbau und die Verarbeitung von Bodenschätzen ergeben kann. Übersicht über den geologischen Aufbau Österreichs und speziell Vorarlbergs. <b>Fachkompetenz:</b> Kenntnisse über geowissenschaftliches Grundlagenwissen bilden die Basis für fachspezifisches Verständnis der weiteren Problemstellungen der Geografie und Biologie und Umweltkunde und befähigen zu übergreifenden Problemlösungen. <b>Methodenkompetenz:</b> Das Erfassen astrophysikalischer, geophysikalischer und geologischer Gesetzmäßigkeiten befähigen zu kausal-logischem und vernetztem Denken in Raum und Zeit. <b>Sozialkompetenz:</b> Die Einsicht, dass sich die Biosphäre der Erde bereits durch natürliche Schwankungen der Geofaktoren in einem sehr labilen Gleichgewicht befindet, sollte ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und globale Verantwortung der reichen postindustriellen Gesellschaften fördern.
Inhalte	Vom Urknall bis zur Entstehung unseres Sonnensystems, Erdbahnparameter, Schalenbau der Erde, Plattentektonik (Geschichte der Vorstellungen über das Werden der Erdoberfläche, Bewegungen der Platten mit Ursachen und Folgewirkungen) Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre (Wasserkreislauf, Wandel der Atmosphäre, Evolution ...) Erdaufbau, Grundlagen der Mineralogie, gesteinsbildende Mineralien, magmatische Gesteine, Ausscheidungsfolge (Verwitterung, Abtragung, Ablagerung), Sedimentgesteine, Kreislauf der Gesteinsbildung, Bodenbildung und Boden und regionalem Bezug Geologie von Österreich und Vorarlberg
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der mineralogisch-petrografischen Kennübungen
Literatur/Studienhilfsmittel	Skriptum Bauer, Jürgen/Englert, Wolfgang/Meier, Uwe: Physische Geographie kompakt. 4. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2004 Frisch, Wolfgang/Meschede, Martin: Plattentektonik. Kontinentverschiebung und Gebirgsbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005

	Hell, Norbert: Planet – Erde. Verlag Franz Deuticke, Graz 1999 Meissner, Rolf: Geschichte der Erde. Von den Anfängen des Planeten bis zur Entstehung des Lebens. 2. Auflage. Wissen C.H. Beck, München 1999 Rothe, Peter: Gesteine. Entstehung – Zerstörung – Umbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2002 Schick, Rolf: Erdbeben und Vulkane. C.H. Beck, München 1997 Schätz, Heinz: Bau der Erde. Verlag Franz Deuticke, Graz 1990
--	---

<b>Modul GW-243: Thermodynamische Effekte II</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul, übergreifend (PH)
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/50), Übung (1/40): Wetterkunde ( <i>Mag. Haider Gerold</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Aufbaumodul Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Grundlegendes Verständnis der Meteorologie aufbauen und mit praktischen Anwendungen verknüpfen, um Wetter als physikalisches Phänomen fachgerecht deuten zu können. Globale Zusammenhänge des Wetters erkennen und deuten können. Fachgerechte Wetterbeobachtungen durchführen können.
Inhalte	Wetter als physikalisches Phänomen, Messgeräte (Herstellung und Anwendung), Entstehung und Auswirkungen von Hoch- und Tiefdruckgebieten Wetterbeobachtung - Wetterprognose
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit zu einem speziellen Thema aus der Wetterkunde
Literatur/Studienhilfsmittel	Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 2. öbv & hpt, Wien 2006 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000

<b>Semesterübersicht "HS – Geschichte und Sozialkunde"</b>						
1. Sem.	GS-240 (GW)	ÜPB				
	<b>Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Raumbegriff und Raumdimensionen in der Geografie, Zeitbegriff in der Geologie/ Geografie	1V 1V 1S				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raum- und Zeitvorstellungen in der Geschichte</li> <li>- Einführung in die Raumdarstellung (Kartografie) – Topografischer Grundraster</li> <li>- Epochen und Räume in der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte</li> </ul>	1S				
2. Sem.	<b>GS-241 (PH)</b>	ÜPB				
	<b>Technische Revolutionen</b>	<b>6 ECTS</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltbilder in der Geschichte</li> <li>- Weltbilder in der Astronomie</li> <li>- Industrialisierung – Globalisierung</li> <li>- Technische Revolutionen</li> </ul>	1V 1V 1S 1S				
3. Sem.	<b>GS-200</b>	FPA				
	<b>Alte Geschichte - mittelalterliche Geschichte</b>	<b>6 ECTS</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Von den altorientalischen Hochkulturen bis zum Ende des Weströmischen Reiches</li> <li>- Überblick über die Geschichte des Mittelalters</li> <li>- Lebensbereiche und Lebenschancen von Frauen in der Antike und im Mittelalter</li> <li>- Fachdidaktik: Schwerpunkt Alte und Mittelalterliche Geschichte</li> </ul>	1V 1V 1S 1S				

4. Sem.	<b>GS-201</b>	<b>FPA</b>				
	<b>Neuere Geschichte</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Geschichte der Frühen Neuzeit	2V 1V				
	- Das „lange 19. Jahrhundert“	1S 1S				
	- Aufstände – Rebellionen – Revolutionen					
	- Fachdidaktik (themenbezogen)					
5. Sem.	<b>GS-202</b>		<b>GS-203</b>	<b>FWA</b>		
	<b>Zeitgeschichte</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Geschichte des Sports</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Das Zeitalter der Weltkriege (1914 bis 1945)	1V 1V 1S	- Sport in der griechisch-römischen Antike	1V 1S		
	- Der „Kalte Krieg“ und seine Überwindung (1945-2006)	1S	- Sport im 19./20. Jahrhundert			
	- Österreich im 20. Jahrhundert					
	- Fachdidaktik (themenbezogen)					
6. Sem.	<b>GS-204</b>	<b>FPA</b>	<b>GS-205</b>	<b>FWA</b>		
	<b>Europäische Integration und europäische Identität</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Krieg und Friedenskonzepte in der Geschichte</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Europakonzepte vom 14. bis zum 21. Jahrhundert	2V 1V	- Kriegstypen und Gesellschaftstypen	1V 1S		
	- Politische Systeme in Europa und Nordamerika	1S 1S	- Friedenskonzepte			
	- „Europäischer Sonderweg“ – „Kampf der Kulturen“ – „McDonaldisation“: Grundlagen Europas und der Geschichte der Gegenwartsdiagnostik					
	- Fachdidaktik (themenbezogen)					

<b>Modul GS-200: Alte Geschichte – Mittelalterliche Geschichte</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6

Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/60): Von den altorientalischen Hochkulturen bis zum Ende des Weströmischen Reiches ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Vorlesung (1/45): Überblick über die Geschichte des Mittelalters ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Seminar (1/45): Bausteine der Alten und der Mittelalterlichen Geschichte: Lebensbereiche und Lebenschancen für Frauen in Antike und Mittelalter ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik Geschichte: Schwerpunkt Alte und Mittelalterliche Geschichte ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Anwendung von fachspezifischen Methoden zum Erwerben von Grundkenntnissen zur Alten und Mittelalterlichen Geschichte. Beherrschen der fachspezifischen Arbeitstechniken und -methoden (Quellenkritik, Analyse archäologischer und schriftlicher Quellen). Kenntnis der Techniken der Darstellung von Alter und Mittelalterlicher Geschichte in Doku- und Spielfilmen. Erkennen der „Gegenwärtigkeit“ der Antike und des Mittelalters im Stadt- und Siedlungsbild, in Bauwerken usw. Kulturelle sowie gesellschaftliche Gebundenheit von Geschlechterrollen. Politische Instrumentalisierung von Kunst und Literatur erkennen. Fähigkeit, die wichtigsten Hilfsmittel und Nachschlagewerke sowie elektronischer Hilfsmittel (CD-Rom, www-Seiten) zur Alten und Mittelalterlichen Geschichte anzuwenden. Umsetzung von erworbenem Grundwissen über die Antike und das Mittelalter für den Geschichtsunterricht.
Inhalte	Überblick über die Alte und die Mittelalterliche Geschichte von der Entstehung der frühen Hochkulturen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Neben der politischen Geschichte sollen dabei auch Aspekte der Sozial-, Wirtschafts-, Alltags- und Geschlechtergeschichte behandelt werden. Unter anderem sollen dabei folgende Themen behandelt werden: - die Neolithische Revolution, - die Entstehung von Macht und Herrschaft am Beispiel Mesopotamiens, - „Ägypten – ein Geschenk des Nils“, - die Entstehung der Schrift, - die Entstehung von Rechtssystemen am Beispiel der mesopotamischen Kulturen, - die Entstehung der griechischen Polis, - griechische Kolonisation, - Verfassungsvergleich Athen – Sparta, - der Aufstieg Roms zur Weltmacht, - Augusteische Herrschaftsidologie, - formende Kräfte des Mittelalters (Papsttum, Mönchtum, Lehenswesen, Kaisertum usw.) und ihre Auswirkungen auf die europäische Kultur und

	<p>Mentalität,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethnogenese,</li> <li>- Entstehung und Ausbreitung des Islam,</li> <li>- der Investiturstreit,</li> <li>- Rittertum und Kreuzzüge,</li> <li>- Städtewesen im Spätmittelalter,</li> <li>- das Spätmittelalter als Seuchenzeit,</li> <li>- Relevanz von antiken und mittelalterlichen Themen im Geschichtsunterricht,</li> <li>- außerschulische Lernorte und Lernmöglichkeiten.</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Alte Geschichte: Deininger, Jürgen: Antike. In: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S.393-412 Hrouda, Barthel: Mesopotamien. Die antiken Kulturen zwischen Euphrat und Tigris. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2000 Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2005 Wirbelauer, Eckhard (Hg.): Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Antike. Oldenbourg, München 2004</p> <p>Mittelalter: Dinzelbacher, Peter (Hg.): Sachwörterbuch Mediävistik. Kröner, Stuttgart 1992 Fuhrmann, Horst: Überall ist Mittelalter. Von der Gegenwart einer vergangenen Zeit. C.H. Beck, München 2002</p> <p>Hannig, Jürgen: Mittelalter. In: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S.413-437 Scheibelreiter, Georg (Hg.): Höhepunkte des Mittelalters. Primus Verlag, Darmstadt 2004</p> <p>Fachdidaktik: Ballof, Rolf (Hg.): Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit. Erträge des Kongresses des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands „Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht“ Quedlinburg 20.-23. Oktober 1999. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden-Stuttgart 2003 Gorbahn, Katja / Günther, Linda-Marie / Kloft, Hans (Hgg.): Alte Geschichte und ihre Vermittlung. Schulen – Hochschulen – Medien. Aschendorff, Münster 2004 Schreiber, Waltraud (Hg.): Erste Begegnung mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens, Bd. 1-2. Ars una, Neuried 2004</p>

<b>Modul GS-201: Neuere Geschichte</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Geschichte der Frühen Neuzeit (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)            Vorlesung (1/45): Das „lange 19. Jahrhundert“ (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)            Seminar (1/60): Aufstände – Rebellionen – Revolutionen (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p>

	Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken und -methoden (Interpretation schriftlicher und bildlicher Quellen). Methodenkompetenz zur Interpretation von frühneuzeitlichen Quellen (bewusster Nachvollzug eines vorgegebenen Interpretationsweges sowie selbständige Interpretation). Historische Sachkompetenz (Kenntnis der fachspezifischen Terminologie sowie der wichtigsten Schlüsselbegriffe) zum Selbststudium der frühneuzeitlichen Geschichte und der Geschichte des 19. Jahrhunderts. Anwendung der wichtigsten Hilfsmittel und Nachschlagewerke sowie elektronischer Hilfsmittel (CD-Rom, www-Seiten) zur Geschichte der Frühen Neuzeit und des „langen 19. Jahrhunderts“. Beherrschen der wichtigsten Präsentationstechniken und Darstellungsformen eines Themas. Umsetzung von erworbenem Grundwissen über die Frühe Neuzeit und das „lange 19. Jahrhundert“ für den Geschichtsunterricht.
Inhalte	Es soll ein Überblick über die Geschichte zweier Epochen gegeben werden, die für die Moderne formierende Bedeutung haben: die Frühe Neuzeit, die von Reformation bis zur atlantischen Doppelrevolution gerechnet wird, und das „lange“ 19. Jahrhundert von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg. Dabei sollen u.a. folgende Themen behandelt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Übergang von der agrarisch orientierten Subsistenzwirtschaft zur gewerblich-industriellen, marktorientierten Produktion,</li> <li>- vornationale Staatsformen,</li> <li>- die Entwicklung des modernen Staates,</li> <li>- Konfessionalisierung,</li> <li>- Formen der sozialen Konflikte und Revolten,</li> <li>- Herausbildung einer einheitlichen Welt,</li> <li>- Industrialisierung und Urbanisierung,</li> <li>- Auflösung der Feudalordnung,</li> <li>- der Übergang von der Stände- zur Klassengesellschaft,</li> <li>- die Mobilisierung gesellschaftlicher Kräfte im Kampf um politische Emanzipation, Demokratisierung und Parlamentarisierung,</li> <li>- Übergang vom hölzernen zum eisernen Zeitalter,</li> <li>- Revolutionen und Revolutionstypen,</li> <li>- historische Bildkunde,</li> <li>- Arbeit mit historischen Karten,</li> <li>- Einsatzmöglichkeiten von schriftlichen Quellen im Geschichtsunterricht.</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit
Literatur/Studienhilfsmittel	Blickle, Peter: Unruhen in der ständischen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte 1). Oldenbourg, München 1988 Burkhardt, Johannes: Frühe Neuzeit. In: Dülmen, Richard van (Hrsg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Auflage. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 2003, S. 438 - 465

	<p>Gall, Lothar: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte 25). Oldenbourg, München 1993</p> <p>Hein, Dieter: Die Revolution von 1848/49. C.H. Beck, München 1998</p> <p>Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004</p> <p>Völker-Rasor, Anette (Hg.): Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch Frühe Neuzeit. 2. Aufl. Oldenbourg, München 2006</p> <p>Wirsching, Andreas (Hg.): Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch Neueste Zeit. Oldenbourg, München 2006</p>
--	---

<b>Modul GS-202: Zeitgeschichte</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Das Zeitalter der Weltkriege - 1914 bis 1945 (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p> <p>Vorlesung (1/45): Der Kalte Krieg und seine Überwindung (1945-2006) (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Österreich im 20. Jahrhundert (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Fachdidaktik (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	---
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Beherrschen der fachspezifischen Arbeitstechniken und -methoden (Oral History, Analyse audio-visueller Quellen). Beherrschen der wichtigsten Präsentationstechniken und Darstellungsformen eines Themas. Umsetzung von erworbenem Grundwissen über Zeitgeschichte für den Geschichtsunterricht. Fähigkeit, die verschiedenen Techniken der Oral History anzuwenden und selbständig ZeitzeugInnen-Interviews durchzuführen und auszuwerten. Fähigkeit zur Dekonstruktion von Dokufilmen zu zeitgeschichtlichen Themen.</p>
Inhalte	<p>Es soll ein Überblick über die jüngste Geschichte von 1917 bis zur Gegenwart gegeben werden. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Erste Weltkrieg</li> <li>- Die Krise des liberalen Systems</li> <li>- Faschismus und Nationalsozialismus</li> <li>- Kommunismus und Totalitarismus</li> <li>- Der Zweite Weltkrieg</li> <li>- Der Kalte Krieg</li> <li>- Die Dekolonisierung</li> <li>- Der Triumph des Sozialstaates</li> <li>- Die Einigung Europas</li> <li>- Die Auflösung des sowjetischen Imperiums</li> <li>- Aufgaben, Ziele, Herausforderungen, Problemstellungen und Voraussetzungen</li> </ul>

	des zeitgeschichtlichen Unterrichts - Oral History, Fotografien, Filme im Geschichtsunterricht
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig); Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit
Literatur/Studienhilfsmittel	Demantowsky, Marko/Schönemann, Bernd (Hg.): Neue geschichtsdidaktische Positionen (Dortmunder Arbeiten zur Schulgeschichte und historischen Didaktik 32). Projekt-Verlag, Bochum 2006 Demantowsky, Marko/Schönemann, Bernd (Hg.): Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik. Schnittmengen, Problemhorizonte, Lernpotentiale (Dortmunder Arbeiten zur Schulgeschichte und historischen Didaktik 33). Projekt-Verlag, Bochum 2004 Hanisch, Ernst: Der lange Schatten des Staates. Österreichische Gesellschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert (Österreichische Geschichte 1890 - 1990). Ueberreuter, Wien 1994 Hudemann, Rainer: Neueste Geschichte. In: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S.490-516 Wirsching, Andreas (Hg.): Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch Neueste Zeit. Oldenbourg, München 2006

<b>Modul GS-203: Geschichte des Sports</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Sport in der griechisch-römischen Antike ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Seminar (1/45): Sport im 19. und 20. Jahrhundert ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	-
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation archäologischer und bildlicher Quellen (Statuen, Vasen, Sportanlagen, Wandmalerei, Fotos) kennen. è Zusammenhänge zwischen Gesellschaft und Sport sowie die politische Dimension des Sports auf der Basis verschiedener Quellengattungen (Tageszeitungen, Film, Vereinsarchive) analysieren. è Geschichtsbilder, die durch Spielfilme erzeugt wurden, dekonstruieren können.
Inhalte	Sport soll als wesentlicher Bestandteil der antiken (griechischen und römischen) sowie der modernen Gesellschaft und Kultur vorgestellt werden. Unter anderem sollen folgende Themen behandelt werden: - Die panhellenischen Spiele (Isthmien, Nemeen, Pythien, Olympien). - Vergleich der antiken und der modernen Olympischen Spiele. - Ursprung, Entwicklung und Bedeutung der Gladiatoren- und Zirkusspiele.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung des Sports für die antiken Gesellschaften sowie seine Bedeutung für das alltägliche Leben der antiken Menschen.</li> <li>- Turnbewegung als politische Massenbewegung des 19. Jahrhunderts.</li> <li>- Ideologische Dimensionen des Turnens und des Sports im 19. und frühen 20. Jahrhundert.</li> <li>- Fußballsport als Spiegel der Globalisierung.</li> <li>- Sport als Medienereignis.</li> <li>- Sportereignisse als „Erinnerungsorte“ – die identitätsstiftende Rolle des Sports („Das Wunder von Bern“; Affäre Schranz).</li> <li>- Der soziale Stellung von Berufssathleten in der Antike und in der Moderne.</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig)                  Vorlage und Präsentation einer eigenständigen Quelleninterpretation</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Decker, Wolfgang: Sport in der griechischen Antike. Vom minoischen Wettkampf bis zu den Olympischen Spielen. C.H. Beck, München 1996                  Langewiesche, Dieter: Nationswerdung und Staatenbildung in Mitteleuropa im 19. Jahrhundert. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 42 (1991), S.754-766                  Schulze-Marmeling, Dietrich: Fußball. Zur Geschichte eines globalen Sports. Verlag Die Werkstatt, Göttingen 2002                  Sinn, Ulrich: Olympia. Kult, Sport und Fest in der Antike. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2002                  Weeber, Karl-Wilhelm: Panem et circenses. Massenunterhaltung als Politik im antiken Rom. Philipp von Zabern, Mainz 1994                  Weiler, Ingomar: Der Sport bei den Völkern der Alten Welt. 2. Aufl. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1988</p>

<b>Modul GS-204: Europäische Integration und europäische Identität</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Europakonzepte vom 14. bis zum 21. Jahrhundert (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)                  Vorlesung (1/45): Politische Systeme in Europa und Nordamerika (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)                  Seminar (1/60): „Europäischer Sonderweg“ – „Kampf der Kulturen“ – „McDonaldisation“: Grundlagen Europas und Geschichte der Gegenwartsdiagnostik (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)                  Seminar (1/30): Fachdidaktik (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	---

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Ethnisch-kulturelle Beziehungen unter Anwendung des Uniformitätsmodells, des Komponentenmodells und des Emergenzmodells analysieren und beschreiben können. Bevölkerungsstatistiken lesen und interpretieren können. Geschichtliche Inhalte mit Hilfe verschiedener Unterrichtsverfahren (Längs-, Querschnitt, Fallanalyse, chronologisches Verfahren) organisieren und präsentieren können.
Inhalte	Es soll ein Überblick über die Grundlagen der europäischen Kultur und Geschichte, die verschiedenen Europakonzepte seit dem Spätmittelalter, die Phasen der europäischen Einigung, die politischen Systeme Europas und Nordamerikas sowie über die Gegenwartsdiagnostik und ihre Geschichte gegeben werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Faktoren des „europäischen Sonderwegs“ (Papstkirche, Ständeversammlung, Buchdruck, gattenzentrierte Familie usw.)</li> <li>- Europakonzepte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (u.a. die europäische Friedensordnung des Pierre Dubois, der „Plan des ewigen Friedens“ des Abbé de St. Pierre, das europäische Gleichgewicht nach Friedrich Gentz, die Vision einer „europäischen Nation“ nach Victor Hugo, das „Paneuropäische Manifest“, die europäische Einigung nach 1945)</li> <li>- Das Ende des Nationalstaats? – Kampf der Kulturen?</li> <li>- Die Rolle der USA in der gegenwärtigen Welt</li> <li>- Bevölkerungsgeschichte – Wachstum und Alterung der Weltbevölkerung</li> <li>- Kulturkonflikte</li> <li>- Gegenwartsdiagnosen</li> <li>- Politische Systeme (Zweikammersysteme, präsidentielle Systeme, parlamentarische Systeme). - Wahlsysteme</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig); Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit.
Literatur/Studienhilfsmittel	Birg, Herwig: Die Weltbevölkerung. Dynamik und Gefahren. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2004 Erdmann, Elisabeth (Hg.): Thematische Längsschnitte für den Geschichtsunterricht in der gymnasialen Oberstufe (Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik 4). Ars una, Neuried 2002 Gehler, Michael: Europa. Ideen, Institutionen, Vereinigung. Olzog-Verlag, München 2006 Ismayr, Wolfgang (Hg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Aufl. Leske und Budrich, Opladen 2003 Krüger, Peter: Das unberechenbare Europa. Epochen des Integrationsprozesses vom späten 18. Jahrhundert bis zur Europäischen Union. Kohlhammer, Stuttgart 2006 Mitterauer, Michael: Warum Europa? Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs. 4. Aufl. C.H. Beck, München 2004 Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 4. Aufl. Kallmeyer, Seelze-Velber 2005

### Modul GS-205: Krieg und Friedenskonzepte in der Geschichte

Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbauomodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich

Modulverantwortliche	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Kriegstypen und Gesellschaftstypen ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Seminar (1/45): Friedenskonzepte ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs-Anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	---
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Fähigkeit, Kriege der Gegenwart und der Geschichte bestimmten Kriegstypen zuzuweisen und die gesellschaftliche Gebundenheit des Konfliktes zu erkennen. Beherrschen der fachspezifischen Arbeitstechniken und -methoden der Konfliktforschung. Beherrschen der wichtigsten facheinschlägigen Präsentationstechniken und Darstellungsformen eines Themas.
Inhalte	Es soll gezeigt werden, dass ein Zusammenhang zwischen Gesellschaftstypen und Kriegstypen besteht. Dazu sollen die verschiedenen Gesellschaftstypen und die für sie kennzeichnenden Typen von Kriegen vorgestellt werden. Außerdem werden verschiedene Konzepte zur Sicherung des Friedens präsentiert. Der zeitliche Bogen wird von der Antike bis zur Gegenwart gespannt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- segmentäre Gesellschaften und vorstaatliche Kriege,</li> <li>- Kreuzzüge und heilige Kriege,</li> <li>- frühneuzeitliche Staatsbildungskriege,</li> <li>- die Verstaatlichung des Krieges,</li> <li>- neue Kriege,</li> <li>- Gottesfrieden und Landfrieden im Spätmittelalter,</li> <li>- frühneuzeitliche Verrechtlichung von Konflikten,</li> <li>- der Westfälische Friede als mitteleuropäisches Friedenskonzept,</li> <li>- der Wiener Kongress,</li> <li>- der Völkerbund und die UNO</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig) Präsentation einer kritischen Rezension einer Veröffentlichung zu einem kriegerischen Konflikt und des dazugehörigen Friedenskonzepts.
Literatur/Studienhilfsmittel	Burkhardt, Johannes: Die Friedlosigkeit der Frühen Neuzeit. Grundlegung einer Bellizität Europas. In: Zeitschrift für historische Forschung 24 (1997), S.509-574 Burkhardt, Johannes: Das größte Friedenswerk der Neuzeit. Der Westfälische Frieden in neuer Perspektive, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 49 (1998), S.592-612 Münkler, Herfried: Die neuen Kriege. Rowohlt-Taschenbuchverlag, Reinbek bei Hamburg 2004 Wolfrum, Edgar: Krieg und Frieden in der Neuzeit. Vom Westfälischen Frieden bis zum Zweiten Weltkrieg (= Kontroversen um die Geschichte). Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2003

<b>Modul GS-240: Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (GS - GW)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche	Mag. Feuerstein Gerhard
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Raum- und Zeitvorstellungen in der Geschichte ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Vorlesung (1/45): Raumbegriff und Raumdimensionen in der Geografie – Der Zeitbegriff in der Geologie ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> ) Seminar (1/45): Epochen und Räume in der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Seminar (1/45): Einführung in die Raumdarstellung (Kartografie)/Topografischer Grundraster ( <i>Mag. Feuerstein Gerhard</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für Geschichte und Sozialkunde sowie Geografie und Wirtschaftskunde
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen nach einer Einführung über die Entwicklung von Raum- und Zeitkonzeptionen und deren Bedeutung für die geographische und die historische Wissenschaft die Fähigkeit zu einer systematischen selbstständigen Beschäftigung mit sozioökonomisch-politisch relevanten Raum- und Zeitfragen erwerben. Über die Kenntnis von Raum- und Zeitstrukturen in Geschichte und Gegenwart soll die Fähigkeit erworben bzw. verbessert werden, geographische und historische Fakten / Prozesse mit Gegenwartsthemen zu verknüpfen und pädagogisch adäquat zu vermitteln. Durch die Erkenntnis, dass sich Konzeptionen von Raum und Zeit im Laufe der Geschichte verändern und dass diese auch innerhalb einer Epoche und einer Gesellschaft in unterschiedlicher Form nebeneinander existieren können, wird das Verständnis für andere Kulturen und Gesellschaften vertieft.
Inhalte	<b><u>GW</u></b> a) Der "Raum" als Grundlage für GW und GS: - Raumdefinition, Raumdimensionen in Astronomie, Geologie und Geografie; - Physiogeografische und humangeografische Raumgliederungskonzepte: / Physio- und kulturgeografische Strukturkriterien und -parameter / Umsetzung ausgewählter Raumstrukturelemente global, europaweit, auf Österreich und Vorarlberg b) Der Zeitbegriff in kosmischer, solar-planetarer und geologischer Dimension (einschließlich naturwissenschaftlicher Datierungsmethoden) c) Die kartografische Erfassung des Raumes: - Vom Lokal- zum Weltbild - Flug- und Satellitenbilder als Grundlage moderner Kartenwerke - Methoden der Geländedarstellung - Der Maßstab - Thematische Karten

	<p>d) Topografische Übungen (Orientierung, Kartenskizze, Mind-mapping, Computerprogramme etc.)</p> <p><b>GS</b></p> <p>a) Wandel von Zeitvorstellungen und Zeitkonzepten im Laufe der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderung der Zeitstruktur und des Denkens über Zeit.</li> <li>- Kalenderkonzepte und Zeitrechnung und ihre gesellschaftlich-religiösen Bedingungen (altorientalischer, ägyptischer, griechischer, römischer, jüdischer, islamischer, christlicher Kalender, französischer Revolutionskalender)</li> <li>- Versuche zur Verschriftlichung von Zeit und Datierungsversuche</li> <li>- Zeitmessung und -berechnung im Dienste der Heilsgeschichte (Mönchtum)</li> <li>- Globalisierung der Zeitmessung</li> </ul> <p>b) Chronologische Ordnungsschemata in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehre von den sechs Weltaltern</li> <li>- Lehre von den vier Weltreichen</li> <li>- Christliche Dreierschemata</li> <li>- Zweiteilung der Geschichte und Präfigurationslehre; Ursprünge der Datierung „vor“ bzw. „nach“ Chr.</li> <li>- säkularisierte Einteilungen der Geschichte; „Zweiepochenlehre“, Trias der Zeitalter nach Lorenzo Valla; Dreiteilung der Geschichte nach Christoph Cellarius; Kulturzyklentheorie</li> </ul> <p>c) Epochen der Geschichte.</p> <p>d) Räumliche Ordnungsschemata der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einteilung der Geschichte nach Räumen: Universal-, europäische, National-, Landes-, Regional-, Ortsgeschichte;</li> <li>- Geschichtsbild und „mental maps“.</li> </ul> <p>e) Umsetzung der historischen Gliederungsversuche am Beispiel der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte; Darstellung der Problematik der modernen Geschichtswissenschaft mit einem einheitlichen Konzept von Zeit und Raum</p> <p>f) Überblick über die österreichische und die Vorarlberger Geschichte</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p><b>GW</b></p> <p>Hawking, Stephen W. / Mlodinow, Leonard: Die kürzeste Geschichte der Zeit. 2. Auflage. Rowohlt, Reinbek 2005</p> <p>Green, Brian: Der Stoff, aus dem der Kosmos ist. Pantheon, München 2006</p> <p>Nimtz, G. / Haibel, A.: Tunneleffekt - Räume ohne Zeit. Vom Urknall zum Wurmloch, Wiley-VCH, Weinheim 2003</p> <p>Audretsch, Jürgen / Mainzer, Klaus: Vom Anfang der Welt. Wissenschaft, Philosophie, Religion, Mythos. C.H. Beck, München 1995</p> <p>Dollinger, Franz: Zur Anwendung der Theorie der geographischen Dimensionen in der Raumplanung mittels Geographischer Informationstechnologie. In: Dollinger, Franz / Strobl, Josef: Angewandte Geographische Informationsverarbeitung IX. (= Salzburger Geographische Materialien, Heft 26), Salzburg 1997</p> <p>Kohlstock, Peter: Kartographie. Eine Einführung. UTB. Schöningh, Paderborn 2004</p> <p>Arnberger, Erik: Thematische Kartographie. (= Das Geographische Seminar). Westermann, Braunschweig 2002</p> <p>Hüttermann, Armin: Karteninterpretation in Stichworten. Teil 1: Geographische</p>

	<p>Interpretation topographischer Karten. (= Hirt's Stichwortbücher). 4. Auflage. Zug 2001</p> <p>Linke, Wolfgang: Orientierung mit Karte, Kompass, GPS. 10. Auflage. Busse-Seewald, Herford 2005</p> <p><b>GS</b></p> <p>Borst, Arno: Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte Europas. 3. Auflage. Wagenbach, Berlin 2004</p> <p>Brincken, Anna-Dorothee von den: Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung. Kohlhammer, Stuttgart-Berlin-Köln 2000</p> <p>Dipper, Christof / Schneider, Ute (Hrsg.): Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2006</p> <p>Hameter, Wolfgang u.a. (Hrsg.): Ideologisierte Zeit. Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit. (= Querschnitte, Bd. 17). Studien Verlag, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2005</p> <p>Vorgtherr, Thomas: Zeitrechnung. Von den Sumerern bis zur Swatch. C.H. Beck, München 2001</p> <p>Vocelka, Karl: Österreichische Geschichte. C.H. Beck, München 2005</p> <p>Burmeister, Karl Heinz: Geschichte Vorarlbergs. Ein Überblick. (= Geschichte der österreichischen Bundesländer). 4. Auflage. Oldenbourg, Wien 1998</p>
--	---

<b>Modul GS-241: Technische Revolutionen</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (PH – GS)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Weltbilder in der Geschichte ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Vorlesung (1/45): Weltbilder in der Astronomie ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/45): Industrialisierung-Globalisierung ( <i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i> ) Seminar (1/45): Technische Revolutionen ( <i>Mag. Haider Gerold</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für Geschichte und Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen, nachdem sie eine Einführung in die Geschichte der verschiedenen Weltbilder, in die gesellschaftliche und religiöse Gebundenheit von wissenschaftlicher Erkenntnis sowie in die Funktionsweisen wichtiger technischer Geräte erhalten haben, in der Lage sein, das Nebeneinander unterschiedlicher Weltbilder in Geschichte und Gegenwart zu verstehen, zu analysieren und zu vermitteln. Sie sollen dadurch weiter in die Lage versetzt werden, mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen zu untersuchen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, selbstständig die ver-

	<p>schiedenen Formen von technischem und kulturellen Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die grundlegenden technischen Anwendungen zu verstehen und ihr diesbezügliches Wissen altersgemäß zu vermitteln.</p>
Inhalte	<p>Es soll ein Überblick über die verschiedenen Weltbilder in der Geschichte und ihre religiösen bzw. wissenschaftlichen Grundlagen sowie über die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnismöglichkeiten und Methoden der jeweiligen Zeit gegeben werden. Weiter werden die wichtigsten technischen Erfindungen und Entdeckungen wie Dampfmaschine, Elektrizität (Edison), Elektromotor und Computer, die Grundzüge ihrer Funktion sowie der innovative Charakter der Geräte vorgestellt.</p> <p>Der zeitliche Bogen wird von der Antike bis zur Gegenwart gespannt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Vom Mythos zum Logos“: Das Weltbild der Vorsokratiker (Thales von Milet, Anaximander, Anaximenes), Ursubstanzen, Trommelform der Erde</li> <li>- Die klassische griechische Antike: die Lehre von der Kugelgestaltigkeit der Erde (Pythagoräer, Empedokles, Anaxagoras); die Berechnung des Erdumfanges (Eratosthenes); geozentrisches (Platon, Aristoteles) versus heliozentrisches Weltbild (Aristarchos, Seleukos).</li> <li>- Das Christentum und das Erbe der Antike: Weltbilder des Mittelalters; die Araber als Vermittler antiken Wissens.</li> <li>- Die „Konstruktion“ der mittelalterlichen Lehre von der Scheibenform der Erde.</li> <li>- Die „kopernikanische Wende“.</li> <li>- Die Aufklärung und die Naturwissenschaften.</li> <li>- Industrielle Revolution und Industrialisierung: die wichtigsten Erfindungen, ihre Funktionsweise und ihre Folgen.</li> <li>- Globalisierungen: Erfindungen und Entdeckungen in ihrer globalen Dimension und die Wechselwirkung zwischen technischem Fortschritt und Globalisierung.</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)</p> <p>Vorlage einer Seminararbeit zu einer technischen Entwicklung aus dem 17. – 20. Jh. sowie zu einem Thema der Globalisierungsgeschichte.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Skriptum zur Vorlesung, Mag. Haider Gerold</p> <p>Thomas Alva Edison. ASE, 2006</p> <p>Lexikon der Physik (6 Bde). Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin 1998</p> <p>Edson, Evelyn u.a.: Der mittelalterliche Kosmos. Karten in der christlichen und islamischen Welt. Primus Verlag, Darmstadt 2005.</p> <p>Gurjewitsch, Aaron J.: Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen. C.H. Beck, 5. Auflage. München 1997</p> <p>Lindberg, David C.: Die Anfänge des abendländischen Wissens. dtv, München 2000</p> <p>Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. C.H. Beck, München 2003</p> <p>Rossi, Paolo: Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa. C.H. Beck, München 1997</p>

Semesterübersicht "HS – Mathematik"						
1. Sem.	MA-200	FPB	MA-201	FPB		
	<b>Elemente der Mathematik I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Elementargeometrie I</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Grundlagen	2V / 1Ü	- Fachwissen- schaftliche Grund- lagen	1V/1Ü		
2. Sem.	MA-202	FPA	MA-203	FPA		
	<b>Elemente der Mathematik II</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Elementargeometrie II</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Grundlagen der Algebra - Grundlagen des Geometrischen Zeichnens	1V / 1Ü 1V	- Fachwissen- schaftliche Grund- lagen - Geometrisches Zeichnen	1V/1Ü 1Ü		
3. Sem.	MA-204	FPA			MA-215	
	<b>Lineare Algebra</b>	<b>6 ECTS</b>			<b>Lehren und Lernen von Mathematik I</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Vektorräume und lineare Abbildungen, Matrizen und lineare Gleichungssysteme, Determinanten	3V / 2Ü			- Lehren und Lernen von Mathematik – Lernprozesse initiieren und gestalten	<b>3 S</b>
4. Sem.	MA-206	FPA	MA-205	FPA	MA-216	
	<b>Analysis I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Stochastik</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Lehren und Lernen von Mathematik II</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Analysis I - Übungen zur Analysis I	1V 1Ü	- Einführung in die Stochastik - Übungen zur Stochastik	1V 1Ü	- Geometrie - Leistungsbeurteilung	<b>2S</b> <b>1S</b>
5. Sem.	MA-207	FPA	MA-208	FPA	MA-209	FPA
	<b>Analysis II</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Zahlenlehre</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Statistik</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Analysis II - Übungen zur Analysis II	1V 1Ü	- Einführung in die Zahlenlehre	1V / 1Ü	- Grundlagen der Statistik - Übungen zur Statistik	1V 1Ü
6. Sem.	MA-210	FWA	MA-211	FWA		
	<b>Mathematik und Gesellschaft</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Finanzmathematik</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Mathematik und Gesellschaft	2S	- Finanzmathematik	2S		

Modul MA-200: Elemente der Mathematik I	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich

Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (2/50), Übung (1/40): Grundlagen und Arithmetik ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Beherrschung der Grundrechenarten
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften: 3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	---
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis für die grundlegenden mathematischen Formalismen und für den strengen axiomatischen Aufbau der mathematischen Gebiete entwickeln</li> <li>- Bereitschaft zum aktiven Umgang mit den Inhalten der folgenden Lehrveranstaltungen aufbauen</li> <li>- Problemlöseprozesse unter Verwendung mathematischer Arbeitsweisen erleben und reflektieren</li> <li>- Mathematische Intuition in konkrete Begriffe und Begründungen umsetzen</li> <li>- Definieren als Begriffspräzisierung verstehen und selbst anwenden können</li> <li>- Vertiefendes fachliches Verständnis der elementaren Grundrechnungsarten entwickeln</li> <li>- die Fähigkeit, mathematische Zusammenhänge mündlich und schriftlich in einer verständlichen Sprache festzuhalten, entwickeln.</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formalismen, Fachsprache</li> <li>- Aussagenlogik, Beweisverfahren</li> <li>- Mengen und ihre Verknüpfungen</li> <li>- Menge der natürlichen, ganzen, rationalen und reellen Zahlen im Überblick</li> <li>- Zahlendarstellungen, formale Rechenalgorithmen, insbesondere Addition und Division mit Rest</li> <li>- Primzahlen und Teilbarkeit</li> <li>- Euklidischer Algorithmus</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig); Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben, 2 Zwischenklausuren.
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Beutelspacher, A.: Lineare Algebra. 6. Auflage. Friedrich Vieweg &amp; Sohn Verlag, Wiesbaden 2003</p> <p>Koch, H.: Einführung in die Mathematik. 2. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004</p> <p>Reiss, K. Schmieder, G.: Basiswissen Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2005</p> <p>Wolfrat, J.: Einführung in die Zahlentheorie und Algebra. Friedrich Vieweg &amp; Sohn Verlag, Wiesbaden 1996</p>

<b>Modul MA-201: Elementargeometrie I (Elemente der Mathematik)</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold

Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45), Übung: (1/45); Elementargeometrie 1 ( <i>Mag. Haider Gerold</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	MA-203 Elementargeometrie II
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	Die StudentInnen sollen einen grundlegenden Überblick über die wesentlichen Aspekte der Elementargeometrie erhalten. Selbstkompetenz: grundlegende Rechenoperationen sicher beherrschen, kritische Selbsteinschätzung durch selbst durchgeführte Tests (Känguru der Mathematik) entwickeln Sozialkompetenz: Durch eigene Erfahrungen im Grundrechenbereich Probleme der SchülerInnen einschätzen lernen Fachkompetenz: Beherrschung der Unterschiede der verschiedenen Geometrien und ihrer Entstehung; Beherrschung des Dreiecks und seiner Transversalen; über grundlegendes Verständnis für die Satzgruppe des Pythagoras verfügen Methodenkompetenz: Durch Anwendung verschiedener Rechenmethoden sollen möglichst viele unterschiedliche Rechenwege verstanden werden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Begriffe der Geometrie (Punkt, Gerade, Formelzeichen, Symbole)</li> <li>- Mathematische Arbeitsweisen (Definition, Axiom, Satz und ihre Eigenschaften)</li> <li>- Grundbegriffe der Euklid'schen Geometrie</li> <li>- Dreieck und seine Transversalen</li> <li>- Satzgruppe des Pythagoras; Satz von Thales</li> <li>- Pythagoräische Zahlen</li> <li>- Flächen und Volumina geometrischer Grundkörper</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig) Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss von zwei Übungsklausuren
Literatur/Studienhilfsmittel	Scheid, Harald: Elemente der Geometrie. Mathematische Texte Band 3. B.I. Wissenschaftsverlag, Mannheim 1991 Kleine Enzyklopädie Mathematik. Verlag Harri Deutsch, Zürich 2005 Rovina, Kurt; Schmid, Franz; Blickpunkt Mathematik 3 Schwerpunkt Hauptschule und Kooperative Mittelschule; HPT, Wien 2006 Rovina, Kurt; Schmid, Franz; Blickpunkt Mathematik 4 Schwerpunkt Hauptschule und Kooperative Mittelschule; HPT, Wien 2006

<b>Modul MA-202: Elemente der Mathematik II</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30), Übung (1/60): Grundlagen der Arithmetik und Algebra ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ). Vorlesung (1/30): Grundlagen des Geometrischen Zeichnens ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ).

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	MA-200: Elemente der Mathematik I
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften: 3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sichere Beherrschung der Grundbegriffe.</li> <li>- Bereitschaft zum aktiven Umgang mit den Inhalten der Lehrveranstaltung.</li> <li>- Über mathematische Intuition und deren formaler Begründung verfügen.</li> <li>- Vertiefung des Abstraktionsvermögens.</li> <li>- Verallgemeinerung und Herausarbeiten gemeinsamer Strukturen an konkreten Fragestellungen als grundlegende mathematische Arbeitsweise erfahren.</li> <li>- Über Verständnis des strengen axiomatischen Aufbaus mathematischer Gebiete an einfachen Strukturen verfügen.</li> <li>- Schulung des Raumschauungsvermögens und die Befähigung zu räumlichem Denken.</li> <li>- Risse einfacher räumlicher Figuren konstruieren und interpretieren können.</li> <li>- Erkennen von Querverbindungen zur Mathematik, zu den Naturwissenschaften, zur Technik, zur Werkerziehung und zur Bildenden Kunst.</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggT und kgV;</li> <li>- Kongruenzen und Reste;</li> <li>- kartesisches Produkt von Mengen, Relationen, Abbildungen;</li> <li>- algebraische Gleichungen und Ungleichungen;</li> <li>- mengentheoretische und algebraische Grundlagen: Gruppen, Ringe, Körper;</li> <li>- Grundlagen der Abbildungsverfahren;</li> </ul> <p>Zu Standardaufgaben in Projektionsdarstellung werden verschiedene, teils interaktive, Möglichkeiten angeboten, die das räumliche Vorstellungsvermögen unterstützen;</p> <p>Darstellung einfacher geometrischer Objekte im Schrägriss und in zugeordneten Normalrissen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ebenflächig begrenzte Körper und ihre Netze;</li> <li>- Axonometrische Darstellung einfacher Objekte.</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig); Voraussetzung: Lösen von 50% der Übungsaufgaben, 2 Zwischenklausuren.
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Beutelspacher, A.: Lineare Algebra. 6. Auflage. Friedrich Vieweg &amp; Sohn Verlag, Wiesbaden 2003</p> <p>Jänich, K.: Lineare Algebra. 10. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2003</p> <p>Reiss, K. Schmieder, G.: Basiswissen Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2005</p> <p>Scheid, Harald: Elemente der Arithmetik und Algebra. 3. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford 1996</p> <p>Fucke, R.; Kirch, K.; Nickel, H.: Darstellende Geometrie für Ingenieure. Hanser Fachverlag, München. 2004</p> <p>Lichtensteiner, K.: Darstellende Geometrie I. 5. Auflage. Oldenbourg, Wien 1991</p> <p>Müller-Philipp, S. Gorski, H. J.: Leitfaden Geometrie. Friedrich Vieweg &amp; Sohn Verlag, Wiesbaden 2005</p>

<b>Modul MA-203: Elementargeometrie II (Elemente der Mathematik)</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/30): Elementargeometrie 2 (Mag. Haider Gerold) Übung (1/30): Elementargeometrie 2 (Mag. Haider Gerold) Geometrisch Zeichnen (Mag. Mallaun Josef)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Elementargeometrie 1 (MA-201)
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft: 3.
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Selbstkompetenz: grundlegenden Rechenoperationen sicher beherrschen, kritische Selbsteinschätzung durch selbst durchgeführte Tests (Känguru der Mathematik) entwickeln. Fachkompetenz: Beherrschung der Strahlensätze und einfacher Sätze zur Trigonometrie als Basis für das Verständnis mathematischer Zusammenhänge; mit dem grundlegenden Überblick über die wesentlichen Aspekte Einblick und Verständnis über die höhere Elementargeometrie erhalten. Methodenkompetenz: Über geeignete fachspezifische Methoden zur Lösung einschlägiger Aufgaben verfügen. Förderung des Verständnisses der Erfassung des Raumes. Herstellung eines Bezuges zu einer anwendungs- und handlungsorientierten Mathematik. Sichere Beherrschung eines DGS Systems. Ebene Aufgabenstellungen konstruktiv mit Zirkel und Lineal lösen können.
Inhalte	- Platonische Körper und Strahlensätze. - Kegelschnittskurven und ihre Konstruktionen. - Trigonometrische Funktionen im rechtwinkligen und im beliebigen Dreieck. und ihre Anwendungen in Physik, Technik und Landvermessung. - Parkettierungen. - Der Goldene Schnitt und das Fünfeck. - Kотиerte Projektion. - Darstellung von Werkstücken in genormten axonometrischen Darstellungen.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig). 1 Seminararbeit zu den oben angegebenen Themen. 1 Zwischenklausur aus den Übungen.
Literatur/Studienhilfsmittel	Scheid, Harald: Elemente der Geometrie. Mathematische Texte Band 3. B.I. Wissenschaftsverlag, Mannheim 1991 Kleine Enzyklopädie Mathematik. Verlag Harri Deutsch, Zürich Rovina, Kurt; Schmid, Franz: Blickpunkt Mathematik 3 Schwerpunkt Hauptschule und Kooperative Mittelschule; HPT, Wien 2006 Rovina, Kurt; Schmid, Franz: Blickpunkt Mathematik 4 Schwerpunkt Hauptschule und Kooperative Mittelschule; HPT, Wien 2006

	<p>Bürger/Fischer: Mathematik Oberstufe 1. HPT, Wien 2006</p> <p>Bürger/Fischer: Mathematik Oberstufe 2. HPT, Wien 2006</p> <p>Fucke, R. Kirch, K. Nickel, H.: Darstellende Geometrie für Ingenieure. Hanser Fachverlag, München 2004</p> <p>Lichtensteiner, K.: Darstellende Geometrie I. 5. Auflage. Oldenbourg, Wien 1991</p> <p>Müller-Philipp, S. Gorski, H. J.: Leitfaden Geometrie. Friedrich Vieweg &amp; Sohn Verlag, Wiesbaden 2005</p>
--	---

<b>Modul MA-204: Lineare Algebra</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (3/90): Lineare Algebra ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ) Übung (2/90): Lineare Algebra ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	MA-202
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften: 5.
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Verständnis der grundlegenden Prinzipien linearer Strukturen, der Linearisierung, sichere Beherrschung der Grundbegriffe. Vertieftes Verständnis der linearen Abbildungen Vertraut sein mit den grundlegenden algebraischen und geometrischen Begriffsbildungen.
Inhalte	Vektorräume und lineare Abbildungen: Basis, Dimension. Matrizen und lineare Gleichungssysteme: Darstellung linearer Abbildungen, Basiswechsel, Lösungsalgorithmen. Determinanten und Eigenwerte: Existenz und Eindeutigkeit, Berechnung.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig); Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben, 2 Zwischenklausuren.
Literatur/Studienhilfsmittel	Beutelspacher, A.: Lineare Algebra. 6. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2003 Jänich, K.: Lineare Algebra. 10. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2003 Fischer, G.: Lineare Algebra. 15. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2005

<b>Modul MA-205: Stochastik</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef

Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/40): Einführung in die Stochastik ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ) Übung (1/50): Übungen zur Stochastik ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Voraussetzung für MA-209 (Statistik)
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Beherrschung der Grundlagen der Stochastik. Die Möglichkeiten der Stochastik zur Beschreibung und Analyse anwendungsbezogener Problemstellungen einschätzen können. Den kreativen Vorgang der Modellierung von konkreten Anwendungen durch probabilistische Strukturen beherrschen. Fähigkeit zur Verwendung geeigneter probabilistischer Beschreibungen bei der Analyse von konkreten Anwendungen.
Inhalte	Wahrscheinlichkeitsmodelle und Zufallsexperimente. Zufallsvariable, ihre Kenngrößen und Verteilungen. Exemplarische Behandlung von Fragestellungen aus den Gebieten der Statistik und von stochastisch gesteuerten Vorgängen. Probleme der stochastischen Modellierung.
Leistungsnachweis	Modulprüfung mündlich; Voraussetzung: Lösen von 50% der Übungsaufgaben, 1 Zwischenklausur.
Literatur/Studienhilfsmittel	Henze, N.: Stochastik für Einsteiger. 5. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2004 Bosch, K.: Elementare Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung. 8. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2003 Viertl, R.: Einführung in die Stochastik. 3. Auflage. Springer Verlag, Wien, New York 2003

<b>Modul MA-206: Analysis</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (2/70): Analysis ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ) Übung (2/70): Übungen zur Analysis ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ) Seminar (1/40): Fachdidaktik ( <i>Tomaselli Gerda</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Ein Verständnis für die grundlegenden Prinzipien der Analysis, den Grenzwertbegriff, die analytische Behandlung geometrisch motivierter Problemstellungen entwickeln:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von Fähigkeiten zur Modellierung und Analyse von praktischen Zusammenhängen anhand abstrakter mathematischer Strukturen</li> <li>- Sicherer Umgang mit elementaren Funktionen</li> <li>- mathematische Zusammenhänge mündlich und schriftlich in einer verständlichen Sprache festhalten und kommunizieren.</li> </ul> <p>Geübter Umgang mit Software, die den Lernprozess unterstützen kann.</p>
Inhalte	<p>Konstruktive Einführung der reellen Zahlen.          Folgen und Reihen: Grenzwerte, Konvergenzkriterien, elementare Funktionen, Umkehrfunktion.          Stetigkeit.          Zahlenbereiche und Zahlenbereichserweiterungen, Funktionen – didaktisch-methodische Grundlagen</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig)          Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben, 2 Zwischenklausuren</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Forster, O.: Analysis I. 9. Auflage. Friedrich Vieweg &amp; Sohn Verlag, Wiesbaden 2006          Königsberger, K.: Analysis, Band 1. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004          Walter, W.: Analysis I. 6. Auflage.: Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2001          Lehrplan HS</p>

<b>Modul MA-207: Analysis II</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/40): Analysis II ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ) Übung (1/50): Übungen zur Analysis II ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	MA-206 Analysis I----
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft: 2.
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Ein Verständnis für die grundlegenden Prinzipien der Analysis und die Stetigkeit entwickeln. Vermittlung von Fähigkeiten zur Modellierung und Analyse von praktischen Zusammenhängen anhand abstrakter mathematischer Strukturen. Sicherer Umgang mit elementaren Funktionen. Die Fähigkeit, mathematische Zusammenhänge mündlich und schriftlich in einer verständlichen Sprache festzuhalten. Geübter Umgang mit Software, die den Lernprozess unterstützen kann.
Inhalte	<p>Funktionen in einer Veränderlichen, Monotonie, Umkehrfunktion.          Elementare Funktionen und ihre Umkehrfunktionen.          Grenzwerte von Funktionen, Stetigkeit, Zwischenwertsatz.          Iterative Berechnung von Nullstellen.</p>

Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig); Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben, 1 Zwischenklausur.
Literatur/Studienhilfsmittel	Forster, O.: Analysis I. 9. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2006 Königsberger, K.: Analysis, Band 1. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004 Walter, W.: Analysis I. 6. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2001

<b>Modul MA-208: Zahlenlehre</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45), Übung (1/45): Einführung in die Zahlenlehre. ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Kennen der mathem. Grundlagen der klassischen Zahlentheorie. Förderung des Denkens in abstrakten Strukturen. Vertraut werden mit dem mathem. deduktiven Aufbau von Theorien. Den Lehrstoff der Sekundarstufe I von einem mathem. - fachwissenschaftlich orientierten Standpunkt reflektieren können. Die Algorithmen der Grundrechenarten in badischen Systemen verstehen u. sicher anwenden können. Den gedanklichen Umgang mit abstrakten mathematischen Strukturen erlernen. Den kreativen Vorgang der Modellierung von konkreten Anwendungen durch mathematische Strukturen erlernen.
Inhalte	Additions- und Stellenwertsysteme. Rechnen in Systemen zur Basis $b$ . Zahlenbereichserweiterungen: Von den natürlichen Zahlen zu den rationalen Zahlen. Theoretische Betrachtung der reellen Zahlen. Anwendungen der elementaren Zahlentheorie.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 20 Minuten). Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben, 1 Zwischenklausur.
Literatur/Studienhilfsmittel	Bundschuh, P.: Einführung in die Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2002 Koch, H.: Einführung in die Mathematik. 2. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004 Reiss, K. Schmieder, G.: Basiswissen Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2005 Scheid, Harald: Zahlentheorie. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford 2003 Wolfrat, J.: Einführung in die Zahlentheorie und Algebra. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 1996

<b>Modul MA-209: Statistik</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/40): Grundlagen der Statistik ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> ) Übung (1/50): Übungen zur Statistik ( <i>Mag. Mallaun Josef</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	MA-205
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die wichtigsten Arten der Datendarstellung kennen und anwenden können. Verschiedene Kennzahlen gegenüberstellen und bewerten können. Statistische und wahrscheinlichkeitstheoretische Aussagen korrekt interpretieren können. Statistische Beispiele von Alltagssituationen beurteilen können. Erkennen der Notwendigkeit der probabilistischen Bewertung empirischer Resultate. Mit einem statistischen Auswertungsprogramm einfache Aufgaben durchführen können.
Inhalte	Beschreibung eindimensionaler Stichproben: - Graphische Darstellung - Kennzahlen für quantitative Stichproben - Transformation von Beobachtungen Signifikanztests, Parameterschätzung Beschreibung zweidimensionaler Stichproben: - Kovarianz und Korrelation - Regressionsanalyse Einführung in SPSS.
Leistungsnachweis	Modulprüfung mündlich ; Voraussetzung: Lösen von 50% der Übungsaufgaben, 1 Zwischenklausur.
Literatur/Studienhilfsmittel	Bamberg, G. Baur, F.: Statistik. 12. Auflage. R. Oldenbourg, München, Wien 2002 Bamberg, G. Baur, F.: Statistik-Arbeitsbuch – Übungsaufgaben – Fallstudien – Lösungen. 7. Auflage. R. Oldenbourg, München, Wien 2004 Schlittgen, R.: Einführung in die Statistik, 10. Auflage. R. Oldenbourg, München, Wien 2003 Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2005 Clauß, G. Finze, F. R. Partzsch, L.: Grundlagen. Statistik für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner. Verlag Harri Deutsch, Frankfurt am Main 2004 Röhr, M. Lohse, H. Ludwig, R.: Statistische Verfahren. Statistik für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner. Verlag Harri Deutsch, Frankfurt am Main 1983

<b>Modul MA-210: Mathematik und Gesellschaft</b>	
Modulart	Wahl- (entweder 210 oder 211 ist zu wählen), Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester.
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Seminar (2/90): Mathematik und Gesellschaft ( <i>Mag. Josef Mallaun</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	-----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Erwerb von Kenntnissen über gesellschaftliche und historische Zusammenhänge der Mathematik. Erwerb von Kompetenzen zur Reflexion über Mathematik. Erwerb von Fertigkeiten zur Kommunikation über Mathematik und ihre Anwendungen.
Inhalte	Aktuelle Berufsfelder der Mathematik; Verhältnis von Studium und Beruf in der Mathematik; Historische Entwicklung der Mathematik und ihrer Forschungsschwerpunkte; Frauen und Männer in der Mathematik; Mathematik und Informationstechnologie; Mathematik als Schlüsseltechnologie; Verhältnis von Mathematik und Anwendungen.
Leistungsnachweis	Portfolio und Seminarvorträge.
Literatur/Studienhilfsmittel	Abele, A. E. Neunzert, H. Tobies, R.: Traumjob Mathematik!, Berufswege von Frauen und Männern in der Mathematik. Birkhäuser 2004 Büttemeyer, W.: Philosophie der Mathematik. Alber Verlag 2003 Peiffer, J. Dahan-Dalmedico, A.: Wege und Irrwege – eine Geschichte der Mathematik, Birkhäuser 1994 Johan Hoffman, J. Johnson, C. Logg, A.: Dreams of Calculus. Perspectives on Mathematics Education. 1. Aufl. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004 Aigner, M. Behrends, E. (Hrsg.): Alles Mathematik: Von Pythagoras zum CD-Player. 2. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2002

<b>Modul MA-211: Finanzmathematik</b>	
Modulart	Wahl- (210 oder 211 ist zu wählen), Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester.
Modulverantwortliche/r	Mag. Mallaun Josef
Lehr- und Lernformen	Seminar (2/90): Finanzmathematik ( <i>Mag. Josef Mallaun</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft: 2.

Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Verständnis grundlegender Vorgehensweisen der Finanzmathematik, insbesondere bei der Bewertung von verschiedenen Finanzprodukten; Bewertung zukünftiger und vergangener Zahlungsströme, um vielfältige Grundprobleme des Bank- und Kreditwesens (Geldanlage, Geldaufnahme) eigenständig zu lösen; Beurteilung des Äquivalenzprinzips als Problemlösungsmethode;
Inhalte	Kurze Vorstellung grundlegender Finanzmarktprodukte; Methoden der Berechnung von Zinsen; Zinseszinsen; Zinskurven, Äquivalenzprinzip; Effektivzinsberechnung, Preisangabenverordnung, „richtige“ Verzinsung; Rentenrechnung; Tilgungsrechnung; Darlehensrechnung; Abschreibung; verschiedene Abschreibungsarten;
Leistungsnachweis	Zwei Zwischenklausuren und Seminarvortrag.
Literatur/Studienhilfsmittel	Ihrig, H., Plaumer, P.: Finanzmathematik: Intensivkurs. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, Wien 2003 Kruschwitz, L.: Finanzmathematik: Lehrbuch der Zins-, Renten-, Tilgungs-, Kurs- und Renditerechnung. Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 4., überarb. u. erw. Auflage. Vahlen, München 2006 Wüst, K.: Finanzmathematik. Gabler Verlag, Wiesbaden 2006

<b>MA-215: Lehren und Lernen von Mathematik I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Seminar (3/90): Lehren und Lernen von Mathematik - Mathematische Lernprozesse initiieren und gestalten (NN)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 0/3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehren und Lernen von Mathematik auf der Basis zeitgemäßer Methoden gestalten und begleiten können</li> <li>• Begrifflichkeit und Struktur mathematischer Grundoperationen unterrichtsbezogen analysieren und geeignete didaktisch-methodische Maßnahmen setzen können</li> <li>• Themenspezifische Materialien und Hilfsmittel hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und -grenzen bewerten können</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen mathematischen Denkens und Lernens</li> <li>• Methoden und Organisationsformen im Mathematikunterricht</li> </ul>

	(Wochenplan/Stationen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsmodelle zur Begriffsbildung, zum Finden und Beweisen von Sätzen; zur Verfahrensgewinnung, zum Üben und Anwenden im Bereich Algebra und Größen</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich: 15 min) Voraussetzung: Seminararbeit über drei Aufgabenstellungen mit methodisch-didaktischer Reflexion
Literatur/Studienhilfsmittel	Skriptum Malle, Günther: Didaktische Probleme der elementaren Algebra. Vieweg, Wiesbaden 1993 Leuders, Timo: Mathematikdidaktik. Cornelsen Scriptor, Berlin 2003 Engel, Joachim (Hrsg.): Strukturieren-Modellieren-Kommunizieren. Leitbilder mathematischer und informatischer Aktivitäten. Franzbecker, Hildesheim 2005

<b>Modul MA-216: Lehren und Lernen von Mathematik II</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Seminar (2/60): Geometrie (NN) Seminar (1/30): Leistungsbeurteilung (NN)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul MA-215, MA-202 und MA-203
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 0/3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	MA-202, 203, 215
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Bereitschaft zum Umgang mit Problemen im Zusammenhang mit ebenen und räumlichen Figuren</li> <li>• Grundlegende geometrische Begriffe der Ebene und des Raumes fach- und situationsgerecht verwenden können</li> <li>• Geometrieunterricht auf der Basis tragfähiger fach- und kindgerechter Theorien gestalten können</li> <li>• Räumliche Elemente zwei- und dreidimensional von Hand sowie mittels geeigneter Software darstellen können</li> <li>• Leistungsbeurteilungen unter Berücksichtigung der Kriterien einer objektiven Leistungsfeststellung durchführen können</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ebene und räumliche Figuren</li> <li>• Arbeitsweisen und Materialien für einen zeitgemäßen Geometrieunterricht</li> <li>• Theoretisches Hintergrundwissen für den Geometrieunterricht zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens und zum Erwerb geometrischen Wissens sowie didaktisch aufbereitete Anregungen zur praktischen Umsetzung.</li> <li>• Visualisierung geometrischer Sachverhalte mit CAD-Software</li> <li>• Kriterien zur Leistungsfeststellung und Formen der Leistungsbeurteilung</li> </ul>

Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich: 15 Minuten) Voraussetzung: Seminararbeit über drei Aufgabenstellungen mit methodisch-didaktischer Reflexion
Literatur/Studienhilfsmittel	Müller-Philipp, Susanne/Gorski, Hans-Joachim: Leitfaden Geometrie. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2005 Stein, Martin: Geometrie. Spektrum-Akademischer Verlag, Heidelberg 1999 Franke, Marianne: Didaktik der Geometrie. 2. Auflage. Spektrum-Akademischer Verlag, Heidelberg 2006 Holland, Gerhard: Geometrie in der Sekundarstufe. 2. Auflage. Spektrum-Akademischer Verlag, Heidelberg 2001 Krauter, Siegfried: Erlebnis Elementargeometrie. Spektrum-Akademischer Verlag, Heidelberg 2005 Sacher, Werner: Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Klinkhardt, 2004

Semesterübersicht "HS - Musikerziehung"						
1. Sem.	ME-200	FPB	ME-201-1	FPB		
	<b>Theoretische Grundlagen I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Musikpraxis I</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Musikgeschichte - Gehörbildung - Tonsatz	1V 1Ü 1Ü	- Hauptfach, Nebenfach - Gesang - Chor, Ensemble	2Ü 1Ü 1S		
2. Sem.	ME-202	FPA	ME-201-2	FPA		
	<b>Theoretische Grundlagen II</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Musikpraxis II</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Neue Medien und Musik - Geschichte des Jazz und der Populärmusik - Arrangement	1Ü 1S 1S	- Hauptfach, Nebenfach - Gesang - Chor, Ensemble	2Ü 1Ü 1S		
3. Sem.	ME-204	FPB	ME-201-3	FPA		
	<b>Musik in Theorie und Praxis I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Musikpraxis III</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Instrumentenkunde - Lernbereiche des Musikunterrichts I	1S 1Ü	- Hauptfach, Nebenfach - Gesang - Chor, Ensemble	2Ü 1Ü 1S		
4. Sem.	ME-206	FPA	ME-201-4	FPA		
	<b>Musik in Theorie und Praxis II</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Musikpraxis IV</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Formenlehre - Methoden, Arbeitsweisen, Praxisbeispiele I	1V 1S	- Hauptfach, Nebenfach - Gesang - Chor, Ensemble	2Ü 1Ü 1S		

5. Sem.	ME-208	FPA	ME-201-5	FPA	ME-210	FPA
	<b>Musik in Theorie und Praxis III</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Musikpraxis V</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Musikalische Projekte</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Musikethnologie - Lernbereiche des Musikunterrichts II	1S 1Ü	- Hauptfach, Nebenfach - Gesang - Chor, Ensemble	2Ü 1Ü 1S	- Projektwoche - Musiklandschaft Vorarlberg	1S 1S
6. Sem.	ME-211	FPA	ME-201-6	FPA	ME-213	FPA
	<b>Musik in Theorie Praxis IV</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Musikpraxis VI</b>	<b>3 ECTS</b>	Wahlmodul	<b>3 ECTS</b>
	- Schulpraktisches Arrangieren - Methoden, Arbeitsweisen, Praxisbeispiele II	1Ü 1Ü	- Hauptfach, Nebenfach - Gesang - Chor, Ensemble	2Ü 1Ü 1S		2S

<b>Modul ME-200: Theoretische Grundlagen I</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Musikgeschichte ( <i>Rinderer Elmar, MA</i> ) Übung (1/15): Gehörbildung ( <i>Rinderer Elmar, MA</i> ) Übung (1/30): Tonsatz ( <i>Matha Markus</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Geschichte und Kulturgeschichte der AHS Oberstufe Grundbegriffe Intervall- und Skalenlehre, Harmonielehre, Melodielehre, Kontrapunktes, Formenlehre sowie Instrumentenkunde
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-202: Theoretische Grundlagen II
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Den Studierenden wird hier die Möglichkeit geboten, einen Überblick über die Musikgeschichte von der Gregorianik bis zum 20. Jahrhundert zu erhalten. Im Laufe der Veranstaltung Hörerfahrungen im Hinblick auf unterschiedliche Stile, Kulturen und Epochen geboten. Dabei werden die Studierenden angehalten, die Materialien, die auf der e-Learning Plattform ILIAS 3 zur Verfügung gestellt werden, mit eigenen Werkbesprechungen, Biografien, Beschreibungen der Epochen sowie Bilder zu ergänzen. Im Rahmen der Gehörbildung soll der Studierende dahin geführt werden, gehörte Musik zu notieren bzw. notierte Musik zu realisieren. Das Hörtraining wird immer im Zusammenhang mit dem vom Studierenden gewählten Instrument durchgeführt. Aufbauend auf den allgemeinen Kenntnisse der Musiklehre gestalten die Studierende eigene kleine Werke nach den Regeln des Tonsatzes um 1600 bzw. um 1700.

Inhalte	Bestimmte Epochen oder musikalische Gattungen werden in Tonbeispielen sowie in schriftlich fixierter Form vorgestellt. Dabei wird auch das Recherchieren im Internet thematisiert und grundlegende Umgangsweisen im Umgang mit einer Lernplattform praktisch ausprobiert. Rhythmustraining, Singen diatonischer Melodien Grundlegende Kompositionstechniken um 1600 werden an Beispielen von Lasso, Palestrina, Lechner und Cavalieri veranschaulicht. Die Weiterentwicklungen um 1700 werden durch die Analyse von Werken von Bach, Händel, Vivaldi und Telemann thematisiert.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich und praktisch, 1 - stündig) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe und Präsentation schriftlicher Arbeiten aus Tonsatz sowie von Arbeiten zur Musikgeschichte wie Werkbesprechungen oder Biografien
Literatur/Studienhilfsmittel	Kolneder, Walter/Schmitt, Karl-Heinz: Singen nach Noten. BD 1. ED 7396. 1985 Kodály, Zoltán: 333 Elementare Übungen im Singen vom Blatt. Boosy & Hawkes 1997 Grabner, Hermann: Allgemeine Musiklehre. 23. Auflage. Bärenreiter 2004 La Motte, Diether de: Harmonielehre. 13. Auflage. dtv/Bärenreiter 2004 Michels, Ulrich: dtv-Atlas zur Musik. Bd. 1 und Bd. 2. 2005 Skripten zu den Veranstaltungen

<b>Modul ME-201/1 – 6: Musikpraxis I - VI</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt und 2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Instrumental Hauptfach ( <i>Braitto Eva, Matha Markus, Mag. Summer Walter</i> ) Übung (1/30): Instrumental Nebenfach ( <i>Braitto Eva, Matha Markus, Mag. Summer Walter</i> ) Übung (1/15): Gesang ( <i>NN</i> ) Übung (1/15) Chor ( <i>Mag. Lindenthal Martin</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Inhalte des Instrumentalunterricht aus BORG Nachweis der musikalischen Bildbarkeit, insbesondere der Fähigkeit zum Erfassen und Nachvollziehen von Rhythmen und Melodien, sowie der Voraussetzung für die Erlernung der im Ausbildungsplan vorgesehenen Instrumente Zulassungsbedingung für das Studium ist das Beherrschen eines Instruments
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-203, 205, 207, 209, 212
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Erfolgreicher Musikunterricht in der Hauptschule hängt neben den persönlichen Kompetenzen vor allem von den musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Lehrers ab. Aus diesem Grund sind die Ziele der gesamten Praxismodule im Bakkalaureatsstudium auf die Förderung und Erweiterung der

	<p>persönlichen Kompetenzen in Bezug auf den richtigen Umgang mit der Stimme und dem Instrumentalspiel ausgerichtet. Die instrumentale Praxis sowie die gesangliche Training im Rahmen der Ausbildung soll eine Basis zur persönlichen musikalischen Entwicklung bilden und zu lebenslangem Lernen befähigen.</p> <p>Das Hauptfach ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Literatur dieses Instruments. Dabei spielt der praktische Einsatz des Instruments im Unterricht in Bezug auf die Liedbegleitung eine wichtige Rolle.</p> <p>Durch das Erlernen eines zweiten Instrumentes soll vor allem die praktische Umsetzung der Notenschrift geübt und vertieft werden. Gehör und Klangvorstellung, Interpretation und Formverständnis erfahren durch das Instrumentalspiel generell ihre wesentlichen Ausprägungen.</p> <p>Der Gesangsunterricht soll die Studierenden zum richtigen Gebrauch der Stimme im Unterricht befähigen.</p> <p>Zu den gesanglichen Zielen im Rahmen der Chorveranstaltung kommen jene hinzu, die die Studierenden auf das Leiten von Gesangs- und Instrumentalgruppen befähigen.</p>
Inhalte	<p>Blockflöte (siehe Modulbeschreibung Hauptfach und Nebenfach)</p> <p>Gitarre (siehe Modulbeschreibung Hauptfach und Nebenfach)</p> <p>Klavier (siehe Modulbeschreibung Hauptfach und Nebenfach)</p> <p>Gesang (siehe Modulbeschreibung Gesang)</p> <p>Chor (siehe Modulbeschreibung Chor)</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Immanente Prüfung im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)
Literatur/Studienhilfsmittel	Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)

<b>Modul ME-201/1 – 6: Musikpraxis I – VI - Gesang</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt und 2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Übung (1/15): Gesang ( <i>NN</i> ) Übung (1/15) Chor ( <i>Mag. Lindenthal Martin</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Körperliche Voraussetzung zur Ausbildung der Stimme
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202, ME-204, ME-206, ME-208, ME-211
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	siehe Beschreibung ME-201/1-6 Musikpraxis
Inhalte	<p>I. Semester</p> <p>Am Beginn des Studiums steht das Feststellen des stimmlichen Potentials der Studierenden im Mittelpunkt. Dabei werden vor allem Lieder, die auch in der Schulpraxis eingesetzt werden können, erarbeitet und einstudiert. Dabei werden auch praktische Hinweise zu einer praxisbezogenen Stimmbildung</p>

	<p>thematisiert. Die Basis bilden die Grundlagen des Dirigierens in Form von Schlagbildern und der grundlegenden Schlagtechnik und Methoden der chorischen Stimmbildung. Ergänzt wird das Ganze mit der Erarbeitung von einfachen homophonen Sätzen.</p> <p>II. Semester Die gesanglichen Fähigkeiten werden durch gezielte Stimmbildungsübungen und eines Trainings Atemtechnik erweitert. Diese Übungen werden anhand von Liedern und Songs für die Unterrichtspraxis praktisch umgesetzt. In diesem Semester findet eine Erweiterung der Grundlagen in Bezug auf die Schlagtechnik in statt. Dabei wird vor allem Augenmerk auf Fermaten, Agogik und Dynamik gelegt. Die Chorliteratur wird erweitert durch Kanons und homophone Chorsätze.</p> <p>III. Semester Neben der Weiterführung der Übungen zur Atmung, Stimmbildung und Stimmtechnik werden die Studierenden an das Blattsingen langsam herangeführt. Das mehrstimmige Singen von homophonen Sätzen mittleren Schwierigkeitsgrads bildet den Mittelpunkt in diesem Semester. Zu dem werden grundlegende Hinweise zum hygienischen Umgang mit den Stimmen von Chorsängern gegeben. Die Studierenden werden auch in die Praxis des Einsingens eingeführt.</p> <p>IV. Semester Das Liedrepertoire wird nun mit Beispielen aus verschiedenen Epochen erweitert. Im Leiten und Dirigieren werden nun klangliche Feinheiten umgesetzt. Dabei soll vor allem die individuelle Schlagtechnik verbessert werden.</p> <p>V. Semester Neben den verschiedenen Inhalten aus den vorangegangenen Semestern wird das gemeinsame Singen in kleinen Vocalensembles umgesetzt. Die Studierenden werden in diesem Abschnitt des Studiums an das selbstständige Einstudieren von Liedern und kleinen Chorstücken herangeführt. Weiters werden sie mit der Probenorganisation und Probenökonomie vertraut gemacht. Das Repertoire wird auf leichte polyphone Chormusik ausgebaut.</p> <p>VI. Semester Das richtige und ausdrucksstarke Vortragen von Liedern aus verschiedenen Epochen bildet den Abschluss der Gesangsausbildung. Im Abschlusssemester wird die Praxis der Chorrepitition praktisch erarbeitet. Dabei werden die verschiedensten Chorwerke herangezogen.</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Immanente Prüfung im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)
Literatur/Studienhilfsmittel	Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)

<b>Module ME-201/1 – 6: Instrumental Hauptfach Gitarre</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt und 2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Instrumental Hauptfach ( <i>Matha Markus, Mag. Summer Walter</i> )

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Stoff des Instrumentalunterrichts BORG Leichte Kompositionen für Gitarre (Schwierigkeitsgrad 1-2 nach UE)
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202, ME-204, ME-206, ME-208, ME-211
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	siehe Beschreibung ME-201/1-6 Musikpraxis
Inhalte	I. Semester Haltung, Apoyando und tirando, Arpeggien; einstimmiges Melodiespiel und Dämpftechniken; Lagenspiel 1. und 2. Lage, Legatospiel; Pentatonik, Chromatische Tonleiter, Dur-Tonleiter in der I-Lage Akkorde Haupt- und Nebenstufen aus C-Dur, G-Dur und D-Dur II. Semester Moll-Tonleiter, einfache Improvisationen, leichtes zweistimmiges Spiel mit leeren Bässen und gegriffenen Bässen; Bindetechnik Liedbegleitung III. Semester Lagenwechsel sowie Lagenspiel in der V.-Lage; Barrétechnik IV. Semester Artikulation und Phrasierung; Flageolettechnik; Picking und Strumming Nagenspiel, Arpeggiertechnik; Vibrato V. Semester Verzierungen und künstliches Flageolett; Pizzicato und Glissando Literatur im mittleren Schwierigkeitsgrad aus verschiedenen Epochen wie Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Musik des 20. Jahrhunderts VI. Semester Literatur aus verschiedenen stilistischen Richtungen wie Flamenco, Blues, Jazz, Bossa Nova, American Folk ...
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Immanente Prüfung im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)
Literatur/Studienhilfsmittel	Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)

<b>Module ME-201/1 – 6: Instrumental Nebenfach Gitarre</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt und 2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Instrumental Nebenfach ( <i>Matha Markus, Mag. Summer Walter</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	keine
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202, ME-204, ME-206, ME-208, ME-211

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	siehe Beschreibung ME-201/1-6 Musikpraxis
Inhalte	<p>I. Semester Elementare Begleittechniken und Liedbegleitungen mit Hauptstufen in den Tonarten D-Dur und A-Dur</p> <p>II. Semester Einfache Schlagmuster in unterschiedlichen Taktarten sowie Liedbegleitungen mit den Haupt- und Nebenstufen in G-Dur</p> <p>III. Semester Liedbegleitungen mit Nebenstufen, Gestaltung von Vor- und Zwischenspielen; Pickingtechniken</p> <p>IV. Semester Liedbegleitungen in A-Dur, D-Dur und E-Moll sowie E-Dur; Zwischendominanten; Erlernen einfacher Blues- und Latinbegleitungen</p> <p>V. Semester Barregriffe E-Struktur und Einführung in die Technik des Folkpickings</p> <p>VI. Semester Barregriffe A-Struktur, Modulationen und verschiedene Ideen zu Rock- und Popbegleitungen</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Immanente Prüfung in Form einer Liederliste im Umfang von 10 Beispielen im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)
Literatur/Studienhilfsmittel	Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)

<b>Module ME-201/1 – 6: Instrumental Hauptfach Klavier</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt und 2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Instrumental Hauptfach ( <i>Braito Eva</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Stoff des Instrumentalunterrichts BORG Leichte Kompositionen für Klavier
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202, ME-204, ME-206, ME-208, ME-211
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	siehe Beschreibung ME-201/1-6 Musikpraxis
Inhalte	<p>I. Semester Spezifische Instrumentenkunde; Grundsätze beim Üben, unterschiedliche Methoden des Übens, Kontrollformen; Bilden von Automatismen; Erarbeiten von leichten Originalkompositionen</p> <p>Liedbegleitung: Melodiespiel rechts, Akkordspiel links, (Dreiklänge), Akkordverbindungen mit Umkehrungen für 2-stufige Liedbegleitung; Dominantseptakkord; einfache Begleitmuster für gerade und ungerade Taktarten sowie Transponieren in benachbarte Tonarten</p>

	<p>II. Semester Erarbeiten leichter Originalkompositionen aus verschiedenen Epochen Liedbegleitung: Wechselbass, Riffs, Akkordverbindung der drei Hauptstufen, Vor- und Zwischenspiele, Einsatz von Nebenstufen</p> <p>III. Semester Erarbeiten mittelschwerer Originalliteratur Liedbegleitung: Zwischen- und Nebendominanten, Austauschbarkeit von Haupt- und Nebenstufen, Akkord- und Melodiespiel rechts, Bildung einer Basslinie links</p> <p>IV. Semester Erarbeiten weiterer mittelschwerer Originalkompositionen verschiedener Epochen Liedbegleitung: Unterlegen der Melodie mit 2. Stimme, Choralstil, Nebenseptakkorde; Begleitsatz als Grundlage eines Arrangements</p> <p>V. Semester Solo-Literatur im mittleren Schwierigkeitsgrad aus Barock, Klassik, Romantik, und der Musik des 20. Jahrhunderts</p> <p>VI. Semester Korepetition: Einstudieren und Begleitung; Liedbegleitung und Ensemblespiel</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Immanente Prüfung in Form einer Liederliste im Umfang von 10 Beispielen im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)
Literatur/Studienhilfsmittel	Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)

<b>Module ME-201/1 – 6: Instrumental Nebenfach Klavier</b>	
Modulart	Pflicht-, Basis-, Fachmodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt und 2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Instrumental Nebenfach ( <i>Braito Eva</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202, ME-204, ME-206, ME-208, ME-211
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	siehe Beschreibung ME-201/1-6 Musikpraxis
Inhalte	<p>I. Semester Elementare Begleittechniken, Melodiespiel rechts, Dreiklangsbegleitung links, Begleitung 2- stufiger Lieder, einfache Begleitmuster für gerade und ungerade Taktarten, Akkordzerlegungen und Umkehrungen</p> <p>II. Semester Dominantseptakkord, Transponieren in benachbarte Tonarten, Grundlagen des Klavierspiels (Klaviernotation, Bassschlüssel, Unabhängigkeit der Hände)</p> <p>III. Semester</p>

	<p>Liedbegleitung 3-stufiger Lieder, Einsatz von Nebenstufen, Vor- und Zwischenspiele, Wechselbass, Riffs, Pedaltechnik, Artikulation</p> <p>IV. Semester</p> <p>Liedbegleitung mit Zwischen-Dominanten, Austauschbarkeit von Haupt- und Nebenstufen, Melodie und Akkorde rechts, Basslinie links,</p> <p>Einfache Klavierliteratur aus verschiedenen Epochen (z.B. aus Notenbüchlein von J.S. Bach)</p> <p>V. Semester</p> <p>Liedbegleitung: Melodie mit 2. Stimme unterlegen, Choralstil, Nebenseptakkorde</p> <p>VI. Semester</p> <p>Begleitsatz als Grundlage eines Arrangements, einfache Klavierliteratur aus verschiedenen Epochen</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Immanente Prüfung in Form einer Liederliste im Umfang von 10 Beispielen im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)
Literatur/Studienhilfsmittel	Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)

<b>Modul ME-202: Theoretische Grundlagen II</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	<p>Seminar (1/30): Geschichte des Jazz und der Populärmusik (<i>Rinderer Elmar, MA</i>)</p> <p>Seminar(1/30): Arrangement (<i>Matha Markus</i>)</p> <p>Übung (1/30): Neue Medien und Musik (<i>Rinderer Elmar, MA</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	<p>Formenlehre</p> <p>Arrangement</p> <p>Grundlegende Umgangsweisen mit dem Computer</p>
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200: Theoretische Grundlagen I
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Aktuelle Musikstile spielen im Unterricht der Hauptschule eine wichtige Rolle, da sie den Alltag vieler Jugendlicher wesentlich beeinflussen. Die Entstehung und die Entwicklung der heutigen musikalischen Erscheinungen werden durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Jazz und der Populärmusik veranschaulicht.</p> <p>Auf der Basis der Jazztheorie werden die Stile der Populärmusik analysiert und hörend erarbeitet. Dabei erstellen die Studierenden Arrangements, in denen typische Merkmale der verschiedenen Stile integriert werden. Ein fundiertes Wissen in Bezug auf die verwendeten Instrumente ist für das Arrangieren eine wichtige Voraussetzung.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Populärmusik spielen die „Neuen Medien“ sowohl bei der Rezeption als auch bei der Produktion von Musik eine wichtige Rolle. Im</p>

	Rahmen der Lehrveranstaltung werden Grundlagen im Umgang mit Computer in Bezug auf Musik erarbeitet und vertieft. Die Beschäftigung mit den verschiedenen Programmen befähigen die Studierenden, eigenständig brauchbare Materialien für den Musikunterricht zu erstellen.
Inhalte	<p>Auf der Basis von Hörbeispielen wird die historische Entwicklung der Populärmusik dargestellt. Dabei sollen grundlegende Merkmale der verschiedenen Musikstile erarbeitet werden. In die Auseinandersetzung mit dieser Thematik wird auch die e-Learning Plattform ILIAS 3 miteinbezogen, die vor allem als Drehscheibe zum Austausch von Materialien genutzt werden soll und eine zusätzliche Möglichkeit zur Kommunikation bietet.</p> <p>In der Lehrveranstaltung Arrangement werden verschiedene Beispiele aus der Populärmusik analysiert. Auf dieser Grundlage erstellen die Studierenden eigene Werke, bei denen die Stilmerkmale sowie die typischen Instrumente der Popmusik berücksichtigt werden müssen.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung „Neue Medien und Musik“ werden die Möglichkeiten der Musikproduktion und der Musikanalyse mit Hilfe des Computers praktisch erlernt. Dabei werden Programme wie Finale, Band-In-A-Box, Cubase Education sowie WaveLab Lite eingesetzt.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung: Praktische Prüfung (1 Stunde)</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Fritsch, Markus/Kellert, Peter/Lonardon, Andreas: Arrangieren und Produzieren. Leu Verlag 1996</p> <p>Fritsch, Markus/Kellert, Peter/Lonardon, Andreas: Harmonielehre und Songwriting. Leu Verlag 1997</p> <p>Levine, Mark: Das Jazz Theorie Buch. advance music 1996</p> <p>Pohl, Thomas: Komponieren und Arrangieren mit MIDI. AMA-Verlag 1996</p> <p>Diverse Fachartikel zum Einsatz der Neuen Medien im Musikunterricht</p>

<b>Modul ME-204: Musik in Theorie und Praxis I</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Instrumentenkunde ( <i>Rinderer Elmar, MA</i> ) Übung (1/45): Lernbereiche des Musikunterrichts I ( <i>Rinderer Elmar, MA</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Im Rahmen der Instrumentenkunde werden die Grundlagen der Akustik thematisiert. Die Studierenden werden dazu befähigt die Entwicklungen der Orchesterinstrumente aus verschiedenen Sichtweisen zu betrachten. Ein wichtiges Ziel dabei ist auch das Erlernen des Einsatzes von elektrisch

	<p>verstärkten Instrumenten.</p> <p>Bei der Auseinandersetzung mit den Lernbereichen Grundwissen, Hören und Gestalten sollen die Studierenden mit aktuellen Modellen zur Aufarbeitung verschiedener Themen für den Musikunterricht konfrontiert werden. Dabei werden Lehr- und Lernmaterialien analysiert und mit Hilfe des Computers eigene Unterrichtsbehelfe erstellt.</p>
Inhalte	<p>Die Systematiken der Instrumente in Bezug auf Bau, Teile, Klangerzeugung, Klangeigenschaften und Spieltechniken bilden das Grundgerüst der Veranstaltung. Dabei werden auch wesentliche Grundlagen der Akustik vorgestellt. Der Umgang mit elektronisch verstärkten Instrumenten wird praktisch erarbeitet und erprobt.</p> <p>Lehr- und Lernmaterialien zu verschiedenen Themen aus den oben genannten Bereichen werden auf der Basis des Lehrplans ausgesucht und analysiert. Weiters werden Methoden zur Hörerziehung, Ideen zur Gestaltung im Zusammenhang mit Musik und handlungsorientierte Verfahren zur Beschäftigung mit musiktheoretischem Grundwissen in der Hauptschule vorgestellt.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig)</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe und Präsentation verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005</p> <p>Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag</p>

<b>Modul ME-206: Musik in Theorie und Praxis II</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Formenlehre ( <i>Rinderer Elmar, MA</i> ) Übung (1/45): Methoden, Arbeitsweisen, Praxisbeispiele I ( <i>Rinderer Elmar, MA</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202, ME-204
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Bei der Auseinandersetzung mit diesem Teilgebiet der Musiktheorie soll der Überblick zur Musikgeschichte aus ME-200 ergänzt werden. Dabei werden die verschiedenen Epochen aus dem Blickwinkel der verschiedenen musikalischen Formen betrachtet.</p> <p>Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen verschiedene Methoden und Arbeitsweisen, die praktisch erprobt und auf der Basis von theoretischen Erkenntnissen reflektiert. Die Studierenden sollen befähigt werden, ihre Methodenwahl theoretisch zu begründen. Weiters sollen verschiedene Methoden und Arbeitsweisen zu sinnvollen unterrichtlichen Arrangements kombiniert werden.</p>

Inhalte	Der Schwerpunkt liegt auf den musikalischen Formen unseres Kulturkreises. Aufgrund der großen Anzahl von Varianten und Erweiterungen musikalischer Formen werden diese epochenübergreifend behandelt. So entstehen gewisse Querschnitte, die eine andere Sichtweise auf die Musikgeschichte ermöglichen. Auf der Basis musikpädagogischer Konzepten werden verschiedene Methoden des Musikunterrichts analysiert. Dazu zählen beispielsweise das Klassenmusizieren, die Liederarbeitung im Unterricht, der Einsatz des Computers im Musikunterricht ...
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe und Präsentation verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten
Literatur/Studienhilfsmittel	Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005 Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag

<b>Modul ME-208: Musik in Theorie und Praxis III</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, jährlich
Modulverantwortliche/r	Elmar Rinderer
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Musikethnologie ( <i>Elmar Rinderer, MA</i> ) Übung (1/45): Lernbereiche des Musikunterrichts II ( <i>Elmar Rinderer, MA</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen hier Musikkulturen außerhalb unserer abendländischen Traditionen kennen lernen. Da der Begriff „Weltmusik“ immer öfter herangezogen wird, sollen die Studierenden anhand von Hörbeispielen die verschiedenen musikalischen Merkmale der einzelnen Erdteile unterscheiden können. Bei der Auseinandersetzung mit den Lernbereichen Vokales Musizieren, Instrumentales Musizieren und Bewegungen erarbeiten die Studierenden verschiedene Lernsequenzen, die sie im Rahmend der Veranstaltung präsentieren.
Inhalte	Die Musik von Lateinamerika, von Afrika, vom Mittleren Osten, Nord- und Mittelamerika, von China und Japan ... wird anhand von Hörbeispielen präsentiert. Die Studierenden müssen über vergleichbare Merkmale und typische Instrumente einer Kultur Auskunft geben können. Die Vermischung dieser Kulturen in der „World-Music“ soll auch thematisiert werden. Diese drei Lernbereiche verlangen vom Studierenden einiges an Eigenkönnen ab. Aus diesem Grund werden in dieser Veranstaltung Möglichkeiten zur praktischen Erprobung mit der Gruppe geboten, die dann in der Schulpraxis umgesetzt werden können. Die erarbeiteten Sequenzen müssen schriftlich festgehalten werden.

Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig: Musikethnologie) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten
Literatur/Studienhilfsmittel	Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005 Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag

<b>Modul ME-211: Musik in Theorie und Praxis IV</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Elmar Rinderer, MA
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Schulpraktisches Arrangieren ( <i>Markus Matha</i> ) Übung (1/45): Methoden, Arbeitsweisen, Praxisbeispiele II ( <i>Elmar Rinderer, MA</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	ME-200, ME-202, ME-204, ME-206, ME-208
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden werden an das eigenständige Arrangieren von Chor- und Instrumentalstücken für die Hauptschule in dieser Veranstaltung herangeführt. Dies geschieht mit Hilfe des Notensatzprogrammes Finale. Dabei wird auch auf die praktische Umsetzung großen Wert gelegt. Die große Anzahl an Praxisbeispielen aus Fachzeitschriften, einschlägigen Büchern für die Schulpraxis und Beispielen aus dem Internet sollen von den Studierenden auf der Basis musiktheoretischer Modelle analysiert werden. Diese Auseinandersetzung soll zur Erstellung eigener Praxisbeispiele führen.
Inhalte	Verschiedene Stücke aus den Liederbüchern „Sing & Swing“ sowie „Rock & Pop“ werden für das Singen und Musizieren in der Klasse entweder vereinfacht oder mit weiteren Stimmen versehen. Auf der Basis des aktuellen musikpädagogischen Konzeptes des „Aufbauenden Musikunterrichts“ werden verschiedene Methoden des Musikunterrichts analysiert. Dazu zählen beispielsweise das Klassenmusizieren, die Liederarbeitung im Unterricht, der Einsatz des Computers im Musikunterricht ...
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig: Schulpraktisches Arrangieren) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten
Literatur/Studienhilfsmittel	Maierhofer, Lorenz (Hrsg.): Rock & Pop. The Special Song Collection. Das Sing- und Musizierbuch für den Musikunterricht. Edition Helbling, Innsbruck 1999 Maierhofer, Lorenz/Kern, Walter: Sing & Swing. DAS Schulliederbuch. Helbling, Rum/Innsbruck 2002 Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005 Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag

Semesterübersicht "HS - Physik"					
1. Sem.	PH-240 (BU)	ÜPB			
	<b>Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Einheitensysteme, Arbeitsweisen	1V 1Ü			
	- Mikroskopische Techniken - Grundlagen der Akustik und Optik - Sinnesorgane	1S 1S			
2. Sem.	PH-241 (GS)	ÜPB			
	<b>Technische Revolutionen</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Weltbilder in der Geschichte	1V 1V			
	- Weltbilder in der Astronomie	1S 1S			
	- Industrialisierung - Globalisierung - Technische Revolutionen				
3. Sem.	PH-200	FPA			
	<b>Bewegungen</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Bewegungen im Verkehr	1V / 1Ü 1S			
	- Flugphysik oder Sport & Physik	1S			
	- Fachdidaktik - Bewegungslehre				
4. Sem.	PH-201	FPA			
	<b>Radioaktivität und Physik des Mikrokosmos</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Grundlagen der Radioaktivität und des Mikrokosmos	1V/1Ü 1S			
	- Quantenphysik und Elementarteilchenphysik oder Relativitätstheorie - Fachdidaktik	1S			

5. Sem.	PH-202	FPA	PH-242 (BU)	ÜPA	PH-243 (GW)	ÜPA
	<b>Thermodynamische Effekte I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Bionik</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Thermodynamische Effekte II</b>	
	- Wärmekraftmaschinen und ihre Grundlagen - Fachdidaktik	1V 1S	- Grundlagen der Bionik - Ausgewählte Beispiele der Bionik aus dem Tier- und Pflanzenbereich	1V 1S	- Wetterkunde	1V/1Ü
6. Sem.	PH-203	FPA	PH-204	FPA		
	<b>Elektrodynamische Phänomene</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Exkursionen</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Grundlagen optischer und elektrotechnischer Geräte - Ausgewählte Geräte und ihre Funktionen - Fachdidaktik	1V 1V / 1Ü 1S		2Ü		

<b>Modul PH-200: Bewegungen</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45), Übung (1/35): Bewegungen im Verkehr ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/50): Flugphysik oder Sport & Physik ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/50): Fachdidaktik – Bewegungslehre ( <i>Schedler Marlis</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Aufbaumodul Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe der Mechanik kennen lernen. PH-Unterricht lerntheoriegestützt planen und reflektieren können und sich dabei möglicher Lernschwierigkeiten und über deren Folgen für den Unterricht bewusst sein. Selbstkompetenz: Versuche zum Themengebiet Mechanik, Bewegungen sicher und fachgerecht durchführen können. Fachkompetenz: Grundlegendes Verständnis zu Bewegungen und ihren Ursachen aufbauen, mit praktischen Anwendungen verknüpfen und einschlägige Phänomene fachgerecht deuten können. Sozialkompetenz: Sich über die Vorbildwirkung (Alkohol, Drogen im Verkehr) bewusst sein und entsprechend handeln. Methodenkompetenz: Sozial- und Organisationsformen für den

	Physikunterricht methoden- und kindgerecht einplanen und reflektieren können. Theorie-Praxis-Bezug herstellen können.
Inhalte	<p>Bewegungsgleichungen als grundlegendes Konzept der Physik; Ursachen einer Bewegung (Kraft, Energie Leistung) am Beispiel „Verkehr“; themen-bezogene Versuche</p> <p>Wahlbereich:</p> <p>Flugphysik: Flugobjekte leichter und schwerer als Luft; Aerostatik, Aerodynamik; Bau einfacher Flugzeugmodelle</p> <p>Sport &amp; Physik: Werfen von Bällen, Springen, Laufen, Gleiten; themenbezogene Versuche</p> <p>Fachdidaktik:</p> <p>Theoriegestütztes Lernen im Physikunterricht (Lerntheorien, Lernprozesse und Lernschwierigkeiten etc.)</p> <p>Das Experiment im Physikunterricht: Lehrerexperiment, Schülerexperiment, Sicherheit im Physikunterricht. Das Verhältnis von Theorie und Experiment. Beispiele für handlungsorientierte Unterrichtsmethoden</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)</p> <p>Voraussetzung: Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen; Seminararbeit zu einem speziellen Thema aus dem Wahlbereich und Seminararbeit zu den lerntheoretischen Grundlagen</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Skriptum zur Vorlesung und zur Fachdidaktik</p> <p>Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 1. öbv &amp; hpt, Wien 2006</p> <p>Kunze/Tentschert: Projekt Verkehr. Physik-compact. öbv &amp; hpt, Wien 2004</p> <p>Höfling, Oskar: Physik Band II. Teil 1: Mechanik – Wärme. Dümmler 1998</p> <p>Bergmann/Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik. Bd I: Mechanik, Wärme; de Gruyter 1988</p> <p>Sprockhoff, Georg: Physikalische Schülerversuche. Mechanik 1 – 4. Aulis, Deubner 1987</p> <p>Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik: Bd 1: Mechanik, Strahlung und Wärme; Oldenburg 1991</p> <p>Lexikon der Physik. (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000</p> <p>Bleichroth u.a.: Fachdidaktik Physik. Aulis Verlag, Köln 1991</p> <p>Braun, Jan-Peter: Physikunterricht neu denken. Harri Deutsch, Frankfurt 1998</p> <p>Kircher u. a.: Physikdidaktik in der Praxis. Springer Lehrbuch, Berlin 2001</p> <p>Mikelskis, Helmut: Physikdidaktik (Praxishandbuch Sek I und II). 1988</p> <p>Willer, Jörg: Didaktik des Physikunterrichts. Harri Deutsch, Frankfurt 2003</p> <p>Unruh, Thomas u.a.: Guter Unterricht; Aol Verlag, Lichtenau 2002</p> <p>Churchhill u.a.: 365 einfache Experimente. Könenan Verlag, Köln 2005</p> <p>Labudde, Peter: Alltagsphysik in Schülerversuchen. Bildungsverlag Eins 1996</p>

<b>Modul PH-201: Radioaktivität und Physik des Mikrokosmos</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbauomodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold

Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grundlagen der Radioaktivität und Anwendungen ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Übung (1/35): Übungen zur Radioaktivität ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/50): Quantenphysik und Elementarteilchenphysik oder Relativitätstheorie ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/50): Fachdidaktik ( <i>Schedler Marlis</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Aufbaumodul Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe der modernen Physik kennen lernen. Sie sollen die modernen Medien Computer und Internet sinnvoll nutzen können. Selbstkompetenz: Neue Medien sinnvolle und verantwortungsvoll nutzen können. Fachkompetenz: Querverbindungen zu Religion, Geschichte und Philosophie herstellen und Physik als hochkomplexes System in den Wissenschaften verstehen lernen. Methodenkompetenz: Schwierige Sachverhalte auf einfache Weise darstellen können. Methodenrepertoire durch Nutzung der IKT-Möglichkeiten ausbauen und für den PH-Unterricht nutzen können.
Inhalte	Isotopentabelle und ihrer Funktion; Zerfallsarten; Gefahr für den Menschen; Anwendungen der Radioaktivität in Industrie, Medizin und Waffentechnologie Wahlbereich: Quantenphysik und Elementarteilchenphysik: Grundlegende Ideen des Welle-Teilchen-Dualismus; Doppelspaltversuch; Schrödingergleichung; Heisenberg'sche Unschärferelation; Konzepte der Forschung in der Elementarteilchenphysik; Aufbau eines Streuexperimentes mit Beschleuniger und Nachweisgeräten Relativitätstheorie: Spezielle Relativitätstheorie (von den Prinzipien zu den Auswirkungen); allgemeine Relativitätstheorie (Grundzüge) Fachdidaktik: Computer und Internet (Interaktive Bildschirmexperimente, kommentierte Linkliste, Auswahl der Inhalte; E-learning, Blended Learning, E-testing – Beispiele für den PH-Unterricht)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen, einer Seminararbeit zu einem speziellen Thema aus dem Wahlbereich, kommentierte Linkliste zu einem selbst gewählten Physikthema sowie einer Lerneinheit unter Nutzung einer Lernplattform
Literatur/Studienhilfsmittel	Skriptum zur Vorlesung und zur Fachdidaktik Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 4. öbv & hpt, Wien 2006 Mathelitsch/Steurer: Elementarteilchen. Physik-compact. öbv & hpt, Wien 2002 Höfling, Oskar: Physik Band II. Teil 3: Quanten und Atome. Dümmler 1998 Bergmann/Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd IV; Quantenmechanik. de Gruyter 1991

	<p>Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik: Bd 3: Quantenmechanik. Oldenburg 1988</p> <p>Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000</p> <p>Bleichroth u.a.: Fachdidaktik Physik. Aulis Verlag, Köln 1991</p> <p>Kircher u. a.: Physikdidaktik in der Praxis. Springer Lehrbuch, Berlin 2001</p> <p>Willer, Jörg: Didaktik des Physikunterrichts. Harri Deutsch, Frankfurt 2003</p> <p>Gertsch, Fredi: Das Moodle Praxisbuch. Online Lernumgebungen einrichten, anbieten und verwalten. Addisam-Wesley, München 2006</p> <p>Häfele-Maier, Kornelia: 101 e-le@rning Seminarmethoden. managerSeminare, Bonn 2005</p> <p>Häfele-Maier, Kornelia u.a. : Open-Source-Werkzeuge für e-Trainings. managerSeminare, Bonn 2005</p>
--	--

<b>Modul PH-202: Thermodynamische Effekte I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Wärmekraftmaschinen und ihre Grundlagen ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/50): Fachdidaktik ( <i>Schedler Marlis</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Aufbaumodul Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe der Thermodynamik und Organisations- und Sozialformen im Physikunterricht kennen lernen.</p> <p>Selbstkompetenz: Versuche zum Themengebiet Thermodynamik sicher und fachgerecht durchführen können.</p> <p>Fachkompetenz: Grundlegendes Verständnis der Wärmekraftmaschinen aufbauen und mit praktischen Anwendungen verknüpfen, um physikalische Phänomene fachgerecht deuten zu können.</p> <p>Sozialkompetenz: Energieeinsparpotenziale bei Wärmekraftmaschinen vorbildhaft umsetzen.</p> <p>Methodenkompetenz: Sozial- und Organisationsformen für den Physikunterricht methoden- und kindgerecht einplanen und reflektieren können.</p>
Inhalte	<p>Wärmekraftmaschinen: Ableitung der Prinzipien aus den Grundgrößen der Thermodynamik, Beispiele (Motor und Wärmepumpe)</p> <p>Fachdidaktik:</p> <p>Organisations- und Sozialformen des Physikunterrichts: Klassenunterricht, Gruppenunterricht, Stationenbetrieb, Projektunterricht, Lernzirkel</p>

Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen und einer Seminararbeit zu einem speziellen Thema aus dem Gebiet der Wärmekraftmaschinen sowie einer weiteren Seminararbeit (Stationenbetrieb oder Projekt aus den Themenbereichen Wärme)
Literatur/Studienhilfsmittel	Skriptum zur Vorlesung und Fachdidaktik Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 2. öbv & hpt, Wien 2006 Höfling, Oskar: Physik Band II. Teil 1: Quanten und Atome. Dümmler 1998 Bergmann/Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd I: Wärme. de Gruyter 1990 Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik. Bd 1: Mechanik, Strahlung und Wärme. Oldenburg 1991 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000 Bleichroth u.a.: Fachdidaktik Physik. Aulis Verlag, Köln 1991 Grell u.a.: Unterrichtsrezepte. Beltz, Weinheim 2000 Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. Cornelson, Berlin 2004 Hofmann, Franz u.a.: Offenes Lernen planen und coachen. Veritas Linz 2003 Badegruber, Bernd: offenes Lernen ... und es funktioniert doch. Veritas Verlag, Linz 1999 Huggenschmidt u.a.: Methoden schnell zur Hand. Klett Verlag, Stuttgart 2006 Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Schöningh Verlag Paderborn 2002 Pallasch, Waldemar u.a.: Methodix – 250 Übungen für den Unterrichtsalltag. Beltz Verlag, Weinheim 2000

<b>Modul PH-203: Elektrodynamische Phänomene</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grundlagen optischer und elektrotechnischer Geräte ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/50): Ausgewählte Geräte und ihre Funktion ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Übung (1/35): Übungen zu den Grundlagen der Elektrodynamik ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/50): Fachdidaktik ( <i>Schedler Marlis</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Aufbaumodul Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Selbstkompetenz: Grundlegenden Versuchen zum Themengebiet Elektrizität und Magnetismus sicher durchführen können. Fachkompetenz: Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge in der Elektrodynamik und Verknüpfung mit den praktischen

	<p>Anwendungen einschließlich fachgerechter Deutungen</p> <p>Sozialkompetenz: Bereitschaft zur kollegialen Nutzung der Sammlung aufbauen und gegenseitig einfordern.</p> <p>Methodenkompetenz: Einfache Versuche verknüpfen mit praktischen Anwendungen (Lichterkette, Serien- und Parallelschaltung ...) Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden Schülerleistungen bewerten können.</p>
Inhalte	<p>Grundlegende Gesetze der Optik und Elektrodynamik; Fotoapparat als Grundgerät der Optik, Elektrofilter für die Elektrostatik, Lampen, Herde für die Elektrizität, Motor und Generator für den Elektromagnetismus, Handy als Beispiel für elektromagnetische Wellen</p> <p>Fachdidaktik:</p> <p>Experimentiergeräte: Sammlungen, Pflege und Aufbau</p> <p>Mädchen im Physikunterricht</p> <p>Beurteilung und Bewertung unterschiedlicher Schülerleistungen</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)</p> <p>Voraussetzung: Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen und einer Seminararbeit zu einem speziellen elektrischen oder optischen Gerät sowie einer Seminararbeit zur Beurteilung von Schülerleistungen in Physik. Abgabe einer fiktiven „Bestellung von Geräten zu einem bestimmten Thema“</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Skriptum zur Vorlesung und Fachdidaktik</p> <p>Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 2. öbv &amp; hpt, Wien</p> <p>Kunze: Technik im Alltag. Physik-compact. öbv &amp; hpt, Wien</p> <p>Nussbaumer: Projekt Elektronik. Physik-compact. öbv &amp; hpt, Wien</p> <p>Höfling, Oskar: Physik Band II. Teil 2: Quanten und Atome. Dümmler</p> <p>Bergmann/Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd III: Elektrodynamik. de Gruyter</p> <p>Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik. Bd 2: Elektrodynamik. Oldenburg 1987</p> <p>Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag</p> <p>Bleichroth u.a.: Fachdidaktik Physik. Aulis Verlag, Köln</p> <p>Verschiedene Lehrmittelkataloge</p> <p>Brunner, Ilse: Leistungsbeurteilung in der Praxis. Veritas, Linz</p>

<b>Modul PH-240: Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BU - PH)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Einheitensysteme, Arbeitsweisen (<i>Mag. Haider Gerold</i>)</p> <p>Vorlesung (1/45): Mikroskopische Techniken (<i>Dr. Steidl Peter</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Grundlagen der Akustik und Optik (<i>Mag. Haider Gerold</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Sinnesorgane (<i>Dr. Steidl Peter</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaften/Fachdidaktik: 4/0

Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für Biologie und Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierende der Physik und Biologie und Umweltkunde sollen grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften kennen lernen, selbstständig und sicher anwenden und fachgerecht auswerten können.</li> <li>- Ein Umgang mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...) wird erlernt, Verknüpfungen zum täglichen Leben (Gewicht, Masse) hergestellt und eine fachgerechte Verwendung sichergestellt.</li> <li>- Grundlegende Zusammenhänge zwischen Biologie und Physik werden verstanden und das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Fächer bewusst gemacht und dadurch ein fächerübergreifendes Denken möglich.</li> <li>- Verständnis für Zusammenhänge zwischen Technik und Mensch wird gefördert.</li> <li>- Fachgerechter Umgang mit Lupe, Stereolupe und Mikroskop und Herstellung geeigneter mikroskopischer Präparate und die Einsicht, dass ohne bildgebende Verfahren moderne Forschung nicht möglich ist.</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SI-Einheitensystem incl. Vorsilben im Kontext der geschichtlichen Entstehung</li> <li>Grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften (Versuch, Objekterkundung, Modell, Beobachtung...)</li> <li>- Grundlegende optische (geometrische Optik, Brechung, Linsen ...) und akustische (Welle, Schall, Tonhöhe, Lautstärke, Resonanz ...) Phänomene</li> <li>- Funktionsweise der Sinnesorgane</li> <li>- Lupe, Mikroskop, bildgebende Techniken</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)</p> <p>Voraussetzung: Abgabe von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Skriptum zur Vorlesung: Mag. Haider Gerold, Dr. Steidl Peter</p> <p>Internationales Einheitensystem. ASE 2006</p> <p>Bergmann, Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd I: Mechanik, Wärme. de Gruyter 1974</p> <p>Sprockhoff, Georg: Physikalische Schülerversuche, Mechanik 1 – 4. Strahlenoptik. Aulis, Deubner 1985</p> <p>Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 1997</p> <p>Faller, A.: Der Körper des Menschen. Thieme Verlag, Stuttgart 2004</p>

<b>Modul PH-241: Technische Revolutionen</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul, übergreifend (PH – GS)
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Scheffknecht Wolfgang
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Weltbilder in der Geschichte (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p> <p>Vorlesung (1/45): Weltbilder in der Astronomie (<i>Mag. Haider Gerold</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Industrialisierung–Globalisierung (<i>Dr. Scheffknecht Wolfgang</i>)</p> <p>Seminar (1/45): Technische Revolutionen (<i>Mag. Haider Gerold</i>)</p>

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 4/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Basismodul für Geschichte und Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die StudentInnen sollen, nachdem sie eine Einführung in die Geschichte der verschiedenen Weltbilder, in die gesellschaftliche und religiöse Gebundenheit von wissenschaftlicher Erkenntnis sowie in die Funktionsweisen wichtiger technischer Geräte erhalten haben, in der Lage sein, das Nebeneinander unterschiedlicher Weltbilder in Geschichte und Gegenwart zu verstehen, zu analysieren und zu vermitteln. Sie sollen dadurch weiter in die Lage versetzt werden, mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen zu untersuchen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, selbstständig die verschiedenen Formen von technischem und kulturellen Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die grundlegenden technischen Anwendungen zu verstehen und ihr diesbezügliches Wissen altersgemäß zu vermitteln.
Inhalte	<p>Es soll ein Überblick über die verschiedenen Weltbilder in der Geschichte und ihre religiösen bzw. wissenschaftlichen Grundlagen sowie über die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnismöglichkeiten und Methoden der jeweiligen Zeit gegeben werden. Weiter werden die wichtigsten technischen Erfindungen und Entdeckungen wie Dampfmaschine, Elektrizität (Edison), Elektromotor und Computer, die Grundzüge ihrer Funktion sowie der innovative Charakter der Geräte vorgestellt.</p> <p>Der zeitliche Bogen wird von der Antike bis zur Gegenwart gespannt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Vom Mythos zum Logos“: Das Weltbild der Vorsokratiker (Thales von Milet, Anaximander, Anaximenes), Ursubstanzen, Trommelform der Erde</li> <li>- Die klassische griechische Antike: die Lehre von der Kugelgestaltigkeit der Erde (Pythagoräer, Empedokles, Anaxagoras); die Berechnung des Erdumfanges (Eratosthenes); geozentrisches (Platon, Aristoteles) versus heliozentrisches Weltbild (Aristarchos, Seleukos).</li> <li>- Das Christentum und das Erbe der Antike: Weltbilder des Mittelalters; die Araber als Vermittler antiken Wissens.</li> <li>- Die „Konstruktion“ der mittelalterlichen Lehre von der Scheibenform der Erde.</li> <li>- Die „kopernikanische Wende“.</li> <li>- Die Aufklärung und die Naturwissenschaften.</li> <li>- Industrielle Revolution und Industrialisierung: die wichtigsten Erfindungen, ihre Funktionsweise und ihre Folgen.</li> <li>- Globalisierungen: Erfindungen und Entdeckungen in ihrer globalen Dimension und die Wechselwirkung zwischen technischem Fortschritt und Globalisierung.</li> </ul>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Vorlage einer Seminararbeit zu einer technischen Entwicklung aus dem 17. – 20. Jh. sowie zu einem Thema der Globalisierungsgeschichte.

Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Skriptum zur Vorlesung, Mag. Haider Gerold          Thomas Alva Edison. ASE, 2006          Lexikon der Physik (6 Bde). Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin 1998          Edson, Evelyn u.a.: Der mittelalterliche Kosmos. Karten in der christlichen und islamischen Welt. Primus Verlag, Darmstadt 2005.          Gurjewitsch, Aaron J.: Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen. C.H. Beck, 5. Auflage. München 1997          Lindberg, David C.: Die Anfänge des abendländischen Wissens. dtv, München 2000          Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. C.H. Beck, München 2003          Rossi, Paolo: Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa. C.H. Beck, München 1997</p>
------------------------------	--

<b>Modul PH-242: Bionik</b>	
Modulart	Fach-, Pflichtmodul, übergreifend (BU)
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortlicher	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Grundlagen der Bionik ( <i>Mag. Haider Gerold</i> ) Seminar (1/45): Ausgewählte Beispiel der Bionik aus dem Tier- und Pflanzenreich ( <i>Dr. Steidl Peter</i> )
Voraussetzungen/ Zulassungsbedingungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 203
Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BU-240/Ph 240, BU-200, BU-203
Ziele/zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Zielsetzung dieses Moduls besteht darin, anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische und elektronische Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen zu lösen. Damit soll erreicht werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass die Studierenden eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem oder elektronischem Modell herstellen können,</li> <li>- dass die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster aufgelistet werden können,</li> <li>- dass es möglich sein muss, durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen,</li> <li>- dass bewusst gemacht wird, dass man sich dieser neuartigen Wissenschaft nicht verschließen darf und einfache Beispiele auch in den Unterricht eingebaut werden können,</li> <li>- dass vielleicht mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und Anregungen für ein eigenständiges technologisches Gestalten gefunden werden können,</li> <li>- dass allen sichtbar gemacht wird, dass die Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien entscheidend beeinflussen wird.</li> </ul>

Inhalte	Bionik als Grenzgebiet zwischen Biologie und Technik, Technische Biologie als Basiswissenschaft, Ansatzmöglichkeiten in der Bionik (Materialbionik, Werkstoffbionik, Konstruktionsbionik, Bionische Prothetik, Bionische Robotik, Klima- und Energiebionik, Baubionik, Sensorbionik, Bionische Kinematik und Dynamik, Neurobionik, Evolutionsbionik, u.a.), Wege in eine Überlebensstrategie, derzeitige Forschungsschwerpunkte.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung für die Zulassung: Vorlage und Präsentation der Seminararbeit
Literatur/ Studienhilfsmittel	Büchel, Kurt/Malik, Fred: Faszination Bionik. Die Intelligenz der Schöpfung. Bionik Media, 2006 ISBN 3-93931400-5 Nachtigall, Werner: Biologische Forschung. Aspekte, Argumente, Aussagen. Quelle und Meyer, Heidelberg 1972 Nachtigall, Werner: Bionik. Natur macht erfinderisch, 2001 ISBN 3-831190155-8 Neumann, D. (ed): Technologieanalyse Bionik. Analysen und Bewertungen zukünftiger Technologien. VDI Technologie-Zentrum, Düsseldorf 1993

<b>Modul PH-243: Thermodynamische Effekte II</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul, übergreifend (GW)
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Haider Gerold
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/50), Übung (1/40): Wetterkunde ( <i>Mag. Haider Gerold</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Aufbaumodul Physik
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Grundlegendes Verständnis der Meteorologie aufbauen und mit praktischen Anwendungen verknüpfen, um Wetter als physikalisches Phänomen fachgerecht deuten zu können. Globale Zusammenhänge des Wetters erkennen und deuten können. Fachgerechte Wetterbeobachtungen durchführen können.
Inhalte	Wetter als physikalisches Phänomen, Messgeräte (Herstellung und Anwendung), Entstehung und Auswirkungen von Hoch- und Tiefdruckgebieten Wetterbeobachtung - Wetterprognose
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit zu einem speziellen Thema aus der Wetterkunde
Literatur/Studienhilfsmittel	Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 2. öbv & hpt, Wien 2006 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000

Semesterübersicht "HS – Werken / technisch"						
1. Sem.	WT-240 (BE, WX)	ÜPB	WT-241 (BE, WX)	ÜPB		
	<b>Allgemeine Kunstgeschichte</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grundlagen I</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte - Grundlagen künstlerischer Gestaltung - Allgemeine Bildungsziele	1V 1S 1S	- Elementare Techniken (BE) - Werkstattpraxis Papier (WT) - Produktgestaltung (WX)	1Ü 1Ü 1Ü		
2. Sem.	WT-242 (BE, WX)	ÜPB	WT-243 (BE, WX)	ÜPB		
	<b>Wohnen und Umwelt</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grundlagen II</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Kleidung/Mode (WX) - Architektur/Umwelt (WT) - Fachdidaktik	1S 1S 1S	- Werkstattpraxis (BE) - Produktgestaltung (WT) - Textile Grundtechniken (WX)	1Ü 1Ü 1Ü		
3. Sem.	WT-200	FPA	WT-201	FPA		
	<b>Werkstoff Holz</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Werkstoff Kunststoff</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Werkstattpraxis Holz - Fachdidaktik	1Ü 1S	- Werkstattpraxis Kunststoff - Fachdidaktik	1Ü 1S		
4. Sem.	WT-202	FPA	WT-203	FPA		
	<b>Projektarbeit</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Projektarbeit</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Design - Produktanalyse	1S 1Ü	- Produktgestaltung - Gebundenes Zeichnen	1Ü 1Ü		
5. Sem.	WT-204	FPA	WT-205	FPA	WT-208	FWA
	<b>Werkstoff Metall</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Werkstoff Keramik</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Abformen, Umformen</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Werkstattpraxis Metall - Fachdidaktik	1Ü 1S	- Werkstattpraxis Keramik - Fachdidaktik	1Ü 1S	- Gusstechniken Ton/Gips - Fachdidaktik	1Ü 1S
6. Sem.	WT-206	FPA	WT-207	FPA	WT-209	FWA
	<b>Projektarbeit</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Projektarbeit</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Lehr- und Lernbeispiele</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Gebaute Umwelt - Mechanik und Statik	1Ü 1S	- Maschinenteknik	2Ü	- Lehr- und Lernspiele für Unterricht und Pausenhof	2Ü

<b>Modul WT-200: Werkstoff Holz</b>	
Modulart	Pflicht-, Fach-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Werkstattpraxis Holz ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch.
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Werkstattpraxis Holz: Kompetenz zum Umgang mit dem Werkstoff Holz sowie den entsprechenden Werkzeugen. Holzverbindungen und Oberflächengestaltung. Kompetenz zur Planung und Produktion eines Werkstückes aus Holzwerkstoffen. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über Holzwerkstoffe und entsprechende Werkzeuge in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Holz.
Inhalte	Werkstattpraxis Holz: Holzwerkstoffe und ihre Eigenschaften, Werkzeuge zur Holzbearbeitung (Sägen, Feilen, Bohrer; Oberflächenbehandlung), Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Holz. Fachdidaktik: Planung von Unterrichtseinheiten mit Holzwerkstoffen als zentralem Inhalt. Planen und Entwickeln von beispielhaften Produkten aus Holzwerkstoffen, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Werkstattpraxis Holz: Vorlage des fertig gestellten Produktes incl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos) Fachdidaktik: Präsentation einer Unterrichtseinheit mit Holzwerkstoffen als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke
Literatur/Studienhilfsmittel	Werkstattpraxis Holz: - Jackson, Albert: Werkstoff Holz – Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Urania Verlag 1998 - Jackson, Albert: Handbuch der Holzbearbeitung. Urania Verlag 2002 - Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984 Fachdidaktik: - Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. , GS-Multimedia 2006 - Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992 - Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a>

<b>Modul WT-201: Werkstoff Kunststoff</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Werkstattpraxis Kunststoff ( <i>Mag. Hofer Edith</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Mag. Hofer Edith</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Werkstattpraxis Kunststoff: Kompetenz zum Umgang mit dem Werkstoff Kunststoff sowie den entsprechenden Werkzeugen und Hilfsmitteln. Kompetenz zur Planung und Produktion eines Werkstückes aus Kunststoff. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über Kunststoff und den entsprechenden Werkzeugen in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Kunststoff.
Inhalte	Werkstattpraxis Kunststoff: Kunststoffe und ihre Eigenschaften, Werkzeuge zur Kunststoffbearbeitung (Sägen, Biegen, Oberflächenbehandlung, Geschichte, Werkstoff), Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Kunststoff. Fachdidaktik: Planung von Unterrichtseinheiten mit Kunststoffen als zentralem Inhalt. Planen und Entwickeln von beispielhaften Produkten aus Kunststoffen, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Werkstattpraxis Kunststoff: Vorlage des fertig gestellten Produktes incl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos) Fachdidaktik: Präsentation einer Unterrichtseinheit mit Kunststoffen als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke.
Literatur/Studienhilfsmittel	Werkstattpraxis Kunststoff: - Menges/Haberstroh/Michaeli: Werkstoffkunde Kunststoffe; Hanser Fachbuch 2002 - Höhn/Seifert/Spieß: Werkunterricht konkret. Aktives Werken mit Holz und Kunststoff; Auer 1996 - Kunststoffe – Bearbeiten und Gestalten. Einfache Werkarbeiten aus Alltagsmaterialien; Als-Verlag 2005 - Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984 Fachdidaktik: - Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. , GS-Multimedia 2006 - Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992 - Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a>

<b>Modul WT-202: Projektarbeit</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Design ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/60): Produktanalyse ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	WT-242, WT- 243
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WT-203, WT-200, WT-201
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Design : Fähigkeit zur Orientierung im Bereich Design; Erkennung von Designprozessen unter praktischen, symbolischen und ästhetischen Faktoren Produktanalyse: Fähigkeit, Produkte auf ihren Designprozess hin untersuchen (praktische, symbolische und ästhetische Faktoren) zu können sowie in eigenständiger Arbeit ein Produkt zu planen und zu entwickeln.
Inhalte	Design: Geschichte des Designs, Funktionen von Design, Bauhaus, Design an Einzelbeispielen. Produktanalyse: Planung, Entwicklung und Herstellung eines Produktes sowie Produktanalyse (Brauchbarkeit, Beherrschbarkeit, Haltbarkeit etc.)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min): Design: Vorlage einer schriftlichen Arbeit zu einem spezifischen Thema aus der Designgeschichte (8-10 Seiten) sowie Ideenskizzen für eine mögliche Umsetzung im Unterricht. Produktanalyse: Präsentation eines eigenständig entwickelten Produktes sowie einer dieses Produkt betreffenden Analyse in schriftlicher Form (Text und Bild)
Literatur/Studienhilfsmittel	Design: - Grahl, Peter/Walch, Josef: Praxis Kunst. Design. Schroedel Verlag, 02/2007 - Hauffe, Thomas: Schnellkurs Design. Dumont Taschenbücher 2002 - Wingler, M. Hans: Das Bauhaus. Dumont, Weimar-Dessau-Berlin 2002 - Sievers, Christine/Schröder, Nikolaus: 50 Klassiker. Design im 20. Jahrhundert. Gerstenberg 2001 Produktanalyse: - Gmeiner, Christian: Produktdesign. Didaktische Überlegungen zum Lehrplanbereich Produktdesign. BMuKA 2000 - Heufler, Gerhard: Produktdesign... von der Idee zur Serienreife. Veritas Verlag 1987 - Heufler, Gerhard: Design Basics. Von der Idee zum Produkt. Neggli Verlag 2006 - Bruckner, Martin u.a.: Arbeitsheft Design, Klett Verlag 2000

<b>Modul WT-203: Projektarbeit</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Produktgestaltung ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Gebundenes Zeichnen ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WT-202, WT-200, WT-201
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Produktgestaltung : Fähigkeit zur Entwicklung eines eigenständigen Produktes (nach Absprache), Fähigkeit zur Abwicklung eines Designprozesses. Gebundenes Zeichnen: Fähigkeit zur zeichnerischen Entwicklung eines Produktes, Fähigkeit zum Skizzieren und Planen (Skizzen, freies Zeichnen, Grundriss, Aufriss, Schrägriss)
Inhalte	Produktgestaltung: Herstellen eines eigenständig entwickelten Produktes nach Absprache mit den Vortragenden. Gebundenes Zeichnen: Praktische Herangehensweise hinsichtlich Planungsprozess des in der Produktgestaltung zu entwickelnden Produktes: <b>skizzieren, planen, zeichnen, Detailausarbeitung</b>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 15 min) Produktgestaltung und Gebundenes Zeichnen: Präsentation eines eigenständig entwickelten Produktes mit entsprechenden Skizzen, Entwurfszeichnungen und Plänen.
Literatur/Studienhilfsmittel	Produktgestaltung: - Grahl, Peter, Walch, Josef: Praxis Kunst. Design. Schroedel Verlag, 02/2007 - Hauffe, Thomas: Schnellkurs Design, Dumont Taschenbücher 2002 - Wingler, M. Hans: Das Bauhaus. Weimar. Dessau. Berlin. Dumont 2002 - Sievers, Christine; Schröder, Nikolaus: 50 Klassiker. Design im 20. Jahrhundert. Gerstenberg 2001 - Gmeiner, Christian: Produktdesign. Didaktische Überlegungen zum Lehrplanbereich Produktdesign. BMuKA 2000 - Heufler, Gerhard: Produktdesign... von der Idee zur Serienreife. Veritas Verlag 1987 - Heufler, Gerhard: Design Basics. Von der Idee zum Produkt. Neggli Verlag 2006 - Bruckner, Martin u.a.: Arbeitsheft Design. Klett Verlag 2000 Gebundenes Zeichnen: - Holder, Eberhard: Designzeichnen. Lehr- und Studienbuch. Knauer 2003 - Holder, Eberhard: Skizzieren und Entwerfen für Einsteiger. Angewandtes Zeichnen für Alltag und Beruf. Knauer 2004 - Jenny, Peter: Notizen zur Zeichentechnik. Schmidt Verlag, Mainz 1999

<b>Modul WT-204: Werkstoff Metall</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Werkstattpraxis Metall ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WT-202, WT-203
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Werkstattpraxis Metall: Kompetenz zum Umgang mit dem Werkstoff Metall sowie den entsprechenden Werkzeugen (Schneidewerkzeuge, Feilen, Bohrer, Anreißwerkzeuge, Biegevorrichtungen etc.). Kompetenz zur Planung und Produktion eines Werkstückes aus Metall. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über Metallwerkstoffe und entsprechende Werkzeuge in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Metall.
Inhalte	Werkstattpraxis Metall: Metallwerkstoffe und ihre Eigenschaften, Werkzeuge zur Metallbearbeitung (Schneiden, Sägen, Feilen, Polieren, Bohren), Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Metall. Fachdidaktik: Planung von Unterrichtseinheiten mit Metallwerkstoffen als zentralem Inhalt. Planen und Entwickeln von beispielhaften Produkten aus Metallwerkstoffen, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können (Draht, Bleche).
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min): Werkstattpraxis Metall: Vorlage des fertig gestellten Produktes incl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos) Fachdidaktik: Präsentation einer Unterrichteinheit mit Metallwerkstoffen als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke)
Literatur/Studienhilfsmittel	Werkstattpraxis Metall: - Gobricht, Jürgen: Werkstofftechnik Metalle. Oldenburg 2006 - Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984 - Exter Herbert: Werkstoffkunde Holz, Papier, Metall, Kunststoff. Handbuch für die Unterrichtsvorbereitung des Lehrers für Technisches Werken. 1972 Fachdidaktik: - Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006 - Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992 - Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a>

Modul WT-205: Werkstoff Keramik	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag Hofer Edith
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Werkstattpraxis Keramik (Mag. Hofer Edith) Seminar (1/30): Fachdidaktik (Mag. Hofer Edith)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Werkstattpraxis Keramik: Kompetenz zum Umgang mit dem Werkstoff Ton sowie den entsprechenden Werkzeugen (Tonverarbeitung, Lagerung, Bearbeitungszustände, Modellierhölzer, Materialeigenschaften, Aufbaukeramik) und Hilfsmitteln. Kompetenz zur Planung und Produktion eines Werkstückes aus Ton. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über den Werkstoff Ton und entsprechende Werkzeuge und Hilfsmittel in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Ton.
Inhalte	Werkstattpraxis Keramik: Werkstoff Ton und seine Eigenschaften, Werkzeuge und Hilfsmittel (Gefäße, Schalen, Gebrauchsartikel), der Brennofen, Abformen – Umformen, Werkstoff Gips; Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Ton. Fachdidaktik: Planung von Unterrichtseinheiten mit dem Werkstoff Ton als zentralem Inhalt. Planen und Entwickeln von beispielhaften Produkten aus Ton, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können. Arbeitsorganisation.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min): Werkstattpraxis Keramik: Vorlage des fertig gestellten Produktes incl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos) Fachdidaktik: Präsentation einer Unterrichteinheit mit dem Werkstoff Ton als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke)
Literatur/Studienhilfsmittel	Werkstattpraxis Keramik: - Cosentino, Peter: Das Ravensburger Handbuch der Töpfertechniken. Urania 1999 - Roth, Anette: Grundkurs Ton. Aufbaukeramik Schritt für Schritt erklärt. Urania 2006 - Massenkeil, Angelika: Töpfern. Oberflächengestaltung und Glasuren. Englisch Verlag 2000 - Werdin, Undine: Werkstattbuch Gips. Knauer 2006 - Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984 Fachdidaktik: - Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006

	- Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a>
--	---

<b>Modul WT-206: Projektarbeit</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Gebaute Umwelt ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/30): Mechanik und Statik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WT-207
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Gebaute Umwelt: Fähigkeit, Einblick in die Voraussetzungen, Fragestellungen und Probleme der Architektur zu erkennen. Fähigkeit zu eigenständiger architekturkritischer Auseinandersetzung mit traditioneller bzw. zeitgenössischer Architektur. Mechanik und Statik: Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit grundlegenden Aspekten der Mechanik und Statik.
Inhalte	Gebaute Umwelt: Bau eines Modells mit architektonischem Bezug (Konstruktion, Bauelemente, Oberfläche, Baustoffe) nach Absprache mit den Lehrenden unter Bezugnahme auf Mechanik und Statik. Mechanik und Statik: In Verbindung zur Übung „gebaute Umwelt“ Herstellung eines Produktes unter Bezugnahme auf mechanische und statische Elemente. Modellbau (Druck, Zug, Statik, Mauerverbände, z.B. Turm, Brücke etc.).
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min): Gebaute Umwelt: Vorlage einer schriftlichen Arbeit zu einem spezifischen Thema aus dem Bereich Architektur und Umwelt(8-10 Seiten) sowie Ideenskizzen für eine mögliche Umsetzung im Unterricht. Mechanik und Statik: Präsentation eines eigenständig hergestellten Produktes mit mechanischen und statischen Aspekten sowie Dokumentation in schriftlicher Form - Text und Bild.)
Literatur/Studienhilfsmittel	Gebaute Umwelt: - Amt der NÖ Landesregierung: Bauen, Wohnen, Gestalten. Eigenverlag NÖ Landesregierung, St. Pölten o.J. - Kälberer, Günther: Bauen und räumliches Gestalten im Kunst- und Werkunterricht. Arbeitsanregungen für die Sekundarstufe I und II. Auer Verlag 2005 - Fonatti, Franco: Elementare Gestaltungsprinzipien in der Architektur. Ed. Tusch, 1984 Mechanik und Statik: - Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006

	- Alexander, Gary; Lawrence Onn, Aidan: Kabinett der Mechanik. Hg. Stiftung Technorama der Schweiz. Winterthur 1999
--	---

<b>Modul WT-207: Projektarbeit</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (2/90): Maschinentechnik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WT-206
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Maschinentechnik: Fähigkeit zu eigenständiger Auseinandersetzung mit grundlegenden Aspekten der Maschinentechnik, Steuerung und Strömungslehre (Hebel, einfache Arbeitsmaschinen, Lager, Elektrotechnik, einfache Schaltungen).
Inhalte	Maschinentechnik: Projektarbeit (z.B.: Bau von Fahrzeugen, einfache Schaltungen, Fluggeräte, Boote etc.)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min): Maschinentechnik: Präsentation eines eigenständig hergestellten Produktes mit mechanischen und statischen Aspekten sowie Dokumentation in schriftlicher Form - Text und Bild).
Literatur/Studienhilfsmittel	Maschinentechnik: - Erbrecht, Rüdiger; Klein, Jürgen: Wissenspeicher Technik. Cornelsen/Volk und Wissen Verlag 1997 - Heepmann, Bernd: Technik für dich. Elektromagnetische Geräte. Cornelsen Verlag - Heepmann, Bernd: Technik für dich. Flug und Fliegen. Cornelsen Verlag - Heepmann, Bernd: Technik für dich. Telekommunikation. Cornelsen Verlag - Heepmann, Bernd: Technik für dich. Transistorschaltungen. Cornelsen Verlag - Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006 - Alexander, Gary/Lawrence Onn, Aidan: Kabinett der Mechanik. Hg. Stiftung Technorama der Schweiz. Winterthur 1999

<b>Modul WT-208: Abformen, Umformen</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Hofer Edith
Lehr- und Lernformen	Übung (1/45): Gusstechniken Ton/Gips ( <i>Mag. Hofer Edith</i> ) Seminar (1/45): Fachdidaktik ( <i>Mag. Hofer Edith</i> )

Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WT-205
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Werkstattpraxis Keramik: Kompetenz zum vertiefenden Umgang mit dem Werkstoff Ton sowie den entsprechenden Werkzeugen und Hilfsmitteln (Eigenschaften, Brennverhalten, Gießverhalten, Trocknung, Modelliergeräte etc.). Fähigkeit, gusstechnische Formen herzustellen.</p> <p>Fachdidaktik: Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über den Werkstoff Ton und entsprechende Werkzeuge und Hilfsmittel in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Ton hinsichtlich gusstechnischer Arbeiten.</p>
Inhalte	<p>Werkstattpraxis Keramik: Planung und Herstellung von Produkten (Schalen, Gefäße, Obstimitationen etc.) mit Gips und Ton mit Hilfe von Gusstechniken. Dokumentation des Herstellungsprozesses.</p> <p>Fachdidaktik: Planung von Unterrichtseinheiten mit dem Werkstoff Ton als zentralem Inhalt. Planen, entwickeln und herstellen von beispielhaften Produkten (Namensschilder, Reliefs, Oberflächenabdrucke etc.) aus Ton, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können, auch unter Einbeziehung von Gusstechniken. Planung und Umsetzung von Vervielfältigungsverfahren.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min:  Gusstechniken Ton/Gips: Vorlage des fertig gestellten Produktes incl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos).  Fachdidaktik: Präsentation einer Unterrichteinheit mit den Werkstoffen Ton und Gips als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke.)</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Gusstechniken Ton/Gips:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cosentino, Peter: Das Ravensburger Handbuch der Töpfertechniken. Urania 1999</li> <li>- Roth, Anette: Grundkurs Ton. Aufbaukeramik Schritt für Schritt erklärt. Urania 2006</li> <li>- Massenkeil, Angelika: Töpfern. Oberflächengestaltung und Glasuren. Englisch Verlag 2000</li> <li>- Werdin, Undine: Werkstattbuch Gips. Knauer 2006</li> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: Internet  <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> </ul>

<b>Modul WT-209: Lehr- und Lernspiele</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (2/90): Lehr- und Lernspiele für Unterricht und Pausenhof ( <i>Mag. Georg Vith</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	---
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WT-200, WT-201, WT-204
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Fähigkeit zur Planung und werkstoffgerechten Umsetzung von spezifischen Lehr- und Lernspielen.
Inhalte	Planung und Herstellung von Lehr- und Lernspielen für den Unterricht sowie von Bewegungsspielen für die Pausengestaltung. Wahl der Werkstoffe nach entsprechenden Erfordernissen an das Lernmaterial (Holz, Metall, Kunststoff).
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min: Vorlage von mindestens vier fertig gestellten Produkten einschließlich der erforderlichen Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses - Skizzen, Text, Fotos.)
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> <li>- Jackson, Albert: Werkstoff Holz – Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Urania Verlag 1998</li> <li>- Jackson, Albert: Handbuch der Holzbearbeitung. Urania Verlag 2002</li> <li>- <a href="http://shop.holzspielzeug-discount.de">http://shop.holzspielzeug-discount.de</a> (Montessori-Material, Katalog)</li> <li>- Klupsch-Sahlmann, Rüdiger u.a.: Bewegungsspiele, Bewegungslieder. Materialien für Bewegungspausen im Unterricht, unveröffentlichtes Manuskript. Rüdiger Klupsch-Sahlmann</li> </ul>

<b>Modul WT-240: Allgemeine Kunstgeschichte</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/30): Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Grundlagen künstlerischer Gestaltung (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch.

Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Einführung in die Kunstgeschichte: Fähigkeit, sich in der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können.</p> <p>Fähigkeit, sich mit grundlegenden Fragen der Kunstgeschichte auseinander setzen zu können.</p> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Fähigkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit Gattungen der Bildenden Kunst, fachwissenschaftlichen Grundbegriffen und Techniken.</p> <p>Allgemeine Bildungsziele: Fähigkeit zur sozialen und fachlichen Auseinandersetzung bezüglich allgemeiner Inhalte und Ziele der Bildnerischen Erziehung, der Technischen und Textilen Werkerziehung.</p>
Inhalte	<p>Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte: Methoden der Kunstgeschichte, Überblick über die Entwicklung der Kunst mit Schwerpunkt Europa, ausgesuchte Beispiele aus Architektur, Plastik und Malerei</p> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Einführung in die künstlerische Praxis (Malerei, Grafik, Druckgrafik, Schrift- und Schriftgestaltung, Körper und Raum, Foto, Video) mit praktischen Übungen</p> <p>Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Kunsterziehung, Entwicklung der Kinderzeichnung, didaktische und methodische Grundlagen</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)</p> <p>Allgemeine Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung, 15 min</p> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Präsentation von mindestens 3 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie 2 Arbeiten, die sich die Studierenden schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt haben (incl. kunstgeschichtlicher Einordnung)</p> <p>Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Vorlage und Diskussion einer schriftlichen Seminararbeit (Umfang: 6-8 Seiten) über ein Thema, das im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt wurde (vom Leiter/von der Leiterin vorgegeben)</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Allgemeine Kunstgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999</li> <li>- Kammerlohr, Otto: Kunst im Überblick, Stile, Künstler, Werke. Oldenbourg Verlag 2004</li> </ul> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Winfried, Nerdinger: Elemente künstlerischer Gestaltung. Lurz Verlag 2002</li> </ul> <p>Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB, 2002</li> <li>- Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006</li> <li>- Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> </ul>

<b>Modul WT-241: Grundlagen I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Elementare Techniken BE ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Werkstattpraxis Papier WT ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Produktgestaltung WX ( <i>Ender Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Elementare Techniken BE: Fähigkeit, sich mit grundlegenden grafischen und malerischen Techniken auseinandersetzen zu können, sowie Zusammenhänge zwischen Themen und passenden Materialien sehen zu lernen. Kompetenz für den passenden Einsatz grafischer Zeichenmaterialien im Zusammenhang mit bildnerischen bzw. gestalterischen Absichten.</p> <p>Werkstattpraxis Papier WT: Kompetenz zur Herstellung eigener Papiere sowie für den materialgerechten Umgang mit dem Werkstoff Papier hinsichtlich Verarbeitung wie Schneiden, Kleben und Gestalten. Fachkompetenz hinsichtlich Planung, Entwurf und Fertigung von Produkten aus Papier und Karton sowie Kenntnisse für die Umsetzung im schulischen Bereich.</p> <p>Produktgestaltung WX Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren wie Nähen mit der Nähmaschine, Herstellen von gefilzten Produkten und Druckverfahren auf textilen Materialien. Einfache Werkstücke planen, herstellen und bewerten können.</p>
Inhalte	<p>Zeichnerische grafische Übungen, Punkt, Linie, Fläche, Struktur, Perspektivische. Verschiedene Techniken: Bleistift, Grafitstift, Tinte, Tusche, Kohle, Rötel, Aquarelltechniken.</p> <p>Produktgestaltung WT Papier: Geschichte und Eigenschaften von Papier, Karton und Pappe, Werkzeuge und Hilfsmittel, Modellbau, Papierschöpfen, Schmuckpapier, Buchbinde- und Kaschierarbeiten, Papiermaché, Falttechniken</p> <p>Produktgestaltung WX: Individuelles Gestalten von Produkten für den Werkunterricht an der Hauptschule in den Techniken Nähen, Filzen und Stoffdruck unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min): Elementare Techniken BE: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist. Werkstattpraxis WT: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbstständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Papier mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht. Produktgestaltung WX: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Elementare Techniken BE: - Büchner, Rainer: Kunstunterricht in der Grundschule. Elementares Lernen</p>

	<p>mit Feuer, Wasser, Erde, Luft. Auer Verlag 1997</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trabandt, Jürgen: Die Fundgrube für den Kunstunterricht. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel Verlag 1997</li> </ul> <p>Werkstattpraxis Papier WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaikbuch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> <li>- Fuchs-Waser, Angelika: Papier schöpfen und gestalten. AT Verlag 1999</li> <li>- Müller-Hiestand, Ursula: Papiermaché. AT Verlag 1996</li> <li>- Baumgartner, Peter/Bücher, Alben: Schachteln selberrmachen. Falken 1996</li> </ul> <p>Produktgestaltung WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenflip 2. 2. Auflage. Kantonaler Lehrmittelverlag, Luzern 2002</li> <li>- Pieper, Anne: Der große neue Filz-Kompaktkurs. Oz Verlag 2005</li> <li>- Herzog, Marianne: Textilgeschichten. Kallmeyer Verlag, Seelze Velber 2000</li> <li>- Jerstorp, Karin: Textiles Entwerfen und Gestalten. Haupt Verlag, Bern 1990</li> <li>- Skripten</li> </ul>
--	--

<b>Modul WT-242: Wohnen und Umwelt</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Kleidung/Mode - WX ( <i>Ender Veronika</i> ) Seminar (1/30): Architektur/Umwelt - WT ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-Anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BW-240, BW-241, BW-243
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Kleidung/Mode WX: Kleidung als Ausdruck individueller, historischer, ökonomischer und sozio-kultureller Bedingungen erkennen und bewerten können; Über Kenntnisse von textilen Materialien und der Herstellung von Bekleidung verfügen</p> <p>Architektur/Umwelt WT: Fähigkeit, Einblick in die Voraussetzungen, Fragestellungen und Probleme der Architektur zu erkennen. Fähigkeit zu eigenständiger architektur-kritischer Auseinandersetzung mit traditioneller bzw. zeitgenössischer Architektur. Kompetenz hinsichtlich grundlegender Fragen zum Modellbau wie z. B. die Fähigkeit, unterschiedlichste Materialien auf deren Verwendbarkeit hin zu erkennen und einzusetzen.</p> <p>Fachdidaktik: Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit geschichtlichen Aspekten sowie grundlegenden Unterrichtsmethoden im Bereich der Kunst- und Werkerziehung. Fähigkeit für den Umgang mit der Thematik der Kinderzeichnung. Kompetenz zur Erarbeitung brauchbarer Unterrichtseinheiten</p>

	aus den Bereichen Kunstgeschichte, Architektur und Umwelt, Kleidung und Mode sowie aus den Bereichen BE/WT/WX im Zusammenhang mit den Modulen BW-241 und BW-243.
Inhalte	<p>Kleidung/Mode: Historische Entwicklung der Bekleidung, Funktionen der Kleidung, Mode als Wirtschaftsfaktor; Entwickeln elementarer Bekleidungsformen, Textile Materialien (Eigenschaften, Qualitäten und Herstellungsverfahren)</p> <p>Gestaltungsprinzipien in der Architektur, Traditionelle Bauformen, Historische Entwicklung der Architektur (Längsschnitte zu typischen Bauformen), Elemente der Architektur. Grundprinzipien zum Modellbau.</p> <p>Fachdidaktik: Geschichte der Kunst- und Werkerziehung, Die Kinderzeichnung, Methoden der Kunst- und Werkerziehung. Herstellung von unterrichtsrelevanten Verbindungen zu den Modulen BW-240, BW-241, BW-242 und BW-243.</p>
	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)</p> <p>Kleidung/Mode WX: Vorlage der in der Veranstaltung erarbeiteten Unterlagen und einer schriftlichen Zusammenfassung eines ausgewählten Themas (Umfang 10-12 Seiten)</p> <p>Architektur/Umwelt: Vorlage einer Seminararbeit zu einem Thema, das im Rahmen der Veranstaltung vereinbart wird (Umfang: 10-12 Seiten) in Kombination mit Modellbau und Umsetzung in den Unterricht (fachdidaktischer Bezug)</p> <p>Fachdidaktik: Vorlage einer geplanten Unterrichtseinheit aus einem der Bereiche BE/WT/WX sowie mündliche Prüfung zu den Bereichen „Geschichte der Kunst- und Werkerziehung“, „Die Kinderzeichnung“ und „Methoden der Kunst- und Werkerziehung“</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Kleidung/Mode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitende Skripten</li> <li>- Konsument extra: Textilien. Verein für Konsumenteninformation, 1060 Wien 1997</li> <li>- Eberle, Hannelore: Fachwissen Bekleidung. Verlag Europa-Lehrmittel 1995</li> <li>- Hörtnner, Werner: Kleidung aus der Weltfabrik. Clean Clothes Campaign – die Auswirkung der Globalisierung auf die internationalen Arbeitsbedingungen. 1999</li> <li>- TexMix: Ein bunter Reiseführer durch die Welt der Textilien. Hg.: Erklärung von Bern, Zürich 1995</li> <li>- Kohlhoff-Kahl, Iris: Kinder – Kleider. Unterrichts- und Lehrmaterial für Kinder und Jugendliche der 1.–6. Klasse. Schneider Verlag, Hohengehren 2002</li> </ul> <p>Architektur/Umwelt WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3. Architektur. Schroedel Verlag 2005</li> <li>- Amt der NÖ Landesregierung: Bauen, Wohnen, Gestalten. Eigenverlag NÖ Landesregierung, St. Pölten (o.J.)</li> <li>- Kälberer, Günther: Bauen und räumliches Gestalten im Kunst- und Werkunterricht. Arbeitsanregungen für die Sekundarstufe I und II. Auer Verlag 2005</li> </ul> <p>Fachdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB 2002</li> <li>- Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006</li> <li>- Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992</li> <li>- Zankl, Gustav; Berger Gerhard: Technisches Werken. Erziehung zum Technischen Denken. 1.–6. Schuljahr. Styria Verlag 1974</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Unterricht. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Kunst und Unterricht Fachzeitschrift. Erhard Friedrich Verlag</li> <li>- Bischoff, Roland/Burkhardt u. a.: Grundsteine Kunst 1-3. Klett Verlag 1992</li> <li>- Bareis, Alfred: Vom Kritzeln zum Zeichnen und Malen. Auer Verlag 2005</li> <li>- Richter, Hans-Günther: Die Kinderzeichnung, Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> <li>- Kolhoff-Kahl, Iris: Textildidaktik: eine Einführung 1. Aufl. Auer, Donauwörth 2005</li> </ul>
--	--

<b>Modul WT-243: Grundlagen II</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Werkstattpraxis – BE ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Produktgestaltung – WT ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Textile Grundtechniken – WX ( <i>Bertsch Martha</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-241
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Werkstattpraxis BE: Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden aufbauenden und abtragenden plastischen Techniken unter Verwendung von Draht, Papier, Ton, Gips, Holz, Stein, Wachs, Papiermachè, Abfallmaterialien u. a. Fähigkeit, Zusammenhänge von bestimmten Aufgabenstellungen hinsichtlich materialgerechtem Einsatz zu erkennen und gestalterisch umzusetzen.</p> <p>Werkstattpraxis Produktgestaltung WT: Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren hinsichtlich den Werkstoffen Ton und Holz, wie z. B. richtige und fachgerechte Verarbeitung sowie Kompetenz für den fachlich richtigen Umgang mit dementsprechenden Werkzeugen. Kompetenz zur Planung und Herstellung einfacher funktionaler Produkte aus den Bereichen Holz und Keramik. Kompetenz zur grundlegenden Planung eines Produktionsprozesses.</p> <p>Textile Grundtechniken WX: Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Flächenbildung und Flächengestaltung in traditioneller Weise oder in freier Umsetzung</p>
Inhalte	<p>Grundlegende plastische Techniken, dreidimensionales Gestalten mit verschiedenen Materialien. Entwurf, Werkverfahren.</p> <p>Werkstattpraxis Produktgestaltung WT: Theoretischer und praktischer Umgang mit Werkstoff Holz und Werkstoff Ton, Werkzeuge und Hilfsmittel, Werkzeugzeichnung, Designprozess</p> <p>Textile Grundtechniken: Flächenbildende (Stricken, Häkeln) und flächengestaltende Techniken (Sticken, Applizieren)</p>

Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 20 min):</p> <p>Werkstattpraxis BE: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p> <p>Werkstattpraxis WT: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Ton/Holz mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht.</p> <p>Produktgestaltung WX: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Werkstattpraxis BE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Plastik. Schroedel Verlag 2005</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst Band 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag 2000</li> </ul> <p>Werkstattpraxis WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jackson, Albert: Werkstoff Holz – Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Urania Verlag 1998</li> <li>- Jackson, Albert: Handbuch der Holzbearbeitung. Urania Verlag 2002</li> <li>- Atkin, Jacqui: Basiswissen Töpfern. Praxisnahe Beispiele. Hanusch 2006</li> <li>- Schmidt, Renate: Alles aus Ton – für Kinder. Ravensburger 2000</li> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> <li>- Zankl, Gustav: Werkerziehung 3+4 Grundschule. Sachinformation, Unterrichtsplanung, Unterrichtsmodelle. Veritas Verlag 1981</li> </ul> <p>Produktgestaltung WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenflip 1. Textile Techniken und Gestalten. Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern</li> <li>- begleitende Skripten</li> <li>- Seiler-Baldinger, Annemarie: Systematik der textilen Techniken. Wepf Verlag Basel 1991</li> <li>- Schachenmayr: Das große Strick- und Häkelbuch. 3. Auflage. Otto Maier, Ravensburg 1983</li> <li>- Wälchli-Keller, Barbara: Freies Sticken. AT Verlag, Aarau 1993</li> </ul>

Semesterübersicht "HS – Werken / textil"					
1. Sem.	WX-240 (BE, WT)	ÜPB	WX-241 (BE, WT)	ÜPB	
	<b>Allgemeine Kunstgeschichte</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grundlagen I</b>	<b>3 ECTS</b>	
	- Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte	1V 1S	- Elementare Techniken (BE)	1Ü 1Ü	
	- Grundlagen künstlerischer Gestaltung	1S	- Werkstattpraxis Papier (WT)	1Ü	
	- Allgemeine Bildungsziele		- Produktgestaltung (WX)		

2. Sem.	WX-242 (BE, WT)	ÜPB	WX-243 (BE, WT)	ÜPB		
	<b>Wohnen und Umwelt</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Grundlagen II</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Kleidung/Mode (WX) - Architektur/Umwelt (WT) - Fachdidaktik	1S 1S 1S	- Werkstattpraxis (BE) - Produktgestaltung (WT) - Textile Grundtechniken (WX)	1Ü 1Ü 1Ü		
3. Sem.	WX-200	FPB	WX-201	FPA		
	<b>Kleidung</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Werkstattpraxis I</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Textile Grundformen - Fertigungstechniken	1S 1Ü	- Textile Flächengestaltung - Fachdidaktik	1Ü 1S		
4. Sem.	WX-202	FPB	WX-203	FPA		
	<b>Textildesign I</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Werkstattpraxis II</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Textiltechnologie - Experimentelle Werkstatt	1S 1Ü	- Flächenverarbeitende Techniken - Fachdidaktik	1Ü 1S		
5. Sem.	WX-204	FPA	WX-205	FPA	WX-208	FWA
	<b>Textildesign II</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Werkstattpraxis III</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Bekleidung 1</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Textildesign - Textilien im Wohnraum	1S 1Ü	- Flächenbildende Techniken - Fachdidaktik	1Ü 1S		2Ü
6. Sem.	WX-206	FPA	WX-207	FPA	WX-209	FWA
	<b>Werkstattpraxis IV</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Werkstattpraxis V</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Bekleidung 2</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Aktuelle Techniken - Textile Objekte	1Ü 1S	- Flächengliedernde Techniken - Fachdidaktik	1Ü 1S	- Kombination verschiedener Techniken	2Ü

<b>Modul WX-200: Kleidung</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Semester (1/30): Textile Grundformen ( <i>Ender Veronika</i> ) Übung (1/60): Fertigungstechniken ( <i>Ender Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch

Bezug zu anderen Modulen	BW-242
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Textile Grundformen: Fähigkeit, die Beziehung zwischen Körper, Selbstbewusstsein und Kleidung erkennen und reflektieren können, ebenso die soziokulturellen und psychologischen Aspekte des Modeverhaltens. Fähigkeit, einfache Schnitte konstruieren, Schnittmuster aus Vorlagen gewinnen und einfache Abänderungen vornehmen können Fertigungstechniken: Grundlegende Kompetenzen im Hinblick auf Verarbeitungstechniken (Nähte, Randbefestigungen, Verschlüsse) für Bekleidung
Inhalte	Textile Grundformen: Körper, Kleidung und Kommunikation. Forschung über Bekleidungsverhalten, Auseinandersetzung mit der Kleidung als Ausdruck eines persönlichen Stils und des Sich-Schmückens, Entwickeln elementarer Bekleidungsformen, Grundlagen für Schnittkonstruktionen Fertigungstechniken: Techniken zur Verarbeitung textiler Flächen, Lösen von Problemstellungen im Hinblick auf elementare Verarbeitungstechniken und Handhabung der entsprechenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Textile Grundformen: Vorlage einer Seminararbeit über Grundformen, die für textile Hüllen verwendet werden können, Präsentation der Forschungsergebnisse über das Thema, das im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt wurde. Nach eigener Schnittkonstruktion hergestelltes Kleidungsstück, weiters ein genähtes Kleidungsstück nach Schnitt aus einem Modeheft. Analysieren der nähtechnischen Details
Literatur/Studienhilfsmittel	Textile Grundformen - Janalik, Heinz/Schmidt, Doris: Kleidung – Körper – Körperlichkeit. Teil I: Lernen. Teil II: Lehren. Schneider Verlag 1997 - Meedom, Hanne: Hosen. Schneider Verlag 1987 - Eberle, Hannelore: Fachwissen Bekleidung. Verlag Europa-Lehrmittel 1995 Fertigungstechniken: - Krabbe, Wiebke: Nähen. Augustus Verlag 1997 - Eggert, Brigitte/Schlegel, Gerda: Nähen mit der Nähmaschine. Verlag Handwerk und Technik 1985

<b>Modul WX-201: Werkstattpraxis I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Bertsch Martha
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Textile Flächengestaltung ( <i>Bertsch Martha</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Duelli Heidi</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----

Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Werkstattpraxis: Fähigkeit zum Umgang textiler Grundtechniken unter Verwendung verschiedener Materialien in flächenbildenden Bereichen, in traditioneller Weise und freier Umsetzung. Einsatz von Geräten, Hilfsmitteln und Anschauungsmaterialien</p> <p>Fachdidaktik: Die Aufgaben der textilen Werkerziehung unter Berücksichtigung der fachspezifischen Didaktik und Methodik verstehen und den Fachlehrplan in die Praxis umsetzen.</p>
Inhalte	<p>Textile Grundtechniken: Flächenbildende (Stricken, Knüpfen )</p> <p>Fachlehrpläne und deren Aufbau, Inhalte und Ziele. Planungsmodelle für den Unterricht, Erstellen von Unterrichtskonzepten und Herstellen von Demonstrationsmedien im Hinblick auf den Unterricht in der Hauptschule.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 20 min)</p> <p>Werkstattpraxis: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 75 %) sowie einer weiteren Arbeit aus den vorgegebenen Bereichen Stricken und Knüpfen, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p> <p>Fachdidaktik: Vorlage und Reflexion einer geplanten Unterrichtseinheit aus dem Bereich Produktgestaltung, sowie eine mündliche Prüfung zu den Bereichen „Methoden der Werkerziehung“ und realistisch anwendbare Materialien in der Hauptschule</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Keller, Anita: Textiles Gestalten und Arbeiten. Bd. 1 Fadenflip. Kantonaler Lehrmittelverlag, Luzern 1993</p> <p>Lammer, Jutta: Das große Ravensburger Lexikon der Handarbeiten. Maier, Ravensburg 1983</p> <p>Maria, Blumerich: Strick-Lehrbuch. Aenne Burda Verlag, Offenburg 1983</p> <p>Bleckwenn, Ruth: Textilgestaltung in der Grundschule. Frankonius-Verlag, Limburg 1984</p> <p>Herzog, Marianne: Mehrperspektivischer Textilunterricht. Kallmeyer, Seelze-Velber 2003</p> <p>Herzog, Marianne: Textilunterricht in europäischer Dimension. Schneider-Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 1992</p>

<b>Modul WX-202: Textildesign I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Textiltechnologie ( <i>Ender Veronika</i> ) Übung (1/60): Experimentelle Werkstatt ( <i>Ender Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BW-242
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Textiltechnologie: Fähigkeit, die Bedeutung der textilen Produkte für Gesellschaft und Umwelt nach Herkunft, Eigenschaften und Verwendung

	<p>unter Berücksichtigung kritischen Konsumverhaltens erkennen und bewerten können</p> <p>Experimentelle Werkstatt: Fähigkeit zur experimentellen Auseinandersetzung mit textilen Materialien, speziell im Bereich der flächenverbindenden Technik Nähen</p>
Inhalte	<p>Textiltechnologie: Vom Rohstoff zum Fertigprodukt, Textile Fasern und Flächen, Textilveredelung, Textilkennzeichnung, Textilprüfverfahren, Textilökologie</p> <p>Experimentelle Werkstatt: Flächenverbindende Technik Patchwork, Entwickeln und Fertigen von Werkstücken nach eigenem Entwurf</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)</p> <p>Textiltechnologie: Vorlage einer Sammlung über textile Materialien mit schriftlicher Zusammenfassung, mündliche Prüfung</p> <p>Experimentelle Werkstatt: Präsentation von 2 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie einer Arbeit, die im Rahmen einer Aufgabenstellung entstanden ist</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Textiltechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- TexMix: ein bunter Reiseführer durch die Welt der Textilien. Hrsg.: Erklärung von Bern, Zürich 1995</li> <li>- Kapinski, Dorothea: Baumwolle – eine Aktivmappe. Verlag an der Ruhr, Mülheim 2001</li> <li>- Konsument extra: Textilien. Alles über Materialien, Qualitäten, Preise und Pflege. Verein für Konsumenteninformation, 1060 Wien 1997</li> </ul> <p>Experimentelle Werkstatt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oei, Loan/De Kegel, Cecile: Farben, Strukturen und Formen neu entdecken. 1. ND der 1. Auflage 2004</li> <li>- Leitner, Christina: Papiertextilien. Haupt Verlag, Bern 2005</li> <li>- Fasset, Kaffe: Farbenfrohes Patchwork. Augustusverlag 2002</li> </ul>

<b>Modul WX-203: Werkstattpraxis II</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Bertsch Martha
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Flächenverarbeitende Techniken ( <i>Bertsch Martha</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Duelli Heidi</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Werkstattpraxis: Auseinandersetzung mit den Grundlagen flächenverarbeitender Techniken. Bewusstmachung von Eigenschaften und Wirkungen der Materialien. Fachgerechte Handhabung der entsprechenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge. Lösung von Problemstellungen im Hinblick auf elementare Verarbeitungstechniken für den Fachbereich Nähen.</p>

	Fachdidaktik: Interpretation der Textilarbeit. Transfer/Praxis mit unterschiedlichen Vermittlungsmethoden und Organisationsformen.
Inhalte	Werkstattpraxis: Verarbeitung textiler und nichttextiler Flächen; Handlungsorientiertes Erarbeiten von Produkten/Objekten unter Beachtung entsprechender Gestaltungsfaktoren; Analyse und Reflexion: Handarbeit/ Maschinenarbeit/Serienproduktion/Fertigungsprozess im Bereich Nähen Fachdidaktik: Eigensinn der Textilarbeit und entsprechende Intentionen, Inhalte und Verwirklichung. Erstellen von Unterrichtskonzepten und Organisationsentwürfen. Entwickeln von Projekten.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Werkstattpraxis: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 75%), sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe der angewendeten Grundmaterialien und Textiltechnologie vereinbart wurde. Vorlage einer mittelfristigen Planung für den Hauptschulbereich mit Schwerpunkt Materialbeschaffung und Methodenvielfalt
Literatur/Studienhilfsmittel	Keller, Anita: Textiles Gestalten und Arbeiten. Bd. 2 Fadenflip. Kantonaler Lehrmittelverlag, Luzern 1993 Melanie, Mair: Perfekt mit Nadel und Zwirn. „Verlag 77“ Linz/Donau o. J. Alan, Dart: Basteln mit Stoff. Karl Müller Verlag, Erlangen 1995 Horn, Peter: Produktgestaltung und Design. Pädag. Verlag Burgbücherei Schneider, Baltmannsweiler 1982 Krebs, Doris: Textilgestaltung. BVK Buch Verlag, Kempen 2004 Holzhausen, Brigitte: Arbeiten und Gestalten mit Textilien. Lehrerband. Schneider-Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 1993

<b>Modul WX-204: Textildesign II</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Textildesign ( <i>Ender Veronika</i> ) Übung (1/60): Textilien im Wohnraum ( <i>Ender Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WX-202
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Textildesign: Fähigkeiten hinsichtlich schöpferischer, zeitgemäßer Gestaltung mit textilem Material und Sensibilität für Farbe, Musterung, Kontrast, Material, Form und Proportion. Arbeitsbezogene Kompetenzen (Materialwahl, Umsetzen von Entwürfen, Prozessorientierung), die Raum zur Kreativität und Selbstentfaltung lassen Textilien im Wohnraum: Fachliche Auseinandersetzung über funktionale, ästhetische, ökonomische und ökologische Aspekte im Bereich der Innenraumgestaltung. Fachbezogene Kompetenzen (Funktion, Materialwahl,

	Verarbeitung) bei der Herstellung und Verwendung raumgestaltender textiler Elemente, wie Kissen, Dekorstoffe, Lichtobjekte, Tisch- und Bettwäsche.
Inhalte	Textildesign: Textilspezifische Gestaltformen, wie Behältnisse und Hüllen (Nähen), sowie deren Oberflächengestaltung (Drucken, Färben) Textilien im Wohnraum: Kriterien zur Raumgestaltung, Gestaltungsmöglichkeiten mit Textilien und anderen Materialien, Planen und Herstellen eines umfangreichen Werkstückes nach einer selbst bestimmten Themenstellung
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min; Textilgestaltung im Wohnraum) Textildesign: Vorlage, der in der Veranstaltung hergestellten Erprobungen der verschiedenen Techniken Textilien im Wohnraum: Präsentation des Werkstückes
Literatur/Studienhilfsmittel	Textildesign: - Ebben, Katie: designnähen. 1. Auflage. 2004 - Beaman, Sarah/Schröter, Elke: Zugeknöpft. Haupt 2006 - Wells, Kate: Färben/Drucken. Haupt Verlag 1998 Textilien im Wohnraum: - Kolhoff-Kahl, Iris: „Gespannte“ Textilien. Schneider Verlag 2002 - McKevitt, Anne: Wohnlust. Augustus Verlag 1997

<b>Modul WX-205: Werkstattpraxis III</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Bertsch Martha
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Flächenbildende Techniken ( <i>Bertsch Martha</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Duelli Heidi</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Werkstattpraxis: Beherrschen grundlegender Arbeitsverfahren in den Techniken Häkeln und Weben unter Berücksichtigung eines fachlich richtigen Umganges mit entsprechenden Materialien. Fachdidaktik: Über Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens verfügen. Konzipieren von Projektarbeiten
Inhalte	Werkstattpraxis: Textile Grundtechniken: Flächenbildend (Häkeln, Weben) Fachdidaktik: Didaktische Reihen, Sequenzen oder Lehrgängen aus verschiedenen Themenbereichen
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Werkstattpraxis: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 75%), sowie einer weiteren Arbeit aus den vorgegebenen Bereichen Häkeln, Weben, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.

	Fachdidaktik: Vorlage und Reflexion einer Unterrichtseinheit aus dem Bereich Produktgestaltung
Literatur/Studienhilfsmittel	Keller, Anita: Textiles Gestalten und Arbeiten. Bd. 1. Luzern Kantonalen Lehrmittelverlag, Luzern 1993 Elsner, Helga: Häkeln, einfach tierisch gut. ALS-Verlag, Frankfurt/Main 1991 Hannelore, Kopp: Häkel-Lehrbuch. Aenne Burda Verlag, Offenburg 1980 Yvonne, Deutsch: Weben und Spinnen. Pawlak Verlag, Herrsching 1985 Kohlhof-Kahl, Iris: Textildidaktik. Donauwörth, Auer 2005 Nixdorff, Heide: Das textile Medium als Phänomen der Grenze-Begrenzung-Entgrenzung. Reimer, Berlin 1999

<b>Modul WX-206: Werkstattpraxis IV</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60): Aktuelle Techniken ( <i>Ender Veronika</i> ) Seminar (1/30): Textile Objekte ( <i>Ender Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch.
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Aktuelle Techniken: Qualifikation, eigenständig Produkte aus textilen und nichttextilen Werkstoffen planen und herstellen können, dabei die individuellen handwerklichen Fähigkeiten verbessern Textile Objekte: Ein Thema aus dem textilen Umfeld projektartig und multiperspektivisch aufarbeiten (Fachkompetenz)
Inhalte	Aktuelle Techniken: Handarbeit – Maschinenarbeit – Serienproduktion; Einblicke in industrielle und gewerbliche Methoden; Planen und Ausführen eines Fertigungsprozesses in rationeller Produktherstellung Textile Objekte: Selbstständiges, projektartiges Bearbeiten einer Gestaltungsaufgabe unter Einbeziehung von Querverbindungen zu anderen Fächern (BE, WT)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min; Bereich: Aktuelle Techniken; Textile Objekte: Präsentation von mindestens 2 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie einer Arbeiten, die Studierende schwerpunktmäßig ausgewählt haben.
Literatur/Studienhilfsmittel	Aktuelle Techniken: - TexMix: Ein bunter Reiseführer durch die Welt der Textilien. Hrsg.: Erklärung von Bern, Zürich 1995 - Rabenstein, Frank: Unterrichtssequenzen Werken, textiles Gestalten, konstruktives Gestalten im integrativen Unterricht der Hauptschule 5.+ 6. Jahrgangsstufe. Auerverlag 2002 - Schreiner, Kurt: Kreatives Arbeiten mit Textilien. DuMont Taschenbuch, Köln 1977

	<p>Textile Objekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seiler-Baldinger, Annemarie: Systematik der textilen Techniken. Wepf Verlag, Basel 1991</li> <li>- El-Gebali-Rüter, Traute: Textile Sachkultur erschließen. Beiträge aus Forschung, Lehre und Schulpraxis. Schneider Verlag, Hohengehren 1999</li> <li>- Sjöberg-Paetau, Gunilla: Filzen. 2. Auflage. Haupt Verlag 1997</li> </ul>
--	---

<b>Modul WX-207: Werkstattpraxis V</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Bertsch Martha
Lehr- und Lernformen	Übung (1/60) Flächengliedernde Techniken ( <i>Bertsch Martha</i> ) Seminar ( 1/30 ) Fachdidaktik ( <i>Duelli Heidi</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 1/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Werkstattpraxis: Beherrschen grundlegender Arbeitsverfahren in den Techniken Sticken, Applizieren unter Berücksichtigung eines fachlich richtigen Umganges mit entsprechenden Materialien.</p> <p>Fachdidaktik: Beherrschen der Organisation und Durchführung von Werkbetrachtungen. Planen und Vorbereiten von Exkursionen. Schülerleistungen in Hinblick auf Umsetzung der Grundtechniken, sowie eigenständiger, kreativer Anwendung im Rahmen der Produktgestaltung beurteilen können.</p>
Inhalte	<p>Werkstattpraxis: Textile Grundtechniken: Flächengliedernd (Sticken, Applizieren)</p> <p>Fachdidaktik: Präsentationsformen des Textilunterrichts, Werkbetrachtung und Leistungsbeurteilung</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)</p> <p>Werkstattpraxis: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 75%), sowie einer weiteren Arbeit aus den vorgegebenen Bereichen – Sticken, Applizieren, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p> <p>Fachdidaktik: Vorstellung und Dokumentation der Lehrausgänge. Analysieren der vorgelegten Arbeiten</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Keller, Anita: Textiles Gestalten und Arbeiten. Bd. 1 Fadenflip. Kantonaler Lehrmittelverlag, Luzern 1993</p> <p>Bawden, Juliet: Kreatives Gestalten mit Applikationen. Mosaik-Verlag, München 1992</p> <p>Lammer, Jutta: Das große Ravensburger Lexikon der Handarbeiten. Maier, Ravensburg 1983</p> <p>Diedenhof, Maria: Textiles Werken aus wahrnehmungs-motorischer Sicht. Rehabilitationsverlag, Bonn 1981</p> <p>Herzog, Marianne: Textilgeschichten. Kallmeyer, Seelze-Velber 2003</p>

<b>Modul WX-208: Bekleidung I</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Übung (2/90): Bekleidung 1 ( <i>Ender Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WX-200
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Herstellung textiler, aktuell modischer Oberbekleidung unter Berücksichtigung fortgeschrittener nähtechnischer Vorgaben (z. B. Kragen, Ärmelabschlüsse, Nahttaschen oder verschiedener Verschlussformen)
Inhalte	Schnittgewinnung aus Modeheften, Nähen von Kleidungsstücken, wie Blusen, Röcke, Hosen usw., Verarbeitungstechniken und Handhabung der entsprechenden Maschinen (Nähmaschine, Overlock), Geräte und Werkzeuge
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 20 min) Präsentation der hergestellten Kleidungsstücke, Reflexion nähtechnischer Details
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Janalik, Heinz; Schmidt, Doris: Kleidung-Körper-Körperlichkeit. Teil I: Lernen. Teil II: Lehren. Schneider Verlag, 1997</li> <li>- Meedom, Hanne: Hosen. Schneider Verlag 1987</li> <li>- Eberle, Hannelore: Fachwissen Bekleidung. Verlag Europa-Lehrmittel 1995</li> <li>- Krabbe, Wiebke: Nähen. Augustus Verlag, 1997</li> <li>- Schmidt, Doris: Jeans. Karriere eines Kleidungsstückes. Schneider Verlag 2006</li> </ul>

<b>Modul WX-209: Bekleidung II</b>	
Modulart	Fach-, Wahl-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; zyklisch 2-jährlich
Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Übung (2/90): Kombination verschiedener Techniken ( <i>Ender Veronika</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	WX-200
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Erweiterte Fähigkeiten, textile Bekleidung unter Berücksichtigung aktueller Textiltechniken, z. B. Häkeln, Stricken, Färben, Nähen, herzustellen. Verbesserung der handwerklichen Fertigkeiten

Inhalte	Herstellung von Kleidungsstücken und Accessoires. Anwendung aktueller Techniken mit verschiedenen textilen Materialien, Handhabung der entsprechenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge
Leistungsnachweis	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Präsentation der hergestellten Werkstücke
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Goldstein-Lynch, Ellen/Mullins, Sarah/Malone, Nicole: Handbags. retro, chic, luxuriös. Haupt Verlag, Bern 2004</li> <li>- Pieper, Anne: Der große neue Filzen Kompaktkurs. Oz Verlag 2005</li> <li>- Leitner, Christina. Papiertextilien. Haupt Verlag, Bern 2005</li> <li>- Hingst, Wolfgang/Mackwitz, Hanswerner: Reiz-Wäsche: Mode, Gifte, Öko-Look. Campus Verlag 1996</li> </ul>

<b>Modul WX-240: Allgemeine Kunstgeschichte</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/30): Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Grundlagen künstlerischer Gestaltung (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch.
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Einführung in die Kunstgeschichte: Fähigkeit, sich in der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können.</p> <p>Fähigkeit, sich mit grundlegenden Fragen der Kunstgeschichte auseinander setzen zu können.</p> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Fähigkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit Gattungen der Bildenden Kunst, fachwissenschaftlichen Grundbegriffen und Techniken.</p> <p>Allgemeine Bildungsziele: Fähigkeit zur sozialen und fachlichen Auseinandersetzung bezüglich allgemeiner Inhalte und Ziele der Bildnerischen Erziehung, der Technischen und Textilen Werkerziehung.</p>
Inhalte	<p>Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte: Methoden der Kunstgeschichte, Überblick über die Entwicklung der Kunst mit Schwerpunkt Europa, ausgesuchte Beispiele aus Architektur, Plastik und Malerei</p> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Einführung in die künstlerische Praxis (Malerei, Grafik, Druckgrafik, Schrift- und Schriftgestaltung, Körper und Raum, Foto, Video) mit praktischen Übungen</p> <p>Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Kunsterziehung, Entwicklung der Kinderzeichnung, didaktische und methodische Grundlagen</p>

Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min)</p> <p>Allgemeine Kunstgeschichte: Mündliche Prüfung, 15 min</p> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Präsentation von mindestens 3 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie 2 Arbeiten, die sich die Studierenden schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt haben (incl. kunstgeschichtlicher Einordnung)</p> <p>Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Vorlage und Diskussion einer schriftlichen Seminararbeit (Umfang: 6-8 Seiten) über ein Thema, das im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt wurde (vom Leiter/von der Leiterin vorgegeben)</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Allgemeine Kunstgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999</li> <li>- Kammerlohr, Otto: Kunst im Überblick, Stile, Künstler, Werke. Oldenbourg Verlag 2004</li> </ul> <p>Grundlagen künstlerischer Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Winfried, Nerdinger: Elemente künstlerischer Gestaltung. Lurz Verlag 2002</li> </ul> <p>Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB, 2002</li> <li>- Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006</li> <li>- Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> </ul>

<b>Modul WX-241: Grundlagen I</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	<p>Übung (1/30): Elementare Techniken BE (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Übung (1/30): Werkstattpraxis Papier WT (<i>Mag. Vith Georg</i>)</p> <p>Übung (1/30): Produktgestaltung WX (<i>Ender Veronika</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichsanteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3/0
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	----
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Elementare Techniken BE: Fähigkeit, sich mit grundlegenden grafischen und malerischen Techniken auseinandersetzen zu können, sowie Zusammenhänge zwischen Themen und passenden Materialien sehen zu lernen. Kompetenz für den passenden Einsatz grafischer Zeichenmaterialien im Zusammenhang mit bildnerischen bzw. gestalterischen Absichten.</p> <p>Werkstattpraxis Papier WT: Kompetenz zur Herstellung eigener Papiere sowie für den materialgerechten Umgang mit dem Werkstoff Papier hinsichtlich Verarbeitung wie Schneiden, Kleben und Gestalten. Fachkompetenz hinsichtlich Planung, Entwurf und Fertigung von Produkten aus Papier und Karton sowie Kenntnisse für die Umsetzung im schulischen Bereich.</p>

	<p>Produktgestaltung WX</p> <p>Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren wie Nähen mit der Nähmaschine, Herstellen von gefilzten Produkten und Druckverfahren auf textilen Materialien. Einfache Werkstücke planen, herstellen und bewerten können.</p>
Inhalte	<p>Zeichnerische grafische Übungen, Punkt, Linie, Fläche, Struktur, Perspektivische. Verschiedene Techniken: Bleistift, Grafitstift, Tinte, Tusche, Kohle, Rötel, Aquarelltechniken.</p> <p>Produktgestaltung WT Papier: Geschichte und Eigenschaften von Papier, Karton und Pappe, Werkzeuge und Hilfsmittel, Modellbau, Papierschöpfen, Schmuckpapier, Buchbinde- und Kaschierarbeiten, Papiermaché, Falttechniken</p> <p>Produktgestaltung WX: Individuelles Gestalten von Produkten für den Werkunterricht an der Hauptschule in den Techniken Nähen, Filzen und Stoffdruck unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte.</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min):</p> <p>Elementare Techniken BE: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p> <p>Werkstattpraxis WT: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbstständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Papier mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht.</p> <p>Produktgestaltung WX: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Elementare Techniken BE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Büchner, Rainer: Kunstunterricht in der Grundschule. Elementares Lernen mit Feuer, Wasser, Erde, Luft. Auer Verlag 1997</li> <li>- Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Kunstunterricht. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Zeichnung. Schroedel Verlag 1996</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel Verlag 1997</li> </ul> <p>Werkstattpraxis Papier WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaikbuch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> <li>- Fuchs-Waser, Angelika: Papier schöpfen und gestalten. AT Verlag 1999</li> <li>- Müller-Hiestand, Ursula: Papiermaché. AT Verlag 1996</li> <li>- Baumgartner, Peter/Bücher, Alben: Schachteln selberrmachen. Falken 1996</li> </ul> <p>Produktgestaltung WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenflip 2. 2. Auflage. Kantonalen Lehrmittelverlag, Luzern 2002</li> <li>- Pieper, Anne: Der große neue Filz-Kompaktkurs. Oz Verlag 2005</li> <li>- Herzog, Marianne: Textilgeschichten. Kallmeyer Verlag, Seelze Velber 2000</li> <li>- Jerstorp, Karin: Textiles Entwerfen und Gestalten. Haupt Verlag, Bern 1990</li> <li>- Skripten</li> </ul>

<b>Modul WX-242: Wohnen und Umwelt</b>	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester

Modulverantwortliche/r	Ender Veronika
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Kleidung/Mode - WX ( <i>Ender Veronika</i> ) Seminar (1/30): Architektur/Umwelt - WT ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Seminar (1/30): Fachdidaktik ( <i>Mag. Vith Georg</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----
Studienfachbereichs-Anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 2/1
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BW-240, BW-241, BW-243
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Kleidung/Mode WX: Kleidung als Ausdruck individueller, historischer, ökonomischer u. sozio-kultureller Bedingungen erkennen u. bewerten können; Über Kenntnisse von textilen Materialien u. der Herstellung von Bekleidung verfügen Architektur/Umwelt WT: Fähigkeit, Einblick in die Voraussetzungen, Fragestellungen und Probleme der Architektur zu erkennen. Fähigkeit zu eigenständiger architektur-kritischer Auseinandersetzung mit traditioneller bzw. zeitgenössischer Architektur. Kompetenz hinsichtlich grundlegender Fragen zum Modellbau wie z. B. die Fähigkeit, unterschiedlichste Materialien auf deren Verwendbarkeit hin zu erkennen und einzusetzen. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit geschichtlichen Aspekten sowie grundlegenden Unterrichtsmethoden im Bereich der Kunst- und Werkerziehung. Fähigkeit für den Umgang mit der Thematik der Kinderzeichnung. Kompetenz zur Erarbeitung brauchbarer Unterrichtseinheiten aus den Bereichen Kunstgeschichte, Architektur und Umwelt, Kleidung und Mode sowie aus den Bereichen BE/WT/WX im Zusammenhang mit den Modulen BW-241 und BW-243.
Inhalte	Kleidung/Mode: Historische Entwicklung der Bekleidung, Funktionen der Kleidung, Mode als Wirtschaftsfaktor; Entwickeln elementarer Bekleidungsformen, Textile Materialien (Eigenschaften, Qualitäten und Herstellungsverfahren) Gestaltungsprinzipien in der Architektur, Traditionelle Bauformen, Historische Entwicklung der Architektur (Längsschnitte zu typischen Bauformen), Elemente der Architektur. Grundprinzipien zum Modellbau. Fachdidaktik: Geschichte der Kunst- und Werkerziehung, Die Kinderzeichnung, Methoden der Kunst- und Werkerziehung. Herstellung von unterrichtsrelevanten Verbindungen zu den Modulen BW-240, BW-241, BW-242 und BW-243.
	Modulprüfung (mündlich, 30 min) Kleidung/Mode WX: Vorlage der in der Veranstaltung erarbeiteten Unterlagen und einer schriftlichen Zusammenfassung eines ausgewählten Themas (Umfang 10-12 Seiten) Architektur/Umwelt: Vorlage einer Seminararbeit zu einem Thema, das im Rahmen der Veranstaltung vereinbart wird (Umfang: 10-12 Seiten) in Kombination mit Modellbau und Umsetzung in den Unterricht (fachdidaktischer Bezug) Fachdidaktik: Vorlage einer geplanten Unterrichtseinheit aus einem der Bereiche BE/WT/WX sowie mündliche Prüfung zu den Bereichen „Geschichte der Kunst- und Werkerziehung“, „Die Kinderzeichnung“ und „Methoden der Kunst- und Werkerziehung“

Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Kleidung/Mode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitende Skripten</li> <li>- Konsument extra: Textilien. Verein für Konsumenteninformation, 1060 Wien 1997</li> <li>- Eberle, Hannelore: Fachwissen Bekleidung. Verlag Europa-Lehrmittel 1995</li> <li>- Hörtner, Werner: Kleidung aus der Weltfabrik. Clean Clothes Campaign – die Auswirkung der Globalisierung auf die internationalen Arbeitsbedingungen. 1999</li> <li>- TexMix: Ein bunter Reiseführer durch die Welt der Textilien. Hg.: Erklärung von Bern, Zürich 1995</li> <li>- Kohlhoff-Kahl, Iris: Kinder – Kleider. Unterrichts- und Lehrmaterial für Kinder und Jugendliche der 1.–6. Klasse. Schneider Verlag, Hohengehren 2002</li> </ul> <p>Architektur/Umwelt WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3. Architektur. Schroedel Verlag 2005</li> <li>- Amt der NÖ Landesregierung: Bauen, Wohnen, Gestalten. Eigenverlag NÖ Landesregierung, St. Pölten (o.J.)</li> <li>- Kälberer, Günther: Bauen und räumliches Gestalten im Kunst- und Werkunterricht. Arbeitsanregungen für die Sekundarstufe I und II. Auer Verlag 2005 Fachdidaktik</li> <li>- Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB 2002</li> <li>- Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006</li> <li>- Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992</li> <li>- Zankl, Gustav; Berger Gerhard: Technisches Werken. Erziehung zum Technischen Denken. 1.–6. Schuljahr. Styria Verlag 1974</li> <li>- Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Unterricht. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Kunst und Unterricht Fachzeitschrift. Erhard Friedrich Verlag</li> <li>- Bischoff, Roland/Burkhardt u. a.: Grundsteine Kunst 1–3. Klett Verlag 1992</li> <li>- Bareis, Alfred: Vom Kritzeln zum Zeichnen und Malen. Auer Verlag 2005</li> <li>- Richter, Hans-Günther: Die Kinderzeichnung, Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Cornelsen Verlag 1997</li> <li>- Lehrplan der Hauptschule: Internet <a href="http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml">http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml</a></li> <li>- Kolhoff-Kahl, Iris: Textildidaktik: eine Einführung 1. Aufl. Auer, Donauwörth 2005</li> </ul>
------------------------------	---

Modul WX-243: Grundlagen II	
Modulart	Fach-, Pflicht-, Basismodul, übergreifend (BE, WT, WX)
Credits	3
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Vith Georg
Lehr- und Lernformen	Übung (1/30): Werkstattpraxis – BE ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Produktgestaltung – WT ( <i>Mag. Vith Georg</i> ) Übung (1/30): Textile Grundtechniken – WX ( <i>Bertsch Martha</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	-----

Studienfachbereichs- anteile	Fachwissenschaft/Fachdidaktik: 3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	BE-241
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Werkstattpraxis BE: Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden aufbauenden und abtragenden plastischen Techniken unter Verwendung von Draht, Papier, Ton, Gips, Holz, Stein, Wachs, Papiermachè, Abfallmaterialien u. a. Fähigkeit, Zusammenhänge von bestimmten Aufgabenstellungen hinsichtlich materialgerechtem Einsatz zu erkennen und gestalterisch umzusetzen.</p> <p>Werkstattpraxis Produktgestaltung WT: Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren hinsichtlich den Werkstoffen Ton und Holz, wie z. B. richtige und fachgerechte Verarbeitung sowie Kompetenz für den fachlich richtigen Umgang mit dementsprechenden Werkzeugen. Kompetenz zur Planung und Herstellung einfacher funktionaler Produkte aus den Bereichen Holz und Keramik. Kompetenz zur grundlegenden Planung eines Produktionsprozesses.</p> <p>Textile Grundtechniken WX: Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Flächenbildung und Flächengestaltung in traditioneller Weise oder in freier Umsetzung</p>
Inhalte	<p>Grundlegende plastische Techniken, dreidimensionales Gestalten mit verschiedenen Materialien. Entwurf, Werkverfahren.</p> <p>Werkstattpraxis Produktgestaltung WT: Theoretischer und praktischer Umgang mit Werkstoff Holz und Werkstoff Ton, Werkzeuge und Hilfsmittel, Werkzeichnung, Designprozess</p> <p>Textile Grundtechniken: Flächenbildende (Stricken, Häkeln) und flächengestaltende Techniken (Sticken, Applizieren)</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (mündlich, 30 min):</p> <p>Werkstattpraxis BE: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p> <p>Werkstattpraxis WT: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Ton/Holz mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht.</p> <p>Produktgestaltung WX: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Werkstattpraxis BE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Plastik. Schroedel Verlag 2005</li> <li>- Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst Band 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag 2000</li> </ul> <p>Werkstattpraxis WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jackson, Albert: Werkstoff Holz – Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Urania Verlag 1998</li> <li>- Jackson, Albert: Handbuch der Holzbearbeitung. Urania Verlag 2002</li> <li>- Atkin, Jacqui: Basiswissen Töpfern. Praxisnahe Beispiele. Hanusch 2006</li> <li>- Schmidt, Renate: Alles aus Ton – für Kinder. Ravensburger 2000</li> <li>- Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984</li> <li>- Zankl, Gustav: Werkerziehung 3+4 Grundschule. Sachinformation, Unterrichtsplanung, Unterrichtsmodelle. Veritas Verlag 1981</li> </ul>

	<p>Produktgestaltung WX:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fadenflip 1. Textile Techniken und Gestalten. Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern</li> <li>- begleitende Skripten</li> <li>- Seiler-Baldinger, Annemarie: Systematik der textilen Techniken. Wepf Verlag Basel 1991</li> <li>- Schachenmayr: Das große Strick- und Häkelbuch. 3. Auflage. Otto Maier, Ravensburg 1983</li> <li>- Wälchli-Keller, Barbara: Freies Sticken. AT Verlag, Aarau 1993</li> </ul>
--	---

Semesterübersicht "VSHS – Humanwissenschaften"						
1.	HW-300	FPB				
Sem.	<b>Einführung in die Grundlagen der Humanwissenschaften</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Grundlagen der humanwissenschaftlichen Teilgebiete	1V				
	- Methoden und wissenschaftliche Strömungen der Humanwissenschaften	1S				
	- Einführung in die Lernpsychologie	1V/1S				
	- Menschenbild und Pädagogik	1V				
2.	HW-301	FPB				
Sem.	<b>Erziehung, Entwicklung, Lernen: Umgang mit Heterogenität</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Erziehung, Erziehungsziele und Erziehungs-schwierigkeiten in der Schule	2S				
	- Entwicklungspsycho-logie des Kindes- und des Jugendalters	2S				
	- Lehr- und Lern-methoden	2S				

3.	HW-302	FPA	HW-303 A	FPA		
Sem.	<b>Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Identität und Pädagogik - Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Schule - Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft	1S 2S 1V	- Aspekte der Lehrer-Innenpersönlichkeit und des Lehrberufs - Classroom-Management	1S 1S		
4.	HW-304 A	FPB	HW-303 B	FPA	HW-340 (VS-DE)	ÜPB
Sem.	<b>Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Migration – Religion – Sprache</b>	<b>3 ECTS</b>
	- Einführung in die Integrations- und Sonderpädagogik - Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen im österr. Bildungssystem	1V 1S	- Soziales Lernen - Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft	2 S 2 S	- Migration und Pädagogik - Interreligiöses Lernen - Grundlagen der türkischen Sprache und Kultur	1S 1S 1S
5.	HW-304 B	FPA	HW-306	WFB		
Sem.	<b>Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen</b>	<b>3 ECTS</b>		
	- Förderdiagnostik und Förderplanung - Beurteilung und Beratung bei Auffälligkeiten - Ethische Erziehung	1S 1S 1S	- Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen	2S		
6.	HW-307	FWB				
Sem.	<b>Studienabschlussmodul</b>	<b>3 ECTS</b>				
	- Leben und Lernen in der Schule	2Ü				

<b>Modul HW-300: Einführung in die Grundlagen der Humanwissenschaften</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; Vorlesungen im ersten Halbsemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Natter Walter
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (1/45): Über die Grundlagen humanwissenschaftlicher Teilgebiete ( <i>Dr. Natter Walter</i> )

	<p>Seminar (1/45): Methoden und wissenschaftliche Strömungen der Humanwissenschaften (<i>Dr. Natter Walter</i>)</p> <p>Vorlesung (1/30): Einführung in die Lernpsychologie (<i>Dr. Scherrer Martin</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Einführung in die Lernpsychologie (<i>Dr. Scherrer Martin</i>)</p> <p>Vorlesung (1/30): Menschenbild und Pädagogik, (<i>Dr. Fink Renate oder Mag. Fußenegger Doris</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt, Grundkenntnisse aus Psychologie empfehlenswert
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 5
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Modul HW-301
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Studierende sollen Strukturen der humanwissenschaftlichen Disziplinen kennen lernen und über pädagogisch-philosophisches Kontextwissen verfügen. Sie reflektieren schulische und pädagogische Tätigkeiten in größeren anthropologischen, historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Sie erwerben Grundkenntnisse über die zentralen Konzepte und Forschungsinstrumente in den Humanwissenschaften und sind in der Lage, diese zu vergleichen und zu bewerten.</p> <p>Studierende wissen, wie sich Lernende Wissen und Können aneignen und wie Lernsituationen geschaffen werden, die diese Aneignung und Anwendung begünstigen.</p>
Inhalte	<p>Grundlagen humanwissenschaftlicher Teilgebiete, ihre Methoden und wissenschaftlichen Strömungen:</p> <p>V: Teilgebiete, Grundbegriffe, anthropologische Grundlagen, Notwendigkeit von Unterricht und Erziehung, Auszüge aus der Geschichte der Pädagogik, S: Übersicht über natur- und geisteswissenschaftliche Methoden, wissenschaftliche Richtungen und Strömungen als Grundlage der Modellbildung in humanwissenschaftlichen Teilgebieten.</p> <p>Einführung in die Lernpsychologie (V/S): Grundlagen der Psychologie, Wahrnehmung, Gedächtnis und Lernen, Motivation und Emotion, soziale Prozesse, Aspekte der Entwicklung und der Persönlichkeit.</p> <p>Menschenbild und Pädagogik (V):</p> <p>Existentielle Grundfragen, Religion und Gesellschaft, Spiritualität und Welterfassung, religiöse Erziehung als Aspekt ganzheitlicher Bildung.</p>
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Hobmair, H.; Altenthan S. u.a.: Pädagogik. 3. Auflage. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2002</p> <p>Hobmair, H.; Altenthan S. u.a.: Psychologie. 3. Auflage. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2003</p> <p>Lahmer, Karl: Kernbereiche der Psychologie. Dorner, Wien 2000</p> <p>Leitner, Rupert u.a.: Religionspädagogik. Band 1-3. Theoretische Grundlagen und Arbeitsmaterialien. Bundesverlag, Wien 1987</p> <p>Baumgartinger Christof u.a.: Religionspädagogik in einer veränderten Welt. Jugend und Volk, Wien 2002</p> <p>Skript: ggbf. begleitend zur gleichnamigen Veranstaltung</p> <p>Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen.</p>

Modul HW-301: Erziehung, Entwicklung, Lernen: Umgang mit Heterogenität	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	6
Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Scherrer Martin
Lehr- und Lernformen	Seminar (2/60): Erziehung, Erziehungsziele und Erziehungsschwierigkeiten in der Schule ( <i>Dr. Natter Walter</i> ) Seminar (2/60): Lehr und Lernmethoden ( <i>Dr. Niedermair Claudia / Dr. Scherrer Martin</i> ) Seminar (2/60): Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters ( <i>Dr. Scherrer Martin</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul HW – 300
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 6
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage ist das Modul HW-300
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Studierende verstehen, wie Kinder und Jugendliche lernen und sich entwickeln. Sie erwerben einen Überblick über die Grundlagen des österreichischen Schulwesens und reflektieren schulische und pädagogische Tätigkeiten. Sie sind in der Lage, Voraussetzungen, Bedingungen und Konfliktpotentiale für Bildungs- und Erziehungsprozesse zu erfassen, zu analysieren und angemessen zu berücksichtigen. Sie können Denkmuster, Emotionen, Verhalten und Handeln von Kindern und Jugendlichen – vor dem Hintergrund ihres jeweiligen sozialen Umfeldes bzw. ihrer unterschiedlichen Lebenswelten und Biographien – angemessen wahrnehmen, verstehen und in ihrem Handeln berücksichtigen. Lehrende wissen um die Verschiedenheit ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie akzeptieren diese Heterogenität und beziehen diese in ihre Überlegungen bei der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben ein.
Inhalte	Erziehung, Erziehungsziele und Erziehungsschwierigkeiten in der Schule: Gesetzliche Grundlagen Schulrecht und Aufbau des österreichischen Schulwesens, Grundlagen des Erziehungsauftrags der Schule, Erziehung und Erziehungsziele, Erziehungsziele auf der Grundlage des Lehrplans, Erziehungsschwierigkeiten, schulische Konfliktpotentiale und deren Wahrnehmung, Analyse von Konfliktsituationen, Seminararbeit zur Konfliktanalyse. Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters: Die Bedingungen der Entwicklung; die psychosoziale Entwicklungstheorie Erik Eriksons; die Theorie der kognitiven Entwicklung nach Jean Piaget; Entwicklung auf verschiedenen Altersstufen. Lehr und Lernmethoden: Begriffsbestimmung und kritische Reflexion: kindorientierter, schülerzentrierter, offener Unterricht; Kennen lernen schülerzentrierter Unterrichtskonzeptionen: Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Werkstattunterricht/Lernzirkel; Projektunterricht/projektorientierter Unterricht; Verschränkung von lehrer- und schülerzentrierten

	Unterrichtskonzepten – didaktische Funktionen der unterschiedlichen Formen.
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Vorlage und Präsentation eines Portfolios (mit Arbeitsaufträgen aus den Seminaren: Seminararbeiten, Zusammenfassungen, Reflexionen, Kommentare u. a. )
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Becker, Georg, E.: Lehrer lösen Konflikte. Ein Studien- und Übungsbuch., 8. Aufl. Beltz 2006</p> <p>Grell, Jochen/Grell, Monika: Unterrichtsrezepte. 11. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001</p> <p>Gudjons, Herbert: Frontalunterricht - neu entdeckt. Integration in offene Unterrichtsformen. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbronn 2003</p> <p>Hobmair, Hermann et al: Psychologie. 3. Aufl. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2003</p> <p>Jürgens, Eiko: Die ‚neue‘ Reformpädagogik und die Bewegung Offener Unterricht. 6. Auflage, Academia Verlag, St. Augustin 2004</p> <p>Lehrplan der Hauptschule (Allgemeiner Teil und Fachlehrpläne in Auszügen)</p> <p>Lehrplan der Volksschule (Allgemeiner Teil und Fachlehrpläne in Auszügen)</p> <p>Oerter, Rolf/Montada, Leo: Entwicklungspsychologie. 5. überarbeitete Auflage. Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim 2002</p> <p>Wiechmann, Jürgen: Zwölf Unterrichtsmethoden. 3. Auflage, Beltz, Weinheim/Basel 2002</p> <p>Skript: ggbf. begleitend zur gleichnamigen Lehrveranstaltung</p> <p>Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen.</p>

<b>Modul HW-302: Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	6
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester, Vorlesungen im ersten Halbsemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Zech Traugott
Lehr- und Lernformen	<p>Seminar (1/45): Identität und Pädagogik (<i>Mag. Fußenegger Doris</i>)</p> <p>Seminar (2/90): Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Schule (<i>Dr. Winkel Herwig</i>)</p> <p>Vorlesung (1/45): Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft (<i>Dr. Zech Traugott</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Abschluss HW-300 und HW-301
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 4
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für Modul 303
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Verschiedene Formen der Identitätsentwicklung und der Identität kennen und verstehen lernen und damit in die Lage versetzt werden, die Identitätsentwicklung von Schulkindern bewusst zu gestalten. Die Studierenden kennen Formen sozialer Verortung von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft und können wichtige Verhaltensweisen in diesen jugendlichen Gemeinschaftsformen verstehen und richtig einschätzen. Sie sind in der Lage, Schüler/innenverhalten auch unter gruppenspezifischen Aspekten wie Konformität und sozialer

	Kontrolle zu betrachten und in ihrem pädagogischen Handeln zu berücksichtigen. Die Studierenden erkennen die Bedeutung verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung der personellen Identität und des Bildungswesens vor dem Hintergrund der eigenen Einstellungen und Verhaltensmuster und können diese kritisch reflektieren und die sich daraus ergebenden Handlungsspielräume nutzen und gestalten.
Inhalte	Identität und Pädagogik (S): Modelle der Identität, Identitätsfindung. Identitätsfördernde Strukturen Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen u. ihr Einfluss auf die Schule (S): Der flexible Mensch – Die Kultur des neuen Kapitalismus, Geht uns die Arbeit aus? Kampf der Kulturen, Die Verantwortungsgesellschaft, Die Erlebnisgesellschaft, Frauen an die Macht, Konsum-Kinder, Future Fitness, Von der „Machbarkeit“ des Glücks, Der Kampf gegen Armut und Unterdrückung in der 3. Welt Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft (V): Konformität und soziale Kontrolle, Sozialisation, Identität von Gruppen, Wir-Gefühl durch Diskriminierung anderer, Gemeinschaft v Gesellschaft, Peer-Group, Szenen, Kindheit im Wandel, Schule heute, Familie heute
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)
Literatur/Studienhilfsmittel	Baumgartinger, Christoph u.a.: Religionspädagogik in einer veränderten Welt. Jugend und Volk, Wien 2002 Leitner, Rupert u.a.: Religionspädagogik. Band 2. Theoretische Grundlagen und Arbeitsmaterialien. Bundesverlag, Wien 1987 Sennett, R.: Der flexible Mensch. Btb/Goldmann Vlg., Berlin 2000 Etzioni, A.: Die Verantwortungsgesellschaft. Ullstein, München 1999 Giddens, A.: Soziologie. Wien 1999. Beck-Gernsheim, Elisabeth: Was kommt nach der Familie? Einblick in neue Lebensformen. München 2000 Machwirth, Eckart: Die Gleichaltrigengruppe (Peer-group) der Kinder und Jugendlichen. In: Schäfers, Bernhard (Hrsg.). Einführung in die Gruppensoziologie. Wiesbaden 1999. Hitzler, R./Niederbacher, A./Bucher, T.: Leben in Szenen. Opladen 2001 Aries, Philippe. Geschichte der Kindheit. München 1992. Skript: ggbf. begleitend zur gleichnamigen Veranstaltung Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen.

<b>Modul HW-303-A: Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Winkel Herwig
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/45): Aspekte der LehrerInnenpersönlichkeit und des Lehrberufs ( <i>Dr. Winkel Herwig</i> ) Seminar (1/450): Classroom-Management ( <i>Dr. Scherrer Martin</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Abschluss HW-300 und HW-301
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 2

Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Modul HW-303B
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen die gesellschaftlich zugrunde gelegten und sich stets wandelnden Anforderungsprofile an die LehrerInnenpersönlichkeit differenziert wahrnehmen und bewerten können. Durch eine sowohl theoriegeleitete als auch praktische Auseinandersetzung mit den für den Lehrberuf geforderten Persönlichkeitsmerkmalen werden die Studierenden in ihrem pädagogischen Umgang mit Erziehungssituationen und in ihrer Durchsetzungsfähigkeit gestärkt und die persönlichkeitsimmanenten Grundlagen für eine konstruktive und professionelle Intervention bei Konflikten geschaffen. Die Studierenden sollen unterschiedliche Unterrichtssituationen kritisch wahrnehmen, deren Bedingungsgefüge objektiv analysieren und durch geeignete Präventions- oder Interventionsmaßnahmen überlegt beeinflussen können. Durch den Gebrauch verschiedener Reflexions- und Rückmeldeverfahren und den Bezug zu wissenschaftlich gesicherten Forschungsergebnissen können die Studierenden die für den Praxisalltag notwendige Selbstreflexionskompetenz erwerben.
Inhalte	Aspekte der LehrerInnenpersönlichkeit und des Lehrberufs (S): Anforderungsprofile der Gesellschaft an die LehrerInnenpersönlichkeit, Säulen des Selbstwertgefühls, Die Bedeutung des Inneren Kritikers, Gegenseitiger Respekt als Grundlage eines Verhaltenskodex, Menschen Grenzen setzen, Angriffe wirkungslos machen Classroom-Management (S): Ergebnisse der KOUNIN-Studie, Das Konzept des „reflektierenden Praktikers“ nach H. ALTRICHTER et al. Präventivstrategien, Interventionsstrategien
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)
Literatur/Studienhilfsmittel	Carlsburg, G.-B. v./Heitger, Marian (Hrsg.): Der Lehrer - ein (un)möglicher Beruf. Lang Verlag, Frankfurt am Main 2005 Gudjons, H./Reinert, G.-B. (Hrsg.): Lehrer ohne Maske? Scriptor Verlag, Königstein 1981 Meidinger, H.: Stärke durch Offenheit. Cornelson Scriptor, Berlin 2000 Thömmes, A.: Das Mutmach-Buch für Lehrerinnen und Lehrer. Ein Begleiter im Schulalltag. Auer Verlag, Dortmund 2006 Altrichter, Herbert/Posch, Peter: Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. 3. Auflage. Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1998 Lohmann, Gert: Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2003 Skript: gegebenenfalls begleitend zur gleichnamigen Veranstaltung Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen

<b>Modul HW-303-B: Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Winkel Herwig

Lehr- und Lernformen	Seminar (2/45): Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft ( <i>Dr. Winkel Herwig</i> ) Seminar (2/45): Soziales Lernen ( <i>Dr. Zech Traugott</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul HW-303-A
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 4
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Fortsetzung des Moduls HW-303-A
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Pädagogische Ratgeber versprechen bei pädagogischen Problemen „Patentlösungen“ oder „Abhilfe nach Anleitung“. Die Studierenden sollen sich mit den Inhalten und Thesen von aktuellen pädagogischen Ratgebern kritisch auseinander setzen und deren zugrunde liegendes Menschenbild analysieren und bewerten können. Die reflexive Betrachtung der Erziehungs-Ratgeber soll das pädagogische Handlungsspektrum der Studierenden erweitern und letztendlich zu einer Emanzipation von formalisierten pädagogischen Ablaufszenarien führen.</p> <p>Soziales Lernen (S): Die Studierenden kennen vielfältige Möglichkeiten, prosoziales Verhalten bei Schüler/innen anzuregen. Sie wissen um die mögliche Förderung der Sozialkompetenz durch das Verfolgen gemeinsamer Ziele und sind fähig, diese Erkenntnis in der Schule auf verschiedene Weise wirksam werden zu lassen. (Partner-/Gruppenarbeit, Projekte, Spiele, Schulveranstaltungen usw.) Sie haben im Rollenspiel Erfahrungen gesammelt, wie Konflikte bearbeitet bzw. moderiert werden können und sind in der Lage, Spiel- und Lernmaterialien zum sozialen Lernen situationsbezogen auszuwählen und im Unterricht gezielt einzusetzen.</p> <p>Sie kennen Eigenschaften und Verhaltensweisen von Lehrpersonen, die ein gutes Klassenklima fördern und sind sich über ihre Verantwortung und die Wichtigkeit ihrer Vorbildwirkung für das soziale Lernen der Schüler/innen im Klaren.</p>
Inhalte	<p>Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft (S): Ratgeber bei Erziehungsproblemen und Disziplinschwierigkeiten in der Tradition der Individualpsychologie Alfred Adlers, Die zentralen Beweggründe und Motive des menschlichen Handelns, Mögliche Ursachen für Störungen im Sozialverhalten, Wut und Aggressionen in der Schule, Wertschätzung und Achtsamkeit den Menschen und den Dingen gegenüber, Von Mauern und Sieben, Was tun bei Lügen, Stehlen und Schimpfwörtern?</p> <p>Soziales Lernen (S): Persönliche Erfahrungen mit Gemeinschaft in der Schule, Grundlagen des sozialen Lernens, Selbst- und Sozialkompetenz, Soziales Lernen im schulischen Alltag, Partner- und Gruppenarbeit, Soziales Lernen durch Spiele, Kommunikation und Kooperation, Konfliktmanagement, Gewaltprävention, Der pädagogische Dialog, Die Verantwortung der Lehrperson: Möglichkeiten und Grenzen des sozialen Lernens, Patenschaft und Helfersystem, Das Erkennen sozialer Beziehungen in der Klasse, Außenseitertum, Umgang mit Gefühlen</p>

Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig)
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Dreikurs, R.: Kinder fordern uns heraus. 14. Aufl. Klett-Cotta, Stuttgart 2006</p> <p>Krowatschek, D.: Wut im Bauch. Aggression bei Kindern. Patmos Verlag, Düsseldorf 2004</p> <p>Olweus, D.: Gewalt in der Schule. 3. Aufl. Hans Huber, Bern 2002</p> <p>Skript zur Veranstaltung „Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft“</p> <p>Faller, K.: Konflikte selber lösen. Mediation für Schule und Jugendarbeit. Mülheim 1996</p> <p>Petillon, H.: 1000 tolle Spiele für Grundschul Kinder. Frankfurt 2001</p> <p>Orlik, T.: Neue kooperative Spiele. Weinheim 1996</p> <p>Zech T./Ladstätter G. Soziales Lernen im Gruppenunterricht in Volks- und Hauptschule. In: ars paedagogica. Auszüge aus Forschung und Entwicklung. Band 1. Feldkirch 2005.</p> <p>Skript zur Veranstaltung „Soziales Lernen“</p> <p>Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen</p>

<b>Modul HW-304-A: Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester; Vorlesung im ersten Halbjahr
Modulverantwortliche/r	Dr. Niedermair Klaudia
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung (1/45): Einführung in die Integrations- und Sonderpädagogik (<i>Dr. Niedermair Klaudia</i>)</p> <p>Seminar (1/45) Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen im österreichischen Schulsystem (<i>Dr. Niedermair Klaudia</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Grundkenntnisse aus Psychologie empfehlenswert.
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 2
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Teilmodul HW-304-B
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Studierende reflektieren ihre Haltungen und Denkkonstruktionen zum Thema Behinderung, verstehen die Entwicklung verschiedener Paradigmen im Umgang mit Menschen mit Behinderung im historischen Kontext, wissen um die Wirkmacht dieser Paradigmen auf das Alltagshandeln und bildungspolitische Entscheidungen und sind in der Lage, bewusste Wertentscheidungen zu treffen.</p> <p>Studierende kennen die Möglichkeiten schulischer Förderung von Kindern mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen in Österreich sowie Organisationsmodelle und Methoden integrativer Unterrichtsgestaltung. Sie sind in der Lage, Unterrichtsplanung und -durchführung gemäß den besonderen Bedürfnissen und Ressourcen dieser Kinder und Jugendlichen zu differenzieren und zu individualisieren.</p>
Inhalte	<p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Komplexität und Problematik des Behinderungsbegriffs</li> <li>• Behinderungs-Paradigmen im historischen Kontext</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenwärtige Konzepte in der Behindertenarbeit – Empowerment, Inclusion, Normalisierung</li> <li>• Übersicht: Kinder mit besonderen Erziehungsbedürfnissen und Bedarf an sonderpädagogischen Hilfen.</li> </ul> <p>Seminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das österreichische Sonderschulwesen</li> <li>• Sonderpädagogischer Förderbedarf SPF</li> <li>• Modelle und organisatorische Rahmenbedingungen für den gemeinsamen Unterricht „behinderter und nichtbehinderter“ Kinder</li> <li>• Möglichkeiten integrativer Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Effektivität schulischer Integration</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig)</p> <p>Vorlage und Präsentation von schriftlichen Arbeiten im Rahmen des Seminars</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Gruber, Heinz/Ledl, Viktor: Allgemeine Sonderpädagogik. Jugend und Volk, Wien 2004</p> <p>Eberwein, Hans/Knauer, Sabine (Hrsg): Integrationspädagogik. 6., völlig überarbeitete Auflage. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2002</p> <p>Wilhelm, Marianne/Bintinger, Gitta/Eichelberger, Harald: Eine Schule für dich und mich! Inklusiven Unterricht, inklusive Schulen gestalten. Studienverlag, Innsbruck 2002</p> <p>Nidermair, Claudia: Zur Pragmatik der Vision einer Schule für alle. Shaker Verlag, Aachen 2004</p> <p>Skript und zusätzliche Literaturangaben in der Lehrveranstaltung</p>

<b>Modul HW-304-B: Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester; Vorlesungen im ersten Halbsemester
Modulverantwortliche/r	Dr. Niedermair Klaudia
Lehr- und Lernformen	<p>Seminar (1/30): Ethische Erziehung (<i>Mag. Fußenegger Doris</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Förderdiagnostik und Förderplanung (<i>Dr. Niedermair Klaudia</i>)</p> <p>Seminar (1/30): Beurteilung und Beratung bei Auffälligkeiten (<i>Dr. Scherrer Martin</i>)</p>
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul HW-304-A
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage ist das Modul HW-304-A
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen unterschiedliche Werthaltungen in unserer Gesellschaft und sind in der Lage eigene Werthaltungen und Überzeugungen zu aktuellen Themen der Ethik zu reflektieren.</li> <li>• Studierende kennen theoretische Konzepte der kooperativen Förderdiagnostik und Förderplanung und können den Lernstand von SchülerInnen mit angemessenen Instrumenten erfassen, den besonderen Förderbedarf definieren und die Fördermaßnahmen mit allen Beteiligten</li> </ul>

	<p>planen und auswerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Beurteilung und Beratung bei Auffälligkeiten“ werden befähigt, entsprechende Symptome zu erkennen und diese den einzelnen Störungsbildern zuzuordnen. Dabei erwerben sie auch die Fähigkeit, deren Mischformen zu akzeptieren. Auf Grund dieser Kompetenzen können sie ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit entsprechend disponieren und Beratungsangebote machen.</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundbegriffe der Ethik - moralische Entwicklung – Fragestellungen der angewandten Ethik</li> <li>Förderdiagnostik- Lernprozessdiagnostik – Individuelle Entwicklungsplanung</li> <li>Beobauungskriterien und Instrumente für gezielte Lernstandsdiagnostik</li> <li>Arbeit an Fallbeispielen</li> <li>Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) – Aggression – Angststörungen</li> </ul>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig) Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit: Fallbeispiel</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eberwein, Hans/Knauer, Sabine (Hrsg.): Handbuch Lernprozesse verstehen. Wege einer neuen (sonder-)pädagogischen Diagnostik. Beltz, Weinheim 1998</li> <li>Eggert, Dietrich: Von den Stärken ausgehen. Individuelle Entwicklungspläne (IEP) in der Lernförderungsdiagnostik. 2. Auflage. Borgmann, Dortmund 1997</li> <li>Born, Armin; Oehler, Claudia: Lernen mit ADS-Kindern. Ein Praxisbuch für Eltern, Lehrer und Therapeuten. 3. Auflage. Kohlhammer, Stuttgart 2004</li> <li>Essau, Cecilia A.: Angst bei Kindern und Jugendlichen. Ernst Reinhardt Verlag, München und Basel 2003</li> <li>Leitner, Rupert u.a.: Religionspädagogik. Band 1-3. Theoretische Grundlagen und Arbeitsmaterialien. Bundesverlag, Wien 1987</li> <li>Baumgartinger Christoph u.a.: Religionspädagogik in einer veränderten Welt. Jugend und Volk, Wien 2002</li> </ul>

<b>Modul HW-306: Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen</b>	
Modulart	Wahl-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Seminar (2/90): Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen (NV)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	Modul 304
Studienfachbereichsanteile	Humanwissenschaft: 2
Bezug zu anderen Modulen	
Sprache	Deutsch
Ziele / zu erwerbende	Studierende sollen sich mit aktuellen Fragestellungen bzw. Problembereichen

Kompetenzen	aus dem Berufsfeld vertiefend auseinandersetzen, Fragestellungen identifizieren, analysieren und bewerten können. Sie sind in der Lage, Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, entsprechende Methoden für die Bearbeitung zu wählen, Kontakte zu Fachpersonen herzustellen und die Ergebnisse adäquat zu präsentieren.
Inhalte	Werden aktuell angegeben bzw. vereinbart
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Schriftliche Aufbereitung und Präsentation
Literatur/ Studienhilfsmittel	Werden aktuell angegeben.

<b>Modul HW-307: Abschlussmodul: Leben und lernen in der Schule</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	NN
Lehr- und Lernformen	Übung (2/90): Leben und Lernen in der Schule (NN)
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	2. Studienabschnitt
Studienfach- bereichsanteile	Humanwissenschaft: 2
Bezug zu anderen Modulen	Sämtliche Module aus Humanwissenschaft - Reflexion der Inhalte HW- Lehrveranstaltungen
Sprache	Deutsch
Ziele / zu erwerbende Kompetenzen	Studierende sollen die Inhalte der Ausbildung mit dem Ziel der Erarbeitung von Perspektiven für den erwarteten Schulalltag reflektierend verknüpfen. Sie sollen Grundlagen von Evaluation und Möglichkeiten der Auswertung von Unterricht kennen lernen und sich auf dem Hintergrund ihrer Ausbildungs- und Praxiserfahrungen bewusst mit Fragen der Schulkultur und der LehrerInnenpersönlichkeit auseinandersetzen. Sie wissen, wo Hilfestellungen für spezielle Fragen und Problemfelder im Schulalltag angeboten werden.
Inhalte	Erwerb von Basiswissen zum Thema Evaluation und Einführung in Methoden der Unterrichts- und Praxisreflexion (u. a. kollegiales Feedback). Entwicklung von Zielen und Visionen für einen gelingenden Schulalltag, Stärkung der Sensibilität für Fragen zur Schulkultur (Rituale, Fest und Feier) und LehrerInnenpersönlichkeit (LehrerIn sein – Mensch bleiben), Informationen über Organisationen und Initiativen, die Hilfestellungen bei besonderen Problemfällen in der Schule anbieten können (Ifs...), Informationen zur Fort- und Weiterbildung für LehrerInnen und zur Begleitung in den ersten Dienstjahren.
Leistungsnachweis	Modulprüfung: Schriftliche Aufbereitung und Präsentation
Literatur/ Studienhilfsmittel	Werden aktuell angegeben

<b>Modul HW-340: Migration – Religion – Sprache</b>	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3

Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Mag. Fußenegger Doris
Lehr- und Lernformen	Seminar (1/30): Interreligiöses Lernen ( <i>Mag. Fußenegger Doris</i> ) Seminar (1/30): Migration und Pädagogik ( <i>Dr. Allgäuer Ruth</i> ) Seminar (1/30): Grundlagen der türkischen Sprache und Kultur ( <i>NN</i> )
Voraussetzungen / Zulassungsbedingungen	----
Studienfachbereichs-anteile	Humanwissenschaft: 3
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Verknüpfung mit DE-140 (für Volksschulstudierende)
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen und Werthaltungen anderer Religionen, die sich in unserer Gesellschaft begegnen.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Lebens- und Werthaltungen der Menschen aus verschiedenen Religionen zueinander in Beziehung zu setzen.</p> <p>Sie erkennen Fragen, Probleme und Chancen, die sich aus der Begegnung von Menschen aus verschiedenen Religionen in der Lebenswelt Schule ergeben.</p> <p>Die Studierenden können Vorurteile bei sich und anderen wahrnehmen und mit den Emotionen wirksam umgehen.</p> <p>Sie beobachten gesellschaftliche und politische Entwicklungen und deren Einfluss auf die Schule und richten ihr professionelles Handeln kritisch danach aus.</p> <p>Sie kennen die gesetzlichen Vorgaben und begleitenden Maßnahmen für den Unterricht von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache.</p> <p>Sie akzeptieren sprachliche Heterogenität in der Schule als Bereicherung und suchen nach Möglichkeiten für gemeinsames Lernen.</p>
Inhalte	<p>Interreligiöses Lernen – Einführung in die Weltreligionen (geschichtliche Entwicklung, Glaubenslehre, Kult und Ritus, Ethik) Vergleich von Religionen</p> <p>Migration in der eigenen Familie – Migration und zusammenhängende Prozesse weltweit – Aufnahmegesellschaft und Einwanderer – Von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Pädagogik – Modelle zur Sprachförderung – Bausteine interkultureller Sprachdidaktik – Der Lehrplanzusatz „Deutsch für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache“ – Alphabetisierung und Mehrsprachigkeit</p>
Leistungsnachweis	<p>Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig)</p> <p>Vorlage und Präsentation eines kommentierten Interviews mit einer Person mit Migrationsgeschichte</p>
Literatur/Studienhilfsmittel	<p>Trutwin, Werner: Die Weltreligionen. Patmos, Düsseldorf 2002</p> <p>Skript „Migration und Pädagogik“</p> <p>Reader zum Skript</p> <p>BMBWK: Den ersten Schritt gehen wir gemeinsam. Eine Handreichung</p> <p>Schader, Basil: Sprachenvielfalt als Chance. 101 praktische Vorschläge. Orell Füssli, Zürich 2000</p> <p>Zusätzliche Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen.</p>

Semesterübersicht "HS – Schulpraktische Studien"					
1. Sem.	SPR-200	FPB			
	<b>Planung von Unterricht</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Einführung in didak- isches Denken und Handeln	1V /1Ü  2S			
	- Fachspezifische Grund- lagen für die Schul- praktischen Studien des Erstfaches	1S 1S			
	- Fachspezifische Grundlagen für die Schulpraktischen Studien des Zweitfaches - Mediendidaktische Lernwerkstatt				
2. Sem.	SPR-201	FPA			
	<b>Angeleitetes Praktikum I</b>	<b>6 ECTS</b>	<i>Workload</i>		
	- Allgemein- und fach- didaktisches Planungs- seminar im Erst- und Zweifach	2Ü  4Ü	<i>EF: Lehrerfahrung + Besprechung Planung Planungsseminar</i>	15.2 = 30 6.5 = 30	
	- Praxis im Erst- und Zweifach (Lehrerfahrung in kürzeren Unterrichts- sequenzen, Vorbe- sprechung und Reflexion)		<i>ZF: Lehrerfahrung + Besprechung Planung Planungsseminar</i>	15.1 = 15 15.2 = 30 6.5 = 30 <b>15.1</b> <b>= 15</b>	
3. Sem.	SPR-202	FPA			
	<b>Angeleitetes Praktikum II</b>	<b>6 ECTS</b>			
	- Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar im Erst- und Zweifach	1Ü			
- Praxis im Erst- und Zweifach (Lehrerfahrung in längeren Unterrichts- sequenzen, Vorbe- sprechung und Reflexion)	4Ü 1Ü				
	- Studienprojekt				

4. Sem.	SPR-203	FPA				
	<b>Begleitetes Praktikum I</b>	<b>6 ECTS</b>	<i>Workload</i>			
	- Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar (Wochen- und Tagesplanung)	1Ü	<i>Planungsseminar</i>	15.1		
			<i>Lehrverpflichtung (21Std./Wo)</i>	= 15		
		4Ü	<i>Planung (16 gehaltene Std./Wo)</i>	42		
		1Ü	<i>Besprechung, Reflexion, Dokumentation</i>	32.3		
	- Praxis im zweiwöchigen Blockpraktikum einschl. Vorbesprechung und Reflexion			= 96		
	- Studienprojekt			27		
5. Sem.	SPR-204	FPA				
	<b>Begleitetes Praktikum II</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Vorbesprechung und Reflexion der Schulpraxis	1Ü				
		3Ü				
	- Praxis im zweiwöchigen Blockpraktikum	1V				
	- Schule in schulrechtlicher und administrativer Hinsicht					
6. Sem.	SPR-205	FPA				
	<b>Begleitetes Praktikum III</b>	<b>6 ECTS</b>				
	- Praxis im zweiwöchigen Blockpraktikum wahlweise in HS oder PTS	3Ü				
		1Ü				
	- Vorbesprechung und Reflexion der Schulpraxis	1Ü				
	- Bildungs- und bildungsnahen Institutionen in Vorarlberg					

Modul SPR-200: Planung von Unterricht	
Modulart	Pflicht-, Basismodul
Anrechnungspunkte	6
Niveau	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Veranstaltungen	Seminar (2/60): Einführung in didaktisches Denken und Handeln ( <i>Dr. Scherrer Martin</i> ) Seminar (2/60): Fachspezifische Grundlagen für die Schulpraktischen Studien des Erstfaches ( <i>N.N</i> ) Seminar (1/35): Fachspezifische Grundlagen für die Schulpraktischen Studien des Zweitfaches ( <i>N.N</i> ) Übung (1/25): Mediendidaktische Lernwerkstatt ( <i>N.N</i> )
Voraussetzungen	keine
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Modul SPR-201

Studienfach- bereichsanteile	Schulpraktische Studien: 6
Sprache	Deutsch
Ziele / zu erwerbende Kompetenzen	Studierende lernen Unterricht theoriegeleitet zu planen und zu reflektieren, Zielvorstellungen für Unterricht zu formulieren und zu begründen. Sie planen den Unterricht auf Grund des Wissens über den Unterrichtsgegenstand und fachdidaktischer Grundlagen, über die Lernvoraussetzungen der Lernenden, auf Grund des Lehrplans und der Leitideen der betreffenden Schule. Sie sind in der Lage, Unterrichtsprozesse zu beobachten, zu analysieren und auszuwerten.
Inhalte	Bildungsauftrag der österreichischen Schule und daraus resultierende Spannungsfelder Lehrplan als Grundlage und Orientierung von Unterrichtsplanungen Unterschiedliche Lerntheorien und ihre Auswirkungen auf die Unterrichtsplanung und -gestaltung Planungsmodelle und Unterrichtskonzeptionen (Voraussetzungen, Notwendigkeit, Grundstruktur bzw. Elemente der Unterrichtsplanung; Planungshilfe; Lehr- /Lernziele, Lehr- und Lerninhalte, Lernvoraussetzungen, Lehr- und Lernverfahren, Lehrstufen, Lernaufgaben, Lernzielkontrolle, Sozialformen, Lehr-/Lernmittel ...) Medien (Arten, begründeter Einsatz und mediengerechte Verwendung) Beobachtungsinstrumentarium Bildungs- und Lehraufgaben, fachdidaktische Grundsätze und typische Lernfelder des jeweiligen Erst- und Zweitfaches.
Leistungsnachweis	Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig: Einführung in didaktisches Denken und Handeln) Voraussetzungen: Dokumentation der Ergebnisse eines Recherche-Auftrags, Präsentation und Reflexion einer selbstständig ausgearbeiteten Unterrichtsplanung einer eng umschriebenen Unterrichtssequenz des jeweiligen Erst- bzw. Zweitfaches unter Verwendung der Planungshilfe
Literatur/ Studienhilfsmittel	Becker, Georg E.: Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik. Teil 1. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2001 Lehrplan für Hauptschulen und Volksschulen Grell, Jochen/Grell, Monika: Unterrichts-Rezepte. Beltz TB, 6. Auflage, Weinheim und Basel 2005 Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Band I. Theorieband. 10. Auflage. Cornelson Scriptor, Berlin 2002 Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Band 2: Praxisband, 11. Auflage. Cornelsen Scriptor, Berlin 2006 Skriptum mit Planungshilfe und Kommentar Skripten (Erst- und Zweitfach)

<b>Modul SPR-201: Angeleitetes Praktikum I</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Anrechnungspunkte	6
Niveau	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA

Veranstaltungen	Übung (4/120): Praxis im Erst- und Zweitfach ( <i>Ausbildungslehrer</i> ) Übung (1/30): Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar ( <i>Praxisberater - Erstfach</i> ) Übung (1/30): Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar ( <i>Praxisberater - Zweitfach</i> )
Voraussetzungen	Modul SPR-200
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Modul SPR-202
Studienfachbereichsanteile	Schulpraktische Studien: 6
Sprache	Deutsch
Ziele / zu erwerbende Kompetenzen	Einzelne eng umschriebene fachtypische Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach theoriegeleitet, ziel- und lernprozessorientiert und strukturiert planen, durchführen sowie reflektieren können. Bereitschaft zum Aufbau einer umfassenden theoriegeleiteten reflektorischen Haltung des eigenen unterrichtlichen Tuns. Unterricht gezielt beobachten und die Ergebnisse im Rückmeldegespräch konstruktiv einbringen können.
Inhalte	Theoriegeleitete Planungen unter Mithilfe der Ausbildungslehrer und der Verwendung der Planungshilfe und auf der Basis der beispielgebenden Planungsmodelle Durchführung einzelner Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach, Reflexion des Unterrichts (kollegiale Hospitation)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch Schulpraxiskonferenz)
Literatur/ Studienhilfsmittel	Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/ -wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Hauptschule

<b>Modul SPR-202: Angeleitetes Praktikum II</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Anrechnungspunkte	6
Niveau	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Veranstaltungen	Übung (4/120): Praxis im Erst- und Zweitfach ( <i>Ausbildungslehrer</i> ) Übung (1/30): Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar ( <i>Praxisberater - Erstfach</i> ) Übung (1/30): Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar ( <i>Praxisberater - Zweitfach</i> )
Voraussetzungen	Modul SPR-201
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Modul SPR-203
Studienfachbereichsanteile	Schulpraktische Studien: 6
Sprache	Deutsch

Ziele / zu erwerbende Kompetenzen	Einzelne Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach unter Berücksichtigung verschiedener methodisch-didaktischer Maßnahmen planen, durchführen und reflektieren können. Die Lerngruppen selbstständig führen und neben der Unterrichtstätigkeit verstärkt erzieherische Aufgaben wahrnehmen und dabei eine pädagogisch angemessene Atmosphäre schaffen und einen respektvollen Umgang mit Kindern pflegen.
Inhalte	Formlose Planungen mit unterstützender Beratung der Ausbildungslehrer Durchführung einzelner Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach Reflexion des Unterrichts (kollegiale Hospitation) Erziehungsarbeit in Schulklassen Theoriegeleitete Reflexion spezifischer Fragestellungen (Differenzierung, Organisationsformen und Strukturen für weniger gelenkte Unterrichtssequenzen, Lernerfahrungen auf unterschiedlichen Handlungs- oder Darstellungsebenen, bewusste Wahrnehmung einzelner Kinder und der Klasse, unterschiedliche Lernvoraussetzungen erfassen und mögliche Maßnahmen ableiten...)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch die Schulpraxiskonferenz)
Literatur/ Studienhilfsmittel	Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Hauptschule

<b>Modul SPR-203: Begleitetes Praktikum I</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Anrechnungspunkte	6
Niveau	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Veranstaltungen	Übung (4/150): Praxis im zweiwöchigen Blockpraktikum ( <i>Ausbildungslehrer</i> ) Übung (1/30): Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar ( <i>Praxisberater</i> )
Voraussetzungen	Modul SPR-202
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Modul SPR-204
Studienfach-bereichsanteile	Schulpraktische Studien: 6
Sprache	Deutsch
Ziele / zu erwerbende Kompetenzen	Unterricht für mehrere aufeinander folgende Tage selbstständig mit einer ausgewogenen Gewichtung lehrergelenkter und schülerzentrierter Lehr- und Lernsituationen planen, durchführen und reflektieren können. Im erzieherischen Bereich angemessene persönlichkeits- und gemeinschaftsbildende Maßnahmen vorsehen, umsetzen und die Wirkung kritisch beurteilen können.
Inhalte	Praxisnahe Planung für geblockten Unterricht – Durchführung und Reflexion (reflexives Feedback) Lang- und mittelfristige Planungen Theoriegeleitete Reflexion spezifischer Fragestellungen (Jahresplanung, mittelfristige Planung, Maßnahmen zur Förderung des Klassen- und Lernklimas,

	Kleingruppenarbeit und Stillarbeit, freie Lernphasen – offenes Lernen, Werkstattarbeit, projektorientiertes Lernen, angemessenes Führungsverhalten, Aufsicht ...)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch die Schulpraxiskonferenz)
Literatur/ Studienhilfsmittel	Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Hauptschule

<b>Modul SPR-204: Begleitetes Praktikum II</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Anrechnungspunkte	6
Niveau	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Veranstaltungen	Vorlesung (1/30) Schule in schulrechtlicher und administrativer Hinsicht ( <i>NN</i> ) Übung (3/120): Praxis im zweiwöchigen Blockpraktikum ( <i>Ausbildungslehrer</i> ) Übung (1/30): Begleitung und Reflexion der Schulpraxis ( <i>Praxisberater</i> )
Voraussetzungen	Modul SPR-203
Bezug zu anderen Modulen	Grundlage für das Modul SPR-205
Studienfachbereichsanteile	Schulpraktische Studien: 6
Sprache	Deutsch
Ziele / zu erwerbende Kompetenzen	Zwei Praxiswochen selbstständig und individuell als Ganzheit planen und evtl. Alternativen situationsgerecht gestalten Verknüpfung schulrechtlicher und administrativer Grundlagen mit den Praxiserfahrungen Förderunterricht, gegenstandsbezogene und individuelle Lernzeit im Rahmen von <u>ganztägigen Betreuungen differenziert planen und durchführen</u>
Inhalte	Geblockten Unterricht auf Basis der Jahresplanung praxisnah planen, durchführen, reflektieren und bewerten Theoriegeleitete Reflexion spezifischer Fragestellungen (Förderunterricht und individuelle Lernförderung, Gestalten von Hausübungen, Korrekturarbeiten durchführen, Modelle der ganztägigen Betreuung, administrative Aufgaben...)
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch die Schulpraxiskonferenz)
Literatur/ Studienhilfsmittel	Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Hauptschule

<b>Modul SPR-205: Begleitetes Praktikum III</b>	
Modulart	Pflicht-, Aufbaumodul
Anrechnungspunkte	6
Niveau	2. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche/r	Rinderer Elmar, MA
Veranstaltungen	Übung (3/120): Praxis im zweiwöchigen Blockpraktikum (Ausbildungslehrer) Übung (1/20): Begleitung und Reflexion der Schulpraxis ( <i>Praxisberater</i> ) Übung (1/20): Bildungs- und bildungsnahe Institutionen in Vorarlberg ( <i>NN</i> )
Voraussetzungen	Modul SPR-204
Bezug zu anderen Modulen	-
Studienfachbereichsanteile	Schulpraktische Studien: 6
Sprache	Deutsch
Ziele / zu erwerbende Kompetenzen	Zwei Praxiswochen selbstständig und individuell als Ganzheit nach der vorgegebenen Jahresplanung methodisch variantenreich planen, situationsgerecht umsetzen und die eigenen Fähigkeiten objektiv bewerten können. Kriterien zur Feststellung von Schülerleistungen entwickeln, diese zu erheben, dokumentieren und bewerten können. Kontakte zu bildungs- und bildungsnahe Institutionen Vorarlbergs aufbauen können.
Inhalte	Mittelfristige Planung (Wochenplanung) auf Basis der Jahresplanung Den Unterricht praxisnah planen, durchführen, reflektieren und bewerten Theoriegeleitete Reflexion spezifischer Fragestellungen (Leistungsfeststellung, Dokumentation, Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung, alternative Formen der Leistungsbeurteilung ...) Bildungs- und bildungsnahe Institutionen in Vorarlberg
Leistungsnachweis	Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch die Schulpraxiskonferenz)
Literatur/ Studienhilfsmittel	Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Hauptschule

## 12. Prüfungsordnung für das Bachelorstudium für das Lehramt an Hauptschulen

Genehmigt durch die Gründungs-Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg am 6. Februar 2007.

### 1. Abschnitt: Feststellung des Studienerfolges

#### § 1

(1) Der Studienerfolg ist durch Prüfungen gemäß §§ 2 - 5 PO festzustellen.

(2) Prüfungen dienen dem Leistungsnachweis. Dies geschieht in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form.

(3) Für die Beurteilung aller Prüfungen bzw. deren Ersatz gemäß Abs. 2 PO sind die Noten der fünfstufigen Notenskala heran zu ziehen. Mit „sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen eingebracht werden. Mit „gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die den Erfordernissen für eine Beurteilung mit „genügend“ nicht erfüllen.

(4) Ist die Beurteilung mit der fünfstufigen Notenskala gemäß Abs. 3 PO nicht zweckmäßig oder unmöglich, lautet die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“. Diese liegt vor, wenn die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Die negative Beurteilung lautet „ohne Erfolg teilgenommen“. Damit sind Leistungen zu beurteilen, die den Erfordernissen für eine Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

## 2. Abschnitt: Prüfungsarten

### § 2 Ergänzungsprüfungen

(1) Ergänzungsprüfungen dienen dem Nachweis besonderer Vorkenntnisse für die Zulassung zu einzelnen Studien gemäß § 51 Abs. 2 Z 1 – 5 HG 2005.

(2) Die Rektorin / der Rektor hat fachlich geeignete PrüferInnen für die Ergänzungsprüfungen heranzuziehen.

(3) Die Studienkommission hat durch Verordnung festzulegen, in welchen Studien und in welcher Weise die Ergänzungsprüfung abzulegen ist.

(4) Im Rahmen der Ergänzungsprüfung für den „Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache“ sind die für einen erfolgreichen Studienfortgang erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift unbedingt nachzuweisen sowie die Fähigkeit zu ihrer Verwendung in dem Ausmaß, in dem die Verwendung für das Verständnis der einschlägigen Texte und die Bewältigung studienplanmäßiger Anforderungen, besonders im Hinblick auf die schulpraktischen Aufgaben, notwendig ist, .....

(5) Wird zur Vorbereitung auf eine Ergänzungsprüfung ein eigener Lehrgang eingerichtet, gilt dessen Abschlussprüfung als Ergänzungsprüfung.

### § 3 Modulprüfungen

(1) Die Überprüfung der Lehrinhalte eines Moduls erfolgt studienbegleitend nach Abschluss aller Lehrveranstaltungen des Moduls oder Teilmoduls (siehe Abs. 9) im Rahmen von Modulprüfungen. Besteht ein Modul ausschließlich aus Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter entfällt die abschließende Modulprüfung. Unabhängig davon sind die Studienleistungen nach § 43 Abs. 3 HG 2005 zu beurteilen. Die Erfüllung der Voraussetzungen zum Antritt zur Modulprüfung werden durch die Unterschrift aller LeiterInnen der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen bestätigt.

(2) Die Modulprüfung dient dem Nachweis der erworbenen Kenntnisse und der Fähigkeit der Prüfungs- werberInnen zur selbständigen und kritischen Auseinandersetzung mit berufsfeldbezogenen Themen und

Fragestellungen. Dabei ist auf den Inhalt und den Umfang des Stoffes der Lehrveranstaltungen des Moduls Bedacht zu nehmen.

(3) Modulprüfungen sind kommissionelle Prüfungen. Kommissionelle Prüfungen werden von einer Prüfungskommission (siehe PO §7) vorbereitet, durchgeführt und beurteilt.

(4) Die Arbeitsleistung der/des Studierenden zur Vorbereitung und Durchführung der Modulprüfung ist in der Gesamtarbeitsleistung des Moduls einzurechnen.

(5) Die Modulprüfung muss spätestens im kalendarisch folgenden Semester abgelegt werden.

(6) Die Lehrenden eines Moduls haben vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls eine/n Modulverantwortliche/n zu bestimmen.

(7) Die / der Modulverantwortliche legt, sofern mehrere Lehrende im Modul tätig sind, in einvernehmlicher Absprache mit allen Lehrenden des betreffenden Moduls vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 1 Abs. 2 PO Form und Beurteilungskriterien gemäß Abs. 3 und 4 PO der Modulprüfung fest.

(8) Die LehrveranstaltungsleiterInnen sind verpflichtet, die Studierenden innerhalb der ersten drei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltung ausreichend über Umfang und Art der Modulprüfung zu informieren oder ihnen entsprechende Informationen (z. B. über das Internet) zugänglich zu machen.

(9) Sind Module im aktuellen Studienplan als Teilmodule (Module oder Modulteile mit je 3 ECTS) ausgeführt, können diese einzeln geprüft werden. Die Gesamtnote für das Modul ergibt sich aus dem Durchschnitt der beiden Noten der Teilmodule, wobei jede Teilprüfung erfolgreich abgeschlossen sein muss. Es ist ganzzahlig zu runden. Im Übrigen gelten die Regelungen der Modulprüfung sinngemäß.

#### **§ 4 Schulpraktische Studien**

(1) Die Beurteilung der schulpraktischen Studien erfolgt am Ende des jeweiligen Semesters durch die Schulpraxiskonferenz. Dabei werden von den PraxisbetreuerInnen nach vorangehender Absprache mit den AusbildungslehrerInnen Beurteilungsvorschläge vorgelegt. Die Beurteilungsbeschlüsse werden von der Schulpraxiskonferenz mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden der Schulpraxiskonferenz. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

(2) Als Beurteilungskriterien gelten insbesondere die Nachweise und Dokumentation zur praxis- und theorieorientierten Planung, die Durchführung von Unterricht unter Berücksichtigung fachlicher, methodischer und pädagogischer Erfordernisse und sozialpädagogischem, kommunikativem und diagnostischem Handeln.

(3) Die positive Beurteilung hat „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Für besondere Leistungen kann die positive Beurteilung auch mit dem Zusatz „ausgezeichnet“ versehen werden.

(4) Auf begründeten Antrag des Studierenden kann die Beurteilung auch durch Ziffernnoten erfolgen. Der Antrag ist eine Woche vor der Schulpraxiskonferenz bei der /beim Vorsitzenden der Schulpraxiskonferenz schriftlich einzubringen.

#### **§ 5 Bachelorarbeit**

(1) Jede/r Studierende hat eine Bachelorarbeit als eigenständige Arbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen und mit schulpraktischen und/oder berufsfeldbezogenen Aspekten zu erstellen, mit Hilfe eines geeigneten Textverarbeitungssystems abzufassen und in fest gebundener Form abzugeben.

(2) Die Arbeitsleistung der Studierenden zur Abfassung der Bachelorarbeit umfasst 9 ECTS.

(3) Die Aufgabenstellung der Bachelorarbeit ist so zu wählen, dass für die Studierenden die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

(4) Das Thema der Bachelorarbeit wird nicht vor Beginn des fünften regulären Semesters zwischen der/dem Lehrenden gemäß § 13 Abs. 4 HCVO 2006 und der/dem Studierenden vereinbart. Die/der Themensteller/in hat eine geeignete Person als Zweitbegutachter/in vorzuschlagen. Beide müssen dem Thema zustimmen. In Fällen mit besonders aufwändiger Feldarbeit ist eine Themenvergabe schon vor dem fünften regulären Semester möglich. Arbeitstitel können bereits im 4. Semester vereinbart werden.

(5) Die Studierenden haben das Recht, Themenvorschläge zu unterbreiten und die/der ThemenstellerIn gemäß Abs. 4 PO zu wählen. Das Wahlrecht der Studierenden wird jedoch im Hinblick auf gegebene (Belastungs-)Grenzen der BetreuerInnen beschränkt.

(6) Vereinbarungen gemäß Abs. 4 PO sind beim zuständigen Prüfungsreferat in Evidenz zu halten.

(7) Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte, mit dem Abgabedatum versehene Versicherung der/des Studierenden anzuschließen: „Ich erkläre, dass ich die eingereichte Bachelorarbeit selbstständig verfasst, nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt, die Autorenschaft eines Textes nicht angemäÙt und wissenschaftliche Texte oder Daten nicht unbefugt verwertet habe. AuÙerdem habe ich die Reinschrift der Bachelorarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt.“

Jede wissenschaftliche Arbeit des/der Studierenden kann mittels eines elektronischen Plagiatsuchsystems überprüft werden. Auf dem Deckblatt ist anzumerken, die wievielte Fassung der Arbeit eingereicht wird.

(8) Die Bachelorarbeit ist von der/dem Studierenden im Prüfungsreferat einzureichen, dort mit einem Einreichungsdatum zu versehen und unverzüglich der ThemenstellerIn zur Erstbegutachtung auszuhandigen.

(9) Die Bachelorarbeit ist von der ThemenstellerIn und von der/dem von ihr/ihm vorgeschlagenen ZweitbegutachterIn innerhalb von insgesamt zwölf Wochen nach Einreichungsdatum mit einem verbalen Kommentar und einer Beurteilung nach der fünfstufigen Notenskala gemäß § 1 Abs. 3 PO zu beurteilen. Dabei sind fachspezifisches Grundlagenwissen, das Verständnis für das bearbeitete Thema, der Bezug zu Schule oder Berufsfeld, die Auswertung der benützten Literatur und/oder der erhobenen Daten sowie die Klarheit der Darstellung zu berücksichtigen. In der Arbeit sind Verstöße gegen die sachliche und sprachliche Richtigkeit so zu kennzeichnen, dass die Anmerkungen den einzelnen GutachterInnen zweifelsfrei zugeordnet werden können. Schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel im Bereich der Textproduktion bzw. der Orthographie schließen eine positive Beurteilung aus. Eine überwiegend unreflektierte Reproduktion fremder Quellen ist für eine positive Beurteilung ebenfalls nicht ausreichend.

(10) Sind die Beurteilungen der beiden GutachterInnen unterschiedlich, hat die/der zuständige VizerektorIn eineN weitereN GutachterIn beizuziehen. Können sich alle GutachterInnen nicht auf eine Gesamtbeurteilung einigen, wird die Gesamtbeurteilung durch das mathematisch gerundete arithmetische Mittel aller GutachterInnen ermittelt.

(11) Bei endgültiger negativer Gesamtbenotung sind die der Bachelorarbeit angeschlossenen Beilagen dem oder der Studierenden zurückzugeben.

### **3. Abschnitt: Prüfungsverfahren**

#### **§ 6 Prüfungstermine**

(1) Prüfungstermine sind Zeiträume, in denen jedenfalls die Möglichkeit zur Ablegung von Prüfungen zu bestehen hat.

(2) Prüfungstermine von Modulprüfungen können durch die zuständigen Modulverantwortlichen vorgeschlagen werden. Die Prüfungstermine hat die/der zuständige VizerektorIn so festzusetzen, dass den Studierenden die Einhaltung der in den Studienplänen für jeden Studienabschnitt festgelegten Studierendauer ermöglicht wird.

(3) Die Prüfungstermine sind von der/dem zuständigen VizerektorIn zeitgerecht, d.h. wenigstens zwei Monate vor Prüfungsbeginn, fest zu setzen und in geeigneter Weise bekannt zu geben.

(4) Prüfungstermine sind von den betroffenen Studierenden wahrzunehmen.

### **§ 7 Prüfungskommission**

(1) Die Prüfungskommissionen bei den kommissionellen Modulprüfungen bestehen aus den Lehrenden der im Modul verankerten Veranstaltungen.

(2) Den Vorsitz bei den kommissionellen Modulprüfungen führt die/der zuständige Modulverantwortliche.

(3) Die Prüfungskommission besteht bei Modulprüfungen aus zwei bis drei Mitgliedern.

(4) Muss eine Prüfungskommission aus nicht vorhersehbaren und nicht beeinflussbaren Gründen personell verändert werden, hat die/der zuständige VizerektorIn eineN VertreterIn zu bestimmen.

### **§ 8 Anmeldung**

(1) Studierende sind zur Ablegung der Prüfung berechtigt, wenn sie die im jeweiligen Studienplan festgelegten Voraussetzungen erfüllen und den Nachweis der Fortsetzung des Studiums erbracht haben.

(2) Für die Anmeldung zu den Modulprüfungen hat die/der zuständige VizerektorIn eine Frist festzusetzen. Nach Maßgabe der tatsächlichen Möglichkeiten ist sie/er berechtigt, die Festsetzung der Anmeldefristen der/dem Modulverantwortlichen zu übertragen.

### **§ 9 Wiederholungen von Prüfungen**

(1) Die Bachelorarbeit kann drei Mal zur Approbation vorgelegt werden. Die überarbeitete Fassung kann frühestens drei Monate nach Bekanntgabe der negativen Gesamtbeurteilung neuerlich eingereicht werden.

(2) Ergänzungsprüfungen gemäß § 2 Abs. 1 PO und Modulprüfungen gemäß § 3 Abs. 1 PO können drei Mal wiederholt werden.

(3) Eine Ergänzungs- oder Modulprüfung gilt als „nicht genügend“ benotet, wenn Studierende ohne triftigen Grund nicht zu einem Prüfungstermin erscheinen oder nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktreten oder wenn ihre Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht erlaubter Hilfsmittel beeinflusst wurde.

(4) Bei negativer Beurteilung der schulpraktischen Studien hat der/die Studierende das Recht auf eine Wiederholung, sowie bei begründetem Antrag des/der Studierenden auf eine Wiederholung mit einem/einer anderen AusbildungslehrerIn.

(5) Bei negativ beurteilten Ergänzungs- oder Modulprüfungen ist ein neuerlicher Antritt frühestens nach einem Zeitraum von 14 Tagen möglich. Diese Regelung gilt ebenso für Modulteilprüfungen.

### **§ 10 Durchführung der Prüfungen**

(1) Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Es ist zulässig, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechenden Anzahl von Personen zu beschränken. Bei kommissionellen mündlichen Prüfungen hat jedes Mitglied der Prüfungskommission während der gesamten Prüfungszeit anwesend zu sein.

(2) Die/der Vorsitzende der Prüfungskommission hat für den geordneten Ablauf der Prüfung zu sorgen und das Prüfungsprotokoll zu führen. In das Protokoll sind der Prüfungsgegenstand, der Ort und die Zeit der Prüfung, die Namen der Prüferin / des Prüfers oder die Namen der Mitglieder der Prüfungskommission, die Namen der Studierenden, die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen, die Gründe für die negative Beurteilung sowie allfällige besondere Vorkommnisse aufzunehmen. Das Prüfungsprotokoll ist mindestens sechs Jahre ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufzubewahren.

(3) Beurteilungsunterlagen (insbesondere Gutachten, Korrekturen schriftlicher Prüfungen und Prüfungsarbeiten) sind mindestens sechs Jahre ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufzubewahren. Beurteilungsunterlagen und Prüfungsprotokolle über abschließende Prüfungen sind mindestens 30 Jahre aufzubewahren. Die Archivierung erfolgt durch das Prüfungsreferat.

(4) Die Beratung und Abstimmung über das Ergebnis einer Prüfung vor einer Prüfungskommission hat in nichtöffentlicher Sitzung der Prüfungskommission zwischen den Mitgliedern zu erfolgen. Die Beschlüsse der Kommission werden mit Stimmenmehrheit gefasst, die/der Vorsitzende übt das Stimmrecht wie die übrigen Mitglieder der Prüfungskommission aus. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

(5) Das Ergebnis einer mündlichen oder einer praktischen Prüfung ist unmittelbar nach der Prüfung der/dem Studierenden bekannt zu geben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind die Gründe dafür der/dem Studierenden zu erläutern.

(6) Das Ergebnis von schriftlichen Prüfungen ist spätestens zwei Wochen nach der Durchführung der Prüfung der oder dem Studierenden bekannt zu geben.

(7) Die für die Ausstellung von Zeugnissen erforderlichen Daten des Prüfungsprotokolls sind von der/dem Vorsitzenden der Prüfungskommission unverzüglich dem Prüfungsreferat zu übermitteln. Dieses hat mittels automationsunterstützter Datenverarbeitung für die Ausstellung von Zeugnissen und für die Evidenz der Prüfungen zu sorgen.

Prof. Dr. Walter Natter

Vorsitzender der Gründungs-Studienkommission